

Seeding the **FUTURE**

Konzernbericht 2020 / UNIQA Group

UNIQA Group auf einen Blick

Konzernkennzahlen	2020	2019	Veränderung
Angaben in Millionen Euro			
Verrechnete Prämien	5.261,2	5.062,8	+ 3,9 %
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (vor Rückversicherung)	304,1	309,8	- 1,8 %
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.565,3	5.372,6	+ 3,6 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	3.010,3	2.846,8	+ 5,7 %
davon Krankenversicherung	1.167,6	1.130,8	+ 3,2 %
davon Lebensversicherung	1.387,5	1.394,9	- 0,5 %
davon laufende Prämieinnahmen	1.294,3	1.290,3	+ 0,3 %
davon Einmalerläge	93,2	104,6	- 10,9 %
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.565,3	5.372,6	+ 3,6 %
davon UNIQA Österreich	3.837,5	3.800,8	+ 1,0 %
davon UNIQA International	1.705,4	1.561,2	+ 9,2 %
davon Rückversicherung	1.162,7	1.129,2	+ 3,0 %
davon Konsolidierung	- 1.140,3	- 1.118,7	+ 1,9 %
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	5.029,5	4.861,1	+ 3,5 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	2.809,0	2.678,4	+ 4,9 %
davon Krankenversicherung	1.163,6	1.123,0	+ 3,6 %
davon Lebensversicherung	1.057,0	1.059,6	- 0,2 %
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (nach Rückversicherung)	304,1	309,8	- 1,8 %
Abgegrenzte Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.333,7	5.170,8	+ 3,1 %
Versicherungsleistungen¹⁾	- 3.694,6	- 3.666,1	+ 0,8 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	- 1.775,1	- 1.719,5	+ 3,2 %
davon Krankenversicherung	- 963,1	- 969,3	- 0,6 %
davon Lebensversicherung ²⁾	- 956,4	- 977,3	- 2,1 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt³⁾	- 1.566,4	- 1.407,1	+ 11,3 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	- 970,7	- 861,2	+ 12,7 %
davon Krankenversicherung	- 225,0	- 187,8	+ 19,8 %
davon Lebensversicherung	- 370,7	- 358,1	+ 3,5 %
Kostenquote (nach Rückversicherung)	29,4 %	27,2 %	-
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	97,8 %	96,4 %	-
Kapitalanlageergebnis	505,4	585,2	- 13,6 %
Ergebnis vor Steuern	57,1	232,0	- 75,4 %
Periodenergebnis	24,3	175,1	- 86,1 %
Konzernergebnis	19,4	171,0	- 88,6 %
Operating Return on Equity	0,6 %	5,4 %	-
Kapitalanlagen	22.319,2	20.624,8	+ 8,2 %
Eigenkapital	3.450,1	3.367,7	+ 2,4 %
Eigenkapital inklusive Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	3.474,8	3.387,1	+ 2,6 %
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt ⁴⁾	23.796,8	22.083,9	+ 7,8 %
Bilanzsumme	31.908,0	28.673,8	+ 11,3 %
Anzahl der Versicherungsverträge	25.058.554	20.923.632	+ 19,8 %
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE)	13.408	13.038	+ 2,8 %

¹⁾ Inklusive Aufwendungen für Gewinnbeteiligung und Prämienrückgewähr

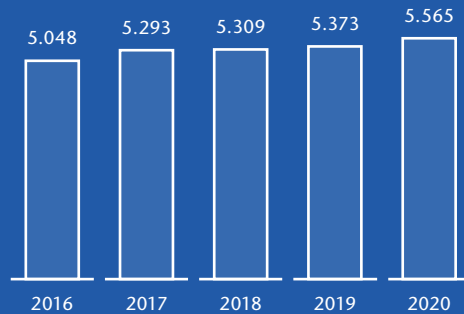
²⁾ Inklusive Aufwendungen für die (latente) Gewinnbeteiligung

³⁾ Abzüglich Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben

⁴⁾ Inklusive versicherungstechnischer Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Verrechnete Prämien

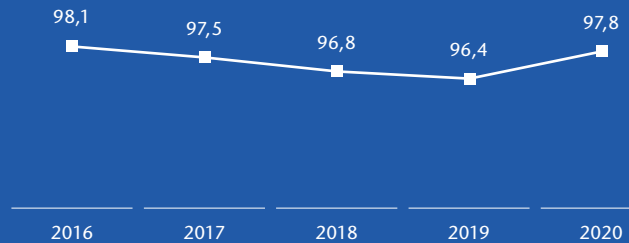
Angaben in Millionen Euro



(Inklusive Sparanteilen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung)

Combined Ratio

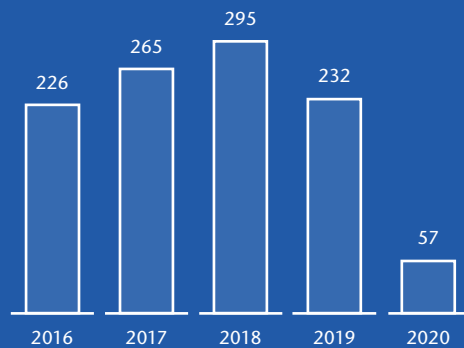
Angaben in Prozent



(Nach Rückversicherung)

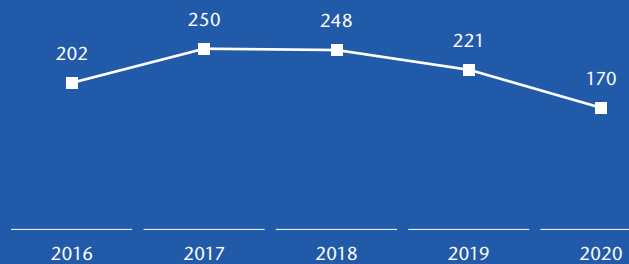
Ergebnis vor Steuern

Angaben in Millionen Euro



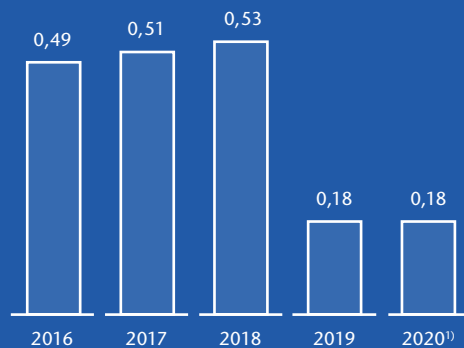
Regulatorische Kapitalquote (SCR)

Angaben in Prozent



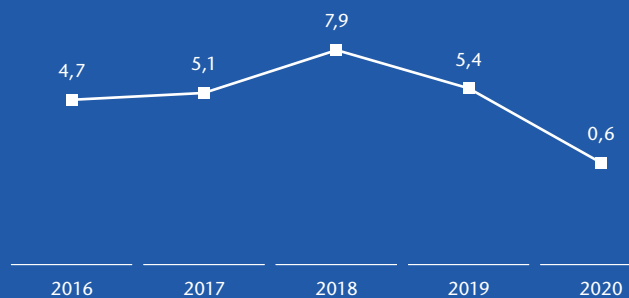
Dividende je Aktie

Angaben in Euro



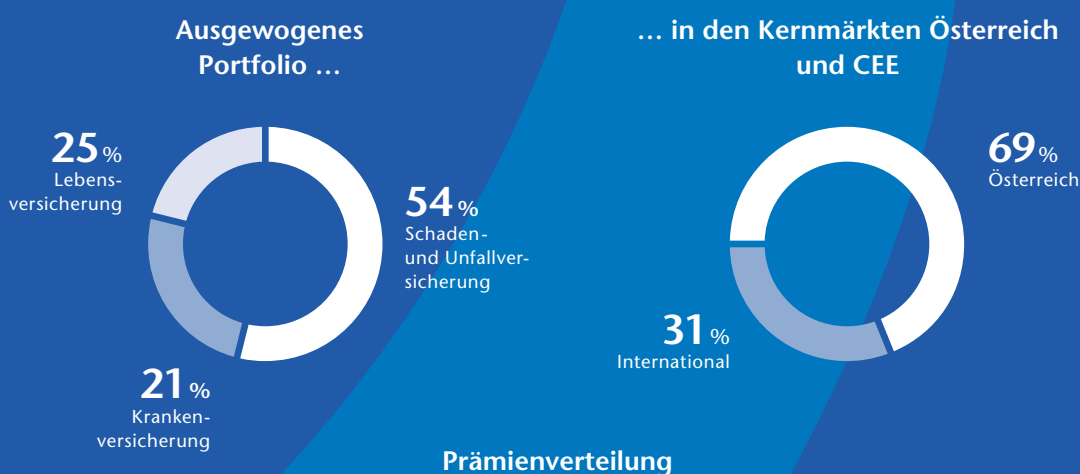
Return on Equity

Angaben in Prozent



¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Die UNIQA Group ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in ihren Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE). Rund 23.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und exklusive Vertriebspartnerinnen und -partner betreuen in 18 Ländern rund 15,5 Millionen Kundinnen und Kunden. In Österreich ist UNIQA mit einem Marktanteil von über 21 Prozent die zweitgrößte Versicherungsgruppe. In der Wachstumsregion CEE ist UNIQA in 15 Märkten zu Hause: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn. Darüber hinaus zählen auch Versicherungen in der Schweiz und Liechtenstein zur UNIQA Group.



Highlights 2020	2
Brief des CEO	4
UNTERNEHMEN	8
Mission	9
Unternehmensgeschichte	9
Märkte	10
Group Executive Board	12
STRATEGIE	14
UNIQA 3.0	15
Aufstieg in die Top-Liga in CEE	24
Fit in die Zukunft	26
STAKEHOLDER	28
Inspiring Coaches – Kundinnen und Kunden	29
Attraktiv(st)e Arbeitgeberin – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	32
Investment mit Potenzial – Investorinnen und Investoren	35
Corporate Governance	38
Corporate-Governance-Bericht ¹⁾	39
Bericht des Aufsichtsrats	50
Performance 2020	54
Konzernlagebericht ²⁾	56
Konzernabschluss ²⁾	76
Erläuterungen zum Konzernabschluss ²⁾	85
Risikobericht ²⁾	154
Bestätigungsvermerk	171
Service	177
Glossar	177
Kennzahlenüberblick 2015–2020	182
Impressum	183

¹⁾ Extern evaluiert

²⁾ Geprüft

Seeding the FUTURE

Neue Kundinnen und Kunden: Eine Milliarde Euro an Investitionen für fünf Millionen neue Kundinnen und Kunden in CEE, für 800 Millionen Euro mehr Prämien und für viel Know-how unserer neuen Kolleginnen und Kollegen!

Neue Verantwortung: Besondere Unterstützung für unsere Privat- sowie Firmenkundinnen und -kunden, mit Covid-19 und seinen Folgen bestmöglich umzugehen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben – bei allen eigenen Belastungen – Großes geleistet und machen uns stolz!

Neue Strategie: Covid-19 hat uns bewiesen, dass wir auf der richtigen Spur sind. Radikale Kundenzentrierung, Simplifizierung, Investitionen in Digi, Data, IT und Gesundheit. Und für Sie als unsere Eigentümerinnen und Eigentümer wieder attraktive, verlässliche Returns. Interessiert auch Sie, so wie Albert Einstein, Ihre Zukunft mehr als die Vergangenheit, da sie in Ersterer zu leben gedenken? Uns auch! Deswegen bauen wir sie jetzt: „UNIQA 3.0 – Seeding the Future“!

Highlights 2020

Zwei Anleihen erfolgreich platziert: Finanzierung des AXA-Kaufs und Green Bond

Anleihen im Volumen von 800 Millionen Euro – einen Senior Bond über 600 Millionen Euro und einen Green Bond über 200 Millionen Euro – haben wir im Juli 2020 erfolgreich emittiert. Die Investorennachfrage war beachtlich: Der Senior Bond war mehr als fünffach überzeichnet, die grüne Nachranganleihe – der erste Green Bond einer Versicherung in Österreich – sogar mehr als neunfach. Während die Mittel aus dem Senior Bond der Finanzierung des AXA-Kaufs dienen, fließt der Erlös aus dem Green Bond in Projekte zum Schutz von Umwelt und Klima, so etwa in Windenergie, Solarenergie, umweltschonende Transportlösungen oder Abfall- und Wasserverwertung. Der nachhaltige Charakter dieser Emission wurde auch durch die Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens für Nachhaltige Finanzprodukte unterstrichen. Trotz dieser beiden Emissionen hat die Ratingagentur Standard & Poor's ihr Rating A- mit stabilem Ausblick bestätigt.

UNIQA überzeugt mit innovativen digitalen Services

Seit Jahren setzt UNIQA in der Betreuung ihrer Kundinnen und Kunden verstärkt auf digitale Tools. Ein Beispiel dafür ist die myUNIQA App von UNIQA Österreich, die seit 2018 unseren 24/7-Serviceanspruch in die mobile Onlinewelt übersetzt. Über das mobile Kundenportal können bereits 150.000 Userinnen und User Informationen abrufen, Schäden melden oder Arzt- und Medikamentenrechnungen einreichen, wann und wo immer sie möchten. Das hilft besonders in Corona-Zeiten: Allein im Jahr 2020 verzeichnete die App mehr als 2,1 Millionen Zugriffe. Sehr gut angenommen wurde auch das 2020 neu geschaffene Angebot von ärztlicher Beratung per Video via Smartphone, Tablet oder Computer: Unmittelbar seit Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 bieten wir allen Kundinnen und Kunden, die über eine Krankenversicherung mit dem Zusatzpaket Akut-Versorgt verfügen, die Möglichkeit zur telemedizinischen Betreuung – ortsunabhängig, ohne lange Wartezeit oder Terminvereinbarung.

UNIQA kauft AXA-Töchter in CEE: Aufstieg unter die Top 5

Rund 5 Millionen Kundinnen und Kunden, 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 800 Millionen Euro Prämie – das sind die Eckdaten jener Gesellschaften der französischen AXA-Gruppe in Polen, der Slowakei und Tschechien, die wir 2020 um rund 1 Milliarde Euro erworben haben. Die Transaktion wurde nach Erteilung aller notwendigen Genehmigungen am 15. Oktober formal abgeschlossen, unmittelbar danach begann die Integration der erworbenen

Gesellschaften, die sich hervorragend in unsere langfristige Wachstumsstrategie fügen. Mit ihrem Schwerpunkt auf profitables Retail-Geschäft, einem ausgewogenen Produktmix und einem dichten Vertriebsnetzwerk ergänzen sie das bestehende Geschäft unserer Gruppe ideal. UNIQA stärkt mit diesem Zukauf die Position in den hart umkämpften CEE-Wachstumsmärkten nachhaltig und rückt in der Region zur Nummer fünf auf.

Neue Geschäftsmodelle im Aufwind: CHERRISK und SanusX

Wichtige Fortschritte erzielte die UNIQA Group 2020 mit zwei neuen Geschäftsmodellen und verwirklicht damit bereits einen wichtigen Ansatz ihrer neuen Strategie UNIQA 3.0. Unsere digitale Zweitmarke CHERRISK (cherrisk.com) – sie bietet online einfache und jederzeit kündbare Reise-, Haushalts- und Unfallversicherungen an – expandiert angesichts der positiven Erfahrungen in Ungarn nun nach Deutschland. Mit SanusX (sanusx.com) wieder-

um möchten wir uns über das reine Versicherungsgeschäft hinaus als holistische Gesundheitsanbieterin etablieren. Als Antwort auf die steigenden Covid-19-Fallzahlen hat SanusX auch gleich ein erstes Produkt auf den Markt gebracht: SanusX Health Shield bietet Unternehmen schnelle, einfache und zuverlässige Covid-19-Testungen an individuellen Standorten in ganz Österreich an.

„Stopp Corona“-App: namhafter Beitrag der UNIQA Stiftung

Sofort nach Ausbruch der Corona-Krise im März 2020 ermöglichte die UNIQA Stiftung, mit einem Anteil von 49 Prozent Hauptaktionärin der UNIQA Group, durch eine Spende in Höhe von 2 Millionen Euro die Entwicklung der „Stopp Corona“-App des Österreichischen Roten Kreuzes. Insgesamt wurde die App rund 1,4 Millionen Mal heruntergeladen und konnte mit über 12.000 Warnmeldungen dazu beitragen, Infektionsketten zu unterbrechen und zahlreiche Menschen vor einer Ansteckung zu schützen.

Nachhaltigkeits- strategie definiert, Umsetzung gestartet

Große Fortschritte hat UNIQA im Jahr 2020 auch in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemacht. So haben wir den UN Global Compact (UNGC) unterschrieben und verpflichten uns damit zur konsequenten Einhaltung der zehn Prinzipien dieses Pakts in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Antikorruption. Ebenso unterschrieben haben wir die Principles for Sustainable Insurance und die Principles for Responsible Investment der Vereinten Nationen und berücksichtigen beide Regelwerke auch bereits in unserer neuen Strategie UNIQA 3.0. Neben einem Kohleausstieg in unserer Veranlagung bekennen wir uns auch zu einer kontinuierlichen Reduktion unseres eigenen CO₂-Fußabdrucks und machen unsere Fortschritte durch transparente Offenlegung und international anerkannte externe Ratings nachvollziehbar. 2020 haben wir unter anderem Ratings von ISS ESG und CDP erhalten und mit C– und B– eine gute Startposition erreicht.

Rotes Kreuz zeichnet UNIQA aus: heraus- ragendes humanitä- res Engagement

In Anerkennung des Beitrags zur „Stopp Corona“-App, aber auch für die Unterstützung beim Aufbau einer Stammzellspender-Datenbank und beim Ausbau des Defibrillatoren-Netzwerks in Österreich ging der Humanitätspreis der Heinrich-Treichl-Stiftung des Österreichischen Roten Kreuzes 2020 an die UNIQA Stiftung und die UNIQA Group. Bereits im November 2018 hatte unsere Stiftung zum Aufbau der neuen Stammzellspender-Datenbank des Roten Kreuzes maßgeblich beigetragen, dank einer weiteren Spende konnten seit 2019 an rund 100 Schulen sowie anderen öffentlich zugänglichen Orten Defibrillatoren angebracht werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

vor der Entscheidung im letzten April, aufgrund von Covid-19 für das Geschäftsjahr 2020 eine Gewinnwarnung sowie den Entfall der Dividende zu kommunizieren, hatten wir mehrere Szenarien sorgfältig berechnet. Wir hatten dabei zwar – korrekterweise – alle potenziell belastenden Effekte miteinbezogen, die **Robustheit unseres Kerngeschäfts** haben wir jedoch unterschätzt.

Ergebnis über Erwartungen erlaubt Dividende

Als Folge davon ist das abgelaufene Geschäftsjahr wirtschaftlich nicht nur deutlich besser verlaufen als damals gedacht, sondern wir konnten in diesem außergewöhnlichen Transformationsjahr sogar eine Reihe an **einmaligen Sonderbelastungen** verdauen:

- 99 Millionen Euro an Restrukturierungsrückstellungen als Basis für die Senkung unserer künftigen Kostenbasis
- 39 Millionen Euro für einmalige Integrationskosten aus der AXA-Akquisition
- 106 Millionen Euro für Wertminderungen von Firmenwerten in CEE

„... dank der
**Robustheit unse-
res Kerngeschäfts
ist das abgelaufene
Geschäftsjahr wirt-
schaftlich deutlich
besser gelaufen als
gedacht ...“**

Das nach Abzug dieser drei einmaligen Sonderbelastungen in Höhe von insgesamt 244 Millionen Euro ausgewiesene **Ergebnis vor Steuern von 57 Millionen Euro** erlaubt uns, entgegen unserer ursprünglichen Prognose vom April 2020 der Hauptversammlung am 31. Mai 2021 sehr wohl eine **Dividende** für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen: genauso wie für das Vorjahr wieder **18 Cent pro Aktie**.

Prämien steigen um 3,6 Prozent

Covid-19 hat vor allem zwischen April und Juni 2020 unser Neugeschäft stark gebremst: Viele Europäerinnen und Europäer hatten andere Sorgen, als an den Kauf von Versicherungen zu denken. Es war unseren Kundenbetreuerinnen und -betreuern oft nicht möglich, bestehende oder potenzielle Kundinnen und Kunden physisch zu treffen. Auch die Filialen unserer wichtigsten strategischen Partnerin, der Raiffeisen Bankengruppe, waren teilweise geschlossen und verzeichneten stark reduzierten Kundenverkehr.

Das ausgewiesene **Prämienwachstum von 3,6 Prozent** lag deshalb deutlich über unseren Erwartungen. Abzüglich der Prämienbeiträge von 212 Millionen Euro der neu erworbenen AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien, die im 4. Quartal 2020 erstmals konsolidiert wurden, verzeichneten wir – trotz des massiv reduzierten Neugeschäfts im 2. Quartal – insgesamt nur einen leichten Rückgang von 0,4 Prozent. Wir sind stolz auf die Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen im Verkauf und in der Kundenbetreuung:

- In **Österreich** wuchsen wir um zufriedenstellende **1,0 Prozent**.
- **International** legten wir – inklusive der neu erworbenen AXA-Gesellschaften – um **9,2 Prozent** zu. Ohne AXA verzeichneten wir einen Rückgang um 4,3 Prozent, vor allem aufgrund des deutlich zurückgegangenen Produktionsvolumens in der Kooperation mit der Raiffeisen Bank International. Bereinigt um Währungsdifferenzen beträgt dieser Rückgang in CEE lediglich 0,7 Prozent.

Unsere **Kundenanzahl** von rund 10 Millionen (ohne AXA) haben wir gehalten. Rechnet man die Kundinnen und Kunden der neu erworbenen Gesellschaften hinzu, liegen wir bereits bei mehr als 15 Millionen. Das Stornoverhalten war dabei trotz Covid-19 unauffällig. Unsere gestützte **Markenbekanntheit** in Österreich ist mit 75 Prozent unverändert führend, unsere **Preise** konnten wir – von einigen lokalen Ausnahmen im Motorgeschäft abgesehen – in einem schwierigen Umfeld größtenteils unverändert durchsetzen.

Schaden- bzw. Leistungsquoten verbessert

In der **Schaden- und Unfallversicherung** leisteten wir 2020 um 42 Millionen Euro mehr für Unwetterschäden als im Vorjahr, die Belastung durch Großschäden war ebenfalls hoch, und für Zahlungen rund um Covid-19 haben wir – vor allem für Betriebsunterbrechungen – etwa 70 Millionen Euro vorgesehen. Da sich der erfreuliche Trend des sinkenden Kfz-„Basisschadens“ auch im Jahr 2020 fortgesetzt hat, ist die **Schadenquote** trotz dieser Belastungen auf sehr gute 63,2 Prozent gesunken (2019: 64,2 Prozent).

In der **Krankenversicherung** ist die **Leistungsquote** um 2,7 Prozentpunkte auf 82,8 Prozent gesunken, in der **Lebensversicherung** trotz einmaliger Aufwendungen von 23 Millionen Euro um 1,4 Prozentpunkte auf 92,6 Prozent. Die Übersterblichkeit, die sich in Österreich aufgrund von Covid-19 gegen Jahresende gezeigt hat, spiegelt sich in unserem Portfolio (noch) nicht wider.

Unsere **Kosten** stiegen um 11,3 Prozent und damit deutlich stärker als die verrechneten Prämien (+ 3,6 Prozent). Ohne die oben erwähnten Restrukturierungsaufwendungen und Integrationskosten von insgesamt 137 Millionen Euro, die nichts mit dem laufenden Betrieb zu tun haben, liegt der Anstieg – er beruht auf anhaltend hohen Investitionen in die IT und strategische Projekte – bei 2,6 Prozent. Dem strikten Kostenmanagement und der konsequenten Reduktion der Kostenquote gilt im Rahmen unseres neuen Strategieprogramms „UNIQA 3.0 – Seeding the Future“ deshalb unser besonderes Augenmerk.

„... rechnet man die von AXA neu erworbenen Gesellschaften hinzu, liegen wir bereits bei mehr als 15 Millionen Kundinnen und Kunden ...“

Hohe Stabilität in Operations und IT

Trotz Covid-19 und der damit verbundenen Arbeit der meisten Kolleginnen und Kollegen von zu Hause aus verzeichneten Operations und IT in **Österreich** im vergangenen Jahr **hohe Stabilität**.

Abgesehen von der raschen Umsetzung des **Homeoffice** für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Backoffice im März stärkte die **IT** ihre Governance und Security und ging – parallel zur Unterstützung beim Bau des neuen Kernsystems UIP – auch mit neuen Frontend-Systemen in Produktion. **Operations** konnte unsere Service-Levels erfolgreich einhalten: Rückstände im Service gab es nur bei den Lockdown-bedingt zeitgleich eingegangenen, sehr zahlreichen Kundenanfragen nach Leistungen für Betriebsunterbrechungen.

In **CEE** galt der Schwerpunkt sowohl von Operations als auch von IT der vorbereitenden **Integration der AXA-Gesellschaften** in unseren Kernmärkten Polen, Slowakei und Tschechien.

Rückläufige Kapitalerträge und Solvenzquote

Die **Nettoerträge aus Kapitalanlagen** von 505 Millionen Euro lagen um 14 Prozent bzw. um 80 Millionen Euro unter dem Wert des Vorjahres. Die beiden wichtigsten Gründe dafür sind die im Jahr 2020 nicht durchgeführten Verkäufe von Immobilien (2019: 45 Millionen Euro an außerordentlichen Erträgen) sowie Impairments bei Beteiligungen, Aktien, Aktienfonds und festverzinslichen Wertpapieren (34 Millionen Euro). Die **durchschnittliche Rendite bei unseren Neuveranlagungen** (etwa 3 Milliarden Euro) reduzierte sich deutlich von 2,8 Prozent auf 2,07 Prozent.

Ausgehend von einem Wert von 221 Prozent per Jahresende 2019 sank unsere regulatorische Kapitalquote nach Solvency II im Jahresvergleich spürbar auf 170 Prozent: Etwa 20 Prozentpunkte dieses Rückgangs sind dem allgemeinen Zinsrückgang im Jahr 2020 geschuldet, etwa 30 Prozentpunkte resultieren aus der Übernahme der AXA-Gesellschaften.

„... unser neues
Strategieprogramm
,UNIQA 3.0 – Seeding the Future‘ ist
unsere kraftvolle,
optimistische Antwort
auf die großen
Megatrends in unserer
Industrie ...“

Bilanzierung und Unternehmenssteuerung

- In weniger als zwei Jahren, im Jänner 2023, werden **IFRS 17 und IFRS 9** eingeführt. Dieses Großprojekt ist mit einem Gesamtaufwand von mehr als 50 Millionen Euro nicht nur kosten- und ressourcenintensiv, sondern verändert aufgrund neuer Wirkungszusammenhänge, der noch stärkeren Berücksichtigung langfristiger Werttreiber und einer in die Zukunft gerichteten, investorenorientierten Betrachtung des Geschäftsverlaufs die Art unserer Unternehmenssteuerung grundlegend. Wir haben deshalb diesem Thema bei Schulungen für Management und Aufsichtsrat einen besonderen Schwerpunkt gegeben.
- Wie berichtet, hat die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) im Jahr 2020 eine Enforcement-Prüfung unseres Jahresfinanzberichts 2019 sowie der Halbjahresfinanzberichte 2019 und 2020 durchgeführt. Während sich hier in den meisten Prüfgebieten keine Feststellungen ergaben, zeigte die Analyse der Werthaltigkeitstests für die Firmenwerte in Rumänien und Bulgarien, dass die von uns zugrunde gelegten Wachstumsannahmen und Abzinsungssätze zum Teil nicht den Vorgaben der IFRS entsprachen. Dies führte zu einer nachträglichen Wertminderung der Firmenwerte in Rumänien und Bulgarien um 55 Millionen Euro. Die entsprechende Anpassung erfolgte als Fehlerkorrektur des Jahresergebnisses 2019 gemäß IAS 8 und blieb ohne Auswirkung auf das Ergebnis des Jahres 2020. Wir haben den Kapitalmarkt darüber mittels einer Ad-hoc-Mitteilung informiert.

UNIQA 3.0 – Seeding the Future

Unser neues Strategieprogramm, das wir im November vorgestellt haben und das sich von 2021 bis 2025 erstreckt, ist unsere **kraftvolle, optimistische Antwort** auf die vier großen Megatrends in unserer Industrie: Niedrigzins und ökonomische Machtverschiebung, demografischer und sozialer Wandel, Innovation und Digitalisierung sowie Klimawandel und Nachhaltigkeit.

„... UNIQA 3.0 ist für unsere Investorinnen und Investoren attraktiv ...“

Aufbauend auf einer besonders schlanken Konzernstruktur steuern wir seit Jänner 2020 deshalb das **klassische Versicherungsgeschäft** in allen unseren Märkten nach den drei Kundengruppen Retail, Corporate und Bank. Oberstes Prinzip ist radikale Kundenorientierung bei einer gleichzeitigen deutlichen Senkung der Kostenquote.

Innovationen in **disruptive Geschäftsmodelle** treiben wir – bewusst außerhalb des klassischen Versicherungsgeschäfts – in unserem digitalen „Low-Cost Carrier“ **CHERRISK** sowie in unserem Corporate-Health-Start-up **SanusX** voran.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, „UNIQA 3.0 – Seeding the Future“ ist ein **für unsere Investorinnen und Investoren attraktives Strategieprogramm**: Ein durchschnittliches jährliches Prämienwachstum von 3 Prozent, eine deutliche Senkung des Kostensatzes auf etwa 25 Prozent und eine Reduktion der Combined Ratio auf netto 93 Prozent ermöglichen einen **Return on Equity von 8 bis 10 Prozent**. Wir wollen die **Dividende pro Aktie auf das Niveau der Vor-Corona-Zeit zurückführen und sie wieder – bei einer Payout Ratio von jeweils 50 bis 60 Prozent – jährlich erhöhen**. Die regulatorische Solvenzquote soll dabei jedes Jahr deutlich über 170 Prozent liegen, unsere Verschuldungsquote wollen wir von derzeit etwa 42 Prozent auf deutlich unter 35 Prozent reduzieren.

Das schwierige Transformationsjahr 2020 hat bewiesen, wie robust unser Kerngeschäft in ganz Europa ist. Mit UNIQA 3.0 setzen wir darauf auf und treiben die Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe entschlossen voran! Ich danke Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von UNIQA herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit sowie Ihr Vertrauen und bin sehr zuversichtlich, dass wir es bereits im ersten Jahr unseres neuen Strategieprogramms „UNIQA 3.0 – Seeding the Future“ rechtfertigen werden!

Wien, im April 2021

Mit freundlichen Grüßen

Sr

A. Vetter

Andreas Brandstetter

im Namen des Group Executive Board

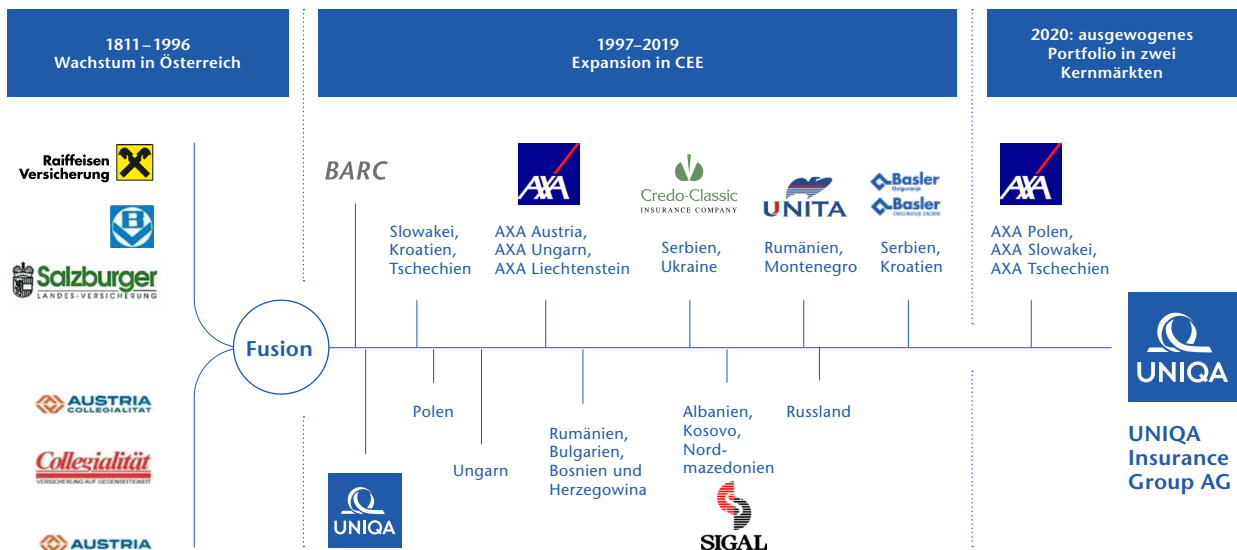
Wofür wir **STEHEN**

Gemeinsam besser leben.

Seit 1811 vertrauen uns Menschen und versichern sich bei uns. Unsere Aufgabe ist seither unverändert: Risiken, welche die oder der Einzelne alleine nicht tragen kann, werden auf die Schultern unserer Gemeinschaft verteilt. Wir setzen auf diese vereinte Kraft unserer Gemeinschaft, um im Leben unserer Kundinnen und Kunden einen Unterschied zu machen und ihnen Leistungen anzubieten, die über eine reine Schutzfunktion hinausgehen.

Als Betreuerinnen und Betreuer einer Gemeinschaft von mehr als 15 Millionen Menschen in 18 Ländern verstehen wir es als unseren Auftrag, das Leben unserer Kundinnen und Kunden und das ihrer Nächsten als verlässliche Begleiterinnen und Begleiter, als Inspiring Coaches mit innovativen Angeboten und täglich relevanten Services zu verbessern und gleichzeitig unsere vereinte Kraft genauso für die nachhaltige, verantwortungsbewusste Entwicklung unserer Gesellschaft und Umwelt einzusetzen.

Seit über 200 Jahren als Dienstleisterin aktiv



VERANTWORTUNG

für mehr als 15 Millionen Kundinnen und Kunden

Erstklassiger Service für rund 15,5 Millionen Kundinnen und Kunden in Österreich und Zentraleuropa ist die Basis für Erfolg und Zukunftspotenzial der UNIQA Group. Während wir in Österreich, unserem Heimatmarkt, traditionell fest verankert sind, setzen wir in Zentraleuropa auf einen konsequenten Wachstumskurs. Gerade die Akquisition der AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien hat unsere Marktposition in dieser vielversprechenden Region im vergangenen Jahr erheblich gestärkt.

Österreich: starke Marke, starke Position

In unserem Heimatmarkt Österreich sind wir seit mehr als 200 Jahren im Versicherungsgeschäft aktiv. Mit einem Marktanteil von rund 21 Prozent liegen wir heute an zweiter Stelle aller heimischen Versicherer, in der Krankenversicherung sind wir die Nummer eins. Direkt oder gemeinsam mit unserer Bank- und Vertriebspartnerin Raiffeisen betreuen wir in Österreich 3,7 Millionen Kundinnen und Kunden.

Bestimmende Elemente unserer guten Marktposition sind innovative Produkte, ein schlagkräftiger Vertrieb sowie die bestens verankerten Marken UNIQA und Raiffeisen. Das nach dem Ende der Covid-19-Krise zu erwartende deutliche Wirtschaftswachstum, ein stabiles politisches Umfeld und ein umsichtiger Regulator eröffnen auch für die Zukunft gute Perspektiven. Denn nach wie vor besteht im österreichischen Versicherungsmarkt Potenzial: Im Schnitt geben die Österreicherinnen und Österreicher derzeit 2.002 Euro pro Jahr für Versicherungen aus. Verglichen mit anderen westeuropäischen Ländern ist dies – vor allem angesichts des hohen Lebensstandards hierzulande – immer noch relativ wenig.

CEE: hohes Aufholpotenzial bei der Versicherungsdichte
Weit entfernt von Versicherungsausgaben dieser Höhe ist derzeit noch Zentral- und Osteuropa. Bei einer durchschnittlichen jährlichen Prämie von 233 Euro pro Kopf trägt CEE nach der Akquisition der AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien insgesamt rund 40 Prozent zu den Prämien der UNIQA Group bei. Doch die Region holt auf: In den weiter entwickelten zentraleuropäischen Versicherungsmärkten Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn, die wir als unseren zweiten Kernmarkt definiert haben, liegt die durchschnittliche Prämie pro Kopf bereits bei rund 425 Euro, und das bei steigender Tendenz.

Für UNIQA eröffnet das attraktives Potenzial: Mit rund 11,7 Millionen Menschen sind bereits drei Viertel unserer Kundinnen und Kunden in CEE zu Hause. Diese Region – sie beherbergt ca. 155 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner bzw. mit Russland sogar mehr als 300 Millionen – verzeichnet seit Jahren einen beachtlichen wirtschaftlichen Aufschwung. Zwar kam es durch Covid-19 im vergangenen Jahr auch hier zu einem merklichen Wirtschaftseinbruch, dennoch entwickelten sich die Versicherungsmärkte der Region insgesamt weitgehend stabil. Und mit zunehmender Besserung der gesamtwirtschaftlichen Lage nach der Pandemie wird auch die Versicherungsdichte wieder weiter steigen.

Denn mit immer höherem Wohlstand treten neben die Kfz-Haftpflichtversicherung, die traditionell das größte Volumen in CEE repräsentiert, vermehrt auch Versicherungen für Wohnung und Eigenheim sowie Produkte für den personenbezogenen Schutz wie Unfall- und Krankenversicherungen.

Um dieses Wachstumspotenzial zu nutzen, setzen wir auch in CEE auf einen starken Vertrieb und auf unsere bewährte Partnerschaft mit Raiffeisen sowie in einigen Ländern auch mit der Addiko Gruppe und der mBank. Insgesamt erhalten wir durch diese Vertriebskooperationen mit den regional gut verankerten Banken Zugang zu deren rund 19 Millionen Kundinnen und Kunden in zwölf Ländern.



CEE: Region mit großem Wachstumspotenzial

Versicherungsausgaben pro Kopf und Jahr in Euro

Deutschland	2.614
Europäische Union	2.249
Österreich	2.002
Tschechien	542
Slowakei	478
Polen	391
Ungarn	368
Kroatien	350
Bulgarien	214
Montenegro	152
Russland	139
Serbien	131
Rumänien	119
Bosnien und Herzegowina	116
Nordmazedonien	83
Kosovo	56
Albanien	50
Ukraine	44

- Zentraleuropa (CE)
- Osteuropa (EE)
- Südosteuropa (SEE)
- Russland

Der Pin zeigt die Marktposition im jeweiligen Land.

¹⁾ Die Marktposition in Russland bezieht sich nur auf die Lebensversicherung.

GROUP EXECUTIVE Board

Andreas Brandstetter, 51

ist seit 2002 Mitglied des Vorstands und seit 2011 dessen Vorsitzender. Vor seiner Zeit bei UNIQA leitete er das EU-Büro des Österreichischen Raiffeisenverbands in Brüssel. Der promovierte Politikwissenschaftler studierte in Wien und den USA (University of California, San Diego) und absolvierte einen Executive MBA an der California State University, Hayward/IMADEC. Andreas Brandstetter absolvierte postgraduale Weiterbildungen an der Stanford Graduate School of Business sowie an der Harvard Business School. Im Mai 2018 wurde er zum Präsidenten von Insurance Europe, der Interessenvertretung der europäischen Versicherungen und Rückversicherungen in Brüssel, gewählt.

Peter Eichler, 59

arbeitet seit 1999 als Mitglied des Vorstands in verschiedenen Gesellschaften der Gruppe, seit 2020 verantwortet er gruppenweit die Personenversicherung und das Asset-Management. Er ist Vorsitzender der Sektionen Kranken- und Lebensversicherung im Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO). Neben dem Studium der Handelswissenschaften absolvierte er auch ein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, das er mit einem Doktorat beendete. Er schloss an der Universität St. Gallen und an der Harvard Business School Executive-Programme ab.

Wolf-Christoph Gerlach, 41

ist seit 2020 für das Ressort Operations zuständig. Der studierte Betriebswirt startete seine Karriere bei der Allianz Gruppe, ab 2008 war er dann bei UNIQA im Bereich Bankvertrieb International tätig und leitete anschließend von 2010 bis 2012 den Bereich Konzernstrategie. Danach fungierte er für vier Jahre als Chief Operations Officer unserer rumänischen Tochtergesellschaft, bevor er ab 2016 als Retail-Vorstand für UNIQA in Ungarn tätig war. Wolf-Christoph Gerlach absolvierte eine postgraduale Weiterbildung an der Harvard Business School.

Peter Humer, 49

ist seit Jänner 2020 für den Bereich Kunde & Markt Österreich verantwortlich. Der promovierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler (Johannes Kepler Universität Linz) startete 1996 seine berufliche Laufbahn bei UNIQA im Vertrieb, gefolgt von unterschiedlichen nationalen und internationalen Positionen im Konzern. 2009 übernahm er die Position des Landesdirektors in Salzburg sowie eines Vorstandsmitglieds der Salzburger Landes-Versicherung AG. 2017 wurde Peter Humer Vorstandsmitglied für Vertrieb der UNIQA Österreich Versicherungen AG. 2019 absolvierte er eine Weiterbildung an der Harvard Business School.

Wolfgang Kindl, 54

verantwortet seit Jänner 2020 den Bereich Kunde & Markt International. Wolfgang Kindl arbeitet seit 1996 für den UNIQA Konzern, leitete von 2000 bis 2004 unsere Schweizer Tochtergesellschaft in Genf und fungierte ab 2005 als Geschäftsführer von UNIQA International. 2011 wurde er in den Konzernvorstand berufen und leitete als Vorstandsvorsitzender die UNIQA International. Er schloss ein Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien ebenso ab wie ein Postgraduate-Studium in Environmental Management an der Donauuniversität Krems. Wolfgang Kindl absolvierte postgraduale Weiterbildungen am IMD in Lausanne sowie an der Harvard Business School.

René Knapp, 38

ist seit Jänner 2020 im Vorstand für den Bereich Human Resources, Marke und Nachhaltigkeit verantwortlich. Der studierte Mathematiker (TU Wien) und anerkannte Aktuar (Aktuarvereinigung Österreichs, AVÖ) startete im Jahr 2007 bei UNIQA und übernahm 2010 den Bereich Lebensversicherung Mathematik. Ab 2012 leitete er den Bereich Group Actuarial, der ab 2015 um das Risk Management und später noch um das Security Management erweitert wurde. Neben seiner Tätigkeit für UNIQA setzt sich René Knapp nicht nur als Mitglied des Vorstands der AVÖ und des Risikomanagement-Komitees der Actuarial Association of Europe (AAE) für den Berufsstand der Aktuarinnen und Aktuare ein, sondern nahm auch immer wieder Gastprofessuren an der Universität Salzburg und der TU Wien wahr. Auch er absolvierte Executive-Programme an der Harvard Business School und an der Sloan School of Management (MIT).



Erik Leyers, 51

gehört dem Vorstand seit 2015 an und ist für Data & IT verantwortlich. Der promovierte Volkswirt (Ludwig-Maximilians-Universität München) startete seine berufliche Laufbahn als wissenschaftlicher Assistent an seiner Heimatuniversität, bevor er 2001 als Berater und Projektmanager zu McKinsey wechselte. Ab 2003 war er in leitender Funktion bei der Allianz Gruppe in München für die Bereiche Geschäftsentwicklung und Shared Services sowie den globalen Non-IT- und IT-Einkauf verantwortlich. Erik Leyers absolvierte ebenfalls postgraduale Weiterbildungen an der Harvard Business School.

Klaus Pekarek, 64

ist seit Jänner 2020 für den Bereich Kunde & Markt Bank Österreich verantwortlich. Er ist seit 2009, als er den Vorstandsvorsitz der Raiffeisen Versicherung AG übernahm, für den UNIQA Konzern tätig. Der promovierte Jurist (Karl-Franzens-Universität Graz) absolvierte auch ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und ist zertifizierter Bankkaufmann. Seinen Berufseinstieg hatte er als Vertragsassistent für Finanz- und Wirtschaftsrecht an der Universität Graz und an der Universität Klagenfurt. Mit 1984 übernahm er die

Leitung der Rechts- und Revisionsabteilung der Raiffeisen Landesbank Kärnten, ab 1988 war er 20 Jahre lang deren Vorstandsvorsitzender. Er absolvierte eine postgraduale Weiterbildung an der Harvard Business School.

Kurt Svoboda, 53

ist seit Juli 2011 im Konzernvorstand für die Bereiche Finanz- und Risikomanagement zuständig. Von Dezember 2017 bis Juni 2020 war er zusätzlich CEO der UNIQA Österreich Versicherungen AG. Seine Karriere startete er im Jahr 1992 bei der KPMG Austria GmbH in Wien, bevor er nach Leitungsfunktionen bei der Wiener Städtische Gruppe (heute VIG) und der AXA Versicherung AG im Jahr 2003 als Geschäftsführer der UNIQA Finanz-Service GmbH in den Konzern eintrat. Kurt Svoboda studierte in Wien Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Steuerlehre und Versicherungsbetriebslehre und absolvierte einen internationalen Managementlehrgang (IMEA) an der Universität St. Gallen sowie postgraduale Weiterbildungen an der Stanford Graduate School of Business und der Harvard Business School.

Was wir **SEIN WOLLEN**

Mehr als eine reine
Versicherung.

Unterwegs in eine **ERFOLGREICHE ZUKUNFT**

Die Gesellschaft steht vor massiven Herausforderungen: Neben dem ungebrochen niedrigen Zinsniveau verursacht die Covid-19-Pandemie eine schwere realwirtschaftliche Krise. Wohnen und Altersvorsorge werden teurer, die Vermögensverteilung ungleicher. Die Menschen in Europa werden immer älter und bekommen weniger Kinder. Die Digitalisierung bringt Chancen für Innovation, aber auch Umbrüche in Gesellschaft und Wirtschaft. Klimawandel und Naturkatastrophen stellen die Welt bereits jetzt vor große Herausforderungen in der Landwirtschaft und haben Einfluss auf die Gesundheit der Menschen. All dies stellt auch Unternehmen wie UNIQA vor die Frage, welchen Kurs sie in Zukunft steuern werden, um nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Bereits 2011 hatte UNIQA deshalb vor diesem Hintergrund ihre langfristige Strategie UNIQA 2.0 formuliert.



UNIQA 2.0 (2011–2020)

Ein stabiles Fundament entsteht

Seit dem Launch der Konzernstrategie UNIQA 2.0 im Jahr 2011 hat sich bei UNIQA viel getan – von einer Verdoppelung unserer Kundenzahl über die deutliche Steigerung unserer Ertragskraft im Versicherungsgeschäft bis hin zum größten IT-Investitionsprogramm unserer Geschichte. Jüngster Höhepunkt war die Akquisition der AXA-Tochtergesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien mit insgesamt fünf Millionen Kundinnen und Kunden. Als Ergebnis all dieser Entwicklungen fühlen wir uns sehr gut aufgestellt, unsere Gruppe im Rahmen von UNIQA 3.0 zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

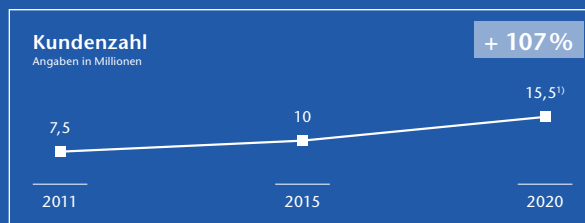
UNIQA 2.0

Ziele → Erfolge

1

Kundenwachstum

Kundenzahl bis 2020 von 7,5 Millionen auf 15 Millionen verdoppeln



2

Konzentration auf das Kerngeschäft

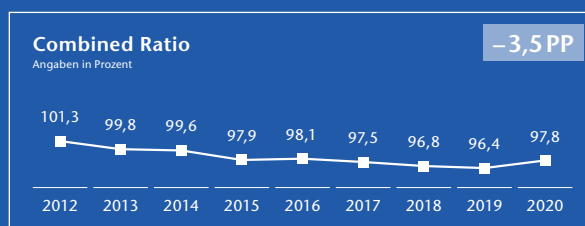
Konzentration auf das Kerngeschäft: Erstversicherung in den beiden Kernmärkten Österreich und CEE

	Desinvestments	Investments
Regional	Versicherungen in Deutschland und Italien	Basler (Kroatien, Serbien), AXA (Polen, Slowakei, Tschechien), EBRD-Anteile (CEE)
Business	Hotels, Mediengruppe	Spitäler

3

Umsetzung von Schlüsselprogrammen

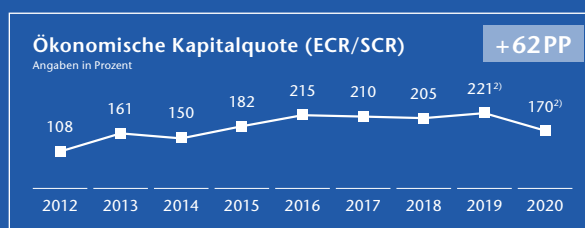
- UNIQA Österreich: Profitabilität erhöhen!
- Raiffeisen Versicherung: Produktivität steigern!
- UNIQA International: Profitables Wachstum!
- Risk/Return: Wertorientierte Steuerung!



4

Solide Kapitalbasis

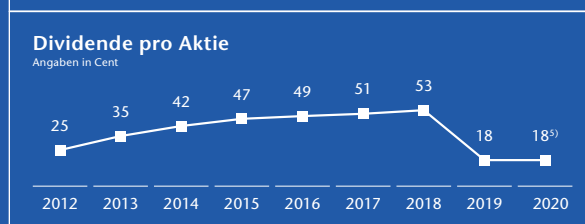
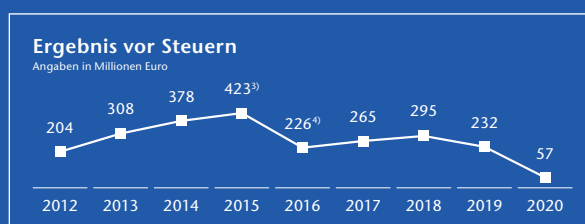
- Stärkung des Eigenkapitals
- Einfachere und börsenfreundliche Konzernstruktur
- Re-IPO 2013



5

Attraktive Finanzkennzahlen

Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern um bis zu 400 Millionen Euro



¹⁾ Inklusive AXA-Gesellschaften
²⁾ 2019, 2020: regulatorische Kapitalquote (SCR)
³⁾ Inklusive Ergebnisbeitrag Italien
⁴⁾ Exklusive Ergebnisbeitrag Italien
⁵⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

UNIQA 3.0 (2021–2025) Seeding the Future

Aufbauend auf dieser guten Ausgangssituation möchten wir unsere Relevanz im Leben unserer Kundinnen und Kunden nachhaltig erhöhen. Dieser Leitgedanke ist Ausgangspunkt für unser neues Strategieprogramm UNIQA 3.0. Um ihm zu entsprechen, müssen wir uns erneut weiterentwickeln. Doch der Fokus hat sich verändert. Es reicht nicht aus, einfach nur eine Versicherung zu sein. Wir müssen und wollen mehr werden als das.

Megatrends verändern unser Geschäftsfeld nachhaltig

In einem ersten Schritt haben wir uns deshalb mit der Frage beschäftigt, wie die Zukunft für die Menschen generell aussehen wird. Dazu haben wir die wichtigsten globalen Megatrends samt ihren Auswirkungen auf unser Geschäft unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse haben wir in das UNIQA Weltbild 2030 gegossen, das zugleich die Grundlage für das Strategieprogramm UNIQA 3.0 bildet.

- **Die Niedrigzins und ökonomische Machtverschiebung**
Neben dem konstant niedrigen Zinsniveau steht aufgrund der Covid-19-Krise eine der größten realwirtschaftlichen Krisen bevor. Die Auswirkungen der Niedrigzinspolitik spüren wir bereits in vielen Bereichen: Wohnen und Altersvorsorge werden teurer, die Vermögensverteilung wird ungleicher, und die Vermögenskonzentration nimmt zu. Die Staatsverschuldung in Europa wächst in besorgniserregendem Ausmaß, und wir können heute nur erahnen, welche Belastungen dadurch auf unsere Gesellschaft noch zukommen werden.
- **Demografischer und sozialer Wandel**
Die Menschen in Europa werden immer älter und bekommen weniger Kinder. Der Bedarf privater Vorsorgen steigt. In den UNIQA Kernmärkten etwa könnten

die Bevölkerungszahlen nach aktuellen Schätzungen von 160 Millionen im Jahr 2019 auf 153 Millionen im Jahr 2030 abnehmen. Dafür gibt es mehrere Gründe: Nettomigration und Fertilitätsraten sinken, während der Altersdurchschnitt steigt. Im Jahr 2030 werden ca. 25 Prozent der österreichischen Bevölkerung 65 Jahre oder älter sein. Der Urbanisierungstrend dürfte sich trotz der Coronapandemie ebenfalls verstärken: 2018 lebten in Österreich 60 Prozent der Bevölkerung in Urban Areas; 2050 könnten es 70 Prozent sein.

- **Innovation und Digitalisierung**

Die Digitalisierung bringt Chancen, aber auch Umbrüche in Gesellschaft und Wirtschaft. Branchenfremde Konkurrenten verschärfen den Wettbewerb. Automatisierung und künstliche Intelligenz werden Menschen in vielen Bereichen ersetzen, umgekehrt werden auch neue Berufsbilder entstehen. Die Automatisierung von manuellen Standardtätigkeiten und die Nutzung künstlicher Intelligenz bilden hier die zwei Hauptbereiche. Beachtliche 40 Prozent der aktuellen menschlichen Tätigkeiten können automatisiert werden. Zu verzeichnen ist auch ein Trend zu mehr Kooperation. So wird es mehr Partnerschaften von Vollversicherern mit FinTech-Start-ups geben: Einem Anteil von 32 Prozent im Jahr 2016 stehen 45 Prozent im Jahr 2017 gegenüber, in den Jahren 2020 bis 2023 dürfte der Anteil auf 82 Prozent weiter deutlich steigen.

- **Klimawandel und Nachhaltigkeit**

Ressourcen werden knapper, und die Klimaveränderung stellt uns bereits jetzt vor große Herausforderungen in der Landwirtschaft und bei der Gesundheit der Menschen. Neue Lösungen müssen gefunden werden. Bis 2065 steigt der jährliche Schaden durch Hochwasserereignisse in Österreich von durchschnittlich 400 Millionen Euro auf prognostizierte 1,6 Milliarden Euro. Vor diesem Hintergrund steigen die Anforderungen in Sachen Klimaschutz: Die EU hat es sich zum Ziel gesetzt, die Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu reduzieren und Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Der Urbanisierungstrend verstärkt sich: 2018 lebten in Österreich 60 Prozent der Bevölkerung in Urban Areas; 2050 werden es 70 Prozent sein.

Diese Megatrends haben nicht nur großen Einfluss auf die Gesellschaftsstruktur und die Makroökonomie, sondern auch auf das Verhalten der Menschen und ihr Ver-

hältnis zum Konsum sowie ihre Erwartungen an eine Versicherung. Damit sind auch unser Geschäft und unsere „Ökosysteme“ – Gesundheit, Vorsorge, Wohnen und Mobilität – deutlich betroffen.

Unsere Antwort: UNIQA 3.0

Das Wachstumsprogramm „UNIQA 3.0 – Seeding the Future“ ist die positive Antwort auf die entlang dieser Megatrends entstehenden Herausforderungen. Unsere

übergeordnete Vision ist es, die Gesundheit und den Wohlstand unserer Kundinnen und Kunden zu verbessern und nicht nur die Folgen von Krankheit, Schaden und Verlust abzuwenden oder zu mildern. Dabei setzen wir auf maximale Kundenorientierung, indem wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden orientieren und Geschäftsfelder weiterentwickeln, die uns mehr positive Berührungspunkte mit unseren Kundinnen und Kunden ermöglichen.

Als Inspiring Coaches wollen wir verlässliche Begleiterinnen und Begleiter unserer Kundinnen und Kunden für die Verbesserung ihres Lebens sein. Menschen wollen, dass man sich kümmert. Und wir machen das besser als alle anderen.

Wir werden der führende Anbieter unter den Dienstleistern für ein besseres Leben sein. Unsere Guiding

Principles helfen uns, nach dieser Haltung zu handeln. Als Inspiring Coaches tragen wir eine unverrückbare Haltung im Herzen, die wir unserer Umwelt gegenüber einnehmen. Sie ist positiv, menschlich, baut auf der Kraft unserer Gemeinschaft auf und schafft Nutzen auf allen Ebenen.



Customer first

Wir organisieren uns entlang der Kundensegmente Retail, Corporate und Bank. Dabei orientieren wir uns entschieden an den Bedürfnissen und Ansprüchen unserer Kundinnen und Kunden und fragen sie nach ihrer Meinung. Das Kundenfeedback in einem Fünf-Sterne-Rating zeigt uns, ob wir diesem Prinzip gerecht werden.



Verantwortung

Wir alle übernehmen unternehmerische Verantwortung und suchen die beste und schnellste Lösung für unsere Kundinnen und Kunden. Wir agieren weder bürokratisch noch politisch, sondern unternehmerisch und kundenzentriert. Wir treffen Entscheidungen und geben auch unseren Kolleginnen und Kollegen diesen Raum.



Gemeinschaft

Wir unterstützen einander auch über abgegrenzte Zuständigkeiten hinaus, um unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich zu servieren. Wir engagieren uns für die laufende Verbesserung unserer Zusammenarbeit. Wir leben Diversität – Intoleranz und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz.



Einfachheit

Wir stellen den Nutzen einfacher Lösungen über jenen von „Best-in-Class“-Lösungen. In unserer Zusammenarbeit stellen wir das persönliche Gespräch über die schriftliche Nachricht und reduzieren den Adressatenkreis auf jene Empfängerinnen und Empfänger, von denen eine Handlung erwartet wird. Wir antworten stets zeitnah und auf den Punkt.



Integrität

Wir stehen in allen unseren Handlungen entschieden zu unseren Werten und Richtlinien. Dabei leben wir eine transparente Kommunikation. Wir setzen alles daran, unsere gegebenen Versprechen einzuhalten.

Unsere GESCHÄFTSZIELE 2021–2025

Kosteneffizienz
und Profitabilität

Reduktion der Betriebskosten
um 50 Mio. Euro netto

Attraktiver
Arbeitsgeber



Neue
Geschäftsmodelle

100 Mio. Euro Umsatz

Top 5 in Fokusbörsen
international

Top 5 in Non-Life in Polen, der Slowakei,
Tschechien und Ungarn beibehalten

Marktführer
in Österreich

Platz 1 in der Sach- und
der Krankenversicherung

Bester
Dienstleister



Finanzielle Kerninitiativen UNIQA 3.0

Finanzielle Kerninitiativen

Operative Erfolgsgrößen



Wachstum

1. Österreich – Marktführerschaft
Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung
2. CEE – Nr. 5 am Markt
3. Neue Geschäftsfelder – SanusX, CHERRISK

Prämienwachstum 2025: ~ 3 %



Ertrag

4. Kostenreduktion Österreich & Synergien AXA CEE
5. Stärkung Profitabilität – Schaden-/Unfallversicherung
6. Stabilisierung Bestand – Lebensversicherung

Gesamtkostensatz 2025: ~ 25 %

Combined Ratio 2025: ~ 93 %

Return on Equity 2025: 8–10 %



Qualität

7. Starke Solvenzposition
8. Attraktive Dividende
9. Reduktion Schulden (Leverage Ratio)

Solvenzquote 2025: > 170 %

Payout Ratio: 50–60 %

Leverage Ratio 2025: < 35 %

Strategische Eckpfeiler

Bei der Umsetzung dieser ambitionierten Ziele setzen wir auf eine Standardisierung, Simplifizierung und Skalierung unseres bestehenden Geschäfts ebenso wie auf maximale Effizienzsteigerung und die gezielte Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wesentliche strategische Eckpfeiler dieses Programms sind:

- **Österreich und CEE bleiben unsere Kernmärkte**

Unsere beiden geografischen Kernmärkte bleiben unverändert Österreich und CEE, wo wiederum Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn im Fokus stehen. In der Vergangenheit kamen 65 Prozent aller Kundinnen und Kunden, 30 Prozent der Prämien und 25 Prozent der Erträge aus CEE. Durch die erfolgreiche Integration der 2020 erworbenen AXA-Gesellschaften werden in Zukunft 75 Prozent der Kundinnen und Kunden aus CEE kommen, mit denen wir mehr als 40 Prozent der Prämien und mehr als 50 Prozent der Erträge erwirtschaften wollen. Die CEE-Länder gewinnen damit deutlich an strategischer Bedeutung: Denn die breitere Diversifizierung unserer Gewinnquellen verbessert unsere wirtschaftliche Stabilität und macht uns unabhängiger von unerwarteten Entwicklungen in einzelnen Märkten.

- **Optimierung und Ausbau des bestehenden Geschäfts**

Die Basis für die Umsetzung der ambitionierten Ziele von UNIQA 3.0 bilden der bereits im Vorjahr eingeleitete Konzernumbau sowie eine tiefgehende kostenseitige Restrukturierung und Optimierung. Dafür haben wir eine Reihe von kritischen Initiativen definiert. Sie beschäftigten sich mit Themen wie unseren Prozessen, IT und Daten oder Organisationsstruktur ebenso wie mit neuen Geschäftsmodellen oder den von uns angestrebten attraktiven Finanzkennzahlen. In Österreich zielen diese Programme auf eine Absicherung und einen Ausbau der starken Marktposition von UNIQA, insbesondere im Bereich der Krankenversicherung, eine Stärkung der Profitabilität in der Schaden- und Unfallversicherung durch die Reduktion der Verwaltungskosten, effiziente Schadenabwicklung und verbesserte Preisgestaltung sowie auf eine Stabilisierung des Bestands in der Lebensversicherung durch einen verstärkten Fokus auf kapitalschonende und biometrische Produkte ab. In CEE wiederum liegt der Schwerpunkt auf der Integration der AXA-Gesellschaften sowie dem weiteren Ausbau des Geschäfts auf Grundlage des in der Vergangenheit geschaffenen soliden Fundaments und der positiven Wachstums- bzw. Konvergenzaussichten der Region. Wir werden unsere Position unter den Top 5 hier mittelfristig festigen und weiter ausbauen.

Am Standort Österreich wird zudem neben massiven Sachkosteneinsparungen insbesondere der – selbstverständlich von einem Bündel an flankierenden Maßnahmen begleitete – Abbau von rund 600 bestehenden Stellen in den kommenden 24 Monaten für eine nachhaltige Kostensenkung von mehr als 50 Millionen Euro netto pro Jahr sorgen.

■ **Neuer Marktzugang: Gliederung nach Kundensegmenten statt nach Sparten**

Durch die Zusammenführung von UNIQA Österreich und UNIQA International in einer Gesellschaft und die damit verbundene Reduktion der Vorstandsmitglieder haben wir bereits 2020 einen ersten Schritt in Richtung einer kundenzentrierten Organisationsstruktur gesetzt. Mit 1. Jänner 2020 wurden nun alle operativen Versicherungsgesellschaften der UNIQA Group anstelle der bisherigen Spartengliederung nach den Kundensegmenten Retail, Corporate sowie Bank organisiert. Dies erlaubt uns eine wesentlich fokussiertere Ansprache der einzelnen Kundengruppen über die Grenzen von Produktparten bzw. -familien hinweg und soll neben einer weiteren Steigerung von Kundenzufriedenheit und -bindung auch zu Prämienzuwächsen führen. Die Basis dafür bilden die ungebrochen starke Marke UNIQA, ein attraktives, gut überblickbares Produktportfolio, transparentes Pricing, länderübergreifende Zusammenarbeit, kundenspezifische Affinity-Programme sowie ein breites Angebot an digitalen Tools und Services. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist auch eine aktiv gelebte Unternehmenskultur, mit der sich UNIQA als Inspiring Coach für ihre jeweiligen Kundengruppen positioniert.

Mit einem Investment von mehr als 500 Millionen Euro hatte UNIQA bereits 2016 das größte Innovationsprogramm in der Firmengeschichte gestartet. Diese Investitionen – sie fließen zum Großteil in das Re-Design unseres Geschäftsmodells, die erforderlichen IT-Systeme sowie digitale Innovationen – zeigen nachhaltig Wirkung. Durch Covid-19 wurde die Entwicklung digitaler Angebote für UNIQA Kundinnen und Kunden zuletzt sogar noch beschleunigt, besonders im Gesundheitsbereich.

■ **Erschließung attraktiver neuer Geschäftsmodelle: CHERRISK und SanusX**

Neben der Vereinfachung und Optimierung unseres Geschäftsmodells und der Reduktion unserer Kostenbasis setzen wir bei der Weiterentwicklung unseres Unternehmens auch auf zwei vollkommen neue, disruptive Konzepte: die rein digitale, App-basierte Vertriebsplattform CHERRISK für einfache und jederzeit kündbare Reise-, Haushalts- und Unfallversicherungen sowie das im April 2020 gegründete Tochterunternehmen SanusX, das die Entwicklung unserer Gruppe zu einer holistischen Gesundheitsanbieterin vorantreiben soll. Wir fördern damit gezielt Innovation und entwickeln neue Geschäftsmodelle über die reine Versicherung hinaus.

CHERRISK – digitale Expansion nach Deutschland

Mit ihrer digitalen Zweitmarke CHERRISK (cherrisk.com) expandiert UNIQA – basierend auf den positiven Erfahrungen in Ungarn – nach Deutschland, weitere Schritte in andere Länder Westeuropas können folgen. Als rein digitale Vertriebsplattform bietet CHERRISK einfache und jederzeit kündbare Reise-, Haushalts- und Unfallversicherungen an. Mit der App CHERRISK GO wird zudem die Gesundheit der Kundinnen und Kunden auf spielerische Weise gefördert, indem gesundheits-



bewusstes Verhalten belohnt und dadurch gemeinnützige Initiativen unterstützt werden. Der Weg führt somit zurück in Richtung Risikogemeinschaft – und damit zu den Wurzeln der Versicherung überhaupt. Denn mit den gesammelten Bonuspunkten – Cherries genannt – können Kundinnen und Kunden nicht nur ihr eigenes Vermögen absichern und durch risikobewusstes Verhalten Schaden vermeiden, sondern mittels Spenden auch Gutes für die Gesellschaft tun.

Über das Corporate-Incubator-Programm UNIQA Ventures haben wir in den letzten Jahren zudem rund 40 Millionen Euro in Start-ups im FinTech-, InsurTech- und Digital-Health-Sektor investiert und halten hier derzeit 26 Finanzinvestments in ganz Europa. Diese Beteiligungen haben uns nicht nur einen Wertzuwachs eingebracht, sondern – noch viel wichtiger – dank innovativer Geschäftsmodelle auch mehr als 25.000 Neukundinnen und -kunden.

■ Ertrags- und nachhaltigkeitsorientierte Anpassungen im Asset-Management

Zur Stützung der laufenden Erträge wird UNIQA anstelle von Staatsanleihen zukünftig vermehrt in illiquide Assets mit attraktiveren Renditen, so etwa in Infrastructure Debt & Equity, Private Equity sowie Hypothekendarlehen, investieren. Parallel dazu setzt UNIQA auch im Veranlagungsbereich auf eine klare Nachhaltigkeitsstrategie: Gestützt auf die hohe Marktmacht von Versicherungen setzt sie insbesondere den – 2018 beschlossenen und auch schon weitgehend erfolgten – Ausstieg aus dem Kohlegeschäft konsequent fort, als Investorin ebenso wie als Versicherung. Schon heute hat UNIQA rund 600 Millionen Euro in Infrastrukturinvestments und davon rund 200 Millionen Euro in Projekte zur Förderung der Energiewende (Wind- und Solarenergie, Wasserkraft, Energiegewinnung aus Abfall) investiert. Zudem

emittierte UNIQA im Juli 2020 einen Green Bond mit einem Volumen von 200 Millionen Euro. Bis 2025 soll ein Portfolio von 1 Milliarde Euro an nachhaltigen Investments aufgebaut werden.

■ Steigerung des Ertrags für unsere Eigentümerinnen und Eigentümer

Ein zentrales Element von UNIQA 3.0 ist die Absicherung und Stärkung der finanziellen Position der Gruppe, die sich naturgemäß auch auf die Aktionärinnen und Aktionäre von UNIQA positiv auswirken soll. Wir sehen es als unsere Verpflichtung, unseren Eigentümerinnen und Eigentümern sowohl eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals als auch kontinuierlich stabile Dividenden zu bieten. Basis dafür sind die für 2025 formulierten Zielvorgaben für das Prämienwachstum (ca. 3 Prozent), die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung (ca. 93 wProzent), den Gesamtkostensatz (ca. 25 Prozent), den Return on Equity (> 9 Prozent), die Solvenzquote (> 170 Prozent) und die Kundenzufriedenheit (4,5 Sterne von 5). Damit sollte UNIQA in der Lage sein, nicht nur ihre Kapitalkosten nachhaltig zu verdienen, sondern auch ihre Verbindlichkeiten zum Teil zurückzuführen und gleichzeitig solide Dividenden auszuschütten.

SanusX – Gesundheit neu gedacht

Das im April 2020 gegründete Tochterunternehmen SanusX (sanusx.com) verantwortet die Entwicklung der UNIQA Group zu einer holistischen Gesundheitsanbieterin – über das reine Versicherungsgeschäft hinaus. Mit den Menschen und ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt entwickelt und skaliert SanusX innovative Geschäftsmodelle, die zu einer gesünderen Gesellschaft beitragen, ganz nach dem Motto: „Stay healthy and get healthy.“ In Summe streben wir mit SanusX bis 2025 einen Umsatz in der Größenordnung von 100 Millionen Euro an.

UNIQA kann dabei auf ihren Erfahrungen als führender Gesundheitsversicherer Österreichs mit dem LARA Netzwerk (Labor, Arzt, Röntgen, Apotheke) mit über 260 Partnerinnen und Partnern, rund 100 VitalCoaches und 5 Spitälern (PremiQaMed) aufbauen und verfügt damit im Gesundheitsbereich schon heute über hohe Kompetenz. Als Antwort auf die steigenden Covid-19-Fallzahlen hat SanusX bereits ein erstes Produkt auf den Markt gebracht: SanusX Health Shield bietet Unternehmen schnelle, einfache und zuverlässige Covid-19-Testungen an individuellen Standorten in ganz Österreich an.



AUFSTIEG in die Top-Liga in CEE

Akquisition der AXA-Tochtergesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien

Rund 5 Millionen Kundinnen und Kunden, 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 800 Millionen Euro Prämie – das sind die Eckdaten jener Gesellschaften der französischen AXA-Gruppe in Polen, der Slowakei und Tschechien, die UNIQA 2020 erworben hat und damit unter die führenden Versicherungsgruppen in CEE aufgestiegen ist. Kaufgegenstand waren Versicherungsunternehmen in den Bereichen Leben und Nichtleben sowie Wertpapierunternehmen, Pensionskassen und Servicegesellschaften der AXA-Gruppe in diesen drei Ländern. Damit ist es UNIQA gelungen, verfügbares Kapital in profitables, Cash generierendes Geschäft zu investieren.

Perfekter strategischer Fit

Die Gesellschaften von AXA fügen sich hervorragend in die langfristige Wachstumsstrategie von UNIQA. Mit ihrem Schwerpunkt auf profitables Retailgeschäft, einem ausgewogenen Produktmix und einem dichten Vertriebsnetzwerk ergänzen sie das bestehende Geschäft der Gruppe ideal. Die UNIQA Group stärkt mit dem Zukauf ihre Position in den hart umkämpften CEE-Wachstumsmärkten nachhaltig und rückt in der Region insgesamt von der Nummer sieben zur Nummer fünf auf. Die von AXA erworbenen Gesellschaf-

ten wurden erstklassig geführt und sind ausgezeichnet im Markt positioniert. Die UNIQA Group gewinnt mit dieser Transaktion Privat- und Firmenkundinnen und -kunden in drei Wachstumsmärkten, in denen sie schon bisher sehr profitabel war. Mit 35 Prozent Lebensgeschäft und 65 Prozent Sachgeschäft ist der Produktmix der Gesellschaften gut ausbalanciert.

20 Jahre erfolgreiche Vorgeschichte in CEE

UNIQA verfügt in CEE über knapp 30 Jahre Erfahrung. Die ersten Schritte in der Region waren Beteiligungen in der Slowakei und Tschechien Anfang der 1990er-Jahre, denen zur Jahrtausendwende weitere Akquisitionen in Kroatien, Polen und Ungarn folgten. Mit dem Launch des langfristigen Strategieprogramms UNIQA 2.0, das 2011 vorgestellt und 2020 abgeschlossen wurde, hatte das Unternehmen die Länder Zentral- und Osteuropas neben Österreich als zweiten Kernmarkt definiert. Die Gruppe tritt in allen Ländern – außer Russland – unter der Marke UNIQA auf.

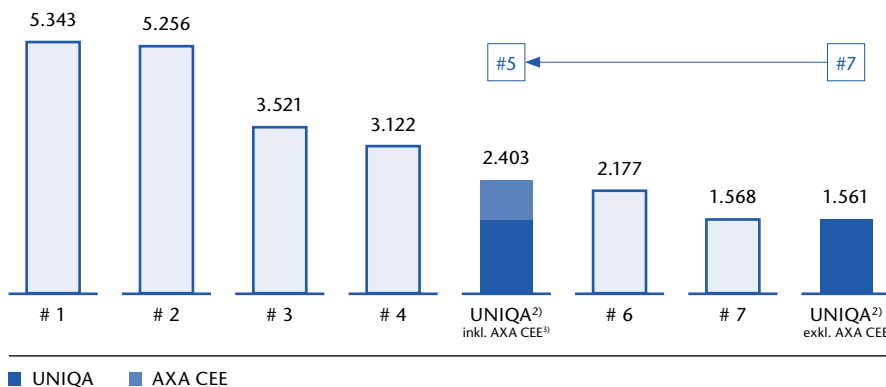
In Polen hatte UNIQA vor der Akquisition mit 1,5 Millionen Kundinnen und Kunden die Nummer zehn im Markt eingenommen, in Tschechien mit 800.000 Kundinnen und Kunden die Nummer sechs und in der Slowakei mit 500.000 Kundinnen und Kunden die Nummer vier. AXA wiederum brachte in Polen 3,2 Millionen Kundinnen und Kunden, in Tschechien 800.000 und in der Slowakei 750.000 Kundinnen und Kunden ein, wodurch UNIQA gemessen an der Prämie in Polen und Tschechien zur Nummer fünf aufstieg und in der Slowakei Platz vier weiter festigte.

Region mit hohem Potenzial

Die Gruppe investierte mit dieser Transaktion in drei Wachstumsmärkte Osteuropas, in denen mehr als 50 Millionen Menschen leben und deren Wirtschaft in den letzten Jahren

Aufstieg unter die Top 5 in CEE¹⁾

Bruttoprämien in Millionen Euro



¹⁾ Exklusive Russland, bereinigt um Währungseffekte

²⁾ Inklusive Russland

³⁾ Inklusive Pensionen

deutlich stärker gewachsen ist als die österreichische. Mit Wachstumsraten von 3 Prozent im Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts dieser Länder deutlich über jenem Österreichs von etwa 1,6 Prozent. Da die hohe Wirtschaftsdynamik in CEE nach Einschätzung aller Expertinnen und Experten langfristig anhalten und dabei weiterhin signifikant über jener Österreichs bzw. Westeuropas liegen dürfte, hat UNIQA mit dieser Transaktion in nachhaltiges und anhaltendes Wachstum investiert.

Einmalige Gelegenheit, zügiges Closing

Mit einem Kaufpreis von rund 1 Milliarde Euro war dies sowohl der größte Unternehmenszukauf in der Geschichte der UNIQA Insurance Group AG (UNIQA) als auch die bis dato größte Akquisition der österreichischen Versicherungswirtschaft in Zentral- und Osteuropa. Die Anfang Februar 2020 mit AXA vereinbarte Transaktion wurde nach Erteilung aller notwendigen Genehmigungen am 15. Oktober formal abgeschlossen. Trotz der herausfordernden Situation und umfangreicher Reisebeschränkungen infolge von Covid-19 wurde das Closing damit binnen acht Monaten zügig umgesetzt. Bereits im Juli hatte die EU-Kommission die Übernahme genehmigt, danach erfolgten die aufsichtsrechtlichen Freigaben in den betroffenen Ländern.

Zügige Integration und Nutzung von Synergien

Unmittelbar nach dem Closing am 15. Oktober begann die Integration der erworbenen Gesellschaften, die laut aktuellem Plan bis Ende 2022 zum größten Teil abgeschlossen

sein soll. Bereits ab 2021 erwartet UNIQA signifikante Ergebnisbeiträge aus den neuen Unternehmen, die mit dem Fortschreiten der Integration weiter zunehmen sollen. Mit einem aktuellen Prämienvolumen von knapp 850 Millionen Euro soll der Beitrag der AXA-Gesellschaften inklusive Synergien bis 2025 auf etwa ein Viertel des Gesamtergebnisses vor Steuern anwachsen.

Wesentliches Ziel der Integration der übernommenen Gesellschaften in die UNIQA Group ist die Erschließung von Synergien und die Nutzung von Skaleneffekten, die in Summe positive Effekte in der Größenordnung von jährlich bis zu 45 Millionen Euro ab 2023 bringen sollen. Dies setzt allerdings substanzielle Investitionen voraus, die bis ins Jahr 2022 reichen werden. Die genannten Einsparungen entsprechen 15 bis 20 Prozent der aktuellen Kostenbasis sowohl der bestehenden als auch der neuen Tochtergesellschaften und beinhalten auch eine Personalreduktion um 600 bis 700 Vollzeitkräfte. An konkreten Maßnahmen stehen die Konsolidierung zahlreicher Funktionen, die Einführung des neuen Target Operating Model von UNIQA, die forcierte Digitalisierung und Automatisierung, die Konsolidierung von Systemen und Projekten sowie die Harmonisierung der IT-Plattformen an. Parallel dazu wird die erweiterte UNIQA Group in CEE von der komplementären Erweiterung ihrer Produktpalette und der Nutzung des in den AXA-Gesellschaften vorhandenen Know-hows profitieren.

Fit in die ZUKUNFT

Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in Österreich

Ein wesentliches Element von UNIQA 3.0 – und eine zentrale Voraussetzung für die Erreichung der ambitionierten Ziele des Programms – ist eine tiefgehende kostenseitige Restrukturierung und Optimierung unseres bestehenden Geschäfts. In Zeiten negativer Renditen auf Staatsanleihen, die die Erträge sowohl unserer Kundinnen und Kunden als auch unserer Aktionärinnen und Aktionäre bedrohen, müssen wir die hohen Verwaltungskosten reduzieren. Auch im internationalen Vergleich haben wir hier Aufholpotenzial gegenüber den besten Mitbewerbern. Insgesamt werden wir – im Vergleich zu 2019 – netto 50 Millionen Euro pro Jahr an Administrationskosten einsparen. Der Großteil davon wird in Österreich erzielt werden.

Gemessen an der Kostenbasis des Jahres 2019 entspricht dies einer – durchaus ehrgeizigen – Reduktion der Verwaltungskosten um nicht ganz 10 Prozent. Da gleichzeitig hohe Investments für IT und die Erfüllung neuer regulatorischer Anforderungen anfallen, bedeutet dies ein Reduktionsziel von brutto rund 125 Millionen Euro pro Jahr, die wir bis 2022 erreichen müssen. 70 Prozent davon – also ungefähr 85 Millionen Euro pro Jahr – betreffen die Sachkosten, etwa 30 Prozent bzw. 40 Millionen Euro die Personalkosten. Dies bedeutet eine Reduktion unseres Mitarbeiterstands in Österreich um etwa 600 Vollzeitkräfte.

Zu dieser Kostenreduktion werden alle Unternehmensbereiche beitragen, vom Vertrieb und der IT, die in absoluten Zahlen am stärksten betroffen sein werden, bis hin zum Finanzbereich und der allgemeinen Verwaltung. Von den Kostenarten her stehen externe IT- und sonstige Beratungskosten im Vordergrund, die vor allem durch die Redimensionierung und verstärkte interne Umsetzung von Projekten eingespart werden sollen. Ein weiterer wesentlicher Faktor wird die Optimierung unserer Standorte über ganz Österreich hinweg sein.

Insgesamt streben wir konzernweit bis 2025 einen Gesamtkostensatz von 25 Prozent in Bezug auf das Prämienvolumen an; gegenüber dem aktuellen Stand bedeutet dies eine Reduktion um rund 4 Prozentpunkte. Unserem Ziel, uns als bester Dienstleister und attraktivster Arbeitgeber der Branche zu positionieren, tut dies jedoch keinen Abbruch. Dafür sorgen die angestrebte Verschlinkung unserer Organisation, umfangreiche Prozessvereinfachungen und ein strikt kundenzentrierter Marktzugang ebenso wie eine Vereinfachung und Standardisierung unseres Produktportfolios und eine Optimierung unserer Preisfindung.

Breites Bündel an Maßnahmen

Eine Fülle von Einzelmaßnahmen steht hinter diesen Gesamtzielen und zieht sich quer durch alle Unternehmensbereiche und Aktivitäten von UNIQA in Österreich:

- Einen wesentlichen Maßnahmenbereich bildet die **Optimierung unseres Standortnetzwerks**. Hier sind etwa die Schließung von 35 Service Centers und die Entwicklung von erfolgreichen Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zu Generalagenturen zu nennen. Statt neun Landesdirektionen werden darüber hinaus künftig nur mehr drei Hubs (West, Mitte und Ost) Partnerservice-, HR- und Verwaltungsaufgaben wahrnehmen.

Diese Maßnahmen werden nicht nur die Personalkosten reduzieren, sondern auch bei den Sachkosten signifikante

Einsparungen ermöglichen. Zusätzlich wird strikte Kostendisziplin zur Erfüllung der Ziele auf Ebene der Landesdirektionen beitragen.

Weitere Einsparungen bei den Personal- und auch bei den Sachkosten sollen eine Verschlankung und ebenfalls strikte Kostendisziplin in der Zentrale bringen.

- Parallel dazu planen wir eine Reihe von **Verbesserungen im Vertrieb**: Verbunden mit der bereits erwähnten Entwicklung von erfolgreichen Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeitern setzen wir hier künftig auf einen Wachstumskurs der profitablen Agenturschiene. Dies steigert nicht nur unsere Präsenz vor Ort, sondern reduziert gleichzeitig unsere Verwaltungskosten. Weitere Einsparungen wird eine Anpassung der Führungsspannen im Außendienst bringen. Unsere Zusammenarbeit mit den Maklerinnen und Maklern wollen wir künftig zudem auf Basis einer individuellen Ertragsbewertung steuern.
- Um unsere **Produktpolitik und Vertriebssteuerung** künftig noch zielgenauer zu gestalten, werden wir Marktforschung, Produktmarketing, Produktentwicklung, Pricing, Vertrieb und Kundenmanagement künftig nach Kundengruppen (Retail/Corporate) jeweils in einem Bereich zusammenführen. Durch diese End-to-End-Ausrichtung sollen unsere Entscheidungsprozesse und die Umsetzung beschlossener Maßnahmen wesentlich effizienter und effektiver werden.

Gleichzeitig planen wir eine Bereinigung und Modularisierung unserer gesamten Produktlandschaft. Deren Weiterentwicklung wird durch tägliche Kundenbefragungen erleichtert, die laufendes Feedback gewähren und einen Rückkopplungsprozess für Maßnahmen und deren allfällige Korrektur ermöglichen. Gestützt auf unser neues CRM-System und die sehr erfolgreiche App myUNIQAplus werden wir die

Kundenbindung neu ausrichten. Einen besonderen Fokus legen wir dabei neben der Betreuung unserer treuen Stammkundinnen und -kunden auf Neukundinnen und -kunden unter 27 Jahren, weil wir bei dieser Gruppe noch Aufholpotenzial im Versicherungsbereich sehen.

Um beim Ausbau unseres Kundenportfolios den Ertrag nicht aus den Augen zu verlieren, erstellen wir künftig Ertragsprognosen auf Ebene einzelner Kundinnen und Kunden und verknüpfen diese direkt mit unserem Pricing-Regelwerk. Damit sorgen wir nicht zuletzt für eine positive Risikoselektion. Generell setzen wir auf risikoadäquates und marktgerechtes Pricing mit kurzer Time-to-Market sowie eine durchgängige Pricing-Systematik über alle Vertriebswege.



Effiziente Organisationsstruktur



Kundenzentrierte Prozesse



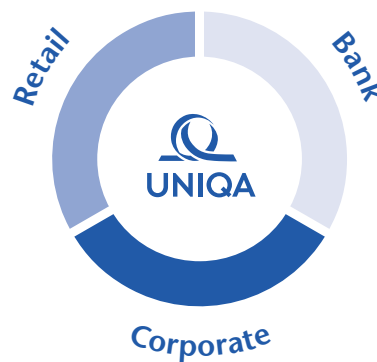
Höhere Produktivität

Was uns **WICHTIG** ist

Transparenz, Dialog
und Fairness.

INSPIRING COACHES

für unsere Kundinnen und Kunden



Im Zuge der Formulierung des neuen Strategieprogramms UNIQA 3.0 haben wir auch unsere Vision neu gefasst. Ihre zentralen Sätze lauten: „Als Inspiring Coaches wollen wir verlässliche Begleiterinnen und Begleiter unserer Kundinnen und Kunden für die Verbesserung ihres Lebens sein. Menschen wollen, dass man sich kümmert – und wir machen das besser als alle anderen. Wir werden der führende Anbieter unter den Dienstleistern für ein besseres Leben sein.“ Um diesen ambitionierten Anspruch in die Realität umzusetzen, haben wir die Marktbearbeitung und damit die Betreuung unserer Kundinnen und Kunden mit Jahresbeginn 2021 auf vollkommen neue Beine gestellt und sind damit von der ursprünglichen Spartengliederung auf eine Gliederung nach Kundensegmenten übergegangen. Eine Fülle von weiteren Maßnahmen begleitet diese grundlegende Neuorientierung.

Alle operativen Versicherungsgesellschaften der UNIQA Group wurden mit 1. Jänner 2021 anstelle der bisherigen Spartengliederung nach den Kundensegmenten **Retail**, **Corporate** und **Bank** organisiert. Dies erlaubt eine wesentlich fokussiertere Ansprache der einzelnen Kundengruppen über die Grenzen von Produktparten hinweg und soll neben einer weiteren Steigerung der Kundenzufriedenheit auch zu Prämienzuwächsen führen. Die Basis dafür werden – neben unserer ungebrochen starken Marke UNIQA – ein attraktives, gut überblickbares Produktportfolio, transparente Preisgestaltung, länderübergreifende Zusammenarbeit, kundenspezifische Affinity-Programme sowie ein breites Angebot an digitalen Tools und Services bilden.

Ein wichtiger Baustein dafür ist die konsequente Digitalisierung unseres Geschäfts, für die wir bereits 2016 den Grundstein gelegt haben: Das damals verabschiedete Investitionsprogramm von mehr als 500 Millionen Euro ist das größte Innovationsprogramm in der Firmengeschichte. Diese Investitionen – sie fließen zum Großteil in das Re-Design unseres Geschäftsmodells, die erforderlichen IT-Systeme sowie digitale Innovationen – zeigen nachhaltig Wirkung. Durch Covid-19 wurde die Entwicklung digitaler Angebote für UNIQA Kundinnen und Kunden zuletzt noch beschleunigt, besonders im Gesundheitsbereich.

Je nach Region und Kundensegment folgen aus der grundlegenden Neuorientierung unseres Marktzugangs unterschiedliche Detailstrategien und entsprechende Maßnahmen, die nachfolgend im Überblick dargestellt werden:



UNIQA Österreich

In Österreich streben wir eine Absicherung und einen Ausbau unserer starken Marktposition, insbesondere im Bereich der Krankenversicherung, und eine Stärkung der Profitabilität in der Schaden- und Unfallversicherung an. Gleichzeitig arbeiten wir an einer massiven Kostensenkung und Effizienzsteigerung (siehe auch Kapitel „Fit in die Zukunft“, Seite 26). Damit schaffen wir die Basis dafür, dass wir unseren Kundinnen und Kunden weiterhin höchste Qualität im Versicherungsmarkt zu wettbewerbsfähigen Preisen bieten können. Gleichzeitig unterstützt dies unser übergeordnetes Ziel, uns als bester Dienstleister und attraktivster Arbeitgeber der Branche zu positionieren. Dafür sorgen die angestrebte Verschlankeung unserer Organisation, umfangreiche Prozessvereinfachungen und ein strikt kundenzentrierter Marktzugang ebenso wie eine Vereinfachung und Standardisierung unseres Produktportfolios.

- Betrachtet nach Kundensegmenten, streben wir in unserem Heimmarkt im Bereich **Retail** – er umfasst rund 2,6 Millionen Kundinnen und Kunden – im Exklusivvertrieb weiteres Wachstum an. Regelmäßige Kundenertrags-Ratings helfen uns dabei, unser Angebot noch zielgruppenorientierter zu gestalten, und unterstützen gleichzeitig die angestrebte Profitabilitätssteigerung.

Konzentriert auf die Bedarfssfelder Mobilität, Wohnen, Vorsorge und Gesundheit möchten wir unterschiedliche Kundentypen künftig differenziert ansprechen. Umfassende Betreuung mit 360-Grad-Perspektive stellt dabei die UNIQA Customer Platform (UCP) sicher, und digitale Angebote wie myUNIQA oder unsere Kundenbindungsprogramme myUNIQAplus bzw. myUNIQAplus Jugend ergänzen das Angebot und antworten insbesondere auf die verstärkte Nachfrage nach digitalen Services.

UNIQA Österreich: Absicherung und Ausbau der starken Marktposition

- Im Bereich **Corporate** möchten wir uns verstärkt als Unternehmensversicherer vor Ort positionieren. Um unseren Kundinnen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen für ihren individuellen Bedarf bieten zu können, entwickeln wir spezielle Affinity-Lösungen für einzelne Branchen; mittelfristig sollen auch Zusatzservices, z. B. Gesundheitsdienste, folgen. In der Betreuung durch den Corporate Business Navigator, unsere gruppenweite IT-Plattform für Underwriting, Vertrieb und Risikomanagement, unterstützt, setzen wir im Standardgeschäft auch bei Corporatekundinnen und -kunden auf Automatisierung und Digitalisierung.
- Im Segment **Bank** forcieren wir angesichts des Niedrigzinsumfelds den Verkauf fondsgebundener Produkte. Wir unterstützen damit eine nachhaltige langfristige Pensionsvorsorge. In Geschäftsbereichen, die mit dem Finanzierungsgeschäft der Bank verknüpft sind, z. B. Risikoablebens- oder Wohnraumversicherungen, wollen wir wachsen. Um dieses Wachstum optimal zu unterstützen, werden diese Produkte direkt in der regionalen Digitalbank (Mein ELBA, SMART Beratung) abgebildet sein.
- Nach Sparten betrachtet, möchten wir unseren Marktanteil in Österreich in der **Schaden- und Unfallversicherung** durch eine modulare, standardisierte Produktarchitektur weiter erhöhen, während wir in der **Lebensversicherung** angesichts des Niedrigzinsumfelds durch Forcierung fondsgebundener Produkte mit endfälliger Garantie eine ausgewogene Risikoverteilung anstreben. Hier werden in Zukunft weitere nachhaltige Fondsprodukte folgen. In der **Krankenversicherung** schließlich möchten wir – bei Wahrung der hohen Profitabilität – unser stationäres Angebot weiterentwickeln. Parallel dazu arbeiten wir intensiv an der Entwicklung einer automatisationsgestützten Gesundheitsprüfung.

- Ganz im Sinne unserer Kundinnen und Kunden arbeiten wir in Österreich intensiv daran, unsere Produktion zu verbessern. Dies umfasst eine Steigerung der Durchpolizierungsquote in der Schadenerledigung ebenso wie eine Optimierung der manuellen Tätigkeiten etwa durch eine Reduktion auf betriebsnotwendige Serviceelemente, konsequente Prozessvereinfachung und weitere Automatisierung. Dies werden auch die Kundinnen und Kunden durch Serviceverbesserungen deutlich zu spüren bekommen.

UNIQA International

Gestärkt durch die Übernahme der AXA-Tochtergesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien möchten wir das dank hoher BIP-Wachstumsraten und einer im Vergleich zu Westeuropa geringen Versicherungsdichte weiterhin hohe Potenzial in CEE gezielt nutzen. Dabei setzen wir auf eine radikale Transformation unseres Geschäftsmodells durch Digitalisierung, erhöhte Vergleichbarkeit, mehr Transparenz, Hybridangebote für verschiedene Kanäle sowie länderübergreifende kundenzentrierte Angebote. Während wir dabei in unseren vier CEE-Kernmärkten Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn in allen Kundensegmenten auf eine Allspartenausrichtung bauen, gehen wir in den restlichen CEE-Märkten je nach Marktgegebenheiten selektiver vor. In Russland setzen wir auf ein Joint Venture mit der RBI, während Liechtenstein als Hub für unsere digitalen Geschäftsmodelle dient. Ab 2022 wird es eine standardisierte Evaluierung nach wirtschaftlichen Kriterien für jedes Land geben.

UNIQA International: Nutzung des hohen Potenzials in CEE

- Im **Retail**-Bereich setzen wir in CEE auf eine länderübergreifende, einheitliche Produktarchitektur, eine weitere Verschlankung unseres Produktangebots, standardisierte Preismodelle und einen Multi-Channel-Ansatz im Vertrieb. Unter diesem Aspekt steht auch die gruppenweite Harmonisierung und Automatisierung unserer Prozesslandschaft. Besonders in unseren vier Kernmärkten soll dies eine deutliche Erhöhung der Servicequalität bringen. Generell legen wir in diesem Kundensegment den Fokus auf serviceorientierte, hybrid- und digitalaffine Kundinnen und Kunden sowie auf Micro-Enterprises und forcieren dabei insbesondere das profitable Non-Motor-Geschäft.
- State-of-the-Art Risk Engineering steht im Bereich **Corporate** weit oben auf unserer Agenda in CEE. Schwerpunkte setzen wir hier in der Sachversicherung und mit Affinity-Programmen, also Angeboten für die Kundinnen und Kunden unserer Kundinnen und Kunden. Employee Benefits in der Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung sind ein wichtiges Beispiel dafür. Der bereits erwähnte Corporate Business Navigator ermöglicht bei alledem die zentrale Steuerung über alle Prozessschritte hinweg.
- Im noch kleinen, aber profitablen Kundensegment **Bank**, das wir in CEE gemeinsam mit der RBI und in einigen Ländern zusätzlich mit der Addiko Gruppe und der mBank bearbeiten, legen wir den Fokus auf die Retailkundinnen und -kunden unserer Partnerbanken. Neben einer Weiterentwicklung unseres Produktportfolios stehen hier eine Verbesserung unserer Prozess- und Servicestandards und eine nachhaltige Optimierung unserer Portfolioqualität im Vordergrund. Weitere wichtige Schwerpunkte sind die fortgesetzte Digitalisierung und die Schaffung alternativer Vertriebswege. Die geplante neue Digital Sales Platform (DSP) wird die Omni-Channel-Strategie der Banken voll unterstützen.
- Im Bereich **Operations** stehen auch in CEE die Standardisierung unserer Kernprozesse sowie weiters die IT-Integration der 2020 übernommenen AXA-Gesellschaften im Vordergrund. Übergeordnetes Ziel ist es, interne Komplexität zu reduzieren, um unseren Kundinnen und Kunden rasch und effizient helfen zu können, wenn sie uns brauchen.

ATTRAKTIV(ST)E Arbeitgeberin

Auch für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich die UNIQA Group mit ihrem neuen Strategieprogramm UNIQA 3.0 einiges vorgenommen. Übergeordnetes Ziel ist es, bis 2024 die attraktivste Arbeitgeberin der Branche zu werden. Konkret möchte UNIQA dafür zumindest 4,5 Sterne auf einer Skala von 1 bis 5 erreichen. Eine Fülle von Maßnahmen wurde dafür konzipiert und soll in den nächsten Jahren konsequent umgesetzt werden, und das in einem auch im Bereich Human Resources nicht gerade einfachen Umfeld.

So wie die UNIQA Group insgesamt steht auch ihr HR-Management vor erheblichen Herausforderungen. Deshalb bedarf es auch bezüglich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer klaren Strategie und vielfältiger Maßnahmen, um die ambitionierten Ziele der neuen Konzernstrategie UNIQA 3.0 erreichen zu können. Dies machen schon externe Anforderungen wie die allumfassende Digitalisierung, neue Jobprofile und Arbeitsmodelle, neue Arbeitstechniken sowie geänderte Ansprüche potenzieller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unvermeidlich. Sowohl das Arbeiten per se verändert sich durch neue Tätigkeiten und Jobs, digitale Medien und Homeoffice gerade massiv, gleichzeitig ändern sich die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn es werden zunehmend andere, neue Fähigkeiten benötigt, und auch die räumliche Arbeitswelt ist einem deutlichen Wandel unterworfen.

Daneben bestehen bei UNIQA vielfältige interne Herausforderungen, so etwa eine bevorstehende Pensionierungswelle am Standort Österreich, die Anforderung noch stärkerer gruppenweiter Harmonisierung von HR-Standards und -Prozessen sowie eine insgesamt angespannte Ressourcensituation. Die Coronapandemie, die Integration der von

AXA erworbenen Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien sowie die Vorbereitung und Umsetzung des in Österreich gerade laufenden Mitarbeiterabbaus haben die Anforderungen für HR im abgelaufenen Jahr noch zusätzlich erhöht.

Positiv fällt umgekehrt die sehr hohe Mitarbeiterzufriedenheit bei UNIQA ins Gewicht, flankiert von der sehr gut verankerten Marke. Bewertungen von 3,9 von 5 Sternen in einer Mitarbeiterbefragung in Österreich im August 2020 und von 4,0 von 5 Sternen auf kununu bekräftigen diesen Befund.

Ungeachtet dessen muss UNIQA, um auch künftig im Wettbewerb um die besten Talente bestehen zu können, in vielen Bereichen Veränderungen und auch Verbesserungen umsetzen – vom HR-Management bis hin zur Gestaltung der Arbeitswelt. Kurz gefasst, stehen hier drei Stoßrichtungen im Vordergrund:

- Schaffung einer attraktiven **Employee Experience** von Rekrutierung und Onboarding bis zum Austritt; digitale Lösungen, schnelles Feedback und laufende Verbesserung sind wesentliche Elemente davon
- Verankerung von mehr Offenheit, Eigenverantwortung und Innovationskraft in einer **neuen Unternehmenskultur**, in der die kollektiven Ziele über jenen der bzw. des Einzelnen stehen und die sinnstiftendes Arbeiten ermöglicht
- Sichtbarmachen der Veränderung durch die Gestaltung einer **Arbeitswelt der Zukunft**, die flexibel in Zeit und Ort ist und Arbeitsräume bietet, die auf unterschiedliche Arbeitstätigkeiten abgestimmt sind

Vier strategische Eckpfeiler, ...

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource und das eigentliche Kapital von UNIQA. Auf dem Weg zur attraktivsten Arbeitgeberin der Finanzdienstleistungsbranche investieren wir deshalb gezielt in bestehende und künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verstärken gleichzeitig unsere diverse, leistungsorientierte und menschliche Kultur. Dies soll sich nicht zuletzt

Vier strategische Eckpfeiler definieren dabei insgesamt unseren Kurs:

1 People & Culture

Wir transformieren unsere Unternehmenskultur und bieten eine herausragende Employee Experience.

2 Brand & Communication

Wir bleiben die führende Marke unserer Region, auch als Arbeitgeberin.

3 Sustainability

Wir verankern ökologische und soziale Zielsetzungen tief in unserer Unternehmensführung.

4 Diversity

Wir fördern Vielfalt aus Überzeugung, denn sie schafft Innovation und Wachstum.

auf das Employer Branding von UNIQA entsprechend niederschlagen.

... fünf zentrale Handlungsfelder für HR

Was den Strategiebereich „People“, also den unmittelbaren Bereich Human Resources betrifft, haben wir fünf zentrale Handlungsfelder definiert, in denen wir in den nächsten Jahren an einer Verbesserung unserer Attraktivität als Arbeitgeberin arbeiten wollen. Übergeordnete Ziele sind bei alledem die Verbesserung der gesamten „Employee Journey“ sowie die Einleitung der im Rahmen von UNIQA 3.0 angestrebten Kulturtransformation.

- Das Handlungsfeld **Employee Experience** bildet den ersten wesentlichen Eckpfeiler. Hier werden wir unseren Recruiting-Prozess weiter professionalisieren, ein gruppenweit harmonisiertes Bewertungssystem (Fünf-Sterne-Rating) schaffen und das Onboarding ebenso wie das Offboarding weiterentwickeln. Wir schaffen dadurch gruppenweite Mindeststandards, die wir auf Basis von strukturiert erhobenem Mitarbeiterfeedback kontinuierlich verbessern werden. Dadurch stellen wir in allen Geschäftsfeldern sicher, dass wir die von uns engagierten Talente bestmöglich integrieren und halten können. Unseren Erfolg messen wir anhand der Mitarbeiterzufriedenheit. Weitere zentrale Bausteine dieses Handlungsfelds sind die geplante Entwicklung von Karrierepfaden und die Etablierung der Marke UNIQA als führende Employer Brand Österreichs.
- Das Handlungsfeld **Employee Engagement** vermittelt, gestützt auf unser strategisches Manifest und

unsere nichtfinanzielle Strategie, das Zielbild einer gemeinsam gelebten Unternehmenskultur. Ziel ist es, eine Kultur zu schaffen, die auf Gemeinschaft beruht und in der gesamten Gruppe denselben Prinzipien folgt. Dadurch sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Regionen und Geschäftsfeldern darin unterstützt werden, eine gelebte End-to-End-Verantwortung zu etablieren und die crossfunktionale Zusammenarbeit zu verbessern. Dazu wird das Thema Unternehmenskultur bei UNIQA ganz konkret formuliert und messbar gemacht. Umfassendes Change-Management und glaubwürdige interne Kommunikation sollen die neue Unternehmenskultur erlebbar machen, die durch die Etablierung eines sogenannten „Culture Radar“ auch gut erfassbar sein wird.

- Im Handlungsfeld **Learning & Leadership** gestalten wir neue Leadership-Programme, und gleichzeitig rückt die Performancemessung stärker in den Fokus. Schrittweise etablieren wir eine neue Vergütungssystematik mit längerfristigem Charakter, die erstmals auch nichtfinanzielle Ziele beinhaltet. Darüber hinaus arbeiten wir an der Definition einer „Learning“-Strategie. Konkrete Ziele sind unsere Befähigung zu agilen Arbeitsweisen, die Vorbereitung auf zukünftige digitale und hybride Arbeitswelten sowie die Sicherstellung von verpflichtender Weiterbildung. Mit alledem fördern wir den effektiven und effizienten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und begleiten zudem unsere Transformation im internationalen Umfeld.
- Unsere Initiativen im Handlungsfeld **Digital Skills** bilden die Basis für fast alle anderen Aktivitäten im HR-Bereich. Ausgehend von neuen Methoden zur Klassifizierung und Segmentierung von Tätigkeiten wird das bestehende System der Personalverwaltung modernisiert und bildet die Basis für neue Analyse- und Analytics-Fähigkeiten. Dies ermöglicht insbesondere die Einführung einer strategischen Personalbedarfsplanung, die eine vorausschauende, zukunftsorientierte Planung unserer Fähigkeiten und Ressourcen erlaubt. Durch die Digitalisierung der HR-Prozesse werden zudem unsere Führungskräfte befähigt, ihren Führungsaufgaben deutlich eigenständiger und besser nachzukommen als bisher.
- Nicht erst die Coronakrise hat gezeigt, dass sich durch Digitalisierung und technischen Fortschritt der Arbeitsplatz der Zukunft stark verändern wird. Für UNIQA wird das – auch in einer eigenen Organisationseinheit

verankerte – Handlungsfeld **Future of Work** diesen Prozess kontinuierlich analysieren, technische Möglichkeiten evaluieren und neue Konzepte entwickeln. Im Fokus stehen hier neue agile Arbeitsmethoden (New Way of Working) und Arbeitsformen der Zukunft (Workplace), aber auch Aufgaben wie die Analyse von Arbeits- und Ausbildungsmärkten zur Unterstützung der strategischen Personalplanung. Kurz- und mittelfristig stehen der Ausbau der Möglichkeit zu mobilem Arbeiten, die Einführung von Shared-Desk-Konzepten an allen Standorten, die Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften bei der Umstellung auf geänderte Arbeitswelten und die Unterstützung der IT bei der Skalierung agiler Arbeitsweisen an.

1 Employee Experience

Wir bieten eine herausragende Mitarbeiterreise entlang konzernweiter Standards.

2 Employee Engagement

Wir gestalten eine Kultur von Inspiring Coaches entlang unserer Haltung und Prinzipien.

3 Learning & Leadership

Weiterentwicklung, Reflexion und Feedforward stehen im Zentrum der Führungsarbeit.

4 Digital Skills

Wir digitalisieren unsere Prozesse und entwickeln eine datenbasierte Steuerung.

5 Future of Work

Wir gestalten die Arbeitsräume und Arbeitsmethoden der Zukunft.

Diversity

Den für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls hochrelevanten strategischen Eckpfeiler Diversity definieren wir entlang eines klaren, nach innen wie nach außen gerichteten Bekenntnisses, dass Vielfalt zu deutlich mehr Innovation und Wachstum führt. Um dies zu unterstreichen, haben wir mit August 2020 die Funktion einer eigenen Beauftragten für Diversity & Inclusion geschaffen. Grundsätzlich stehen bei UNIQA alle Dimensionen von Diversität im Fokus, unmittelbar werden aber drei konkrete Zielsetzungen

mit Hochdruck verfolgt: mehr Frauen in Leitungsfunktionen, gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit sowie gute Zusammenarbeit zwischen Generationen. Parallel dazu haben wir eine umfassende UNIQA Diversitätsstrategie entwickelt. Neben den drei genannten Zielen rücken damit auch Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Internationalität und kulturelle Vielfalt, Integration von Menschen mit Behinderung sowie Respekt für jede sexuelle Orientierung und Identität verstärkt in den Blickpunkt.

Im Projekt Diversity@UNIQA arbeiten wir gezielt an der strukturellen und organisatorischen Verankerung und Förderung von Diversität und Inklusion bei UNIQA. Im Bewusstsein, dass die Auseinandersetzung mit den eigenen unbewussten Vorurteilen die wichtigste Voraussetzung für gelebte Diversität ist, fand im September 2020 etwa ein Workshop mit Vorstandsmitgliedern zum Thema „Unconscious Bias“ statt. Als logischer nächster Schritt wurde im neu gestarteten Programm „#leader_ship“ ein verpflichtendes Modul „Unconscious Bias. Inclusive Leadership“ für alle Führungskräfte vorgesehen.

Gleichzeitig haben wir im 4. Quartal 2020 strukturierte Erhebungen zum Thema Diversity gestartet: Ein Beispiel dafür ist der neue Frauen-Karriere-Index, ein wichtiges Instrument zur Standortbestimmung und zur Messung und Steuerung unserer Ziele in Sachen Gleichstellung. Demselben Ziel dient der DisAbility Performance Check, der Ansatzpunkte für effektive Maßnahmen zu mehr Inklusion von Menschen mit Behinderung bei UNIQA liefern soll.

Das im November 2020 gegründete Frauennetzwerk „Frauen mit Power – jetzt vernetzen“ bietet eine Plattform für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und damit die Möglichkeit, die berufliche Entwicklung von Frauen zu unterstützen und Barrieren zu identifizieren. Mehr als 70 Frauen haben beim Kick-off einen starken Impuls gesetzt. Dem Diversitätsschwerpunkt Generationenmanagement widmete sich im Juni 2020 die Veranstaltung „Get ready“.

Dass bezüglich der Teilhabe von Frauen an Führungsaufgaben noch ein langer Weg vor uns liegt, zeigen die aktuellen Zahlen: Mit 56 Prozent arbeiten in der UNIQA Group zwar deutlich mehr Frauen als Männer (44 Prozent), bei den Vorstandsmitgliedern in unseren Versicherungsgesellschaften liegt der Frauenanteil gruppenweit jedoch nur bei 23 Prozent, im Management insgesamt bei 42 Prozent.

Nähere Informationen zum Thema Diversity-Management finden sich im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 38.

Investment mit POTENZIAL

UNIQA bleibt ein solides Investment. Trotz der Coronapandemie und Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem neuen Strategieprogramm UNIQA 3.0 können wir für 2020 auf eine solide Geschäftsentwicklung verweisen und eine Dividende in Höhe von 18 Cent je Aktie vorschlagen. Als Marktführerin in der attraktiven österreichischen Krankenversicherung und dank der abgeschlossenen Akquisition der AXA-Gesellschaften in CEE, die uns zum Top-5-Player in der Region macht, haben wir uns in unseren beiden Kernmärkten hervorragend positioniert. Unser mittelfristiges Wachstumspotenzial ist intakt, und gemeinsam mit der robusten Kapitalausstattung verfügen wir über ein starkes Fundament, auf dem wir erfolgreich die Zukunft gestalten können.

EQUITY STORY

- Marktführerin in der profitablen österreichischen Krankenversicherung
- Integration der AXA-Gesellschaften in CEE bringt signifikanten Ergebnisbeitrag
- Tiefgreifende Kostenreduktion in Österreich
- Solide Kapitalposition
- Steigender Shareholder Return

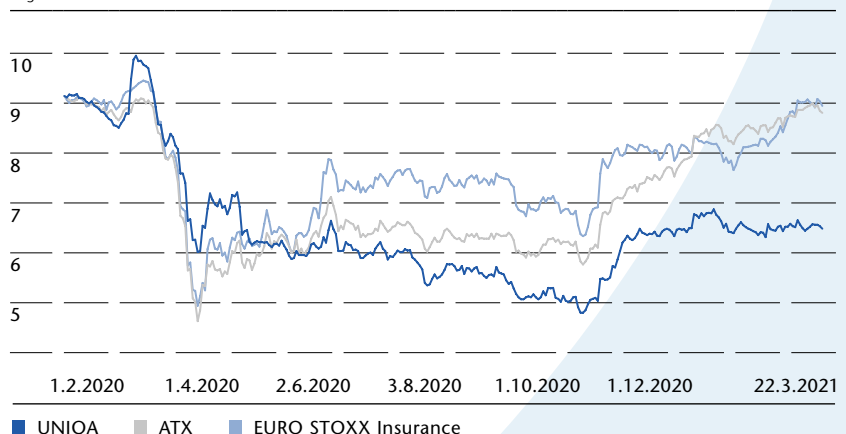
Börsen trotz Covid-19-Pandemie mehrheitlich im positiven Bereich

Das Aktienjahr 2020 begann für die Mehrheit der Aktienmärkte deutlich positiv. Durch das Ausbrechen der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns im 1. Quartal 2020 erfuhr der globale Aktienmarkt jedoch einen drastischen Einbruch. Dank der breit angelegten Rettungsmaßnahmen seitens der Notenbanken und Regierungen konnte die Abwärtsbewegung allerdings bereits Mitte März 2020 abgefangen werden: Das Versprechen, die Finanzmärkte mit Liquidität und die Volkswirtschaften mit staatlicher Unterstützung zu versorgen, führte zu einer Trendwende auf den globalen Aktienmärkten. Als Folge daraus konnten sich die globalen Aktienmärkte bis Jahresende mehrheitlich erholen und teils substanzielle Kursgewinne verzeichnen. Insbesondere die erfolgreiche Entwicklung und Zulassung eines hochpotenten Vazins zur Bekämpfung des SARS-CoV-2-Virus im Oktober 2020 konnte die Erholung der Aktienmärkte weiter befeuern. Am Beispiel des Weltaktienindex MSCI World – er wies per Jahresende 2020 ein Plus von rund 6 Prozent aus – wird klar, dass die Rettungspolitik für den globalen Aktienmarkt trotz der drastischen Einbußen im März erfolgreich war.

Auch in Europa führte der Ausbruch der Covid-19-Pandemie zu einem dramatischen Einbruch auf den Aktienmärkten. Durch die Rettungsmaßnahmen der EZB sowie der jeweiligen Regierungen konnte der Abwärtstrend jedoch auch hier schon im März 2020 abgefangen werden. Allein die Europäische Union hat mit der Auflage des Europäischen Aufbauplans 750 Milliarden Euro zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie bereitgestellt. Einen weiteren wesentlichen Beitrag zur Entspannung der Finanzierungsbedingungen in der Eurozone leistete das Anleiheankaufprogramm der EZB (PEPP), da im Jahres-

Entwicklung der UNIQA Aktie

Angaben in Euro



verlauf mehrmals weiter aufgestockt wurde. Die dadurch gesunkenen Renditen der Euro-Staatsanleihen werden nach Marktmeinung jedoch auch in nächster Zukunft auf einem tiefen Niveau verweilen. Im Gegensatz zu den USA konnten die europäischen Aktienindizes bisher dennoch keine vollständige Erholung verzeichnen – der EURO STOXX 50 etwa wies per Jahresende 2020 eine Performance von – 2 Prozent aus. Mit einer Rückkehr auf Vorkrisenniveaus ist laut führenden Wirtschaftsforschungsinstituten frühestens im Jahr 2023 zu rechnen.

Wesentlich für den weiteren Erholungspfad der Wirtschaft sind der weitere Verlauf der Pandemie sowie eine erfolgreiche Impfpolitik.

Die Wiener Börse konnte sich dem Kursverfall auf den internationalen Aktienmärkten nicht entziehen. Der durch zahlreiche Finanztitel geprägte Leitindex ATX büßte bis zu seinem Tiefststand im 1. Quartal knapp 49 Prozent ein. Unterstützt durch die Zulassung des Impfstoffs im Oktober 2020 erholte er sich im Jahresverlauf zwar wieder, wies auf Jahressicht jedoch nach wie vor einen Verlust von rund 10 Prozent aus.

UNIQA Aktie zeigt weiterhin attraktive Rendite

Die UNIQA Aktie ist nach dem erfolgreichen Re-IPO im Oktober 2013 und der damit verbundenen deutlichen Liquiditätssteigerung seit 2014 auch im ATX vertreten. Unter dem Einfluss der Coronapandemie ging der Kurs der UNIQA Aktie im Verlauf des Jahres 2020 nahezu

Kennzahlen UNIQA Aktie

Angaben in Euro

	2020	2019	2018	2017	2016
Börsenkurs UNIQA Aktie per 31. Dezember	6,40	9,10	7,86	8,82	7,20
Höchstkurs	9,95	9,56	10,46	9,05	7,45
Tiefstkurs	4,78	7,84	7,72	7,09	5,04
Durchschnittl. Börsenumsatz/Tag (in Millionen Euro)	4,3	3,3	4,7	5,6	5,2
Marktkapitalisierung per 31. Dezember (in Millionen Euro)	1.964,6	2.793,4	2.412,7	2.707,4	2.218,5
Durchschnittl. Anzahl der Aktien im Umlauf	306.965.261	306.965.261	306.965.261	306.965.261	308.129.721
Ergebnis je Aktie	0,06	0,56	0,79	0,56	0,48
Dividende je Aktie	0,18 ¹⁾	0,18	0,53	0,51	0,49

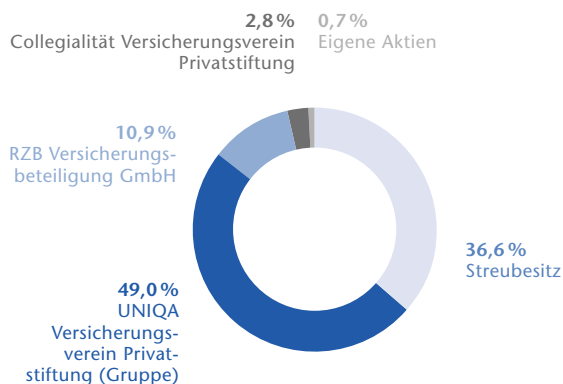
¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

kontinuierlich nach unten. Am 2. Jänner war sie mit 9,14 Euro in das Börsenjahr gestartet und erreichte am 12. Februar ihren Jahreshöchststand von 9,95 Euro. In weiterer Folge sank der Aktienkurs jedoch auf rund 6 Euro und verblieb über die Sommermonate in diesem Bereich. Am 29. Oktober 2020 erreichte die UNIQA Aktie ihren Jahrestiefststand von 4,78 Euro, um danach wieder leicht zu steigen. Letztlich schloss die UNIQA Aktie das Börsenjahr 2020 mit 6,40 Euro und verzeichnete damit im Jahresvergleich einen Verlust von etwa 30 Prozent. Der Benchmark-Index für die europäische Versicherungsbranche, der EURO STOXX Insurance, verlor im selben Zeitraum rund 11 Prozent. Anfang des Jahres 2021 bewegte sich der Kurs der UNIQA Aktie seitwärts und lag am 22. März 2021 bei 6,47 Euro.

Finanzkalender 2021

20.5.	Ergebnis 1. Quartal 2021, Solvency and Financial Condition Report 2020
21.5.	Nachweisstichtag für die ordentliche Hauptversammlung
31.5.	Ordentliche Hauptversammlung
10.6.	Ex-Dividendentag
11.6.	Nachweisstichtag für die Dividende
14.6.	Dividendenzahltag
19.8.	Halbjahresfinanzbericht 2021
18.11.	Ergebnis 1.–3. Quartal 2021

Aktionärsstruktur

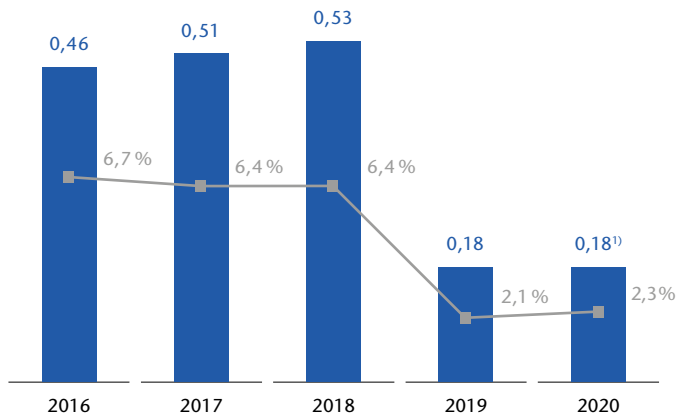


Aktionärsstruktur unverändert

Nach wie vor stabil ist die Aktionärsstruktur der UNIQA Group: Die Kernaktionärin UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (Gruppe) hält insgesamt 49,0 Prozent der UNIQA Aktien. Davon entfallen auf die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH 41,3 Prozent und auf die UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung 7,7 Prozent. Als weitere Kernaktionärin fungiert die Raiffeisen Bank International AG – sie hält über die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH einen Anteil von 10,9 Prozent. Die Kernaktionärin

Entwicklung UNIQA Dividende

In Euro indiziert



¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

■ Dividende in Euro ■ Dividendenrendite (Mittelkurs)

Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung schließlich ist mit 3,0 Prozent an UNIQA beteiligt. Der Bestand an eigenen Aktien beläuft sich weiterhin auf 0,7 Prozent. Der Streubesitz repräsentiert damit per Ende 2020 mit 36,4 Prozent mehr als ein Drittel der gesamten Aktien und einen Wert von rund 800 Millionen Euro.

Infolge von Stimmrechtsbindungen sind die Anteile der drei Kernaktionärinnen zusammenzuzählen. Zudem bestehen wechselseitige Vorkaufsrechte.

Dividende von 18 Cent – trotz Corona und Restrukturierung

Im Bewusstsein unserer Verantwortung für die langfristige, nachhaltige Entwicklung von UNIQA und das von unseren Eigentümern investierte Kapital ist es uns ein Anliegen, unsere Aktionärinnen und Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Für das Jahr 2020 wird der Vorstand der Hauptversammlung auf Basis des Einzelabschlusses der UNIQA Insurance Group AG die Ausschüttung einer Dividende von 18 Cent je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen. In Summe entspricht dies einer Ausschüttung von rund 55 Millionen Euro.

Unsere neue Strategie UNIQA 3.0 beinhaltet klare operative und finanzielle Ziele bis 2025, darunter einen Return on Equity von 8 bis 10 Prozent sowie eine Payout Ratio zwischen 50 und 60 Prozent des Konzernergebnisses. Mittelfristig wollen wir damit die Dividende pro Aktie auf das Niveau der Vor-Corona-Zeit zurückführen und sie im Einklang mit steigenden Unternehmensergebnissen jährlich erhöhen.

Informationen UNIQA Aktie

Wertpapierkürzel	UQA
Reuters	UNIQ.VI
Bloomberg	UQA AV
ISIN	AT0000821103
Marktsegment	prime market der Wiener Börse
Handelssegment	Amtlicher Handel
Indizes	ATX, ATX FIN, VÖNIX, MSCI Europe Small Cap
Aktienanzahl	309.000.000

Mit der Financial Community laufend im Gespräch

Wir legen größten Wert darauf, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, Analystinnen und Analysten sowie die gesamte Financial Community regelmäßig, aktuell und umfassend über die laufende Entwicklung des Unternehmens zu informieren. In diesem Sinne stand das Managementteam von UNIQA Anlegerinnen und Anlegern sowie Analystinnen und Analysten auch 2020 auf zahlreichen Roadshows und Investorenkonferenzen Rede und Antwort und führte eine Vielzahl von Einzelgesprächen. Sämtliche Berichte und Unternehmensinformationen sind auch online über www.uniqagroup.com abrufbar. Darüber hinaus steht Ihnen unser Investor-Relations-Team jederzeit gerne für individuelle Anfragen zur Verfügung:

RESEARCH

Derzeit veröffentlichen folgende Investmentbanken regelmäßig Research-Berichte zur UNIQA Aktie:

- Commerzbank
- Erste Group Bank
- J.P. Morgan
- Kepler Cheuvreux
- Raiffeisen Centrobank

UNIQA Insurance Group AG
Investor Relations
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien
Tel.: (+43) 01 21175-3773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at

Konsolidierter **CORPORATE- GOVERNANCE-** Bericht

Auf den nachfolgenden Seiten dieses Berichts, haben wir auf die geschlechtsspezifische Differenzierung – zum Beispiel MitarbeiterInnen – verzichtet. Entsprechene Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

UNIQA bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und veröffentlicht die Entsprechenserklärung sowohl im Konzernbericht als auch auf www.uniqagroup.com im Bereich Investor Relations. Der ÖCGK ist auf www.uniqagroup.com und auch unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Der Corporate-Governance-Bericht und der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht der UNIQA Insurance Group AG sind in diesem Bericht gemäß § 267b in Verbindung mit § 251 Abs. 3 UGB zusammengefasst.

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex werden mit Ausnahme von Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK jährlich durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH evaluiert. In Bezug auf Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK erfolgt die Evaluierung durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH. Die Überprüfung erfolgt im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Die Berichte über die externe Evaluierung gemäß Regel 62 des ÖCGK sind ebenfalls unter www.uniqagroup.com abrufbar.

Bei der Selbstevaluierung des Aufsichtsrats betreffend die Effizienz seiner Tätigkeit (Regel 36 ÖCGK) wird der Aufsichtsrat von der Vienna Strategy HUB GmbH unterstützt. UNIQA erklärt sich auch weiterhin bereit, den ÖCGK in seiner jeweils aktuellen Fassung einzuhalten. Bei nachfolgender C-Regel („Comply or Explain“) weicht UNIQA jedoch von den Bestimmungen des Kodex in der geltenden Fassung ab und begründet dies wie folgt:

Regel 49 ÖCGK

Aufgrund der gewachsenen Aktionärsstruktur von UNIQA und der Besonderheit des Versicherungsgeschäfts in Bezug auf die Veranlagung von Vermögenswerten besteht eine Reihe von Verträgen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Unternehmen, in denen diese Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen wahrnehmen. Sofern derartige Verträge eine Genehmigungspflicht des Aufsichtsrats gemäß § 95 Abs. 5 Z. 12 Aktiengesetz (Regel 48 ÖCGK) erfordern sollten, können aus geschäftspolitischen und wettbewerbsrechtlichen Gründen die Details dieser Verträge nicht offengelegt werden. Sämtliche Geschäfte werden jedenfalls auf der Grundlage marktkonformer Konditionen abgeschlossen und abgewickelt.

Zusammensetzung des Vorstands

Name	Zuständigkeitsbereiche	Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
Andreas Brandstetter , Chief Executive Officer (CEO) * 1969, bestellt seit 1. Jänner 2002 bis 30. Juni 2024	Strategie & Transformation, UNIQA Ventures, Neue Geschäftsfelder (Gesundheit), Generalsekretariat, Revision Kunstversicherung (bis 31. Juli 2020)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der STRABAG SE, Villach ▪ Mitglied des Kuratoriums des KHM-Museumsverbands
Peter Eichler , Personenversicherung * 1961, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024	Produktentwicklung Kranken, Leben & Unfall, Leistung Kranken-Stationär, Asset-Management (UCM/UREM)	
Wolf-Christoph Gerlach , Operations * 1979, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2023	Antrag, Vertrag & Kundenservice, Schaden Kfz-/Sach-/Unfallversicherung, Leistung Leben & Kranken-Ambulant, Betriebsorganisation (inkl. OPEX & GPO), Einkauf & Verwaltung, Group Service Center (Nitra)	
Peter Humer , Kunde & Markt Österreich * 1971, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024	Landesdirektionen, Retail (Produktentwicklung & Pricing für Kfz- und Sach-Standardgeschäft, Vertriebsservice, Vertriebsmanagement), Corporate (Produktentwicklung & Risk Engineering für Sach-Corporate, Affinity-Geschäft, Kunstversicherung [seit 1. August 2020]), Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Salzburg Wohnbau GmbH, Salzburg
Wolfgang Kindl , Kunde & Markt International * 1966, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024	Retail (Produktentwicklung & Pricing für Kfz- und Sach-Standardgeschäft, Vertriebsservice, Vertriebsmanagement), Corporate (Produktentwicklung & Risk Engineering für Sach-Corporate, Große/internationale Maklerinnen und Makler, Affinity-Geschäft), Bank International (Produktservice, Vertriebsservice, Vertriebsmanagement), Neue Versicherungslösungen, Mergers & Acquisitions, Performance & Change Management International, Generalsekretariat International	
René Knapp , HR & Marke * 1983, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2023	Strategisches Personalmanagement, Operatives Personalmanagement, Marke & Kommunikation, Ethik, Nachhaltigkeit & Public Affairs, Betriebsrat	
Erik Leyers , Data & IT * 1969, bestellt seit 1. Juni 2016 bis 30. Juni 2024	Datenmanagement, UITs, Projekt UIP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, Wien

Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen	Bestand an UNIQA Aktien
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 1. Juli 2020) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Präsident des Verwaltungsrats der UNIQA Re AG, Zürich 	per 31. Dezember 2020: 124.479 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der PremiQaMed Holding GmbH, Wien ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Valida Holding AG, Wien ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Biztosító Zrt., Budapest ▪ Mitglied des Verwaltungsrats der UNIQA Versicherung AG, Vaduz ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A., Warschau ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA LIFE Private Joint Stock Company, Kiew (bis 31. Dezember 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava (seit 15. Jänner 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Życie Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau (seit 15. Oktober 2020) ▪ Präsident des Verwaltungsrats der UNIQA GlobalCare SA, Genf (bis 19. März 2021 Mitglied des Verwaltungsrats) 	per 31. Dezember 2020: 9.669 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 1. Jänner 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari de Viata SA, Bukarest (seit 3. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der CherryHUB BSC Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag (seit 15. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA životní pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021) 	per 31. Dezember 2020: 6.570 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) 	per 31. Dezember 2020: 7.937 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 1. Juli 2020) ▪ Vorsitzender des Vorstands der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) ▪ Vizepräsident des Verwaltungsrats der UNIQA Versicherung AG, Vaduz (bis 22. Jänner 2021) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari SA, Bukarest ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari de Viata SA, Bukarest ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Insurance plc, Sofia ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Biztosító Zrt., Budapest (bis 31. Dezember 2020) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava (bis 15. Jänner 2021) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag (bis 15. März 2021) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A., Warschau ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau ▪ Mitglied des Verwaltungsrats der UNIQA GlobalCare SA, Genf (bis 19. März 2021 Präsident des Verwaltungsrats) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Insurance Company Private Joint Stock Company, Kiew (bis 31. Dezember 2020) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA LIFE Private Joint Stock Company, Kiew (bis 31. Dezember 2020) 	per 31. Dezember 2020: 17.848 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 1. Jänner 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag (bis 15. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA osiguranje d.d., Zagreb (bis 4. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava (bis 15. Jänner 2021) 	per 31. Dezember 2020: 5.000 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari S.A., Bukarest (bis 14. Oktober 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari de Viata S.A., Bukarest (bis 12. Oktober 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Ubezpieczenia Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji S.A., Warschau (seit 15. Oktober 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Biztosító Zrt., Budapest ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA životní pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o., Nitra ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der sTech d.o.o., Belgrad 	per 31. Dezember 2020: 9.371 Stück

Zusammensetzung des Vorstands

Name	Zuständigkeitsbereiche	Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
Klaus Pekarek , Kunde & Markt Bank Österreich * 1956, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2022	Produktservice, Vertriebsservice, Vertriebsmanagement	
Kurt Svoboda , Finanzen & Risiko * 1967, bestellt seit 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2024	Recht & Compliance, Investor Relations, Controlling, Finance & Accounting, Aktuariat, Risikomanagement, Regulatorik, Rückversicherung, Revision	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG, Wien

Arbeitsweise des Vorstands

Die Zusammenarbeit der Mitglieder des Vorstands der UNIQA Insurance Group AG ist in der Geschäftsordnung geregelt. Die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsverteilung wird vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Geschäftsordnung regelt die Informations- und Genehmigungspflichten der Vorstandsmitglieder untereinander und gegenüber dem Aufsichtsrat. Ein Katalog von Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, ist festgelegt. Vorstandssitzungen, in denen die Mitglieder des Vorstands über den aktuellen Geschäftsverlauf berichten, Maßnahmen beschließen und unternehmensstrategische Entscheidungen treffen, finden in der Regel wöchentlich statt. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierlicher Informationsaustausch über relevante Aktivitäten und Geschehnisse zwischen den Vorstandsmitgliedern.

Ab 1. Jänner 2020 nahmen an Vorstandssitzungen der UNIQA Insurance Group AG sämtliche Vorstandsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG mit beratender Stimme teil (Group Executive Board). Seit 1. Juli 2020 werden die Sitzungen der personenident besetzten Vorstände der UNIQA Insurance Group AG und der UNIQA Österreich Versicherungen AG in gemeinsamer Sitzung abgehalten.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gruppe. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen**Bestand an
UNIQA Aktien**

- Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020)
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Valida Holding AG, Wien

per 31. Dezember 2020:
13.178 Stück

-
- Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (bis 30. Juni 2020 Vorsitzender des Vorstands)
 - Mitglied des Vorstands der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020)
 - Präsident des Verwaltungsrats der UNIQA Versicherung AG, Vaduz (bis 22. Jänner 2021)
 - Vizepräsident des Verwaltungsrats der UNIQA Re AG, Zürich
 - Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag (seit 15. März 2021)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der AXA životní pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der AXA pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021)

per 31. Dezember 2020:
17.797 Stück

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Name	Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften	Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen	Bestand an UNIQA Aktien
Walter Rothensteiner , Vorsitzender * 1953, bestellt seit 3. Juli 1995 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 14. April 2020) 	
Christian Kuhn , 1. Vorsitzender-Stellvertreter * 1954, bestellt seit 15. Mai 2006 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 14. April 2020) 	
Johann Strobl , 2. Vorsitzender-Stellvertreter * 1959, bestellt seit 25. Mai 2020 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der Tatra banka, a.s., Bratislava 	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Erwin Hameseder , 2. Vorsitzender-Stellvertreter * 1956, bestellt von 21. Mai 2007 bis 25. Mai 2020 (Mandatzurücklegung)	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien Vorsitzender des Aufsichtsrats der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der STRABAG SE, Villach 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Südzucker AG, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (von 14. April 2020 bis 25. Mai 2020) 	
Burkhard Gantenbein , 3. Vorsitzender-Stellvertreter * 1963, bestellt seit 29. Mai 2017 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (bis 14. April 2020 Vorsitzender des Aufsichtsrats) Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) 	per 31. Dezember 2020: 25.250 Stück
Markus Andréewitch , Mitglied * 1955, bestellt seit 26. Mai 2014 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Marie-Valerie Brunner , Mitglied * 1967, bestellt seit 28. Mai 2018 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	per 31. Dezember 2019: 1.750 Stück
Anna Maria D'Hulster , Mitglied * 1964, bestellt seit 20. Mai 2019 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Elgar Fleisch , Mitglied * 1968, bestellt seit 28. Mai 2018 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Martin Grüll , Mitglied * 1959, bestellt seit 20. Mai 2019 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Jutta Kath , Mitglied * 1960, bestellt seit 30. Mai 2016 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) Mitglied des Verwaltungsrats der UNIQA Re AG, Zürich 		

	Bestand an UNIQA Aktien
Vom Zentralbetriebsrat entsandt	
Sabine Andre * 1966, seit 20. Mai 2019	
Peter Gattinger * 1976, vom 10. April 2013 bis 26. Mai 2015 und seit 30. Mai 2016	
Heinrich Kames * 1962, seit 10. April 2013	per 31. Dezember 2020: 56 Stück
Harald Kindermann * 1969, seit 26. Mai 2015	per 31. Dezember 2020: 750 Stück
Franz-Michael Koller (bis 20. Mai 2020) * 1956, seit 17. September 1999	per 31. Dezember 2020: 912 Stück
Irene Scheiber * 1965, seit 20. Mai 2020	

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Vorsitzender- Stellvertreter/in	Mitglieder	Vom Zentralbetriebsrat entsandt
Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten	Walter Rothensteiner	Christian Kuhn	Burkhard Gantenbein, Erwin Hameseder (bis 25. Mai 2020), Johann Strobl (seit 25. Mai 2020)	
Arbeitsausschuss	Walter Rothensteiner	Christian Kuhn	Elgar Fleisch, Burkhard Gantenbein, Martin Grüll, Erwin Hameseder (bis 25. Mai 2020), Johann Strobl (seit 25. Mai 2020)	Sabine Andre (seit 20. Mai 2020), Peter Gattinger, Heinrich Kames, Franz-Michael Koller (bis 20. Mai 2020)
Prüfungsausschuss	Walter Rothensteiner	Christian Kuhn	Anna Maria D'Hulster, Burkhard Gantenbein, Erwin Hameseder (bis 25. Mai 2020), Jutta Kath, Johann Strobl (seit 25. Mai 2020)	Sabine Andre (seit 20. Mai 2020), Peter Gattinger, Heinrich Kames, Franz-Michael Koller (bis 20. Mai 2020)
Veranlagungsausschuss	Martin Grüll	Christian Kuhn	Marie-Valerie Brunner, Anna Maria D'Hulster, Burkhard Gantenbein, Jutta Kath	Sabine Andre (seit 19. Mai 2020), Peter Gattinger, Heinrich Kames, Franz-Michael Koller (bis 19. Mai 2020)
IT-Ausschuss	Markus Andréewitch	Jutta Kath	Marie-Valerie Brunner, Elgar Fleisch	Peter Gattinger (seit 19. Mai 2020), Heinrich Kames, Franz- Michael Koller (bis 19. Mai 2020)
Ausschuss für die Digitale Transformation (seit 23. Juni 2020)	Elgar Fleisch (seit 23. Juni 2020)	Burkhard Gantenbein (seit 23. Juni 2020)	Markus Andréewitch (seit 23. Juni 2020), Marie-Valerie Brunner (seit 23. Juni 2020), Anna Maria D'Hulster (seit 23. Juni 2020), Walter Rothensteiner (seit 23. Juni 2020)	Sabine Andre (seit 23. Juni 2020), Peter Gattinger (seit 23. Juni 2020), Heinrich Kames (seit 23. Juni 2020)

Arbeitsweise und Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er entscheidet über die ihm durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Er setzt sich aus zehn Kapitalvertretern und fünf Arbeitnehmervertretern zusammen und ist im Jahr 2020 zu sieben Sitzungen zusammengetreten. Fünf Entscheidungen wurden im Umlaufweg getroffen. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2020 an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats nicht persönlich oder virtuell im Wege einer Telefon- bzw. Videokonferenz teilgenommen.

Für die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern ihres Vorstands in dienstrechtlichen und bezugsrelevanten Angelegenheiten ist ein Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten bestellt, der gleichzeitig auch als Nominierungs- und Vergütungsausschuss agiert und der sich aus den Mitgliedern des Aufsichtsratspräsidiums zusammensetzt. In drei Sitzungen hat sich der Ausschuss 2020 mit der Vergütungsstrategie und der Nachfolgeplanung beschäftigt.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats ist nur dann zur Entscheidung berufen, wenn aufgrund der Dringlichkeit der Angelegenheit mit der Entscheidung nicht bis zur nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zugewartet werden kann. Die Beurteilung der Dringlichkeit obliegt dem Vorsitzenden. Über Beschlüsse ist in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zu berichten. Der Arbeitsausschuss kann grundsätzlich in allen Angelegenheiten entscheiden, die dem Aufsichtsrat obliegen; Angelegenheiten von besonderer Bedeutung und kraft Gesetzes dem Gesamtaufsichtsrat vorbehalten sind jedoch ausgenommen. Der Arbeitsausschuss hielt 2020 keine Sitzung ab. Eine Entscheidung wurde im Umlaufweg getroffen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats nimmt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben wahr. Der Prüfungsausschuss tagte in drei Sitzungen unter Beiziehung der (Konzern-)Abschlussprüferin, behandelte sämtliche Abschlussunterlagen, den Corporate-Governance-Bericht und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands (je für das Geschäftsjahr 2019); weiters wurde die Planung der Abschlussprüfungen 2020 der Gesellschaften der Unternehmensgruppe mit der Abschlussprüferin erörtert, und die Abschlussprüferin berichtete über die

Ergebnisse von Vorprüfungen. Im Besonderen wurden dem Prüfungsausschuss quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Feststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen zur Verfügung gestellt.

Der Veranlagungsausschuss berät den Vorstand bei dessen Veranlagungspolitik; er hat keine Entscheidungsbefugnis. Der Veranlagungsausschuss beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und über die Ausrichtung des Risiko- und des Asset-Liability-Managements.

Der IT-Ausschuss beschäftigte sich in vier Sitzungen mit der laufenden Kontrolle des Projektfortschritts zur Umsetzung der UNIQA Insurance Platform (neues IT-Kernsystem).

Der neu gegründete Ausschuss für die Digitale Transformation hielt im Jahr 2020 zwei Sitzungen ab, in denen er sich mit der Digitalisierung von Kernprozessen, der Reduktion von Komplexitäten im Produktportfolio sowie mit der Vertiefung von kunden- bzw. mitarbeiterorientierten digitalen Arbeitsweisen befasste.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben den Gesamtaufsichtsrat über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

Betreffend die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird weiters auf die Ausführungen im Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

Aufgrund der personenidenten Zusammensetzung bei den Kapitalvertretern tagt der Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG in gemeinsamer Sitzung mit dem Aufsichtsrat der UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 53 des ÖCGK erklärt. Sowohl Anna Maria D'Hulster als auch Jutta Kath erfüllen auch die Kriterien der Regel 54 des ÖCGK, das heißt sie sind weder Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 Prozent noch vertreten sie deren Interessen.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und

daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

UNIQA hat als weitere Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds die folgenden Punkte festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist, es sei denn, eine der Gesellschaften ist mit der anderen konzernmäßig verbunden oder an ihr unternehmerisch beteiligt.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Elternteil, Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Nefte, Nichte) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen

UNIQA ist davon überzeugt, dass durch eine hohe Diversität der Unternehmenserfolg nachhaltig gesteigert werden kann. Vielfalt macht Mitarbeiter gemeinsam erfolgreich und beeinflusst die Unternehmenskultur positiv. Vielfalt steht dabei für verschiedene Nationalitäten, Kulturen sowie einen Mix aus Frauen und Männern vor allem in Führungsrollen. Sie alle tragen in Summe zu einer „Diversity of Thought“ bei.

Mit Marie-Valerie Brunner, Anna Maria D’Hulster und Jutta Kath sind drei Frauen in den Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG gewählt worden. Die Quote von weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern unter den gewählten Mitgliedern (Kapitalvertretern) beläuft sich daher auf die gesetzlich geforderten 30 Prozent. Sabine Andre wurde am 20. Mai 2019 in die Gruppe der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat delegiert, Irene Scheiber am 20. Mai 2020. Die Quote von weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern unter den Arbeitnehmervertretern übertrifft daher mit 40 Prozent die gesetzlich geforderten 30 Prozent.

In die Vorstandsgremien der UNIQA Insurance Group AG und der UNIQA Österreich Versicherungen AG in Österreich waren 2020 insgesamt neun Vorstände bestellt, darunter war keine Frau. Da UNIQA jedoch davon überzeugt ist, dass durch eine hohe Diversität auf allen Ebenen der Unternehmenserfolg nachhaltig gesteigert werden kann, gab es seitens der Vorstandsgremien im Oktober 2020 ein klares Commitment zum Ziel „Mehr Frauen in Leitungsfunktionen“. Die Vielfalt der Perspektiven führt dazu, dass die relevanten Risiken rechtzeitig erkannt, bessere Entscheidungen getroffen und das ganze Innovationspotenzial genutzt werden können. Nach der UNIQA Transformation in den internationalen Gesellschaften weist die Ebene von Boards & Executives einen Frauenanteil von 31 Prozent auf (19 Frauen und 43 Männer).

Von insgesamt 509 Führungskräften am Standort Österreich sind 158 Frauen, das entspricht einem Anteil von 31 Prozent. In den internationalen Gesellschaften der UNIQA Group außerhalb Österreichs sind derzeit 329 von insgesamt 678 Führungskräften weiblich, also ein Prozentsatz von 48,5 Prozent. In der gesamten UNIQA Group liegt der Durchschnitt der weiblichen Führungskräfte bei 39,4 Prozent (487 von insgesamt 1.187 Personen).

Diversitätskonzept

Die Entwicklung eines umfassenden Diversitätskonzepts wurde 2020 konsequent fortgesetzt und hat ab 1. August 2020 mit der Bestellung von Ulrike Kienast-Salmhofer als Beauftragte für Diversität & Inklusion nun auch in der Organisation ihren Niederschlag gefunden. Die 2019 ausgewählten Schwerpunkte wurden um drei Aspekte ergänzt und als konkrete Ziele für die folgenden Jahre definiert:

1. Frauen im Management – mehr Frauen in Leitungsfunktionen
2. Gehaltsgerechtigkeit – gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit
3. Generationenmanagement – Alt und Jung tragen gemeinsam zum Unternehmenserfolg bei
4. Menschen mit Behinderung – integrieren, fördern und stärkenorientiert einsetzen
5. Vereinbarkeit von Beruf und Familie
6. Internationalität und Herkunft – Internationalität und kulturelle Vielfalt als Stärke nutzen
7. Sexuelle Orientierung – Jede sexuelle Orientierung und Identität wird respektiert

Im September 2020 fand ein weiterer Workshop mit Vorstandsmitgliedern zum Thema „Unconscious Bias“ statt. Als logischer nächster Schritt wurde im neu gestarteten Programm „#leader_ship“ ein verpflichtendes Modul „Unconscious Bias. Inclusive Leadership“ für alle Führungskräfte vorgesehen. UNIQA hat erkannt, dass die selbstreflektierende Auseinandersetzung mit den unbewussten eigenen Vorurteilen die wichtigste Voraussetzung für gelebte Diversität ist.

Frauen im Management

UNIQA hat die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an allen Prozessen und auf allen Ebenen im Unternehmen als einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor erkannt. Um in Zukunft noch strukturierter und effektiver das Ziel von mehr Frauen in Leitungsfunktionen verfolgen zu können, wurde im 4. Quartal 2020 eine fundierte Standortbestimmung, der Frauen-Karriere-Index, gestartet. Damit schafft UNIQA ein Instrument zur Standortbestimmung ebenso wie zur Messung und Steuerung der Ziele im Hinblick auf Gleichstellung.

Mit dem im November 2020 gegründeten Frauennetzwerk „Frauen mit Power – jetzt vernetzen“ wurde eine Initiative geschaffen, die einen Erfahrungsaustausch ermöglicht, die berufliche Entwicklung von Frauen unterstützt und Barrieren identifiziert. Über 70 Frauen aus allen Teilen von UNIQA haben beim Kick-off einen starken Impuls gesetzt.

Weiters bietet UNIQA immer wieder die Möglichkeit zur persönlichen Entwicklung. So wurden die erfolgreichen Kooperationen mit den Female Founders und den Business Riots fortgesetzt. Auch wenn die coronabedingten Maßnahmen ab März 2020 eine Anpassung notwendig gemacht haben, konnten drei weibliche Führungskräfte am dreimonatigen digitalen Leadership-Programm Lead F teilnehmen sowie wertvolle Impulse aus diversen Veranstaltungen gewinnen.

Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein klarer Beitrag zur Chancengleichheit. Durch die wichtigen Erfahrungen zur Ausweitung des Homeoffice im Rahmen der Coronakrise hat dieses Thema eine besondere Dynamik bekommen. Unter dem Titel „Smart Working“ wurde an einer deutlichen Ausweitung des flexiblen Arbeitens nach Corona gearbeitet.

Aufgrund dieser Initiativen, die auf das vorhandene Fundament aufbauen konnten, ist es UNIQA gelungen, im November 2020 das Gütesiegel equalitA für innerbetriebliche Frauenförderung zu erhalten. Dieses Gütesiegel, das vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort vergeben wird, sieht UNIQA vor allem als Auftrag, die Geschlechtergleichstellung in Zukunft verstärkt und nachhaltig zu fördern.

Generationenmanagement

Die UNIQA Group hat sich weiterführend mit der Frage beschäftigt, wie sie zukünftig die Altersvielfalt im Unternehmen noch gezielter nutzen, den Wissenstransfer optimieren und die generationenübergreifende Zusammenarbeit weiter fördern kann. Dazu wurde das im Vorjahr ins Leben gerufene Format „Get ready“ genutzt und das Thema Generationen im Jahr 2020 im Rahmen einer Veranstaltung aufgegriffen.

Im Rahmen der Demografieberatung wurde der Wissenstransfer als Schwerpunkt definiert. Ziel ist es, Führungskräften von UNIQA Tools an die Hand zu geben, die eine strukturierte, wertschätzende und umfassende Übergabe beim Ausscheiden von Know-how-Trägern ermöglichen.

Menschen mit Behinderung

Nach den Vorarbeiten früherer Jahre hat UNIQA 2020 eine intensive Kooperation mit myAbility aufgenommen. Neben der Beteiligung an und der Unterstützung von Veranstaltungen (wie der myAbility Lounge im Februar und dem DisAbility Confidence Day im November 2020) wurde UNIQA Mitglied im myAbility Wirtschaftsforum. Das myAbility Wirtschaftsforum ist das größte B2B-Netzwerk zum Thema Wirtschaft und Behinderung im deutschsprachigen Raum. Ziel ist eine barrierefreie Wirtschaft.

Im 4. Quartal 2020 wurde außerdem der DisAbility Performance Check bei UNIQA gestartet. Er soll eine fundierte Standortbestimmung sowie Ansatzpunkte für effektive Maßnahmen zu mehr Inklusion von Menschen mit Behinderung bei UNIQA liefern.

Die grundsätzliche Positionierung von UNIQA gegen jede Form der Ausgrenzung und Diskriminierung wurde durch zahlreiche Akzente unterstrichen. So wurde die Beleuchtung des UNIQA Tower am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im Rahmen der Aktion „Orange the World“ orange beleuchtet, und am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung erstrahlte der Tower violett (Purple Light Up). Außerdem hat UNIQA als eines der ersten Unternehmen in Österreich die Deklaration #positivarbeiten unterzeichnet, eine Initiative der AIDS-Hilfen Österreichs für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld von HIV-positiven Menschen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wird gemäß § 78c Aktiengesetz vom Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG aufgestellt und der Hauptversammlung am 31. Mai 2021 zur Abstimmung vorgelegt werden.

Risikobericht, Directors' Dealings

Ein umfangreicher Risikobericht (Regel 69 und 70 ÖCGK) findet sich im Konzernanhang. Die im Berichtsjahr erfolgten Meldungen über Directors' Dealings (Regel 73 ÖCGK) sind im Bereich Investor Relations auf www.uniqagroup.com dargestellt.

Externe Evaluierung

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex für das Geschäftsjahr 2020 werden mit Ausnahme von Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH evaluiert. In Bezug auf Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK erfolgt die Evaluierung durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH. Die Überprüfung erfolgt im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung

der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance.

Die Evaluierung durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH und die Schönherr Rechtsanwälte GmbH über die Einhaltung der Regeln des ÖCGK im Geschäftsjahr 2020 durch UNIQA – soweit diese von der Entsprechenserklärung von UNIQA umfasst waren – wird zeitgleich mit dem Jahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlicht werden. Einige Regeln waren auf UNIQA im Evaluierungszeitraum nicht anwendbar.

Wien, am 22. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bericht des AUF SICHTSRATS

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

kaum hatten wir Ende 2019 die strukturellen und personellen Weichen für die Zukunft der UNIQA Group gestellt, begann das Jahr 2020 mit zwei Paukenschlägen: dem strategisch wichtigen Zukauf in Osteuropa im Februar und dem Auftreten von Covid-19 im März. Um Ihnen einen guten Überblick über die Arbeit des Aufsichtsrats in diesem besonderen Transformationsjahr zu geben, gliedere ich meinen Bericht in drei Teile:

1. Was 2020 besonders wichtig war

Die ersten **Sitzungen des Jahres** waren der größten Akquisition in der Unternehmensgeschichte von UNIQA gewidmet: Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der damaligen finanziellen Situation der **AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien** sowie ihrem Entwicklungspotenzial. Besonderes Augenmerk haben wir auf mögliche Varianten der Finanzierung des Kaufpreises von etwa 1 Milliarde Euro sowie auf mögliche Auswirkungen auf Verschuldungsquote, Risikokapital, Solvenzquote und die maßgeblichen Bilanzpositionen unserer Gruppe gelegt.

Ab der **zweiten Hälfte des ersten Quartals** waren Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit möglichen **Konsequenzen von Covid-19** befasst. Potenzielle Auswirkungen auf unsere Kundinnen und Kunden, auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf den Geschäftsverlauf, auf Risikomodellierungen und auf Gewinnprognosen sowie mögliche Konsequenzen für unsere Dividenden standen im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat stand mit dem Vorstand im zweiten Quartal in wöchentlichem Austausch zu den wichtigsten Entscheidungen des unternehmensinternen Covid-19-Krisenteams.

Auch die **operative Arbeitsweise unseres Aufsichtsrats** und aller seiner Ausschüsse änderte sich im zweiten Quartal abrupt: Ab April fanden alle Sitzungen des Aufsichtsrats – bis auf eine Ausnahme im Sommer – nur mehr virtuell statt. Wir mussten zuerst lernen, damit technisch und gruppensy-

namisch umzugehen: Rasch wurde uns bewusst, dass eine noch bessere Aufbereitung der schriftlichen Unterlagen, strikte Sitzungsdisziplin und gutes Zeitmanagement besonders stark dazu beitragen, die Qualität und damit die Effizienz unserer digitalen Sitzungen deutlich zu erhöhen. Auch die Entscheidung, die **Hauptversammlung** ebenfalls „nur“ virtuell durchzuführen, ist uns nicht leichtgefallen – spätestens seit der Kapitalerhöhung vom Oktober 2013, dem sogenannten „Re-IPO“, sind dem Vorstand wie dem Aufsichtsrat eine aktive, moderne Kapitalmarktpflege und damit der persönliche Austausch mit Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären ein zentrales Anliegen.

Ab der Jahresmitte standen die Details unseres **neuen Strategieprogramms „UNIQA 3.0 – Seeding the Future“** im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dem Aufsichtsrat war es hier ein besonderes Anliegen, die Erkenntnisse aus der Covid-19-Pandemie nochmals mit den wesentlichen Eckpfeilern von UNIQA 3.0 abzugleichen: Stimmen nach wie vor unsere Hypothesen, wie sich die Gesellschaft und die Kundenbedürfnisse bis 2030 weiterentwickeln werden? Gibt es neue Trends, denen wir bis dahin zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatten? Müssen bestimmte Initiativen vom Vorstand anders priorisiert werden? Sind die Versprechen, die der Vorstand mit UNIQA 3.0 Ihnen als Eigentümer gibt, auch unter den Auswirkungen von Covid-19 einhaltbar? Wir haben uns für diesen Diskussionsprozess bewusst nochmals einige Monate mehr Zeit genommen als ursprünglich geplant und erst in unserer letzten Sitzung des Jahres im November dazu die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Durch die Dichte an Themen von großer strategischer Bedeutung hatten wir im Lauf des vergangenen Jahres wenig Zeit, über die **Qualität unserer Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats** zu reflektieren. Gleichzeitig hat sich – gerade durch Covid-19 – die hohe Notwendigkeit einer ständigen Weiterentwicklung unserer Tätigkeit und unserer Fähigkeiten in einem sich dynamisch, ja oft sogar disruptiv verändernden Umfeld gezeigt. Wir haben uns deswegen gegen Jahresende entschlossen,

Univ.-Prof. Dr. Werner H. Hoffmann, Vorstand des Instituts für Strategisches Management der Wirtschaftsuniversität Wien, zu beauftragen, uns bei einem strukturierten Prozess zur Optimierung der Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats zu begleiten. Die Ergebnisse werden uns im Lauf des Jahres 2021 vorliegen.

2. Womit wir uns wann im Detail beschäftigt haben

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2020 regelmäßig über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der UNIQA Insurance Group AG und des Gesamtkonzerns vom Vorstand unterrichten lassen, die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt und sämtliche ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche sowie schriftliche Berichte informiert. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden wir rechtzeitig und umfassend informiert.

Im Jahr 2020 fanden aufgrund der Restriktionen der Covid-19-Pandemie keine Informationsveranstaltungen bzw. Spezialseminare für den Aufsichtsrat statt.

Die Schwerpunkte unserer Beratungen

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2020 zu sieben Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt unserer Sitzungen standen die jeweilige Ergebnissituation unserer Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Darüber hinaus trafen wir fünf Entscheidungen im Umlaufweg.

- Am **14. Jänner** berieten wir in einer außerordentlichen Sitzung über die Ergebnisse der Due Diligence der zum Verkauf stehenden Konzerngesellschaften der AXA-Gruppe in Polen, der Slowakei und Tschechien und genehmigten die Abgabe eines bindenden Offerts durch UNIQA.
- In unserer Sitzung vom **19. Februar** befassten wir uns vor allem mit den vorläufigen Ergebnissen der Gruppe im Geschäftsjahr 2019 und dem Stand der Gespräche mit AXA zur Übernahme der Konzerngesellschaften der AXA-Gruppe in Polen, der Slowakei und Tschechien. Weiters wurde uns zum Status des Strategieprogramms UNIQA 3.0 berichtet und wir prüften Varianten einer Restrukturierung der österreichischen Konzernstruktur.

- Am **10. April** fassten die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat auf schriftlichem Weg den Beschluss, den vom Gesetz geforderten Mindestanteil von Frauen und von Männern im Aufsichtsrat getrennt von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat zu erfüllen.
- Im Fokus der (virtuellen) Sitzung vom **15. April** standen die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 und die Berichterstattung des Vorstands über aktuelle Entwicklungen der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2020. Weiters befassten wir uns mit den Tagesordnungspunkten der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2020, insbesondere mit dem Vorschlag zur Gewinnverwendung und dem Vorschlag an die Hauptversammlung, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2021 zu wählen. Der Bericht der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH und der Schönherr Rechtsanwälte GmbH hinsichtlich der Evaluierung der Einhaltung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Geschäftsjahr 2019 wurde zur Kenntnis genommen.
- Am **27. April** fassten wir im Umlaufweg den Beschluss, der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2020 Johann Strobl zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Eine Nachwahl war erforderlich aufgrund der Mandatszurücklegung von Erwin Hameseder.
- In der (virtuellen) Sitzung vom **20. Mai** widmeten wir uns im Detail der Ergebnissituation der Gruppe im 1. Quartal 2020.
- Am **25. Mai** erfolgten im Umlaufweg die Konstituierung des Aufsichtsrats und aufgrund des Ausscheidens von Erwin Hameseder aus dem Aufsichtsrat die Nachwahl von Johann Strobl in das Präsidium, in den Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten, in den Arbeitsausschuss und in den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.
- Ebenfalls am **25. Mai** fassten wir schriftlich den Beschluss, entsprechend der geänderten Organisationsstruktur des österreichischen Versicherungskonzerns mit Wirkung ab 1. Juli 2020 die (weiteren) Vorstandsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG (Erlöschen der Gesellschaft durch Verschmelzung am 8. Dezember 2020) in den sich nunmehr aus neun Mitgliedern zusammensetzenden Vorstand zu bestellen. Personenident zum Vorstand der Gesellschaft wurde per 1. Juli 2020 auch der Vorstand der UNIQA Österreich Versicherungen AG besetzt. Ebenso wurde im Aufsichtsrat der UNIQA Österreich Versicherungen AG bereits am

25. Mai 2020 Personenidentität zum Aufsichtsrat der Gesellschaft hergestellt. Sämtliche auf Ebene der UNIQA Insurance Group AG bestellten Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden personenident und mit identen Aufgaben auch auf Ebene der UNIQA Österreich Versicherungen AG bestellt. Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft und seiner Ausschüsse sollten ab 25. Mai 2020 einheitlich mit den entsprechenden Sitzungen der UNIQA Österreich Versicherungen AG abgehalten werden.

- In einer (virtuellen) außerordentlichen Sitzung am **23. Juni** befassten wir uns – soweit möglich vor Closing – mit der operativen Entwicklung der mit Kaufvertrag vom 7. Februar 2020 erworbenen AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien und dem Status des für den Vollzug der Transaktion notwendigen wettbewerbsrechtlichen Verfahrens vor der EU-Kommission bzw. dem Status der Verfahren vor den lokalen Aufsichtsbehörden. Weiters diskutierten wir über mögliche Varianten zur Finanzierung des Kaufpreises.
- Am **29. Juni** genehmigten wir schließlich im Umlaufweg die Emission einer Senior-Anleihe im Volumen von bis zu 600 Millionen Euro und einer Hybridkapital-Anleihe („Green Bond“) im Volumen von bis zu 200 Millionen Euro.
- Am **19. August** beschäftigten wir uns mit der Ergebnissituation der Unternehmensgruppe im 1. Halbjahr 2020 und der Entwicklung im laufenden 3. Quartal 2020. Weiters widmeten wir uns intensiv der Entwicklung des künftigen Strategieprogramms UNIQA 3.0 (inklusive der Geschäftsfelder CHERRISK und Emerging Business Opportunities).
- Neben der Berichterstattung über die Ergebnisse der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2020 und der laufenden Entwicklung im 4. Quartal 2020 befassten wir uns in der (virtuellen) Sitzung am **18. November** mit der aktualisierten Vorscheurechnung für das Geschäftsjahr 2020 sowie dem Bericht zum Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) 2020. Den Abschluss 2020 beeinflussende Einmalmaßnahmen (Mitarbeiterabbau, Impairments) wurden zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus genehmigten wir das Strategieprogramm UNIQA 3.0 (im Besonderen die Investitionen in die Geschäftsfelder CHERRISK und Emerging Business Opportunities) und beschlossen die Planrechnung 2021 und die Mittelfristplanung bis 2025. Ein neuer Prozess zur Evaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats nach dem ÖCGK wurde eingeleitet.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die Arbeit unseres Aufsichtsrats effizient zu gestalten, sind neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss fünf weitere Ausschüsse eingerichtet.

- Von besonderer Bedeutung war auch im Jahr 2020 die Arbeit des **Präsidiums** des Aufsichtsrats, das personenident auch den **Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss** für den Vorstand bildet. In mehreren Sitzungen hat sich der Ausschuss intensiv mit der abschließenden Entwicklung des Strategieprogramms UNIQA 3.0 sowie mit der Vergütungsstrategie des erweiterten Vorstands beschäftigt.
- Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2020 in drei Sitzungen in Anwesenheit der (Konzern-)Abschlussprüferin. In der (virtuellen) Sitzung vom 15. April wurden sämtliche Abschlussunterlagen behandelt und der Gewinnverwendungsvorschlag im Einvernehmen mit dem Vorstand angepasst. Zudem wurde im Besonderen der Jahrestätigkeitsbericht 2019 des Compliance-Verantwortlichen vorgelegt und zur Kenntnis genommen. In der (virtuellen) Sitzung vom 20. Mai stellte die Abschlussprüferin die Planung der Abschlussprüfung für die Gesellschaften der UNIQA Group für das Geschäftsjahr 2020 vor und stimmte sie mit dem Ausschuss ab. Im Zuge der (virtuellen) Sitzung vom 18. November informierte die Abschlussprüferin über die Ergebnisse der Vorprüfungen. Dem Ausschuss wurden quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund ihrer Prüfungen zur Verfügung gestellt.
- Der **Veranlagungsausschuss** beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und die Ausrichtung des Risiko- und Asset-Liability-Managements.
- Der **IT-Ausschuss** beschäftigte sich in vier Sitzungen mit der laufenden Kontrolle des Projektfortschritts zur Umsetzung der UNIQA Insurance Platform.
- Der am 23. Juni 2020 neu eingerichtete **Ausschuss für die Digitale Transformation** widmete sich in zwei Sitzungen der Digitalisierung von Kernprozessen, der Reduktion von Komplexitäten im Produktportfolio sowie der Vertiefung von kunden- bzw. mitarbeiterorientierten digitalen Arbeitsweisen.

- Der **Arbeitsausschuss** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Sitzung abgehalten. Eine Entscheidung zur Veräußerung einer Immobilie wurde im Umlaufweg getroffen.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben anschließend die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse ausführlich unterrichtet.

3. Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Insurance Group AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Jahr 2020 wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft; ferner hat die Abschlussprüferin die Aufstellung des gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts und des konsolidierten Corporate-Governance-Berichts jeweils für das Geschäftsjahr 2020 festgestellt. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Jahr 2020 wurden jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Evaluierung der Einhaltung der Regeln des ÖCGK durch UNIQA im Geschäftsjahr 2020 führte die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH durch – mit Ausnahme der Regeln 77 bis 83 ÖCGK, deren Einhaltung von der Schönherr Rechtsanwälte GmbH geprüft wurde. Die Prüfungen ergaben, dass UNIQA die Regeln des ÖCGK – soweit diese von der Entsprechenserklärung umfasst waren – im Geschäftsjahr 2020 eingehalten hat.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2020 zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2020 der UNIQA Insurance Group AG gebilligt. Weiters hat er sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2020 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2021 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 18 Cent je Aktie vorgeschlagen werden.

Ich darf auch heuer wieder im Namen des Aufsichtsrats allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UNIQA Insurance Group AG und ihrer Konzerngesellschaften für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 herzlich danken und ihnen für ihre Zukunft weiterhin viel Erfolg wünschen.

Wien, im April 2021

Für den Aufsichtsrat



Walter Rothensteiner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

PERFORMANCE 2020

KONZERNLAGEBERICHT _____	56
KONZERNABSCHLUSS _____	76
Allgemeine Angaben _____	76
Konzernbilanz _____	78
Konzerngewinn- und -verlustrechnung _____	79
Konzerngesamtergebnisrechnung _____	80
Konzerngeldflussrechnung _____	81
Entwicklung des Konzerneigenkapitals _____	82
Erläuterungen zum Konzernabschluss _____	85
Segmentberichterstattung _____	85
Kapitalanlagen _____	98
Versicherungstechnische Posten _____	110
Sonstige langfristige Vermögenswerte _____	122
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte _____	129
Steuern _____	130
Sozialkapital _____	132
Eigenkapital _____	136
Nachrangige Verbindlichkeiten _____	137
Sonstige lang- und kurzfristige Schulden _____	138
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen _____	140
Sonstige Angaben _____	140
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag _____	154
Risikobericht _____	154
Freigabe zur Veröffentlichung _____	169
Erklärung der gesetzlichen Vertreter _____	170
Bestätigungsvermerk _____	171

Konzern- lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsentwicklung war im Jahr 2020 allem voran von der Coronapandemie bzw. den damit verbundenen Restriktionen geprägt. Zu Frühlingsbeginn führten die stark steigenden Covid-19-Fallzahlen im Euroraum zu harschen Einschränkungen der Geschäftsaktivitäten. Damit einher ging eine beispiellose Rezession, die beinahe alle Wirtschaftsbereiche betraf. Als Folge brach das BIP im Euroraum in der ersten Jahreshälfte 2020 um kumuliert rund 15 Prozent ein, und die Industrieproduktion lag im April 2020 beinahe 30 Prozent unter dem Wert zu Jahresbeginn. Dabei waren – anders als in früheren Krisen – nicht nur in zyklischen Sektoren heftige Schwankungen zu beobachten, sondern auch im Dienstleistungssektor sowie im privaten Konsum.

Beginnend ab Mai 2020 schnellte mit der Lockerung der Restriktionen auch die Wirtschaftsaktivität im Euroraum wieder nach oben, Teilbereiche konnten sogar wieder bis an das Vor-Corona-Niveau aufschließen. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die im Frühjahr verlorene Produktionsleistung bzw. Endnachfrage bei Weitem nicht wettgemacht wurde und der gesamtwirtschaftliche Output im dritten Quartal immer noch um rund 4 Prozent unter dem Niveau von Ende 2019 lag. Um die erneut stark steigende Ausbreitung von Covid-19 unter Kontrolle zu bringen, wurden in Europa ab September 2020 und vor allem im November 2020 wieder teils starke Einschränkungen eingeführt. Vor allem der Dienstleistungsbereich und somit wohl auch der private Konsum waren davon erneut stark negativ betroffen. Im Winterhalbjahr 2020/21 muss daher mit einem erneuten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Aktivität gerechnet werden, der aber deutlich geringer ausfallen sollte als in der ersten Jahreshälfte 2020.

Der durch die Geschäftsbeschränkungen verursachte Einbruch der Konsumnachfrage dämpfte auch die Inflation. War die Teuerung zu Jahresbeginn 2020 noch bei 1,4 Prozent p. a. gelegen, bewegte sich die Inflationsrate ab August im negativen Bereich. Die EZB reagierte auf die Corona-

krise und ihre Begleiterscheinungen mit einer umfangreichen geldpolitischen Lockerung. Für Banken wurden zusätzliche Refinanzierungsgeschäfte angeboten, gleichzeitig hat man die Bedingungen für die zielgerichteten langfristigen Refinanzierungsgeschäfte deutlich attraktiver gestaltet. Das bestehende Anleihekaufprogramm im Volumen von 20 Milliarden Euro pro Monat wurde durch ein sogenanntes „Envelope“ von 120 Milliarden Euro bis Jahresende und ein Pandemie-Notfallkaufprogramm (PEPP) im vorläufigen Gesamtausmaß von 1.350 Milliarden Euro ergänzt. In Summe gelang es dadurch, Verwerfungen im Finanzsystem hintanzuhalten und eine günstige Kreditversorgung der öffentlichen und privaten Wirtschaft sicherzustellen.

Die Risikoprämien im Euroraum sind nach dem starken Anstieg aufgrund der Coronakrise im weiteren Jahresverlauf stark gefallen und liegen aktuell etwa auf demselben Niveau wie zu Jahresbeginn 2020. Auch die Renditen sind allgemein gesunken und liegen teils bei neuen Allzeittiefs. Einer der Hauptgründe für den seit Pandemieausbruch eingetretenen Rückgang der Spreads für Euro-Staatsanleihen waren die maßgeblichen geldpolitischen Lockerungen der EZB, allen voran die Anleihekaufprogramme, die die im Markt verfügbare Nettoliquidität verringerten. Zusätzlich haben die von der EU geplanten Wiederaufbauhilfen das Vertrauen der Anleger in die Kreditwürdigkeit der Länder des Euroraums gestärkt: Durch direkte Schuldenaufnahmen der EU, die eine kostengünstige Finanzierung sicherstellen, sollen Zuschüsse und Kredite an die Mitgliedsländer gewährt werden. Ein weiterer Faktor für den Rückgang der Risikoprämien waren und sind die Erwartungen hinsichtlich der mittlerweile angelaufenen Impfprogramme und der daraus erhofften wirtschaftlichen Erholung.

Schaden- und Unfallversicherung weiterhin der Wachstumstreiber in Österreich

Das Prämienaufkommen in der österreichischen Schaden- und Unfallversicherung zeigte sich 2020 mit einem Zuwachs von 2,6 Prozent auf 10,2 Milliarden Euro robust. Die Krankenversicherung entwickelte sich im Jahr 2020

mit einem Prämienzuwachs von 3,9 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro sogar noch stärker als im Vorjahr.

In der Lebensversicherung setzte sich der Trend des Prämienabriebs jedoch fort, und die Prämien schrumpften im Jahresvergleich um rund 1,4 Prozent auf knapp 5,4 Milliarden Euro. Hauptursache dafür war ein Rückgang bei den Lebensversicherungen mit laufender Prämie. Diese sanken um 2,0 Prozent auf 4,7 Milliarden Euro. Die Versicherungen gegen Einmaleralg verzeichneten 2020 hingegen ein Plus von 2,7 Prozent auf 0,7 Milliarden Euro.

Pandemie unterbricht Aufholprozess in Osteuropa, Rückkehr zum Wachstumskurs schon für 2021 und 2022 erwartet

In den Märkten Zentral- und Osteuropas kam es im vergangenen Jahr durch Covid-19 zu einem spürbaren Rückgang der Wirtschaftsleistung von über 4 Prozent, die Experten erwarten für CEE jedoch bereits wieder für die Jahre 2021 und 2022 ein deutliches Wirtschaftswachstum von jeweils rund 3 bis 4 Prozent. Aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen sollte der bislang existierende Wachstumsvorsprung der CEE-Märkte gegenüber den westeuropäischen Märkten auch nach der Coronapandemie wiederhergestellt sein.

Die Folgen der Pandemie wirkten sich auch auf die Versicherungsmärkte in CEE aus, und das starke Prämienwachstum der vergangenen Jahre konnte im Vorjahr nicht mehr erzielt werden. Die einzelnen Länder der Region sind jedoch in unterschiedlichem Ausmaß von der Pandemie betroffen. Ebenso bestehen erhebliche Unterschiede bei den restriktiven Maßnahmen, die von den lokalen Regierungen verhängt wurden, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Insgesamt weisen nach den derzeit verfügbaren Daten jedoch die meisten Versicherungsmärkte in Zentral- und Osteuropa trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2020 eine weitgehend stabile Umsatzentwicklung auf.

Eine erhöhte Nachfrage nach Versicherungsprodukten war im Vorjahr vor allem in einigen Segmenten der Sachversicherung zu verzeichnen, so beispielsweise der Feuerversicherung, der allgemeinen Haftpflichtversicherung oder auch in den Motorversicherungssparten. Spürbar rückläufige Prämien prägten hingegen den Bereich der Lebensversicherung, nachdem hier im Jahr 2019 noch ein leichter Zuwachs erzielt werden konnte. Ausschlaggebend dafür war neben dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld vor allem der Rückgang im Neugeschäft beim Vertrieb über Bankfilialen. Viele Geschäftsstellen der Finanzinstitute waren während

der Lockdowns bzw. diverser Ausgangsbeschränkungen geschlossen, das beratungsintensive Vorsorgegeschäft konnte daher nicht wie üblich erfolgen. In den nächsten Jahren sollte sich die Nachfrage nach Lebensversicherungen in CEE aber generell wieder erholen, denn die Notwendigkeit einer eigenverantwortlichen Vorsorge abseits der staatlichen Pensionssysteme besteht weiter fort. Zudem haben viele Versicherer mit neuen Vorsorgelösungen auf die anhaltende Niedrigzinsphase reagiert.

Auch wenn das Wachstum der Versicherungsmärkte coronabedingt im abgelaufenen Jahr unterbrochen wurde, bleibt CEE für UNIQA eine Region mit hohem Wachstumspotenzial. UNIQA ist in Zentral- und Osteuropa bereits seit mehr als 20 Jahren aktiv, und mit dem Zukauf der AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien zu Jahresbeginn 2020 konnte die Marktposition in dieser Wachstumsregion nochmals deutlich gestärkt werden. Die nach Ende der Pandemie erwartete positive wirtschaftliche Entwicklung in CEE sollte in den kommenden Jahren wieder zu Steigerungen in den Einkommen und Konsumausgaben der Haushalte beitragen. Mit zunehmendem Wohlstand und wachsender Kaufkraft geht auch eine höhere Nachfrage nach Versicherungslösungen einher.

Sowohl die Prämien pro Kopf (Versicherungsdichte) als auch der Anteil der Versicherungswirtschaft am Bruttoinlandsprodukt (Versicherungsdurchdringung) liegen in CEE nach wie vor weit unter dem Durchschnitt westeuropäischer Märkte und veranschaulichen damit sehr deutlich das nach wie vor sehr hohe Aufholpotenzial dieser Versicherungsmärkte.

UNIQA Group

Mit einem verrechneten Prämienvolumen inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung von 5.565,3 Millionen Euro zählt die UNIQA Group zu den führenden Versicherungsgruppen in Zentral- und Osteuropa. Die in den Prämien der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Sparanteile in Höhe von 304,1 Millionen Euro werden gemäß FAS 97 (US-GAAP) mit der Veränderung der Deckungsrückstellung saldiert. Das verrechnete Prämienvolumen ohne Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 5.261,2 Millionen Euro.

UNIQA in Europa

UNIQA bietet ihre Produkte und Dienstleistungen über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Generalagenturen, Makler, Banken- und Direktvertrieb) an und ist in nahezu allen Versicherungssparten tätig. In Österreich ist UNIQA die zweitgrößte Versicherungsgruppe, in der Wachstumsregion CEE ist sie in 15 Ländern zu Hause: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Ungarn. Darüber hinaus zählen auch Versicherungen in Liechtenstein und der Schweiz zur UNIQA Group.

Die börsennotierte Holdinggesellschaft UNIQA Insurance Group AG ist für die Konzernsteuerung verantwortlich und betreibt das indirekte Versicherungsgeschäft, das als aktive Rückversicherung mit einem anderen Versicherungsunternehmen abgeschlossen wird. Darüber hinaus übernimmt sie zahlreiche Servicefunktionen für die UNIQA Österreich Versicherungen AG und ihre internationalen Konzerngesellschaften, um Synergieeffekte optimal zu nutzen und die langfristige Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung umfasst Sachversicherungen für Privatpersonen und Unternehmen sowie die private Unfallversicherung. In der Schaden- und Unfallversicherung verbuchte die UNIQA Group 2020 verrechnete Prämien von 3.010,3 Millionen Euro (2019: 2.846,8 Millionen Euro) – das sind 54,1 Prozent (2019: 53,0 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. Der mit Abstand größte Anteil am Volumen in der Schaden- und Unfallversicherung stammt aus dem Privatkundengeschäft. Die meisten Schaden- und Unfallversicherungsverträge werden für einen beschränkten Zeitraum – mit bis zu drei Jahren Dauer – abgeschlossen. Die breite Streuung unterschiedlicher Risiken von sehr vielen Kunden und die verhältnismäßig kurze Laufzeit der Verträge bedeuten einen nur moderaten Kapitalbedarf und machen dieses Geschäftsfeld auch deswegen attraktiv.

Krankenversicherung

Die Krankenversicherung in Österreich umfasst die freiwillige Krankenversicherung für Privatkunden, die betriebliche Gesundheitsvorsorge sowie Opting-out-Angebote für bestimmte Freiberufler wie Rechtsanwälte, Architekten oder Apotheker. In CEE steht das Krankenversicherungsgeschäft dagegen noch am Anfang, doch mit dem steigenden Wohlstand in der Region ist das lang-

fristige Wachstumspotenzial umso größer. Gruppenweit betragen die verrechneten Prämien 2020 1.167,6 Millionen Euro (2019: 1.130,8 Millionen Euro) – das sind 21,0 Prozent (2019: 21,0 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. In Österreich ist UNIQA mit rund 46 Prozent Marktanteil in dieser strategisch wichtigen Sparte die unangefochtene Nummer eins. Der weitaus überwiegende Anteil – rund 93 Prozent der Prämien – fällt in Österreich an, rund 7 Prozent international.

Lebensversicherung

Die Lebensversicherung sichert wirtschaftliche Risiken aus der Unsicherheit der Lebensdauer des Kunden ab. Sie umfasst Ansparprodukte wie die klassische oder die fondsgebundene Lebensversicherung. Hinzu kommen sogenannte Biometrieprodukte zur Absicherung von Risiken wie Berufsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit oder Ableben. Das Geschäftsmodell der Lebensversicherung ist langfristig ausgerichtet: Die Laufzeiten bewegen sich durchschnittlich um die 25 Jahre. Die Lebensversicherung sieht sich immer noch großen Herausforderungen gegenüber, da das Niedrigzinsumfeld alle langfristigen Spar- und Anlageformen – und damit auch die Lebensversicherung – besonders belastet. In der Lebensversicherung erreichte UNIQA 2020 gruppenweit ein Prämienvolumen (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) von 1.387,5 Millionen Euro (2019: 1.394,9 Millionen Euro) – das sind 24,9 Prozent (2019: 26,0 Prozent) des gesamten Prämienvolumens.

In den IFRS-Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

In den Konzernabschluss sind – neben dem Jahresabschluss der UNIQA Insurance Group AG – grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften sowie jene der beherrschten Investmentfonds einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasste – einschließlich der UNIQA Insurance Group AG – 33 inländische (2019: 33) und 66 internationale (2019: 57) Tochtergesellschaften sowie 5 inländische (2019: 6) und 6 internationale (2019: 1) beherrschte Pensions- und Investmentfonds. Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um 4 inländische (2019: 5) und 1 internationales Unternehmen (2019: 1), die für die Konzernrechnungslegung nach der Equity-Methode berücksichtigt wurden.

Nähere Angaben zu den konsolidierten und assoziierten Unternehmen enthalten die entsprechenden Übersichten im Konzernabschluss. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ebenfalls im Konzernabschluss dargestellt.

Fehlerkorrekturen

Infolge einer Modelländerung des Wertminderungstests kommt es für das Geschäftsjahr 2019 zu einer Wertminderung der Firmenwerte, die den CGUs Bulgarien und Rumänien zugeordnet sind, in Höhe von 54,6 Millionen Euro. Im überarbeiteten Wertminderungstest sind die Ermittlung des in die ewige Rente einfließenden Zahlungsmittelflusses sowie der Abzinsungssatz angepasst.

Weiters wurde im Rahmen der durchgeführten Vorbereitungsmaßnahmen für die Erstanwendung des ab 1. Jänner 2023 anzuwendenden IFRS 17 (Versicherungsverträge) festgestellt, dass keine Berücksichtigung einer latenten Gewinnbeteiligung im Bereich der Krankenversicherung erfolgt ist. Im Zuge der Korrektur wird inhaltsgleich rückwirkend eine Änderung der Rechnungslegungsmethode in der Lebensversicherung vorgenommen, um eine einheitliche Darstellung zu erreichen. Die zum 1. Jänner 2019 rückwirkenden Anpassungen wirken sich mit 9,0 Millionen Euro auf das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2019 aus.

Risikoberichterstattung

Der ausführliche Risikobericht von UNIQA findet sich im Anhang zum Konzernabschluss 2020.

Corporate-Governance-Bericht

UNIQA bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und veröffentlicht den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht auf www.uniqagroup.com im Bereich Investor Relations.

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung, konsolidierter nichtfinanzieller Bericht

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt die UNIQA Insurance Group AG die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung als gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht. Der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wird von sämtlichen gesetzlichen Vertretern aufgestellt und unterzeichnet. Er wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und gemeinsam mit dem Konzernlagebericht gemäß § 280 UGB offengelegt.

UNIQA 3.0

Ende 2020 beschloss die UNIQA Group ein weitreichendes Strategieprogramm für die Jahre 2021 bis 2025 unter dem Namen UNIQA 3.0. Bestandteil dieses Transformationsprogramms ist, dass sich UNIQA noch kundenorientierter aufstellen und interne Abläufe einfacher, effizienter und kostengünstiger gestalten wird. Damit wird auch der Abbau von rund 600 Mitarbeitern am Standort Österreich bis Ende 2022 einhergehen. Aufgrund dieser geplanten Maßnahmen kommt es daher im Konzernabschluss 2020 zu Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von rund 99 Millionen Euro. Darüber hinaus führen Wertminderungen auf die Firmenwerte der Länder Bulgarien, Rumänien und Serbien zu einer Einmalbelastung von 106 Millionen Euro.

Geschäftsverlauf im Konzern

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) um 3,6 Prozent auf 5.565,3 Millionen Euro gestiegen
- Combined Ratio von 96,4 Prozent auf 97,8 Prozent verschlechtert
- Einmalaufwendungen von 205 Millionen Euro für Restrukturierungsrückstellung und Wertminderungen auf Firmenwerte im 4. Quartal 2020
- Konzernergebnis aufgrund außerordentlicher Effekte bei 19,4 Millionen Euro
- Dividendenvorschlag für 2020 von 0,18 Euro je Aktie
- Für 2021 wird ein Vorsteuerergebnis auf dem Niveau von 2018 erwartet

Kennzahlen UNIQA Group

Angaben in Millionen Euro

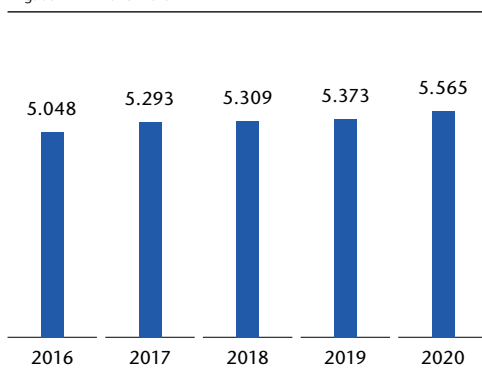
	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.565,3	5.372,6	5.309,5
Kostenquote (nach Rückversicherung)	29,4 %	27,2 %	25,9 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	97,8 %	96,4 %	96,8 %
Ergebnis vor Steuern	57,1	232,0	294,6
Konzernergebnis (den Aktionären der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses)	19,4	171,0	243,3

Prämienentwicklung

Das Gesamtprämienvolumen von UNIQA erhöhte sich 2020 – unter Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 304,1 Millionen Euro (2019: 309,8 Millionen Euro) – um 3,6 Prozent auf 5.565,3 Millionen Euro (2019: 5.372,6 Millionen Euro). Haupttreiber hierfür war die Erstkonsolidierung der AXA-CEE-Gesellschaften im 4. Quartal 2020. Details zum Erwerb der AXA-Gesellschaften siehe Erläuterung 1 im Konzernabschluss.

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro



Das Prämienvolumen ist – nach Bereinigung der Prämien der erworbenen AXA-Gesellschaften – aufgrund der Coronapandemie im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht gesunken. In der Schaden- und Unfallversicherung waren in den Sparten See-, Luftfahrt- und Transportversicherung sowie sonstige Versicherungen coronabedingt leichte Prämienrückgänge zu verzeichnen. Covid-19-

Effekte in den Geschäftsbereichen Kranken- und Lebensversicherung konnten nicht beobachtet werden.

Im Bereich der Versicherungen gegen laufende Prämienzahlung gab es dabei einen erfreulichen Anstieg um 3,9 Prozent auf 5.472,2 Millionen Euro (2019: 5.267,9 Millionen Euro). Im Bereich des Einmalanlagegeschäfts hingegen verringerte sich das Prämienvolumen strategiekonform um 10,9 Prozent auf 93,2 Millionen Euro (2019: 104,6 Millionen Euro).

Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen 2020 um 5,7 Prozent auf 3.010,3 Millionen Euro (2019: 2.846,8 Millionen Euro). In der Krankenversicherung stiegen die verrechneten Prämien im Berichtszeitraum um 3,2 Prozent auf 1.167,6 Millionen Euro (2019: 1.130,8 Millionen Euro). In der Lebensversicherung verringerten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung insgesamt um 0,5 Prozent auf 1.387,5 Millionen Euro (2019: 1.394,9 Millionen Euro). Der Grund dafür lag unter anderem an der gedämpften Nachfrage aufgrund des Niedrigzinsumfelds und der zeitweisen Schließung der Filialen unserer Bankpartner – insbesondere in CEE – während der Lockdown-Phasen im Jahr 2020.

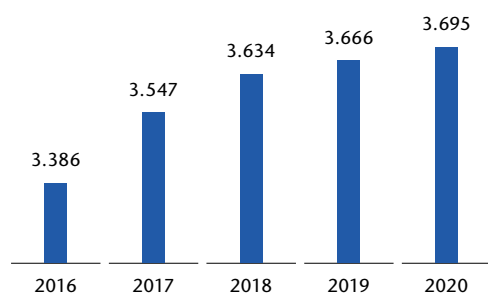
Die abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (nach Rückversicherung) in Höhe von 304,1 Millionen Euro (2019: 309,8 Millionen Euro) stiegen um 3,1 Prozent auf 5.333,7 Millionen Euro (2019: 5.170,8 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) wuchs sogar um 3,5 Prozent auf 5.029,5 Millionen Euro (2019: 4.861,1 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen vor Rückversicherung (siehe Erläuterung 9 im Konzernabschluss) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um 1,4 Prozent auf 3.819,8 Millionen Euro (2019: 3.765,3 Millionen Euro). Die konsolidierten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt stiegen im vergangenen Jahr weniger stark als die abgegrenzten Prämieinnahmen um 0,8 Prozent auf 3.694,6 Millionen Euro (2019: 3.666,1 Millionen Euro).

Versicherungsleistungen im Eigenbehalt

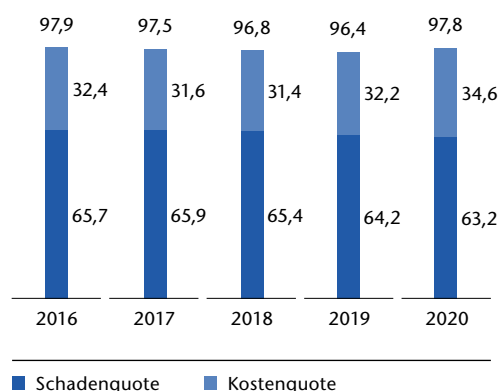
Angaben in Millionen Euro



Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung verringerte sich 2020 trotz der außergewöhnlichen Belastungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie aufgrund einer günstigen Basis-schadenentwicklung auf 63,2 Prozent (2019: 64,2 Prozent). Hauptsächlich aus dem Bereich der Betriebsunterbrechungsversicherung entstand ein zusätzlicher Schadenaufwand in direktem Zusammenhang mit Covid-19 von rund 70 Millionen Euro. Demgegenüber standen rückläufige Aufwände im Bereich der Kfz-Versicherung aufgrund der geringeren Mobilität im Jahr 2020. Die Combined Ratio nach Rückversicherung verschlechterte sich jedoch aufgrund der gestiegenen Kostenquote auf Gruppenebene auf 97,8 Prozent (2019: 96,4 Prozent).

Combined Ratio nach Rückversicherung

Angaben in Prozent



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten konsolidierten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (siehe Erläuterung 10 im Konzernabschluss) abzüglich der erhaltenen Rückversicherungs-

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	3.010,3	2.846,8	2.774,4
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 1.775,1	- 1.719,5	- 1.690,1
Schadenquote (nach Rückversicherung)	63,2 %	64,2 %	65,4 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 970,7	- 861,2	- 811,0
Kostenquote (nach Rückversicherung)	34,6 %	32,2 %	31,4 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	97,8 %	96,4 %	96,8 %
Kapitalanlageergebnis	29,5	122,1	128,1
Ergebnis vor Steuern	- 67,9	61,4	120,3
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	3.732,1	3.061,3	2.970,6

provisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2020 um 11,3 Prozent auf 1.566,4 Millionen Euro (2019: 1.407,1 Millionen Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 18,5 Millionen Euro (2019: 17,9 Millionen Euro) erhöhten sich dabei etwas geringer als das abgegrenzte Prämienvolumen um 3,0 Prozent auf 934,9 Millionen Euro

Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.167,6	1.130,8	1.086,4
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 963,1	- 969,3	- 908,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 225,0	- 187,8	- 183,9
Kostenquote (nach Rückversicherung)	19,3 %	16,7 %	17,0 %
Kapitalanlageergebnis	104,5	109,0	103,4
Ergebnis vor Steuern	79,5	85,8	96,2
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	3.622,8	3.433,9	3.190,9

(2019: 907,4 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten, Kosten im Zusammenhang mit der Integration der AXA-CEE-Gesellschaften in Höhe von 39 Millionen Euro sowie einmaliger Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 99 Millionen Euro um 26,4 Prozent auf 631,5 Millionen Euro (2019: 499,7 Millionen Euro). Darin enthalten sind Aufwendungen im Rahmen des Innovations- und Investitionsprogramms in Höhe von rund 62 Millionen Euro (2019: rund 51 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – erhöhte sich aufgrund der oben dargestellten Entwicklung im abgelaufenen Jahr auf 29,4 Prozent (2019: 27,2 Prozent). Die Kostenquote vor Rückversicherung stieg auf 28,6 Prozent (2019: 26,7 Prozent).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der UNIQA Group (inklusive als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen und sonstiger Kapitalanlagen) stieg im Geschäftsjahr 2020 um 1.694,4 Millionen Euro auf 22.319,2 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 20.624,8 Millionen Euro). Der Hauptgrund dafür war die Ersteinbeziehung des Kapitalanlagebestands der AXA-CEE-Gesellschaften.

Das Kapitalanlageergebnis sank auf 505,4 Millionen Euro (2019: 585,2 Millionen Euro). Ausschlaggebend dafür waren Wertminderungen auf Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen. Zusätzlich haben sich im Jahr 2019 realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien von rund 46 Millionen Euro positiv ausgewirkt. Im

Jahr 2020 wurden keine signifikanten Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien verbucht. Zusätzlich belasteten Währungseffekte in Höhe von rund 15,7 Millionen Euro das Kapitalanlageergebnis negativ. Darüber hinaus entstand aufgrund der Bilanzierung der 14,3-prozentigen Beteiligung an der STRABAG SE nach der Equity-Methode 2020 ein positiver Ergebnisbeitrag von 56,0 Millionen Euro (2019: 57,4 Millionen Euro).

Eine Detaildarstellung des Kapitalanlageergebnisses findet sich im Konzernabschluss (siehe Erläuterung 5 im Konzernabschluss).

Das Kapitalanlageergebnis ist aufgrund negativer Kapitalmarktentwicklungen bedingt durch die Coronapandemie im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ab dem zweiten Quartal 2020 war allerdings ein Aufwärtstrend bei der Entwicklung der Kapitalmärkte zu beobachten. Etwaige Wertaufholungen wurden im sonstigen Ergebnis in der Position „Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten“ erfasst.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge stiegen 2020 um 12,6 Prozent auf 216,5 Millionen Euro (2019: 192,4 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen wuchsen im Berichtsjahr um 20,7 Prozent auf 230,5 Millionen Euro (2019: 191,0 Millionen Euro).

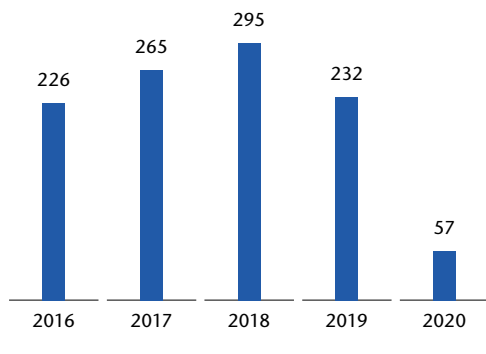
Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der UNIQA Group sank 2020 aufgrund der erhöhten Kostenbelastung durch Einmalaufwendungen um 13,5 Prozent auf 78,3 Millionen Euro (2019: 90,5 Millionen Euro). Das operative Ergebnis verringerte sich um 28,4 Prozent auf 247,6 Millionen Euro (2019: 345,9 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern von UNIQA sank vor allem aufgrund der einmaligen Restrukturierungsrückstellung und der Wertminderung auf Firmenwerte um 75,4 Prozent auf 57,1 Millionen Euro (2019: 232,0 Millionen Euro). Auch das Periodenergebnis verringerte sich im Berichtsjahr um 86,1 Prozent auf 24,3 Millionen Euro (2019: 175,1 Millionen Euro). Der Ertragsteueraufwand verringerte sich 2020 auf 32,8 Millionen Euro (2019: 57,0 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern

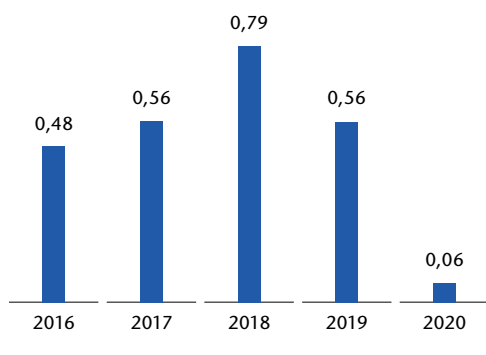
Angaben in Millionen Euro



Das Konzernergebnis (den Aktionären der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses) belief sich auf 19,4 Millionen Euro (2019: 171,0 Millionen Euro). Das Ergebnis je Aktie sank dadurch auf 0,06 Euro (2019: 0,56 Euro).

Ergebnis je Aktie

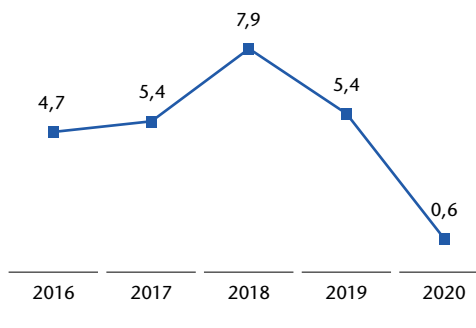
Angaben in Euro



Der Return on Equity (Eigenkapitalrentabilität nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) sank im Berichtsjahr auf 0,6 Prozent (2019: 5,4 Prozent).

Operating Return on Equity

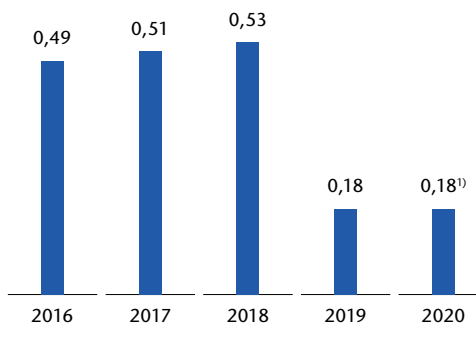
Angaben in Prozent



Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung auf dieser Grundlage die Ausschüttung einer Dividende von 18 Cent je Aktie (2019: 18 Cent je Aktie) vorschlagen.

Dividende je Aktie

Angaben in Euro



¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Eigenmittel und Bilanzsumme

Das den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Eigenkapital stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 82,4 Millionen Euro auf 3.450,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 3.367,7 Millionen Euro). Grund dafür war der Anstieg in der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten durch den Rückgang des allgemeinen Zinsniveaus. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss beliefen sich auf 24,8 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 19,4 Millionen Euro). Die Konzernbilanzsumme erreichte am 31. Dezember 2020 einen Wert von 31.908,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 28.673,8 Millionen Euro).

Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.387,5	1.394,9	1.448,6
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 956,4	- 977,3	- 1.035,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 370,7	- 358,1	- 319,8
Kostenquote (nach Rückversicherung)	27,2 %	26,1 %	22,6 %
Kapitalanlageergebnis	371,3	354,1	353,5
Ergebnis vor Steuern	45,5	84,8	78,2
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	16.442,0	15.588,7	15.483,4
davon versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (im Eigenbehalt)	5.115,4	4.646,0	4.721,8

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von UNIQA belief sich 2020 auf 167,9 Millionen Euro (2019: 519,9 Millionen Euro). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug - 714,7 Millionen Euro (2019: - 526,9 Millionen Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich aufgrund der Begebung von zwei Anleihen auf 712,8 Millionen Euro (2019: - 958,9 Millionen Euro). Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2020 um 161,1 Millionen Euro auf 640,7 Millionen Euro (2019: 479,6 Millionen Euro).

Mitarbeiter

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (Vollzeitäquivalente, FTE) von UNIQA stieg 2020 aufgrund der Einbeziehung der AXA-CEE-Gesellschaften auf 13.408 (2019: 13.038). Davon waren 4.138 (2019: 4.202) als angestellte Außendienstmitarbeiter im Vertrieb tätig. Die Anzahl der Arbeitnehmer in der Verwaltung betrug 9.271 (2019: 8.836).

In der Region Zentraleuropa (CE) – Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn – beschäftigte die Gruppe 2020 im Schnitt 3.231 FTE (2019: 2.766), während 2.285 FTE (2019: 2.278) in der Region Südosteuropa (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien – und 1.622 FTE (2019: 1.647) in der Region Osteuropa (EE) – Rumänien und Ukraine – tätig waren. In Russland (RU) arbeiteten 103 FTE (2019: 112). Die durchschnittliche Zahl der FTE in den westeuropäischen Märkten betrug 2020 42 (2019: 42). In Österreich waren 6.125 FTE angestellt (2019: 6.193). Einschließlich der Mitarbeiter der exklusiv für UNIQA tätigen Generalagenturen sind rund 23.500 Personen für die Gruppe aktiv.

Im Jahr 2020 waren 60 Prozent (2019: 55 Prozent) der bei UNIQA in Österreich in der Administration eingesetzten Mitarbeiter Frauen. Im Verkauf betrug das Verhältnis 80 Prozent Männer zu 20 Prozent Frauen (2019: 82 Prozent Männer zu 18 Prozent Frauen). 24,6 Prozent (2019: 15,4 Prozent) der Arbeitnehmer waren teilzeitbeschäftigt. Das Durchschnittsalter lag im abgelaufenen Jahr bei 44,5 Jahren (2019: 44 Jahre).

Im Geschäftsjahr 2020 gab es aufgrund der Coronapandemie weder eine Ausschreibung eines Bonus für Manager und ausgewählte Schlüsselkräfte noch eine Mitarbeiterbeteiligung.

Weiters bietet UNIQA jungen Mitarbeitern in der Ausbildung die Möglichkeit, fremde Kulturen kennenzulernen und internationale Kontakte zu knüpfen. Derzeit befinden sich 93 Lehrlinge in Ausbildung.

Operative Segmente

UNIQA Österreich

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) auf 3.837,5 Millionen Euro gestiegen
- Kostenquote aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen auf 23,4 Prozent erhöht
- Combined Ratio von 93,9 Prozent auf 98,7 Prozent gestiegen
- Ergebnis vor Steuern bei – 119,1 Millionen Euro

Kennzahlen UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	3.837,5	3.800,8	3.734,4
Kostenquote (nach Rückversicherung)	23,4 %	20,8 %	18,6 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	98,7 %	93,9 %	91,6 %
Ergebnis vor Steuern	– 119,1	159,6	231,7

Prämienentwicklung

Bei UNIQA Österreich erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im Jahr 2020 um 1,0 Prozent auf 3.837,5 Millionen Euro (2019: 3.800,8 Millionen Euro). Die laufenden Prämien stiegen dabei um 0,8 Prozent auf 3.807,7 Millionen Euro (2019: 3.775,7 Millionen Euro). Das Einmalergeschäft erhöhte sich um 18,6 Prozent auf 29,8 Millionen Euro (2019: 25,1 Millionen Euro).

Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA Österreich 3.076,7 Millionen Euro (2019: 3.057,0 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prä-

mienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) stieg 2020 um 0,9 Prozent auf 2.869,7 Millionen Euro (2019: 2.845,4 Millionen Euro).

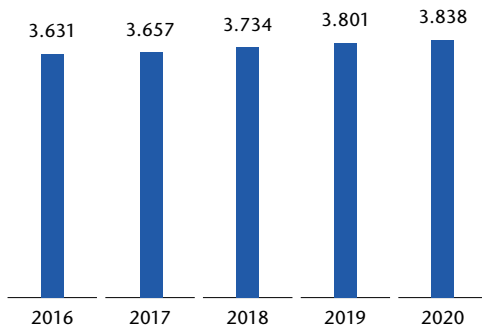
Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,0 Prozent auf 1.796,1 Millionen Euro (2019: 1.760,7 Millionen Euro) stiegen, erhöhten sie sich in der Krankenversicherung sogar um 3,2 Prozent auf 1.089,6 Millionen Euro (2019: 1.056,3 Millionen Euro). In der Lebensversicherung (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) reduzierten sie sich hingegen um 3,3 Prozent auf 951,8 Millionen Euro (2019: 983,9 Millionen Euro).

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.796,1	1.760,7	1.703,5
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	– 698,6	– 688,3	– 691,2
Schadenquote (nach Rückversicherung)	65,5 %	65,6 %	66,9 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	– 353,7	– 297,4	– 255,4
Kostenquote (nach Rückversicherung)	33,2 %	28,3 %	24,7 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	98,7 %	93,9 %	91,6 %
Kapitalanlageergebnis	– 196,1	33,7	39,0
Ergebnis vor Steuern	– 197,3	83,1	112,8
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	1.171,6	1.099,3	1.090,3

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 1,5 Prozent auf 1.066,1 Millionen Euro (2019: 1.049,8 Millionen Euro) und in der Krankenversicherung um 3,1 Prozent auf 1.082,7 Millionen Euro (2019: 1.050,6 Millionen Euro). In der Lebensversicherung sanken sie hingegen um 3,2 Prozent auf 720,9 Millionen Euro (2019: 744,9 Millionen Euro). Inklusiv der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 927,9 Millionen Euro (2019: 956,6 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt verringerten sich 2020 bei UNIQA Österreich um 1,8 Prozent auf 2.383,7 Millionen Euro (2019: 2.426,3 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie im Einklang mit den abgegrenzten Prämien um 1,5 Prozent auf 698,6 Millionen Euro (2019: 688,3 Millionen Euro). Dadurch sank die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung 2020 ganz leicht auf 65,5 Prozent (2019: 65,6 Prozent). Die Combined Ratio nach Rückversicherung im Segment UNIQA Österreich erhöhte sich jedoch aufgrund der gestiegenen Kostenquote auf 98,7 Prozent (2019: 93,9 Prozent). In der Krankenversicherung verringerten sich die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt um 1,2 Prozent auf 916,9 Millionen Euro (2019: 927,8 Millionen Euro). In der Lebensversicherung sanken sie um 5,2 Prozent auf 768,2 Millionen Euro (2019: 810,3 Millionen Euro).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 194,3 Millionen Euro (2019: 190,5 Millionen Euro) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 aufgrund des einmaligen Aufwands im Zusammenhang mit der Restrukturierung um 13,2 Prozent auf 719,3 Millionen Euro (2019: 635,7 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 18,9 Prozent auf 353,7 Millionen Euro (2019: 297,4 Millionen Euro). In der Krankenversicherung wuchsen sie ebenfalls um 15,3 Prozent auf 176,9 Millionen Euro (2019: 153,3 Millionen Euro). Und auch in der Lebensversicherung erhöhten sie sich um 2,0 Prozent auf 188,8 Millionen Euro (2019: 185,1 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA Österreich – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – stieg daher im abgelaufenen Jahr auf 23,4 Prozent (2019: 20,8 Prozent).

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich 2020 im Segment UNIQA Österreich um 62,1 Prozent auf 160,8 Millionen Euro (2019: 424,1 Millionen Euro). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war hauptsächlich die Verschmelzung der UNIQA International AG in die UNIQA Österreich Versicherungen AG. Durch die Verschmelzung werden bislang segmentinterne Bewertungen der internationalen Versicherungsunternehmen segmentübergreifend über die Segmente UNIQA Österreich und UNIQA International dargestellt. Dieses negative Bewertungsergebnis wird jedoch durch die Konsolidierung ausgeglichen und war daher ergebnisneutral für die UNIQA Group.

Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.089,6	1.056,3	1.008,9
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 916,9	- 927,8	- 864,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 176,9	- 153,3	- 140,9
Kostenquote (nach Rückversicherung)	16,3 %	14,6 %	14,0 %
Kapitalanlageergebnis	95,1	101,2	103,0
Ergebnis vor Steuern	84,6	70,9	107,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	3.573,2	3.386,2	3.151,4

Lebensversicherung			
Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	951,8	983,9	1.022,0
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 768,2	- 810,3	- 834,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 188,8	- 185,1	- 168,6
Kostenquote (nach Rückversicherung)	20,3 %	19,3 %	17,0 %
Kapitalanlageergebnis	261,9	289,1	276,3
Ergebnis vor Steuern	- 6,3	5,5	12,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	13.817,0	13.940,2	13.910,8

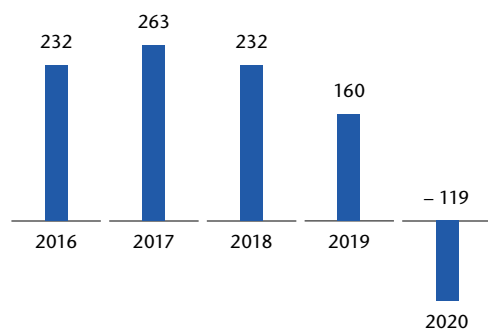
Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern von UNIQA Österreich sank im Berichtsjahr vor allem aufgrund des Anstiegs im Kostenbereich und des gesunkenen Kapitalanlageergebnisses auf - 119,1 Millionen Euro (2019: 159,6 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung ging es auf - 197,3 Millionen Euro zurück (2019: 83,1 Millionen Euro). In der Krankenversicherung erhöhte es sich um 19,2 Prozent auf 84,6 Millionen Euro (2019: 70,9 Millionen Euro). In der Lebensversicherung fiel das Ergebnis vor Steuern auf - 6,3 Millionen Euro (2019: 5,5 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern

UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



UNIQA International

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) auf 1.705,4 Millionen Euro gestiegen
- Combined Ratio auf 93,3 Prozent verbessert
- Versicherungstechnisches Ergebnis auf 40,9 Millionen Euro gestiegen
- Ergebnis vor Steuern aufgrund der Wertminderung auf Firmenwerte bei – 27,0 Millionen Euro

Kennzahlen UNIQA International

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.705,4	1.561,2	1.564,6
Kostenquote (nach Rückversicherung)	38,8 %	38,3 %	35,6 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	93,3 %	95,0 %	95,5 %
Ergebnis vor Steuern	– 27,0	16,0	55,1

Prämienentwicklung

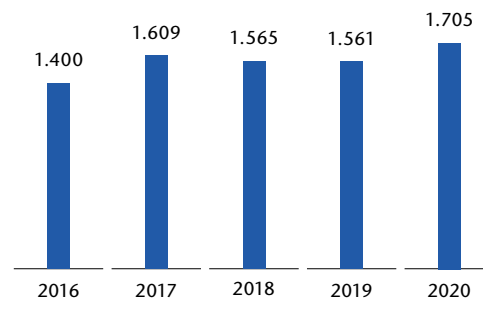
Die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich 2020 im Segment UNIQA International aufgrund der Akquisition der AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien um 9,2 Prozent auf 1.705,4 Millionen Euro (2019: 1.561,2 Millionen Euro). Während die laufenden Prämien mit einem Anstieg um 10,8 Prozent auf 1.642,1 Millionen Euro (2019: 1.481,8 Millionen Euro) zunahmen, sanken die Einmal-erlagsprämien planmäßig um 20,3 Prozent auf 63,4 Millionen Euro (2019: 79,5 Millionen Euro). Damit trugen die internationalen Gesellschaften 2020 insgesamt 30,6 Prozent (2019: 29,1 Prozent) zu den Gesamtkonzernprämien bei.

Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA International 1.200,5 Millionen Euro (2019: 1.082,6 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) erhöhte sich 2020 um 12,1 Prozent auf 1.103,4 Millionen Euro (2019: 984,5 Millionen Euro).

Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 10,7 Prozent auf 1.192,6 Millionen Euro (2019: 1.076,9 Millionen Euro) wuchsen, stiegen sie in der Krankenversicherung um 4,5 Prozent auf 77,9 Millionen Euro (2019: 74,6 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sich die verrechneten Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) um 6,1 Prozent auf 434,9 Millionen Euro (2019: 409,8 Millionen Euro).

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 14,4 Prozent auf 702,5 Millionen Euro (2019: 614,1 Millionen Euro), in der Krankenversicherung wuchsen sie um 11,1 Prozent auf 74,4 Millionen Euro (2019: 67,0 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sie sich um 7,5 Prozent auf 326,4 Millionen Euro (2019: 303,5 Millionen Euro). Inclusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 423,5 Millionen Euro (2019: 401,6 Millionen Euro).

In Zentraleuropa (CE) – die Region umfasst Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn – erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.192,6	1.076,9	1.067,4
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 386,2	- 347,6	- 339,2
Schadenquote (nach Rückversicherung)	55,0 %	56,6 %	58,0 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 269,4	- 235,7	- 219,6
Kostenquote (nach Rückversicherung)	38,3 %	38,4 %	37,5 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	93,3 %	95,0 %	95,5 %
Kapitalanlageergebnis	34,2	25,3	23,8
Ergebnis vor Steuern	- 37,2	- 30,5	17,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	1.275,9	678,6	653,7

indexgebundenen Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Einbeziehung der AXA-CEE-Gesellschaften um 21,2 Prozent auf 1.143,5 Millionen Euro (2019: 943,7 Millionen Euro). In Osteuropa (EE) – bestehend aus Rumänien und der Ukraine – sanken sie um 4,1 Prozent auf 193,1 Millionen Euro (2019: 201,5 Millionen Euro). In Südosteuropa (SEE) – zusammengesetzt aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien – fielen die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung 2020 um 9,4 Prozent auf 289,5 Millionen Euro (2019: 319,4 Millionen Euro). In Russland (RU) sanken sie um 19,3 Prozent auf 71,4 Millionen Euro (2019: 88,5 Millionen Euro). In Westeuropa (WE) – Liechtenstein und der Schweiz – blieben sie mit 8,0 Millionen Euro stabil (2019: 8,1 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt von UNIQA International erhöhten sich 2020 um 12,3 Prozent auf 608,1 Millionen Euro (2019: 541,6 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie dabei um 11,1 Prozent auf 386,2 Millionen Euro (2019: 347,6 Millionen Euro). In der Krankenversicherung wuchsen sie um 8,6 Prozent auf 42,2 Millionen Euro (2019: 38,8 Millionen Euro). Ebenso erhöhten sie sich in der Lebensversicherung um 15,9 Prozent auf 179,8 Millionen Euro (2019: 155,1 Millionen Euro). Die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung sank dadurch 2020 auf 55,0 Prozent (2019: 56,6 Prozent), die Combined Ratio nach Rückversicherung des Segments UNIQA International ver-

besserte sich auf 93,3 Prozent (2019: 95,0 Prozent).

In der Region CE stiegen die Versicherungsleistungen im Jahr 2020 um 33,8 Prozent auf 372,5 Millionen Euro (2019: 278,4 Millionen Euro), in der Region EE erhöhten sie sich um 14,5 Prozent auf 63,7 Millionen Euro (2019: 55,6 Millionen Euro). In SEE nahmen sie um 15,9 Prozent auf 115,6 Millionen Euro ab (2019: 137,5 Millionen Euro). In Russland lagen die Leistungen mit 54,9 Millionen Euro um 20,6 Prozent unter dem

Vorjahresniveau (2019: 69,2 Millionen Euro). In Westeuropa stiegen sie auf 1,3 Millionen Euro (2019: 0,8 Millionen Euro).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 129,2 Millionen Euro (2019: 133,0 Millionen Euro) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um 12,4 Prozent auf 466,4 Millionen Euro (2019: 414,9 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 14,3 Prozent auf 269,4 Millionen Euro (2019: 235,7 Millionen Euro), in der Krankenversicherung wuchsen sie um 28,4 Prozent auf 27,4 Millionen Euro (2019: 21,3 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sie sich um 7,4 Prozent auf 169,6 Millionen Euro (2019: 157,9 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA International – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebunde-

Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	77,9	74,6	77,6
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 42,2	- 38,8	- 41,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 27,4	- 21,3	- 24,7
Kostenquote (nach Rückversicherung)	36,8 %	31,8 %	37,5 %
Kapitalanlageergebnis	0,0	0,4	0,5
Ergebnis vor Steuern	4,5	7,1	0,2
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	46,0	44,8	37,2

Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	434,9	409,8	419,7
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 179,8	- 155,1	- 181,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 169,6	- 157,9	- 132,4
Kostenquote (nach Rückversicherung)	40,0 %	39,3 %	32,4 %
Kapitalanlageergebnis	71,8	35,9	57,5
Ergebnis vor Steuern	5,7	39,4	37,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	2.651,6	1.654,4	1.577,7

nen Lebensversicherung – belief sich im abgelaufenen Jahr auf 38,8 Prozent (2019: 38,3 Prozent).

In CE stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben im Berichtsjahr um 34,6 Prozent auf 256,9 Millionen Euro (2019: 190,9 Millionen Euro). In EE verringerten sie sich um 17,0 Prozent auf 69,3 Millionen Euro (2019: 83,5 Millionen Euro). In SEE blieben sie mit 101,5 Millionen Euro stabil (2019: 101,3 Millionen Euro). In Russland sanken die Kosten um 18,4 Prozent auf 13,4 Millionen Euro (2019: 16,4 Millionen Euro), während sie sich in Westeuropa um 32,4 Prozent auf 1,4 Millionen Euro (2019: 2,1 Millionen Euro) verringerten. In der Verwaltung (UNIQA International AG) stiegen die Kosten um 15,4 Prozent auf 23,8 Millionen Euro (2019: 20,7 Millionen Euro).

Kapitalanlageergebnis

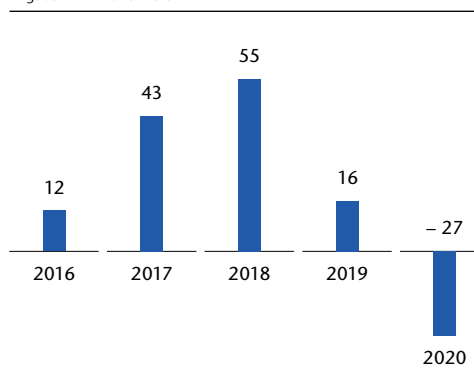
Das Kapitalanlageergebnis des Segments erhöhte sich 2020 um 72,3 Prozent auf 106,1 Millionen Euro (2019: 61,6 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern im Segment UNIQA International sank im Berichtsjahr trotz der Verbesserung im technischen Ergebnis aufgrund der Wertminderung auf Firmennwerte auf - 27,0 Millionen Euro (2019: 16,0 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung verringerte sich das Ergebnis vor Steuern daher auf - 37,2 Millionen Euro (2019: - 30,5 Millionen Euro), in der Krankenversicherung nahm es auf 4,5 Millionen Euro ab (2019: 7,1 Millionen Euro). In der Lebensversicherung schließlich sank das Ergebnis vor Steuern auf 5,7 Millionen Euro (2019: 39,4 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



Rückversicherung

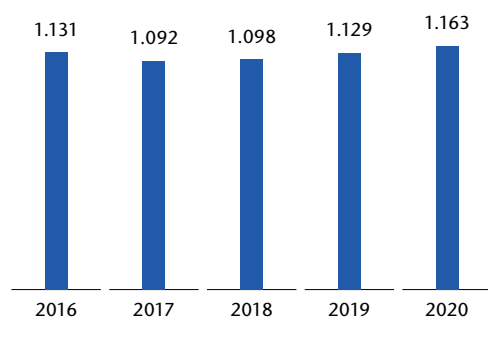
Kennzahlen Rückversicherung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.162,7	1.129,2	1.098,3
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 700,6	- 700,4	- 682,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 311,0	- 303,7	- 299,6
Kostenquote (nach Rückversicherung)	29,4 %	29,5 %	30,4 %
Ergebnis vor Steuern	58,3	33,5	20,9
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	1.373,6	1.406,4	1.352,1

Das verrechnete Prämienvolumen im Segment Rückversicherung stieg 2020 um 3,0 Prozent auf 1.162,7 Millionen Euro (2019: 1.129,2 Millionen Euro).

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – Rückversicherung

Angaben in Millionen Euro



Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) erhöhte sich um 2,6 Prozent auf 1.056,1 Millionen Euro (2019: 1.029,3 Millionen Euro).

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt blieben 2020 mit 700,6 Millionen Euro stabil (2019: 700,4 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 12,2 Millionen Euro (2019: 10,1 Millionen Euro) stiegen um 2,4 Prozent auf 311,0 Millionen Euro (2019: 303,7 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis nahm 2020 auf 6,9 Millionen Euro ab (2019: 29,5 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Rückversicherung erhöhte sich um 73,9 Prozent auf 58,3 Millionen Euro (2019: 33,5 Millionen Euro).

Gruppenfunktionen

Kennzahlen Gruppenfunktionen

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 80,0	- 48,5	- 68,4
Kapitalanlageergebnis	96,2	356,3	309,8
Ergebnis vor Steuern	- 48,5	255,0	185,6

Im Segment Gruppenfunktionen stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 65,0 Prozent auf 80,0 Millionen Euro (2019: 48,5 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 96,2 Millionen Euro (2019: 356,3 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern sank im Geschäftsjahr 2020 auf - 48,5 Millionen Euro (2019: 255,0 Millionen Euro).

Konsolidierung

Kennzahlen Konsolidierung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Kapitalanlageergebnis	135,4	- 286,2	- 248,3
Ergebnis vor Steuern	193,4	- 232,1	- 198,7

Im Segment Konsolidierung belief sich das Kapitalanlageergebnis 2020 auf 135,4 Millionen Euro (2019: - 286,2 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern betrug 193,4 Millionen Euro (2019: - 232,1 Millionen Euro).

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Anfang März 2021 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) zugunsten der Versicherungsbranche in Zusammenhang mit Covid-19-bedingten Betriebsunterbrechungen entschieden. In dieser Entscheidung hat der OGH klargestellt, dass eine Deckungsverpflichtung des Versicherers aus der Seuchen-Betriebsunterbrechung nur bei einer Betriebs-schließung aufgrund des Epidemiegesetzes besteht, nicht aber aufgrund eines angeordneten Betretungsverbots nach dem Covid-19-Maßnahmegesetz. Hieraus werden sich voraussichtlich positive Auswirkungen auf die Schadenzahlungen im Geschäftsjahr 2021 ergeben.

Ausblick

Die nach wie vor anhaltende Covid-19-Pandemie erhöht die Unschärfe aller Aussagen über die zukünftige Geschäftsentwicklung erheblich, da nicht nur alle Prognosen in Bezug auf den weiteren Verlauf der Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, sondern auch die Einschätzung der künftigen Zentralbankpolitik, staatlicher Maßnahmen sowie der Reaktionen auf dem Kapitalmarkt aktuell mit großer Unsicherheit behaftet sind.

Andererseits schätzen wir die Situation in unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft als relativ solide ein. Entgegen unseren ersten Befürchtungen zu Beginn der Pandemie hat unser Versicherungsgeschäft große Resilienz bewiesen. Trotz erheblicher Einschränkungen, die insbesondere den Vertrieb getroffen haben, konnten wir unser Prämienvolumen – auf vergleichbarer Basis, also ohne Hinzurechnung der AXA-Akquisition in CEE – relativ stabil halten. Unsere Kunden haben trotz wirtschaftlicher Herausforderungen nicht auf ihren

Versicherungsschutz verzichtet, sodass die Stornorate für die gegebenen Rahmenbedingungen sehr moderat blieb. Dies stimmt uns für das Prämienvolumen des Jahres 2021 optimistisch.

Der Schadenaufwand im direkten Zusammenhang mit Covid-19 ist bereits im Jahr 2020 voll verbucht und wird sich 2021 sicher nicht im selben Ausmaß wiederholen. Umgekehrt zeigt sich die Mobilität der Menschen in unseren Kernmärkten trotz neuerlicher, wiederholter Lockdowns nicht mehr so deutlich reduziert, wie wir es in der ersten Jahreshälfte 2020 beobachten konnten. Wir können also nicht dauerhaft mit geringeren Schäden in der Kfz-Versicherung rechnen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die größte Restrukturierung in unserer Firmengeschichte begonnen. Erste Teilerfolge dieser Restrukturierung sollten in Form eines Rückgangs der Verwaltungskosten bereits im Jahr 2021 sichtbar werden.

Zusammengefasst sehen wir trotz des Anhaltens der Pandemie keine signifikanten Verwerfungen in unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft. Diese Erwartung ist allerdings mit der Hoffnung auf eine verbesserte Pandemielage dank der breiten Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe im zweiten Halbjahr 2021 verknüpft.

Der Ausblick der UNIQA Group für 2021 unterliegt folgenden Annahmen:

- Es tritt ein weltweiter Wirtschaftsaufschwung ein, der die verlorene Wirtschaftsleistung aus dem Jahr 2020 zumindest teilweise ausgleicht.
- Die Geldpolitik der EZB bleibt auch 2021 ausgesprochen locker. UNIQA erwartet deshalb weiterhin keinen spürbaren Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus im Euroraum.
- Die Schwankungen auf den Kapitalmärkten bleiben hoch, ein dauerhafter und signifikanter Verfall der Wertpapierkurse bleibt jedoch aus.

- Es kommt nicht zu drastischen finanzpolitischen, regulatorischen oder legislativen Eingriffen.
- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Insgesamt erwartet UNIQA damit für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern etwa auf dem Niveau von 2018.

Die Ausschüttung der Dividende orientiert sich am Unternehmenserfolg. UNIQA plant, 50 bis 60 Prozent des Konzernergebnisses als Dividende an die Unternehmenseigner auszuschütten.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG beträgt 309.000.000 Euro und setzt sich aus 309.000.000 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde in Höhe von 285.356.365 Euro voll eingezahlt und in Höhe von 23.643.635 Euro durch Sacheinlagen aufgebracht. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Bezüglich der Anteile der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung, der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, der Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung und der RZB Versicherungsbeteiligung GmbH besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag. Wechselseitige Vorkaufsrechte sind vereinbart.
3. Die Raiffeisen Bank International AG hält indirekt über die RZB - BLS Holding GmbH und die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH insgesamt 10,87 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft; die UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung hält direkt und indirekt über die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH insgesamt 49,00 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft.
4. Es sind keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
5. Die am Kapital beteiligten Arbeitnehmer üben das Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen oder sonstigen Bestimmungen, die über die gesetzlichen Bestim-

mungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat oder zur Änderung der Satzung hinausgehen, mit Ausnahme der Regelung, dass ein Aufsichtsratsmitglied, das das 70. Lebensjahr vollendet hat, mit Beendigung der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.

7. Der Vorstand ist ermächtigt, bis einschließlich 30. Juni 2024 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens 80.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist weiters bis 30. Mai 2023 ermächtigt, höchstens 30.900.000 Stück eigene Aktien (zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt) durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2020 hielt die Gesellschaft 2.034.739 Stück eigene Aktien. 1.215.089 Stück eigene Aktien werden über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehalten. Dieser Aktienbestand resultiert aus der im Jahr 2016 erfolgten Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragender Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmender Gesellschaft (Auskehr des Bestands an UNIQA Aktien an die Gesellschafter der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.). Dieser Aktienbestand ist nicht auf die Höchstanzahl eigener Aktien anzurechnen.
8. Hinsichtlich der Beteiligung an der STRABAG SE bestehen entsprechende Vereinbarungen mit anderen Aktionären dieser Gesellschaft.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der UNIQA Insurance Group AG besteht in nachvollziehbaren, alle Unternehmensaktivitäten umfassenden Systemen, die auf Basis der definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfassen: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme wurden anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Trotz Schaffung der angemessenen Rahmenwerke verbleibt stets ein gewisses Restrisiko, da auch angemessen und funkti-

onsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit bei der Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Zielsetzungen:

- a) Identifikation und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses entgegenstehen könnten
- b) Begrenzung erkannter Risiken, zum Beispiel durch Hinzuziehung von externen Spezialisten
- c) Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und entsprechende Abbildung dieser Risiken

Zielsetzung des internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, damit trotz der identifizierten Risiken ein ordnungsgemäßer Abschluss erstellt wird. Neben den im Risikobericht beschriebenen Risiken analysiert das Risikomanagementsystem weitere Risiken innerhalb der betrieblichen Abläufe, Compliance, internen Berichterstattung etc.

Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft ist in das Konzernrechnungswesen der UNIQA Group eingegliedert. Neben dem Rechnungswesensystem SAP S/4HANA wird ein harmonisiertes versicherungsspezifisches IT-System für die Zwecke der Gesellschaft verwendet. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien sowie Betriebsorganisations-, Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher.

Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur und angemessene Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die Art der Kontrollen wurde in Richtlinien und Anweisungen definiert und mit dem bestehenden Berechtigungskonzept abgestimmt.

Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstimm- und Abgleichroutinen als auch die Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebundenen IT-Systemen. Erkannte neue Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungsprozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Die Vorgehensweise bei der Identifikation und Kontrolle der Risiken wird regelmäßig durch einen externen unabhängigen Berater evaluiert.

Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in Form von monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management. Der darauf aufbauende Management-Review und die Freigabe der verarbeiteten Daten bilden die Basis zur Weiterverarbeitung in den Abschlüssen der Gesellschaft.

Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Die Systeme des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind nicht statisch, sondern werden fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Für die Identifikation dieser Änderungsnotwendigkeiten ist die laufende Überwachung der gesamten Systeme auf ihre Wirksamkeit notwendig. Grundlagen dafür sind:

- a) Regelmäßige Selbstbeurteilungen der mit den Kontrollen beauftragten Personen
- b) Kennzahlenüberprüfungen zur Verprobung von Transaktionsergebnissen in Bezug auf Hinweise, die auf Kontrollschwächen schließen lassen
- c) Stichprobenweise Prüfung der Wirksamkeit durch die Interne Revision und umfangreiche Wirksamkeitstests durch die Interne Revision und/oder spezielle Teams

Berichterstattung an den Aufsichtsrat/ Prüfungsausschuss

Im Rahmen der Compliance sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss durch Berichte der Internen Revision und gesonderte Beauftragung externer Dritter.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der nach Unternehmensgesetzbuch (UGB) und Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellte Einzelabschluss der UNIQA Insurance Group AG weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Bilanzgewinn von 55.722.592,34 Euro (2019: 168.233.424,34 Euro) aus. Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 31. Mai 2021 vorschlagen, diesen Bilanzgewinn für die Ausschüttung einer Dividende von 18 Cent auf jede der 309.000.000 zum Stichtag ausgegebenen dividendenberechtigten Stückaktien zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 22. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



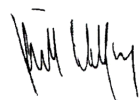
Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands

Konzernabschluss

Allgemeine Angaben

Die UNIQA Insurance Group AG (UNIQA) ist ein Unternehmen mit Sitz in Österreich. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Untere Donaustraße 21, 1029 Wien. Der Konzern ist hauptsächlich mit dem Betrieb der Schaden- und Unfall- sowie der Kranken- und der Lebensversicherung beschäftigt.

Die UNIQA Insurance Group AG ist im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der FN 92933t eingetragen. Die Aktien der UNIQA Insurance Group AG sind im Premiumsegment der Wiener Börse – dem prime market – gelistet.

Die UNIQA Insurance Group AG unterliegt den regulatorischen Vorschriften europäischer und österreichischer Aufsichtsbehörden (Finanzmarktaufsicht, Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung). Die Anforderungen umfassen im Speziellen die quantitativen und qualitativen Solvabilitätsvorschriften.

Dieser Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen entstehen. Die funktionale Währung von UNIQA ist der Euro.

Der Bilanzstichtag von UNIQA ist der 31. Dezember.

Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie bis zum Bilanzstichtag von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 Unternehmensgesetzbuch (UGB) sowie des § 138 Abs. 8 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) wurden erfüllt.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen, die wesentliche Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss haben könnten, sind in den folgenden Erläuterungen beschrieben:

Erläuterung 2: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Annahmen bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten)

Erläuterung 3: Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (Annahmen und Modelle bei der Ergebnisschätzung der STRABAG SE)

Erläuterung 4: Sonstige Kapitalanlagen und Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten)

Erläuterung 6: Versicherungstechnische Rückstellungen (Annahmen und Modelle bei der Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen)

Erläuterung 12: Immaterielle Vermögenswerte (Annahmen bei der Ermittlung der Firmenwerte)

Erläuterung 16: Latente Steuern (Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche)

Erläuterung 17: Leistungsorientierte Pläne (Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen)

In der folgenden Tabelle sind die Bewertungsgrundsätze zu den einzelnen Bilanzpositionen der Vermögenswerte und der Schulden zusammengefasst:

Bilanzposition	Bewertungsgrundsatz
Vermögenswerte	
Sachanlagen	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Immaterielle Vermögenswerte	
- mit bestimmbarer Nutzungsdauer	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
- mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Kapitalanlagen	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Kapitalanlage bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Sonstige Kapitalanlagen	
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	beizulegender Zeitwert
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	beizulegender Zeitwert
- Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	beizulegender Zeitwert
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Ertragsteuern	in der Höhe, in der ein Anspruch gegenüber den Steuerbehörden erwartet wird, basierend auf den am Abschlussstichtag oder in Kürze geltenden Steuersätzen
Latente Steueransprüche	undiskontierte Bewertung unter Verwendung der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	fortgeführte Anschaffungskosten
Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Schulden	
Nachrangige Verbindlichkeiten	fortgeführte Anschaffungskosten
Versicherungstechnische Rückstellungen	Sachversicherung: Rückstellung für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (undiskontierter Wert erwarteter zukünftiger Zahlungsverpflichtungen) Lebens- und Krankenversicherung: Deckungsrückstellung nach aktuariellen Rechnungsgrundlagen (diskontierter Wert erwarteter zukünftiger Leistungen abzüglich Prämien)
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	Deckungsrückstellung basierend auf der Wertentwicklung der veranlagten Beiträge
Finanzverbindlichkeiten	
- Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	fortgeführte Anschaffungskosten
- Derivative Finanzinstrumente	beizulegender Zeitwert
Andere Rückstellungen	
- aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	versicherungsmathematische Bewertung anhand der Projected-Unit-Credit-Methode
- sonstige	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	in der Höhe, in der eine Verpflichtung gegenüber den Steuerbehörden erwartet wird, basierend auf den am Abschlussstichtag oder in Kürze geltenden Steuersätzen
Latente Steuerschulden	undiskontierte Bewertung unter Verwendung der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Vermögenswerte

Angaben in Tausend Euro

	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Sachanlagen	11	364.739	351.780
Immaterielle Vermögenswerte	12	2.098.769	1.586.516
Kapitalanlagen			
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	1.219.213	1.137.444
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	3	677.921	642.414
Sonstige Kapitalanlagen	4	20.422.107	18.844.939
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	4	5.218.124	4.680.403
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	6	514.268	350.022
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	7	131	113
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	13	684.249	546.659
Forderungen aus Ertragsteuern	15	59.130	48.660
Latente Steueransprüche	16	8.594	5.237
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	640.713	479.621
Summe Vermögenswerte		31.907.957	28.673.809

Eigenkapital und Schulden

Angaben in Tausend Euro

	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2019 angepasst	1.1.2019 angepasst
Eigenkapital				
Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil				
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	21	1.789.923	1.789.923	1.789.923
Eigene Aktien	22	-16.614	-16.614	-16.614
Kumulierte Ergebnisse		1.676.762	1.594.411	1.223.699
		3.450.072	3.367.720	2.997.008
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	24	24.760	19.399	14.438
		3.474.832	3.387.119	3.011.446
Schulden				
Nachrangige Verbindlichkeiten		1.069.920	870.110	869.832
Versicherungstechnische Rückstellungen	6	19.195.742	17.787.900	17.324.215
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	7	5.115.506	4.646.152	4.721.904
Finanzverbindlichkeiten	25	693.566	75.516	798.484
Andere Rückstellungen	17, 19	847.235	685.709	662.998
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	26	994.221	803.095	807.210
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	15	93.051	60.669	64.378
Latente Steuerschulden	16	423.884	357.539	242.246
		28.433.125	25.286.690	25.492.355
Summe Eigenkapital und Schulden		31.907.957	28.673.809	28.503.801

Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	Erläuterung	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	8		
Gesamtrechnung		5.231.531	5.034.721
Anteil der Rückversicherer		-201.992	-173.651
		5.029.539	4.861.071
Technischer Zinsertrag		322.125	331.238
Sonstige versicherungstechnische Erträge			
Gesamtrechnung		41.302	21.438
Anteil der Rückversicherer		368	75
		41.669	21.514
Versicherungsleistungen	9		
Gesamtrechnung		-3.819.752	-3.765.286
Anteil der Rückversicherer		125.174	99.186
		-3.694.579	-3.666.100
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10		
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-953.377	-925.258
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-631.546	-499.741
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		18.524	17.883
		-1.566.399	-1.407.116
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			
Gesamtrechnung		-49.830	-46.360
Anteil der Rückversicherer		-4.232	-3.742
		-54.061	-50.102
Versicherungstechnisches Ergebnis		78.295	90.504
Kapitalanlageergebnis	5		
Erträge aus Kapitalanlagen		773.686	768.959
Aufwendungen aus Kapitalanlagen		-333.965	-248.143
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen		65.689	64.428
		505.409	585.244
Sonstige Erträge	27	216.548	192.359
Umgliederung technischer Zinsertrag		-322.125	-331.238
Sonstige Aufwendungen	28	-230.497	-191.019
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis		169.335	255.346
Operatives Ergebnis		247.631	345.850
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte		-125.817	-59.162
Finanzierungsaufwendungen		-64.758	-54.643
Ergebnis vor Steuern		57.056	232.045
Ertragsteuern	15	-32.775	-56.953
Periodenergebnis		24.281	175.092
davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil		19.405	170.957
davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil		4.876	4.135
Ergebnis je Aktie (in Euro)¹⁾		0,06	0,56
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		306.965.261	306.965.261

¹⁾ Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Es wird auf Basis des Periodenergebnisses ermittelt.

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
Periodenergebnis	24.281	175.092
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge		
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–35.708	–66.648
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	8.913	16.651
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–5.188	459
	–31.983	–49.538
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge		
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–48.135	10.294
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	0	10
Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	632.111	1.003.627
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	–68.467	–133.326
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	–339.329	–447.842
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	–68.659	–46.216
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Steuern	9.498	13.724
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Gewinnbeteiligung	36.260	16.336
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–10.004	1.550
	143.275	418.157
Sonstiges Ergebnis	111.292	368.618
Gesamtergebnis	135.573	543.710
davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil	134.805	533.690
davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil	768	10.020

Konzerngeldflussrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	Erläuterung	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
Periodenergebnis		24.281	175.092
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen		191.812	114.273
Abschreibungen bzw. Zuschreibungen übriger Kapitalanlagen		132.409	70.616
Gewinn bzw. Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-40.089	-74.458
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten		7.592	28.299
Veränderung bei erfolgswirksam bewerteten Wertpapieren		45.408	110.137
Veränderung der Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		8.542	-44.131
Veränderung der sonstigen Forderungen		-6.437	51.724
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		-56.653	-2.603
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		22.250	-11.103
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-208.442	19.754
Veränderung der leistungsorientierten Versorgungsverbindlichkeiten		208	-27.965
Veränderung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden		-5.936	11.702
Veränderung sonstiger Bilanzposten		52.963	98.525
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		167.908	519.864
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		13.712	4.615
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-122.625	-165.074
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		587	0
Nettoauszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-967.128	-4.523
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen		3.466.661	3.810.353
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen		-3.447.712	-4.243.088
Veränderung von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung		341.815	70.779
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-714.690	-526.938
Dividendenzahlungen	21	-56.658	-164.809
Transaktionen zwischen Eigentümern		-577	-54
Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit		792.871	0
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	25	-22.815	-794.017
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		712.821	-958.880
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		166.039	-965.954
davon Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Zukäufen konsolidierter Tochterunternehmen		31.202	58
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Währungskursänderungen		-4.948	1.185
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	14	479.621	1.444.391
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14	640.713	479.621
Gezahlte Ertragsteuern (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit)		-33.371	-45.053
Gezahlte Zinsen (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit)		-65.202	-60.945
Erhaltene Zinsen (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit)		386.059	401.064
Erhaltene Dividenden (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit)		43.544	52.218

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

				Kumulierte	
Angaben in Tausend Euro	Erläuterung	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungs- verpflichtungen
Stand am 31. Dezember 2018		1.789.923	-16.614	169.907	-264.893
Anpassung gemäß IAS 8	38			62.209	
Stand am 1. Jänner 2019 (angepasst)		1.789.923	-16.614	232.116	-264.893
Änderung des Konsolidierungskreises					
Dividende an Aktionäre					
Gesamtergebnis (angepasst)				401.255	-49.967
Periodenergebnis (angepasst)	38				
Sonstiges Ergebnis (angepasst)				401.255	-49.967
Stand am 31. Dezember 2019 (angepasst)		1.789.923	-16.614	633.372	-314.860
Stand am 1. Jänner 2020		1.789.923	-16.614	633.372	-314.860
Änderung des Konsolidierungskreises					
Dividende an Aktionäre	21				
Gesamtergebnis				200.033	-26.847
Periodenergebnis					
Sonstiges Ergebnis				200.033	-26.847
Stand am 31. Dezember 2020		1.789.923	-16.614	833.405	-341.707

Ergebnisse

	Differenzen aus Währungs- umrechnung	Übrige kumulierte Ergebnisse	Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital gesamt
	-179.722	1.473.511	2.972.112	14.438	2.986.550
		-37.314	24.896		24.896
	-179.722	1.436.197	2.997.008	14.438	3.011.446
		-287	-287	-2.942	-3.228
		-162.692	-162.692	-2.117	-164.809
	9.436	172.966	533.690	10.020	543.710
		170.957	170.957	4.135	175.092
	9.436	2.009	362.733	5.885	368.618
	-170.286	1.446.185	3.367.720	19.399	3.387.119
	-170.286	1.446.185	3.367.720	19.399	3.387.119
		2.801	2.801	5.998	8.799
		-55.254	-55.254	-1.405	-56.658
	-42.596	4.214	134.805	768	135.573
		19.405	19.405	4.875	24.281
	-42.596	-15.192	115.399	-4.107	111.292
	-212.882	1.397.946	3.450.072	24.760	3.474.832

Erläuterungen zum Konzernabschluss

Segmentberichterstattung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden. Das Segmentergebnis vor Ertragsteuern wurde unter Berücksichtigung der folgenden Komponenten ermittelt: Summierung der IFRS-Ergebnisse der einzelnen Unternehmen unter Berücksichtigung von Beteiligungsertragseliminierungen innerhalb des jeweiligen Segments und Wertminderungen des Firmenwerts. Alle übrigen Konsolidierungseffekte (Periodenergebnis assoziierter Unternehmen, Zwischenergebniseliminierungen und sonstige segmentübergreifende Effekte) sind in „Konsolidierung“ enthalten. Das so ermittelte Segmentergebnis wird dem Vorstand der UNIQA Insurance Group AG zur Steuerung der Gruppe für die folgenden operativen Segmente berichtet:

UNIQA Österreich – beinhaltet das österreichische Versicherungsgeschäft.

UNIQA International – beinhaltet neben allen internationalen Erstversicherungsgesellschaften sowie internationalen Dienstleistungsunternehmen auch Investmentma-

nagementgesellschaften und Pensionskassen. Dieses Segment wird regional noch in folgende Hauptbereiche gegliedert:

- Central Europe (CE – Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn)
- Eastern Europe (EE – Rumänien und Ukraine)
- Russland (RU)
- Southeastern Europe (SEE – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien)
- Western Europe (WE – Liechtenstein und Schweiz)
- Verwaltung

Rückversicherung – beinhaltet die UNIQA Re AG (Zürich, Schweiz) und das Rückversicherungsgeschäft der UNIQA Insurance Group AG.

Gruppenfunktionen – beinhaltet die restlichen Posten der UNIQA Insurance Group AG (Kapitalanlageergebnis und Verwaltungskosten) sowie alle übrigen inländischen und internationalen Dienstleistungsgesellschaften.

Operative Segmente

Angaben in Tausend Euro	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	3.837.500	3.800.819	1.705.441	1.561.242	1.162.667	1.129.178
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	3.076.677	3.057.035	1.200.485	1.082.632	1.056.076	1.029.297
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (Gesamtrechnung)	207.018	211.683	97.104	98.083	0	0
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (im Eigenbehalt)	207.018	211.683	97.104	98.083	0	0
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	3.630.482	3.589.137	1.608.337	1.463.159	1.162.667	1.129.178
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	2.869.659	2.845.352	1.103.382	984.549	1.056.076	1.029.297
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) – konzernintern	–727.578	–704.769	–369.557	–381.412	1.096.712	1.084.309
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) – konzernextern	3.597.237	3.550.121	1.472.938	1.365.961	–40.636	–55.012
Technischer Zinsertrag	294.250	300.108	27.875	31.130	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge	4.977	3.842	26.636	20.576	7.606	216
Versicherungsleistungen	–2.383.735	–2.426.336	–608.096	–541.556	–700.605	–700.442
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	–719.347	–635.734	–466.354	–414.880	–310.966	–303.674
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	–13.405	–14.873	–42.579	–40.075	–14.801	–15.430
Versicherungstechnisches Ergebnis	52.399	72.360	40.864	39.745	37.311	9.966
Kapitalanlageergebnis	160.801	424.126	106.084	61.587	6.899	29.450
Erträge aus Kapitalanlagen	486.190	539.199	132.427	89.737	37.579	43.163
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	–338.250	–133.651	–26.599	–28.319	–30.680	–13.713
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	12.861	18.578	256	169	0	0
Sonstige Erträge	1.592	1.565	46.161	23.334	18.013	2.540
Umgliederung technischer Zinsertrag	–294.250	–300.108	–27.875	–31.130	0	0
Sonstige Aufwendungen	–9.527	–11.470	–63.793	–15.400	–1.031	–5.544
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	–141.384	114.113	60.577	38.392	23.881	26.446
Operatives Ergebnis	–88.985	186.473	101.441	78.136	61.192	36.412
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	–1.786	–1.786	–123.947	–57.377	0	0
Finanzierungsaufwendungen	–28.287	–25.102	–4.530	–4.743	–2.901	–2.901
Ergebnis vor Steuern	–119.058	159.585	–27.036	16.017	58.291	33.511
Combined Ratio (Schaden- und Unfallversicherung, nach Rückversicherung)	98,7 %	93,9 %	93,3 %	95,0 %	95,8 %	97,4 %
Kostenquote (nach Rückversicherung)	23,4 %	20,8 %	38,8 %	38,3 %	29,4 %	29,5 %

Wertminderungen für Segmente

Angaben in Tausend Euro	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019
Firmenwert						
Wertminderungen	0	0	–105.752	–56.653	0	0
Kapitalanlagen						
Wertminderungen	–19.627	–6.631	–1.200	0	0	0
Wertaufholungen	51	54	0	1	0	0

Gruppenfunktionen		Konsolidierung			Konzern
1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
0	0	-1.140.262	-1.118.689	5.565.346	5.372.550
0	0	423	1.872	5.333.662	5.170.836
0	0	0	0	304.122	309.766
0	0	0	0	304.122	309.766
0	0	-1.140.262	-1.118.689	5.261.224	5.062.785
0	0	423	1.872	5.029.539	4.861.071
0	0	423	1.872	0	0
0	0	0	0	5.029.539	4.861.071
0	0	0	0	322.125	331.238
13.288	349	-10.839	-3.469	41.669	21.514
2.318	3.354	-4.461	-1.120	-3.694.579	-3.666.100
-80.049	-48.513	10.316	-4.315	-1.566.399	-1.407.116
-163	2.345	16.887	17.931	-54.061	-50.102
-64.606	-42.466	12.327	10.898	78.295	90.504
96.202	356.284	135.424	-286.202	505.409	585.244
321.071	482.698	-203.581	-385.839	773.686	768.959
-225.227	-130.954	286.791	58.495	-333.965	-248.143
358	4.540	52.213	41.141	65.689	64.428
180.237	194.271	-29.455	-29.351	216.548	192.359
0	0	0	0	-322.125	-331.238
-184.942	-186.557	28.796	27.952	-230.497	-191.019
91.498	363.997	134.764	-287.601	169.335	255.346
26.892	321.532	147.091	-276.703	247.631	345.850
0	0	-84	0	-125.817	-59.162
-75.428	-66.511	46.389	44.614	-64.758	-54.643
-48.537	255.021	193.396	-232.089	57.056	232.045
n/a	n/a	n/a	n/a	97,8 %	96,4 %
n/a	n/a	n/a	n/a	29,4 %	27,2 %

Gruppenfunktionen		Konsolidierung			Konzern
1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
0	0	0	0	-105.752	-56.653
-49.943	-15.507	0	0	-70.770	-22.138
0	7	0	0	51	62

Gliederung nach Geschäftsbereichen

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tausend Euro

	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	1.796.102	1.760.672	1.192.585	1.076.924	1.125.744	1.089.855
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.066.070	1.049.839	702.548	614.061	1.039.922	1.012.808
Technischer Zinsertrag	0	0	789	1.590	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.923	2.459	7.529	16.889	7.581	199
Versicherungsleistungen	-698.649	-688.258	-386.161	-347.571	-687.026	-684.346
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-353.673	-297.358	-269.392	-235.704	-309.509	-302.111
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.612	-8.297	-36.442	-36.631	-11.748	-12.197
Versicherungstechnisches Ergebnis	9.059	58.384	18.871	12.634	39.220	14.353
Kapitalanlageergebnis	-196.135	33.744	34.234	25.306	1.651	23.203
Erträge aus Kapitalanlagen	84.348	73.677	48.615	33.641	32.331	36.916
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-280.686	-40.226	-14.637	-8.504	-30.680	-13.713
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	203	293	256	169	0	0
Sonstige Erträge	1.355	679	18.302	5.209	18.011	2.521
Umgliederung technischer Zinsertrag	0	0	-789	-1.590	0	0
Sonstige Aufwendungen	-8.344	-9.678	-15.503	-10.681	-929	-5.452
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	-203.124	24.745	36.245	18.244	18.733	20.272
Operatives Ergebnis	-194.065	83.129	55.116	30.878	57.953	34.624
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	0	0	-87.947	-57.001	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-3.220	0	-4.374	-4.352	-2.901	-2.901
Ergebnis vor Steuern	-197.285	83.129	-37.205	-30.475	55.052	31.724

Krankenversicherung

Angaben in Tausend Euro

	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	1.089.620	1.056.263	77.936	74.558	6.795	5.747
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.082.685	1.050.575	74.409	66.972	6.420	5.407
Technischer Zinsertrag	88.746	86.386	2	2	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.455	1.212	143	118	0	0
Versicherungsleistungen	-916.935	-927.766	-42.177	-38.842	-6.056	-5.962
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-176.857	-153.324	-27.362	-21.314	-249	-387
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-227	-429	-433	-515	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis	78.867	56.654	4.581	6.421	115	-942
Kapitalanlageergebnis	95.073	101.237	30	352	0	0
Erträge aus Kapitalanlagen	120.805	124.051	254	663	0	0
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-31.097	-30.564	-224	-310	0	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	5.365	7.750	0	0	0	0
Sonstige Erträge	127	555	3.278	3.146	0	0
Umgliederung technischer Zinsertrag	-88.746	-86.386	-2	-2	0	0
Sonstige Aufwendungen	-749	-1.122	-3.415	-2.821	-14	-68
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	5.705	14.284	-110	675	-14	-68
Operatives Ergebnis	84.573	70.938	4.471	7.096	102	-1.011
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	0	-1	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	84.573	70.938	4.471	7.096	102	-1.011

Gruppenfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019 angepasst
0	0	-1.104.104	-1.080.668	3.010.327	2.846.783
0	0	414	1.729	2.808.954	2.678.436
0	0	0	0	789	1.590
13.253	299	-2.450	-3.403	28.836	16.443
153	99	-3.436	609	-1.775.119	-1.719.467
-42.022	-25.539	3.872	-530	-970.724	-861.241
-868	920	11.618	12.317	-45.053	-43.889
-29.485	-24.220	10.017	10.722	47.683	71.872
40.683	321.995	149.113	-282.171	29.547	122.077
182.732	388.007	-127.167	-298.470	220.859	233.770
-141.175	-68.438	265.340	11.587	-201.837	-119.295
-874	2.426	10.940	4.712	10.525	7.601
8.537	12.093	481	-1.894	46.685	18.607
0	0	0	0	-789	-1.590
-11.066	-13.616	-2.676	1.208	-38.518	-38.219
38.153	320.471	146.918	-282.857	36.925	100.875
8.669	296.251	156.935	-272.136	84.607	172.747
0	0	-82	0	-88.029	-57.001
-67.437	-59.239	13.414	12.142	-64.519	-54.349
-58.769	237.012	170.266	-259.994	-67.941	61.397

Gruppenfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019 angepasst
0	0	-6.796	-5.747	1.167.554	1.130.821
0	0	99	73	1.163.614	1.123.027
0	0	0	0	88.747	86.388
0	0	-1	0	1.597	1.331
2.165	3.255	-53	17	-963.056	-969.298
-20.486	-12.773	-12	-14	-224.966	-187.813
390	750	0	52	-270	-143
-17.931	-8.769	33	129	65.666	53.493
28.468	20.029	-19.029	-12.584	104.542	109.034
83.032	46.352	-42.871	-41.109	161.220	129.957
-54.564	-26.656	7.901	14.454	-77.985	-43.075
0	333	15.941	14.070	21.307	22.153
168.409	180.931	-27.121	-27.398	144.693	157.234
0	0	0	0	-88.747	-86.388
-169.985	-170.992	27.606	27.509	-146.556	-147.494
26.893	29.969	-18.543	-12.473	13.931	32.387
8.962	21.200	-18.510	-12.344	79.597	85.879
0	0	0	0	0	0
-65	-44	0	0	-66	-44
8.896	21.157	-18.510	-12.344	79.531	85.835

Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro

UNIQA Österreich

UNIQA International

Rückversicherung

	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	951.778	983.884	434.921	409.760	30.128	33.576
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	927.921	956.620	423.528	401.599	9.734	11.083
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (Gesamtrechnung)	207.018	211.683	97.104	98.083	0	0
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (im Eigenbehalt)	207.018	211.683	97.104	98.083	0	0
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	744.760	772.201	337.817	311.677	30.128	33.576
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	720.903	744.938	326.424	303.516	9.734	11.083
Technischer Zinsertrag	205.504	213.722	27.084	29.538	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge	599	171	18.964	3.569	25	17
Versicherungsleistungen	-768.151	-810.312	-179.758	-155.143	-7.523	-10.134
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-188.817	-185.051	-169.599	-157.862	-1.208	-1.176
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-5.566	-6.146	-5.704	-2.928	-3.053	-3.233
Versicherungstechnisches Ergebnis	-35.527	-42.678	17.412	20.690	-2.025	-3.444
Kapitalanlageergebnis	261.862	289.144	71.820	35.929	5.248	6.248
Erträge aus Kapitalanlagen	281.036	341.472	83.558	55.433	5.248	6.248
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-26.467	-62.861	-11.738	-19.504	0	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	7.293	10.534	0	0	0	0
Sonstige Erträge	111	331	24.581	14.980	2	19
Umgliederung technischer Zinsertrag	-205.504	-213.722	-27.084	-29.538	0	0
Sonstige Aufwendungen	-435	-670	-44.875	-1.898	-88	-24
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	56.034	75.083	24.442	19.472	5.162	6.242
Operatives Ergebnis	20.507	32.405	41.854	40.162	3.137	2.798
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	-1.786	-1.786	-36.000	-375	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-25.067	-25.101	-155	-391	0	0
Ergebnis vor Steuern	-6.346	5.518	5.698	39.396	3.137	2.798

Gruppenfunktionen		Konsolidierung			Konzern
1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019 angepasst
0	0	-29.363	-32.273	1.387.465	1.394.946
0	0	-89	70	1.361.094	1.369.372
0	0	0	0	304.122	309.766
0	0	0	0	304.122	309.766
0	0	-29.363	-32.273	1.083.343	1.085.180
0	0	-89	70	1.056.972	1.059.607
0	0	0	0	232.589	243.260
35	50	-8.387	-67	11.237	3.740
0	0	-972	-1.746	-956.404	-977.335
-17.541	-10.202	6.457	-3.771	-370.708	-358.062
315	675	5.269	5.562	-8.739	-6.071
-17.190	-9.476	2.277	48	-35.053	-34.861
27.050	14.260	5.340	8.553	371.321	354.133
55.306	48.339	-33.542	-46.260	391.606	405.232
-29.489	-35.861	13.550	32.454	-54.143	-85.773
1.233	1.781	25.332	22.359	33.858	34.674
3.292	1.247	-2.816	-59	25.171	16.517
0	0	0	0	-232.589	-243.260
-3.891	-1.950	3.866	-765	-45.423	-5.307
26.452	13.557	6.390	7.729	118.479	122.084
9.261	4.080	8.667	7.777	83.426	87.223
0	0	-1	0	-37.787	-2.161
-7.926	-7.229	32.975	32.472	-173	-249
1.336	-3.148	41.640	40.249	45.466	84.813

Gliederung UNIQA International nach Regionen

Angaben in Tausend Euro	Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)		Kapitalanlageergebnis	
	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019
Polen	264.324	167.831	15.551	9.543
Slowakei	89.735	89.432	3.197	3.311
Tschechien	246.685	183.097	7.754	7.372
Ungarn	73.985	75.540	6.023	4.790
Zentraleuropa (CE)	674.728	515.901	32.525	25.015
Rumänien	53.743	55.246	4.901	4.308
Ukraine	84.936	90.442	10.598	1.144
Osteuropa (EE)	138.679	145.688	15.499	5.452
Russland	70.253	87.098	37.525	6.557
Russland (RU)	70.253	87.098	37.525	6.557
Albanien	31.367	34.400	661	432
Bosnien und Herzegowina	27.670	28.895	2.481	4.848
Bulgarien	37.058	46.499	1.065	1.534
Kosovo	11.541	11.693	271	203
Kroatien	49.241	49.240	11.696	13.967
Montenegro	10.241	10.830	684	787
Nordmazedonien	14.360	13.647	342	356
Serbien	37.036	39.470	3.958	3.592
Südosteuropa (SEE)	218.515	234.673	21.158	25.718
Liechtenstein	1.206	1.189	64	16
Schweiz	0	0	-31	-21
Westeuropa (WE)	1.206	1.189	33	-6
Österreich	0	0	-655	-1.150
Verwaltung	0	0	-655	-1.150
UNIQA International	1.103.382	984.549	106.084	61.587
davon:				
Ergebnis vor Steuern Versicherungen				
Wertminderung Firmenwert				

Versicherungsleistungen		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Ergebnis vor Steuern	
1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
-162.139	-99.535	-112.662	-60.215	4.184	15.010
-45.321	-47.675	-41.405	-37.874	5.364	5.247
-144.319	-107.601	-72.298	-59.459	33.325	22.499
-20.733	-23.609	-30.571	-33.371	8.632	6.263
-372.512	-278.420	-256.935	-190.919	51.506	49.019
-29.598	-18.212	-24.954	-35.897	-58.218	-31.900
-34.116	-37.423	-44.386	-47.646	14.166	6.687
-63.714	-55.636	-69.339	-83.543	-44.052	-25.213
-54.919	-69.211	-13.394	-16.413	20.178	19.480
-54.919	-69.211	-13.394	-16.413	20.178	19.480
-10.971	-14.959	-14.640	-16.356	244	1.227
-16.834	-19.109	-11.345	-11.431	1.683	1.394
-12.387	-24.052	-20.960	-19.973	-14.855	-15.724
-7.152	-6.387	-4.712	-5.270	100	255
-34.289	-34.989	-21.007	-20.939	1.813	8.079
-5.060	-5.686	-4.657	-5.139	965	501
-6.721	-7.187	-7.304	-6.896	581	-498
-22.222	-25.096	-16.841	-15.292	-20.232	2.007
-115.638	-137.465	-101.467	-101.296	-29.701	-2.761
-1.313	-824	-1.385	-2.050	-789	-1.585
0	0	0	0	310	169
-1.313	-824	-1.385	-2.050	-479	-1.417
0	0	-23.832	-20.659	-24.488	-23.092
0	0	-23.832	-20.659	-24.488	-23.092
-608.096	-541.556	-466.354	-414.880	-27.036	16.017
				-2.859	38.940
				-105.752	-56.653

Konzernbilanz – Gliederung nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tausend Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	31.12.2020	31.12.2019 angepasst	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Vermögenswerte				
Sachanlagen	192.969	192.493	36.906	37.855
Immaterielle Vermögenswerte	683.508	627.415	294.903	281.368
Kapitalanlagen				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	196.515	214.693	235.293	242.077
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	81.270	72.436	230.391	220.089
Sonstige Kapitalanlagen	5.682.319	4.864.151	3.874.305	3.554.843
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	389.131	219.739	1.141	1.591
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	483.558	238.194	311.762	357.724
Forderungen aus Ertragsteuern	46.406	42.759	1.821	1.596
Latente Steueransprüche	3.693	1.803	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	266.613	280.748	164.526	71.129
Summe Geschäftsbereichsvermögenswerte	8.025.983	6.754.431	5.151.047	4.768.272
Schulden				
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.069.920	870.110	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	4.122.722	3.295.437	3.623.875	3.435.554
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	715.976	94.009	29.461	31.674
Andere Rückstellungen	395.230	356.183	408.517	313.899
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	694.209	655.029	241.173	101.640
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	63.214	55.336	6.598	3.612
Latente Steuerschulden	61.344	74.547	156.837	130.314
Summe Geschäftsbereichsschulden	7.122.614	5.400.650	4.466.461	4.016.693

Lebensversicherung		Konsolidierung			Konzern
31.12.2020	31.12.2019 angepasst	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
134.863	121.432	0	0	364.739	351.780
1.120.382	722.793	-25	-45.060	2.098.769	1.586.516
787.405	680.674	0	0	1.219.213	1.137.444
366.260	349.889	0	0	677.921	642.414
11.493.995	10.976.431	-628.512	-550.486	20.422.107	18.844.939
5.218.124	4.680.403	0	0	5.218.124	4.680.403
124.028	128.644	-31	49	514.268	350.022
131	113	0	0	131	113
208.767	160.986	-319.837	-210.244	684.249	546.659
10.903	4.305	0	0	59.130	48.660
4.901	3.434	0	0	8.594	5.237
209.574	127.745	0	0	640.713	479.621
19.679.332	17.956.847	-948.405	-805.742	31.907.957	28.673.809
419.258	410.741	-419.258	-410.741	1.069.920	870.110
11.450.699	11.071.340	-1.554	-14.431	19.195.742	17.787.900
5.115.506	4.646.152	0	0	5.115.506	4.646.152
91.574	49.363	-143.444	-99.530	693.566	75.516
45.468	17.133	-1.980	-1.505	847.235	685.709
441.129	325.767	-382.290	-279.341	994.221	803.095
23.239	1.722	0	0	93.051	60.669
205.703	152.678	0	0	423.884	357.539
17.792.575	16.674.896	-948.525	-805.549	28.433.125	25.286.690
Konzernerneigenkapital und Anteile ohne beherrschenden Einfluss				3.474.832	3.387.119
Summe Eigenkapital und Schulden				31.907.957	28.673.809

Die zu jedem Geschäftsbereich angegebenen Beträge wurden um die aus geschäftsbereichsinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo

der Geschäftsbereichsvermögenswerte und -schulden nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeteilte Eigenkapital geschlossen werden.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

1. Erwerb von AXA-Gesellschaften

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG hat am 7. Februar 2020 mit AXA S.A. und ihrem Tochterunternehmen Société Beaujon den Erwerb der Anteile an den AXA-Tochterunternehmen bzw. Zweigniederlassungen in Polen, Tschechien und der Slowakei vereinbart.

Der Vollzug der Transaktion (Closing) erfolgte am 15. Oktober 2020 durch die Übertragung der Anteile, wodurch Kontrolle über die erworbenen Gesellschaften erlangt wurde. Zuvor erfolgte die Genehmigung der EU-Kommission sowie der Aufsichtsbehörden in den betreffenden Ländern.

Gegenstand des Erwerbs sind Versicherungsunternehmen in den Bereichen Leben und Nichtleben sowie Investmentmanagementgesellschaften, Pensionskassen und Dienstleistungsunternehmen, die jeweils einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 darstellen. Der Erwerb der Gesellschaften setzt die Strategie von UNIQA um, in Ländern, in denen UNIQA bereits vertreten ist, weiter zu wachsen.

Erworbene Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Unternehmensgegenstand	Erworbener Anteil	CGU
AXA �ycie Towarzystwo Ubezpiecze� S.A.	Warschau, Polen	Versicherungsunternehmen im Bereich Leben	100 %	Polen
AXA Ubezpieczenia Towarzystwo Ubezpiecze� i Reasekuracji S.A.	Warschau, Polen	Versicherungsunternehmen im Bereich Schaden/Unfall	100 %	Polen
AXA Polska S.A.	Warschau, Polen	Dienstleistungsunternehmen	100 %	Polen
AXA Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A.	Warschau, Polen	Investmentfonds	100 %	Polen
AXA Powszechna Towarzystwo Emerytalne S.A.	Warschau, Polen	Pensionsfonds	100 %	Polen
AXA pojišťovna a.s.	Prag, Tschechien	Versicherungsunternehmen im Bereich Schaden/Unfall	100 %	Tschechien
AXA �ivotn� pojišťovna a.s.	Prag, Tschechien	Versicherungsunternehmen im Bereich Leben	100 %	Tschechien
AXA penzijní společnost a.s.	Brno, Tschechien	Pensionsfonds	99,98 %	Tschechien
AXA investiční společnost a.s.	Prag, Tschechien	Investmentmanagementgesellschaft	100 %	Tschechien
AXA Management Services s.r.o.	Prag, Tschechien	Dienstleistungsunternehmen	100 %	Tschechien
AXA d.d.s., a.s.	Bratislava, Slowakei	Pensionsfonds	100 %	Tschechien
AXA d.s.s., a.s.	Bratislava, Slowakei	Pensionsfonds	100 %	Tschechien

AXA-Gesellschaften in Polen

An der Gesellschaft AXA  ycie Towarzystwo Ubezpiecze  S.A., einem Versicherungsunternehmen im Bereich Leben, wurden von UNIQA 93,42 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon und 6,58 Prozent von AXA S.A. erworben. AXA  ycie Towarzystwo Ubezpiecze  S.A. hält sämtliche Aktien an der Servicegesellschaft AXA Polska S.A. sowie am Investmentfonds AXA Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A.

Bei der Gesellschaft AXA Ubezpieczenia Towarzystwo Ubezpiecze  i Reasekuracji S.A. handelt es sich um ein Versicherungsunternehmen im Bereich Nichtleben mit Sitz in Warschau, an dem UNIQA 100 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben hat.

Bei der Gesellschaft AXA Powszechna Towarzystwo Emerytalne S.A. handelt es sich um eine Pensionskasse, an der UNIQA 100 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben hat.

AXA-Gesellschaften in Tschechien

Bei der Gesellschaft AXA pojišťovna a.s. handelt es sich um ein Versicherungsunternehmen im Bereich Nichtleben, an dem UNIQA 100 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben hat.

Die Gesellschaft AXA  ivotn  pojišťovna a.s. ist ein im Bereich Leben tätiges Versicherungsunternehmen, an dem UNIQA ebenso 100 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben hat.

Diese Gesellschaft hält wiederum sämtliche Aktien an der Investmentmanagementgesellschaft AXA investiční společnost a.s., an der Servicegesellschaft AXA Management Services s.r.o. sowie an den beiden slowakischen Pensionskassen AXA d.d.s., a.s. und AXA d.s.s., a.s.

An der Gesellschaft AXA penzijní společnost a.s., einer tschechischen Pensionskasse, wurden 99,98 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben.

AXA-Gesellschaften in der Slowakei

Bei den beiden von der tschechischen AXA životní pojišťovna a.s. gehaltenen Gesellschaften AXA d.d.s., a.s. und AXA d.s.s., a.s. handelt es sich um Pensionskassen mit Sitz in der Slowakei.

Die zu beizulegenden Zeitwerten angesetzten Beträge für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen zum Erwerbszeitpunkt

Angaben in Tausend Euro

Sachanlagen	32.742
Immaterielle Vermögenswerte	353.176
Kapitalanlagen	1.309.405
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	879.536
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	180.086
Latente Steueransprüche	17.250
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	117.148
Forderungen aus Ertragsteuern	2.112
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.202
Summe Vermögenswerte	2.922.657
Versicherungstechnische Rückstellungen	981.152
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	817.239
Andere Rückstellungen	26.856
Latente Steuerschulden	36.118
Finanzverbindlichkeiten	30.739
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	232.147
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	19.753
Summe Schulden	2.144.004
Erworbenes identifizierbares Nettovermögen	778.653

Übertragene Gegenleistung

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	1.002.000
Kaufpreisanpassungen	-3.670
Bezahlter Kaufpreis¹⁾	998.330
Erworben Bankguthaben	-31.202
Übertragene Gegenleistung nach Abzug erworbener Bankguthaben	967.128

¹⁾ Der Kaufpreis wurde zur Gänze durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Vorläufiger Unterschiedsbetrag

Angaben in Tausend Euro

Übertragene Gegenleistung	998.330
Beizulegender Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens	778.653
Vorläufiger Unterschiedsbetrag	219.677

Die Berechnungen beinhalten die im Zeitraum zwischen Erlangung der Beherrschung am 15. Oktober 2020 bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse. Insbesondere im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen besteht die Möglichkeit, dass es zu nachträglichen Anpassungen kommen kann, wenn ein vollumfänglicher Einblick in die berechnungsrelevanten Parameter der Portfolios gegeben ist.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 219.677 Tausend Euro spiegelt den Wert der im Zusammenhang mit dem Erwerb antizipierten Synergien (Marktpositionierung, potenzieller Neukundenzugang, Einsparungen bei Verwaltungsprozessen und Infrastrukturen) wider. Die Aufteilung des Unterschiedsbetrags erfolgt auf Basis der erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerte, die den jeweiligen CGUs zurechenbar sind, sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Synergien. Demnach werden der CGU Polen 15,8 Millionen Euro des Unterschiedsbetrags zugeordnet und der CGU Tschechien 203,9 Millionen Euro.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig.

Der beizulegende Zeitwert der akquirierten Forderungen beträgt 117.148 Tausend Euro. Zum Erwerbszeitpunkt beträgt der Bruttovertragswert 182.182 Tausend Euro. Der Stand der Wertberichtigungen zum Erwerbsstichtag beträgt somit 65.034 Tausend Euro.

Zur Finanzierung der Akquisition wurde im Juli 2020 eine Senior-Anleihe in Höhe von 600 Millionen Euro zu einem Emissionskurs von 99,436 Prozent des Nennbetrags begeben (siehe Kapitel „Finanzverbindlichkeiten“).

Die erwerbsbedingten Kosten (im Wesentlichen in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ausgewiesen) betragen 12.083 Tausend Euro.

Die Akquisition trug für den Zeitraum zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Abschlussstichtag mit rund 211.881 Tausend Euro zu den verrechneten Prämien und rund 1.654 Tausend Euro zum Periodenergebnis von UNIQA bei.

Wäre die zuvor genannte Akquisition bereits zum 1. Jänner 2020 erfolgt, so wiese UNIQA verrechnete Prämien in Höhe von rund 6.170.312 Tausend Euro aus. Das Periodenergebnis betrüge rund 81.040 Tausend Euro und das Ergebnis je Aktie rund 0,21 Euro.

Kapitalanlagen

2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, die als langfristige Kapitalanlagen zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 5 bis 80 Jahren und wird unter der Position „Kapitalanlageergebnis“ erfasst.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mittels Gutachten, die von unabhängigen Sachverständigen erstellt werden. Diese Gutachten werden auf der Basis des Ertragswertverfahrens erstellt. Dafür ist es erforderlich, zukunftsbezogene Annahmen, wie vor allem zum Diskontierungszinssatz, zur Exit Yield, zur erwarteten Auslastung (Leerstandsrate), zur künftigen Mietpreisentwicklung sowie zum Zustand der Immobilie, zu treffen. Ebenfalls werden der Grundwert, die Lage, die Nutzfläche und die Nutzungsart der Immobilie berücksichtigt.

Aus diesem Grund fallen sämtliche Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien unter Stufe 3 gemäß der Hierarchie nach IFRS 13. Die Bewertungsverfahren reagieren auf die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter.

So würde beispielsweise eine Reduktion des angewendeten Diskontierungszinssatzes bei gleichzeitig unveränderten sonstigen Annahmen und Parametern zu einer Erhöhung der ermittelten Immobilienwerte führen.

Im Gegenzug würde beispielsweise eine Reduktion der erwarteten Auslastung oder der erwarteten Mietpreise bei wiederum unveränderten sonstigen Annahmen und Parametern zu einer Verringerung der ermittelten Immobilienwerte führen. Die bewertungsrelevanten Annahmen und Parameter werden zu jedem Stichtag auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements unter Berücksichtigung der aktuell vorherrschenden Marktverhältnisse festgelegt.

Covid-19-Auswirkungen

Das Immobilienportfolio von UNIQA ist hauptsächlich auf Büroflächen ausgerichtet. Darüber hinaus hält UNIQA Immobilien in den Bereichen „Handel“, „Wohnen“ und „Hotel“. Eine Analyse zeigte keine wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Covid-19 auf Buchwerte sowie laufende Erträge und Aufwendungen.

Werthaltigkeitsprüfungen führten im Bereich „Hotel“ in geringem Ausmaß zu Wertminderungen. Im Bereich der laufenden Erträge kam es zu geringfügigen Mietreduktionen, denen ein verringerter Instandhaltungsaufwand gegenüberstand.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

Stand am 1. Jänner 2019	1.697.905
Währungsumrechnung	3.242
Zugänge	61.997
Abgänge	-41.908
Umbuchungen	10.596
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	78.049
Stand am 31. Dezember 2019	1.809.883
Stand am 1. Jänner 2020	1.809.883
Währungsumrechnung	-20.596
Veränderung des Konsolidierungskreises	97.606
Zugänge	52.232
Abgänge	-5.201
Umbuchungen	-14.408
Stand am 31. Dezember 2020	1.919.516

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

Stand am 1. Jänner 2019	–593.759
Währungsumrechnung	–1.569
Zugänge aus Abschreibungen	–40.013
Zugänge aus Wertminderungen	–1.848
Abgänge	20.129
Zuschreibungen	3.981
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	–59.360
Stand am 31. Dezember 2019	–672.439
Stand am 1. Jänner 2020	–672.439
Währungsumrechnung	6.118
Zugänge aus Abschreibungen	–38.344
Zugänge aus Wertminderungen	–9.459
Abgänge	2.214
Umbuchungen	5.986
Zuschreibungen	5.621
Stand am 31. Dezember 2020	–700.303

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Lebensversicherung	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	227.191	235.225	641.731	1.104.146
Stand am 31. Dezember 2019	214.693	242.077	680.674	1.137.444
Stand am 31. Dezember 2020	196.515	235.293	787.405	1.219.213

Beizulegende Zeitwerte

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Lebensversicherung	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2019	434.938	576.950	1.246.974	2.258.862
Stand am 31. Dezember 2020	439.767	624.609	1.456.785	2.521.161

3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss endet.

UNIQA überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen wertgemindert sind. Ist dies der Fall, wird der Wertminderungsbedarf als Differenz aus dem Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens und dem entsprechenden erzielbaren Betrag ermittelt und separat im Periodenergebnis erfasst. Ein Wertminderungsaufwand wird rückgängig gemacht, wenn es eine vorteilhafte Änderung der Schätzungen gegeben hat, die zur Feststellung des erzielbaren Betrags verwendet wurde.

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen

Angaben in Tausend Euro

STRABAG SE

Assoziierte Unternehmen, die
einzeln unwesentlich sind

	2020 ^{1) 2)}	2019 ²⁾	2020	2019
Nettovermögen 1. Jänner	3.789.440	3.542.415	162.884	151.166
Dividenden	-92.340	-133.380	-495	-9.633
Periodenergebnis nach Steuern	366.695	375.535	27.562	17.731
Sonstiges Ergebnis	-97.046	4.870	-892	3.620
Nettovermögen 31. Dezember	3.966.748	3.789.440	189.059	162.884
Anteil am assoziierten Unternehmen	14,26 %	14,26 %	diverse Anteilshöhen	
Buchwert	606.320	579.218	71.601	63.196

¹⁾ Schätzung für den 31.12.2020 auf Basis der zum Abschlussstichtag verfügbaren Finanzinformationen zum 30.6.2020 der STRABAG SE²⁾ Die Buchwerte werden von den im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. 2020: 15,29 %, 2019: 15,29 %

UNIQA ist an der STRABAG SE zum Stichtag 31. Dezember 2020 mit 14,3 Prozent (31. Dezember 2019: 14,3 Prozent) am Grundkapital beteiligt. UNIQA führt die Beteiligung an der STRABAG SE aufgrund vertraglicher Vereinbarungen als assoziierte Beteiligung. Im Rahmen der Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt für den Anteil an der STRABAG SE ausgehend von veröffentlichten Finanzinformationen zum 30. Juni 2020 eine Schätzung bis zum 31. Dezember 2020.

Der Zeitwert der Anteile ergibt sich aus dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2020 und beläuft sich auf 446.950 Tausend Euro (2019: 486.156 Tausend Euro). Trotz Vorliegen des externen Wertminderungsindikators hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Zusammengefasste Gesamt- ergebnisrechnung

STRABAG SE¹⁾

Angaben in Tausend Euro	1-6/2020	1-6/2019
Umsatzerlöse	6.321.813	6.979.073
Abschreibungen	-255.012	-233.738
Zinserträge	20.572	15.403
Zinsaufwendungen	-34.058	-34.898
Ertragsteuern	-30.984	-27.563
Periodenergebnis	630	13.942
Sonstiges Ergebnis	-58.194	2.167
Gesamtergebnis	-57.564	16.109

¹⁾ STRABAG SE Halbjahresbericht 2020, veröffentlicht im August 2020

Zusammengefasste Bilanz

STRABAG SE¹⁾

Angaben in Tausend Euro	30.6.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.019.596	2.460.814
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.782.118	4.540.145
Kurzfristige Vermögenswerte	6.801.714	7.000.959
Langfristige Vermögenswerte	5.147.915	5.249.852
Summe Vermögenswerte	11.949.629	12.250.811
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	155.965	355.509
Sonstige kurzfristige Schulden	5.700.032	5.694.876
Kurzfristige Schulden	5.855.997	6.050.385
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.004.711	1.066.698
Sonstige langfristige Schulden	1.294.970	1.277.829
Langfristige Schulden	2.299.681	2.344.527
Summe Schulden	8.155.678	8.394.912
Nettovermögen	3.793.951	3.855.899

¹⁾ STRABAG SE Halbjahresbericht 2020, veröffentlicht im August 2020

Alle übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sind aus Konzernsicht einzeln betrachtet unwesentlich und werden aggregiert dargestellt.

Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurden die zuletzt veröffentlichten Abschlüsse der assoziierten Unternehmen herangezogen und um wesentliche Geschäftsvorfälle zwischen dem jeweiligen Abschlussstichtag und dem 31. Dezember 2020 angepasst.

Zusammengefasste Informationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Angaben in Tausend Euro

	1–12/2020	1–12/2019
Anteil des Konzerns an Gewinnen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	10.827	6.693
Anteil des Konzerns an Verlusten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–36	0
Anteil des Konzerns am sonstigen Ergebnis	–357	1.453
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	10.434	8.145

4. Sonstige Kapitalanlagen und Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Seit 1. Jänner 2018 wendet UNIQA für IFRS 9 den Aufschubansatz an. Dieser ermöglicht UNIQA, den Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 bis zum Inkrafttreten von IFRS 17 aufzuschieben.

Finanzielle Vermögenswerte werden erstmals am Erfüllungstag erfasst. Ausgebucht werden sie, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wird (Fair-Value-Option). Darunter fallen strukturierte Anleihen, Hedgefonds und Investmentzertifikate, deren Widmung in dieser Kategorie erfolgte.

Die Fair-Value-Option wird bei strukturierten Produkten angewendet, bei denen Grundgeschäft und Derivat nicht zerlegt, sondern als Einheit bilanziert werden. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Derivate werden zwecks Absicherung von Kapitalanlagen und zur Ertragsmehrung im Rahmen der aufsichtsrechtlich zulässigen Grenzen eingesetzt. Sämtliche Wertschwankungen werden im Periodenergebnis erfasst. Finanzielle Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Finanzielle Schulden aus derivativen

Finanzinstrumenten sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsprechende Wertänderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen bei zur Veräußerung verfügbaren Schuldverschreibungen, in den kumulierten Ergebnissen im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert ausgebucht wird, wird das kumulierte sonstige Ergebnis ins Periodenergebnis umgliedert.

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden durch Umgliederung der im Eigenkapital erfassten kumulierten Verluste im Periodenergebnis erfasst. Der kumulierte Verlust, der vom Eigenkapital in das Periodenergebnis umgliedert wird, ist die Differenz zwischen den Anschaffungskosten – abzüglich etwaiger Tilgungen, Amortisationen und abzüglich bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen – und dem beizulegenden Zeitwert. Wenn sich der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten zur Veräußerung verfügbaren Schuldinstruments in einer folgenden Periode erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, werden die Wertberichtigung rückgängig gemacht und der Betrag der Wertaufholung im Periodenergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, können nicht im Periodenergebnis erfasst werden.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei Fremdkapitalinstrumenten und Vermögenswerten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind, erfolgt diese Überprüfung im Rahmen eines internen Wertminderungsprozesses. Bei Vorliegen objektiver Hinweise darauf, dass eine Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten keine Werthaltigkeit gegeben ist, gelten:

- der Ausfall oder Verzug eines Schuldners,
- die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens eines Schuldners oder Hinweise darauf, dass ein solches bevorsteht,
- nachteilige Veränderungen der Bonität von Kreditnehmern oder Emittenten,
- Veränderungen hinsichtlich der Aktivität des Markts für ein Wertpapier oder
- andere beobachtbare Daten, die auf eine signifikante Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte hindeuten.

Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Als signifikant wird ein Rückgang um 20 Prozent, als anhaltend ein Zeitraum von zumindest neun Monaten angesehen.

Eine Wertminderung wird als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Verluste werden im Periodenergebnis erfasst. Falls es keine realistischen Aussichten hinsichtlich der Einbringlichkeit des Vermögenswerts gibt, werden die Beträge wertberichtigt. Bei Eintreten eines Ereignisses, das zu einer Wertaufholung führt, wird diese im Periodenergebnis erfasst. Eine Ausbuchung findet statt, wenn die endgültige Nichteinbringlichkeit identifiziert wurde.

Die sonstigen Kapitalanlagen sind in folgende Klassen bzw. Kategorien von Finanzinstrumenten gegliedert:

Sonstige Kapitalanlagen Stand 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Derivative Finanz- instrumente	Kapitalanlagen aus Investment- verträgen	Gesamt
Buchwerte						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	6.442	162.844	0	17.823	53.920	241.029
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	978.834	18.700.091	0	0	0	19.678.925
Kredite und Forderungen	0	88.269	413.883	0	0	502.152
Summe	985.276	18.951.204	413.883	17.823	53.920	20.422.107
davon im Rahmen der Fair-Value-Option	6.442	162.844	0	0	0	169.286

Sonstige Kapitalanlagen Stand 31. Dezember 2019

Angaben in Tausend Euro

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Derivative Finanz- instrumente	Kapitalanlagen aus Investment- verträgen	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	7.345	201.234	0	21.981	58.547	289.106
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	909.764	16.992.181	0	0	0	17.901.946
Kredite und Forderungen	0	114.050	539.837	0	0	653.887
Summe	917.109	17.307.466	539.837	21.981	58.547	18.844.939
davon im Rahmen der Fair-Value-Option	7.345	201.234	0	0	0	208.579

Die Buchwerte der sonstigen Kapitalanlagen stellen, mit Ausnahme der reklassifizierten Anleihen, beizulegende Zeitwerte dar. Reklassifizierte Anleihen sind in der Position „Festverzinsliche Wertpapiere“ unter „Kredite und Forderungen“ subsummiert, deren beizulegender Zeitwert sich zum 31. Dezember 2020 auf 101.797 Tau-

send Euro (31. Dezember 2019: 129.233 Tausend Euro) beläuft.

Die Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung sind in folgende Klassen bzw. Kategorien von Finanzinstrumenten gegliedert:

Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Stand 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.076.362	3.024.384	117.378	5.218.124
Summe	2.076.362	3.024.384	117.378	5.218.124

Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Stand 31. Dezember 2019

Angaben in Tausend Euro

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.452.371	2.966.084	261.949	4.680.403
Summe	1.452.371	2.966.084	261.949	4.680.403

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben verlangt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden. UNIQA hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Dazu gehört ein Bewertungsteam, das die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, trägt und direkt an den verantwortlichen Vorstand berichtet.

Eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen wird durchgeführt. Bei Verwendung von Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte werden die von Dritten erlangten Nachweise auf die Erfüllung der IFRS-Anforderungen geprüft. Es erfolgt auch eine Überprüfung der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind. Wesentliche Punkte bei der Bewertung werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet UNIQA so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: notierte Preise (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden. Hierunter fallen bei UNIQA hauptsächlich notierte Aktien, notierte Rentenpapiere und notierte Investmentfonds.

- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen oder auf Preisen von Märkten beruhen, die als nicht aktiv eingestuft wurden. Beobachtbare Parameter sind hierbei zum Beispiel Wechselkurse, Zinskurven und Volatilitäten. Hierunter fallen bei UNIQA insbesondere notierte Rentenpapiere, die nicht die Voraussetzungen der Stufe 1 erfüllen, sowie strukturierte Produkte.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht oder nur zum Teil auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Zur Bewertung werden hierbei vor allem Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleichsverfahren mit Instrumenten, für die beobachtbare Preise vorliegen, sowie sonstige Verfahren angewendet. Da hierbei vielfach keine beobachtbaren Parameter vorliegen, können die Schätzungen, die verwendet werden, erhebliche Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis haben. Der Stufe 3 sind bei UNIQA vor allem sonstige Beteiligungen, Private-Equity- und Hedgefonds sowie strukturierte Produkte, die nicht die Voraussetzungen der Stufe 2 erfüllen, zugeordnet.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der jeweiligen Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

UNIQA erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Die Bewertungsprozesse und -methoden sind wie folgt:

**Zum beizulegenden Zeitwert bewertete
Finanzinstrumente**

Es werden bei der Bewertung von Kapitalanlagen vorrangig jene Verfahren angewendet, die am besten für eine entsprechende Wertermittlung geeignet sind. Hierbei kommen für Finanzinstrumente, die den Stufen 2 und 3 zugeordnet sind, die folgenden Standardbewertungsverfahren zur Anwendung:

- **Marktwertorientierter Ansatz**
Die Bewertungsmethode des marktwertorientierten Ansatzes beruht auf Preisen oder anderen maßgeblichen Informationen von Markttransaktionen, bei denen identische oder vergleichbare Vermögenswerte und Schulden beteiligt sind.
- **Kapitalwertorientierter Ansatz**
Der kapitalwertorientierte Ansatz entspricht der Barwertmethode, bei der künftige (erwartete) Zahlungsströme bzw. Erträge auf einen gegenwärtigen Betrag abgeleitet werden.
- **Kostenorientierter Ansatz**
Der kostenorientierte Ansatz entspricht in der Regel dem Wert, der eingesetzt werden müsste, um den Vermögenswert wiederzubeschaffen.

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Vermögenswerte	Preismethode	Inputfaktoren	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere			
Notierte Rentenpapiere	Notierter Kurs	-	-
Nicht notierte Rentenpapiere	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven	Discounted Cashflow
ABS ohne Marktquotierungen	Theoretischer Kurs	-	Discounted Cashflow, Single Deal Review, Peer
Infrastrukturfinanzierungen	Theoretischer Kurs	-	Discounted Cashflow
Nicht festverzinsliche Wertpapiere			
Notierte Aktien/Investmentfonds	Notierter Kurs	-	-
Private Equities	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	NAV-Methode
Hedgefonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	NAV-Methode
Sonstige Unternehmensanteile	Theoretischer Wert	WACC, (langfristige) Umsatzwachstumsrate, (langfristige) Gewinnmarge, Kontrollprämie	Bewertungsgutachten
Derivative Finanzinstrumente			
Aktien-Basket-Zertifikat	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes Monte Carlo N-DIM
CMS Floating Rate Note	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	LIBOR-Market-Modell, Hull-White- Garman-Kohlhagen Monte Carlo
CMS-Spread-Zertifikat	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Kontraktsspezifisches Modell
FX (Binary) Option	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM
Option (Inflation, OTC, OTC FX Options)	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes Monte Carlo N-DIM, kontraktsspezifisches Modell, Marktinflationsmodell NKIS
Strukturierte Anleihen	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM, LMM
Swap, Cross Currency Swap	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM, Black-76-Modell, LIBOR-Market-Modell, kontraktsspezifisches Modell
Swaption, Total Return Swaption	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black/Basis Point Volatility, kontraktsspezifisches Modell
Kapitalanlagen aus Investmentverträgen			
Notierte Aktien/Investmentfonds	Notierter Kurs	-	-
Nicht notierte Investmentfonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	NAV-Methode

Bewertungshierarchie der sonstigen Kapitalanlagen

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte								
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	770.685	729.829	2.866	20.298	205.283	159.637	978.834	909.764
Festverzinsliche Wertpapiere	14.048.895	13.170.835	3.535.446	2.941.560	1.115.750	879.787	18.700.091	16.992.181
Summe	14.819.580	13.900.664	3.538.312	2.961.858	1.321.033	1.039.424	19.678.925	17.901.946
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	912	0	1.966	2.077	3.564	5.267	6.442	7.345
Festverzinsliche Wertpapiere	115.158	108.261	28.239	51.098	19.447	41.876	162.844	201.234
Derivative Finanzinstrumente	65	261	9.336	3.695	8.422	18.025	17.823	21.981
Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	45.534	49.977	3.543	3.727	4.843	4.843	53.920	58.547
Summe	161.669	158.498	43.084	60.597	36.277	70.011	241.029	289.106

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten								
Derivative Finanzinstrumente	0	0	1.908	669	0	1	1.908	670
Summe	0	0	1.908	669	0	1	1.908	670

Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte und Schulden

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	2.521.161	2.258.862	2.521.161	2.258.862
Kredite und Forderungen								
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	0	0	278.384	384.350	135.499	155.488	413.883	539.837
Festverzinsliche Wertpapiere	16.051	16.276	85.746	112.957	0	0	101.797	129.233
Summe	16.051	16.276	364.130	497.307	135.499	155.488	515.680	669.070

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Ausleihungen und Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	691.657	74.846	691.657	74.846
Summe	0	0	0	0	691.657	74.846	691.657	74.846
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.231.774	1.051.425	0	0	0	0	1.231.774	1.051.425

Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und 2

Während der Berichtsperiode wurden Transfers von Stufe 1 auf Stufe 2 in Höhe von 255.520 Tausend Euro (2019: 492.529 Tausend Euro) und von Stufe 2 auf Stufe 1 in Höhe von 493.055 Tausend Euro (2019: 144.533 Tau-

send Euro) vorgenommen. Diese sind vorwiegend auf Änderungen in der Handelsfrequenz und der Handelsaktivität zurückzuführen.

Bewertungshierarchie der Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Angaben in Tausend Euro								
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.908.360	3.220.431	1.116.739	1.339.171	1.193.026	120.801	5.218.124	4.680.403
Summe	2.908.360	3.220.431	1.116.739	1.339.171	1.193.026	120.801	5.218.124	4.680.403

Der Anstieg der Stufe-3-Finanzinstrumente der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrifft Änderungen des Konsolidierungskreises.

Stufe-3-Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, deren Bewertungsverfahren auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren beruhen

	Festverzinsliche Wertpapiere		Sonstige		Sonstige Kapitalanlagen Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Angaben in Tausend Euro						
Stand am 1. Jänner	879.787	501.453	229.648	239.356	1.109.434	740.809
Transfers aus der Stufe 3 in die Stufe 2	-39.342	0	0	-4.218	-39.342	-4.218
Transfers in die Stufe 3	2.610	0	1	0	2.611	0
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Gewinne und Verluste	-1.854	-2.432	-24.777	-1.539	-26.631	-3.971
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	14.275	46.002	1.874	-1.500	16.149	44.502
Zugänge	258.597	343.940	108.603	32.645	367.201	376.585
Abgänge	-11.267	-9.206	-88.333	-35.078	-99.600	-44.284
Veränderung aus Währungsumrechnung	-189	30	-550	-19	-739	11
Änderung des Konsolidierungskreises	13.133	0	15.094	0	28.227	0
Stand am 31. Dezember	1.115.750	879.787	241.560	229.648	1.357.310	1.109.434

Sensitivitäten

Festverzinsliche Wertpapiere

Der wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktor bei der Bewertung von festverzinslichen Wertpapieren ist der spezifische Credit Spread. Um diese Wertpapiere auch in einem Discounted-Cashflow-Modell bewerten zu können, werden die Spreads aus einer Auswahl von Referenztiteln mit vergleichbaren Eigenschaften abgeleitet. Für die festverzinslichen Wertpapiere der Stufe 3 ergibt sich bei der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 100 Basispunkten eine Verringerung des Werts von 7,0 Prozent (2019: 6,2 Prozent). Wird der Diskontierungszinssatz um 100 Basispunkte reduziert, ergibt sich eine Werterhöhung um 8,3 Prozent (2019: 7,5 Prozent).

Sonstige

Sonstige Wertpapiere der Stufe 3 umfassen im Wesentlichen Private-Equity-Fonds und sonstige Beteiligungen. Private-Equity-Fonds werden auf Basis der Nettovermögenswerte bewertet, die vom Fondsmanager mittels spezifischer nicht beobachtbarer Inputfaktoren für alle zugrunde liegenden Portfoliopositionen ermittelt werden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV). Für sonstige Beteiligungen der Stufe 3 wird das investierte Kapital als angemessene Größe für den Fair Value angesehen. In diesen Fällen ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Buchwerte für Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Ausleihungen		
Darlehen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0	4.400
Hypothekendarlehen	7.925	9.931
Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	12.343	12.827
Sonstige Ausleihungen	110.000	103.094
Summe	130.269	130.251
Übrige Kapitalanlagen		
Einlagen bei Kreditinstituten	278.384	384.350
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	5.230	25.236
Summe	283.614	409.586
Gesamtsumme	413.883	539.837

Wertberichtigungen Ausleihungen

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Stand am 1. Jänner	-2.713	-3.657
Verbrauch	83	502
Auflösung	16	439
Währungsumrechnung	13	3
Stand am 31. Dezember	-2.602	-2.713

Vertragliche Restlaufzeiten beizulegender Zeitwerte für Ausleihungen

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Bis zu 1 Jahr	7.141	3.096
Von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	22.759	16.059
Von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	95.368	103.478
Von mehr als 10 Jahren	5.001	7.619
Summe	130.269	130.251

Die Buchwerte der Ausleihungen und übrigen Kapitalanlagen entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Sicherheiten und der Bonität des Schuldners, für Einlagen bei Kreditinstituten auf Basis von notierten Preisen.

5. Kapitalanlageergebnis

Nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tausend Euro

Schaden- und Unfallversicherung Krankenversicherung Lebensversicherung Gesamt

	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4.806	15.278	7.762	12.983	37.306	54.047	40.263	82.308
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	10.525	7.601	21.307	22.153	33.858	34.674	65.689	64.428
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	-17.782	4.422	10.067	9.576	5.781	1.487	-1.934	15.484
Zur Veräußerung verfügbar	-17.757	6.333	9.565	8.861	5.897	1.185	-2.295	16.379
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-25	-1.912	502	715	-116	302	361	-894
Festverzinsliche Wertpapiere	53.207	119.094	70.586	69.321	281.809	247.904	405.602	436.319
Zur Veräußerung verfügbar	48.751	112.090	65.790	60.868	281.747	247.768	396.288	420.726
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4.456	7.004	4.796	8.454	62	136	9.314	15.593
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	2.283	6.033	1.133	3.932	23.940	26.879	27.356	36.843
Ausleihungen	816	967	1.327	1.637	4.808	6.394	6.951	8.999
Übrige Kapitalanlagen	1.467	5.066	-194	2.294	19.132	20.485	20.405	27.845
Derivative Finanzinstrumente	8.910	-10.416	1.851	311	-169	422	10.591	-9.682
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-22.790	-19.935	-8.163	-9.241	-11.204	-11.280	-42.158	-40.456
Summe	29.547	122.077	104.542	109.034	371.321	354.133	505.409	585.244
davon:								
Laufende Erträge/Aufwendungen	108.512	107.685	93.794	86.621	316.712	336.775	519.018	531.081
Gewinne/Verluste aus dem Abgang und Wertänderungen	-78.965	14.391	10.748	22.414	54.609	17.358	-13.609	54.163
Wertminderungen	-35.121	-11.992	-29.698	-6.941	-5.951	-3.204	-70.770	-22.138

Nach Ertragsart

Angaben in Millionen Euro

	Laufende Erträge/Aufwendungen		Gewinne/Verluste aus dem Abgang und Wertänderungen		Gesamt		davon Wertminderung	
	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	14.378	1.414	5.889	3.603	20.266	5.017	0	0
Nicht festverzinsliche Wertpapiere (im Rahmen der Fair-Value-Option)	760	595	-399	-1.490	361	-894	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere (im Rahmen der Fair-Value-Option)	1.095	2.572	8.219	13.022	9.314	15.593	0	0
Derivative Finanzinstrumente	12.523	-1.752	-1.931	-7.930	10.591	-9.682	0	0
Kapitalanlagen aus Investmentverträgen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	375.078	390.453	18.915	46.651	393.993	437.104	-61.311	-20.258
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.053	29.015	-31.348	-12.636	-2.295	16.379	-44.439	-12.385
Festverzinsliche Wertpapiere	346.025	361.438	50.263	59.287	396.288	420.726	-16.872	-7.873
Kredite und Forderungen	30.157	37.234	-2.801	-391	27.356	36.843	0	-32
Festverzinsliche Wertpapiere	3.724	5.959	-26	-349	3.698	5.610	0	0
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	26.432	31.275	-2.775	-42	23.658	31.233	0	-32
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	74.723	78.007	-34.460	4.300	40.263	82.308	-9.459	-1.848
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	66.840	64.428	-1.151	0	65.689	64.428	0	0
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-42.158	-40.456	0	0	-42.158	-40.456	0	0
Summe	519.018	531.081	-13.609	54.163	505.409	585.244	-70.770	-22.138

¹⁾ Bei den Erträgen aus Kapitalanlagen aus Investmentverträgen handelt es sich um Durchlaufposten, weshalb diese hier nicht ausgewiesen werden.

Kapitalanlageergebnisdetail

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Laufende Erträge/Aufwendungen aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1–12/2020	1–12/2019
Mieteinnahmen	99.575	108.418
Betriebliche Aufwendungen	-24.851	-30.411
Währungsgewinne/-verluste		
Währungsgewinne	90.345	42.610
Währungsverluste	-106.091	-60.311
Ergebnis Währungsgewinne/-verluste	-15.746	-17.701
davon Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von US-Dollar Underlying	-17.103	3.547
davon Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von Absicherungsgeschäften in US-Dollar	13.878	-7.755

Direkt im Eigenkapital wurden negative Währungseffekte aus Kapitalanlagen in Höhe von 8.547 Tausend Euro (2019: positive Währungseffekte in Höhe von 1.304 Tausend Euro) erfasst.

Covid-19-Auswirkungen

Das Kapitalanlageergebnis ist aufgrund negativer Kapitalmarktentwicklungen bedingt durch Covid-19 im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gesunken. Ab dem 2. Quartal 2020 konnte allerdings wieder ein Aufwärtstrend bei der Entwicklung der Kapitalmärkte verzeichnet werden. Die Aufwendungen aus Kapi-

talanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von Wertminderungen gestiegen. Etwaige Wertaufholungen wurden im sonstigen Ergebnis in der Position „Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten“ erfasst.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1–12/2020	1–12/2019
Im Periodenergebnis erfasst	20.266	5.017
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Periodenergebnis erfasst	393.993	437.104
davon Reklassifizierungen vom Eigenkapital in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung	-68.659	-46.216
Im sonstigen Ergebnis erfasst	563.452	957.411
Nettoergebnis	957.445	1.394.515
Kredite und Forderungen		
Im Periodenergebnis erfasst	27.356	36.843
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		
Im Periodenergebnis erfasst	-64.758	-54.643

Versicherungstechnische Posten

Versicherungs- und Rückversicherungsverträge sowie Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 4 (Versicherungsverträge). In Übereinstimmung mit IAS 8 wurden für alle Fälle, in denen IFRS 4 keine spezifischen Regelungen zu Ansatz und Bewertung enthält, die Bestimmungen der US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) in der zum 1. Jänner 2005 geltenden Fassung herangezogen. Für die Bilanzierung und Bewertung versicherungsspezifischer Posten der Lebensversicherung mit Gewinnbeteiligung wurde FAS 120 beachtet, bei geschäftstypischen Abschlussposten der Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung FAS 60 und im Bereich der Rückversicherung FAS 113. Die fondsgebundene Lebensversicherung, bei der der Versicherungsnehmer allein das Kapitalanlagerisiko trägt, wird in Anlehnung an FAS 97 bilanziert.

Aufgrund regulatorischer Vorgaben sind versicherungstechnische Posten mit geeigneten Vermögenswerten zu bedecken (Deckungsstock). Dem Deckungsstock gewidmete Werte unterliegen, wie in der Versicherungsbranche üblich, einer Beschränkung hinsichtlich Verfügbarkeit in der Gruppe.

Versicherungs- und Investmentverträge

Versicherungsverträge sind Verträge, durch die signifikantes Versicherungsrisiko übernommen wird. Investmentverträge sind Verträge, durch die kein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird und die über keine ermessensabhängige Gewinnbeteiligung verfügen. Sie fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 (Finanzinstrumente).

Rückversicherungsverträge

Die abgegebene Rückversicherung wird aktivseitig in einem gesonderten Posten dargestellt. Die Erfolgsposten (Prämien und Leistungen) werden offen von den entsprechenden Posten in der Gesamtrechnung abgezogen, während die Provisionserträge gesondert in einem eigenen Posten dargestellt werden. Die übernommene Rückversicherung (indirektes Geschäft) wird als Versicherungsvertrag abgebildet.

6. Versicherungstechnische Rückstellungen

Prämienüberträge

Bei kurzfristigen Versicherungsverträgen, wie beispielsweise den meisten Schaden- und Unfallversicherungen, werden die auf künftige Jahre entfallenden Prämien in

Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen unter US-GAAP als Prämienüberträge ausgewiesen. Die Höhe dieser Prämienüberträge entspricht dem in künftigen Perioden anteilig gewährten Versicherungsschutz. Prämien, die bei Abschluss bestimmter langfristiger Verträge erhoben werden (z. B. Vorabgebühren), werden als Prämienüberträge ausgewiesen. In Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen unter US-GAAP werden diese Gebühren nach der gleichen Methode wie die Amortisation aktivierter Abschlusskosten erfasst. Diese Prämienüberträge werden grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag und Tag genau ermittelt. Stammen sie aus dem Lebensversicherungsgeschäft, so zählen sie zur Deckungsrückstellung.

Deckungsrückstellung

Deckungsrückstellungen werden maßgeblich in den Sparten Lebens- und Krankenversicherung gebildet. Ihr Bilanzansatz ergibt sich nach aktuariellen Grundsätzen aus dem prospektiv ermittelten Barwert der zukünftigen Leistungen des Versicherers abzüglich des Barwerts der erwarteten zukünftigen Prämien auf Einzelvertragsbasis. Deckungsrückstellungen werden ebenfalls in den Schaden- und Unfallsparten gebildet, die lebenslange Obligationen decken (Unfallrenten sowie Renten in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung). Berechnet wird die Deckungsrückstellung des Lebensversicherers unter Berücksichtigung vertraglich vereinbarter Rechnungsgrundlagen, die im Kapitel 44 „Risikoprofil“ unter den versicherungstechnischen Risiken weiter ausgeführt sind. Die Rechnungsgrundlagen berücksichtigen Annahmen bezüglich Kosten, Sterblichkeit, Invalidität sowie Zinsentwicklung. Dabei werden angemessene Sicherheitsmargen einbezogen, um das Änderungs-, Irrtums- sowie Zufallsrisiko über die Vertragslaufzeit zu berücksichtigen.

Für Verträge mit überwiegend Investmentcharakter (z. B. fondsgebundene Lebensversicherung) werden für die Bewertung der Deckungsrückstellung die Vorschriften von FAS 97 verwendet. Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den Zuführungen der Anlagebeträge, der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Kapitalanlagen und den vertragsgemäßen Entnahmen.

Die Deckungsrückstellung für Krankenversicherungen wird mittels Rechnungsgrundlagen berechnet, die der besten Einschätzung unter Beachtung von Sicherheitsmargen entsprechen. Einmal festgelegte Rechnungsgrundlagen sind grundsätzlich für die gesamte Laufzeit des entsprechenden Teilbestands anzuwenden (Locked-in Principle).

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst sowohl die Rückstellung für zum Bilanzstichtag schon gemeldete Schäden als auch die Rückstellung für noch nicht gemeldete, aber bereits eingetretene Schadenereignisse.

Die Rückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wird auf einer Best-Estimate-Basis ermittelt. Zur Berechnung der Schadenreserven kommen aktuarielle Standardmodelle zum Einsatz, die auf Basis von historischen Daten parametrisiert werden. Die getroffenen Annahmen werden laufend überprüft und, wenn notwendig, einer Anpassung unterzogen. Beispiele für wesentliche Annahmen sind die Entwicklung der Schadenfrequenz sowie der durchschnittlichen Schadenaufwände. Eine weitere wesentliche Annahme stellen die Abwicklungsmuster der einzelnen Geschäftszweige dar, die von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden können. Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Schadeninflation werden nur insofern getroffen, als auch die zukünftige Entwicklung auf Basis der historischen Beobachtungen extrapoliert wird. In Bereichen, in denen die Vergangenheitswerte keine Anwendung statistischer Verfahren zulassen, werden Berechnungen auf Basis von Marktdaten bzw. Experteneinschätzungen vorgenommen.

Eine Diskontierung der Schadenreserven wird nur für einen kleinen Teil von Rentenreserven vorgenommen, für die auch eine Deckungsrückstellung gebildet wird. Zukünftig erwartete Regresszahlungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Direkt dem Schadenereignis zuordenbare Kosten der Schadenregulierung, wie zum Beispiel Kosten für Gutachten, werden schon in der Rückstellungsberechnung inkludiert. Rückstellungen für interne Regulierungsaufwendungen werden in einem gesonderten Berechnungsverfahren ermittelt. Aufgrund des Zufallsrisikos in den zugrunde liegenden Annahmen ist die Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit Unsicherheit verbunden. In Kapitel 44 „Risikoprofil“ finden sich weitere Angaben dazu.

In der Krankenversicherung wird die Schadenrückstellung aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung des bekannten Leistungsrückstands geschätzt.

In der Lebensversicherung wird mit Ausnahme der Spätschadenrückstellung einzelvertraglich gerechnet.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft entspricht im Allgemeinen den Angaben der Vorversicherer.

Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für Prämienrückerstattung enthält die den Versicherungsnehmern gemäß gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen zustehenden Beträge für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Gewinnbeteiligung.

In der Lebensversicherung mit ermessensabhängiger Gewinnbeteiligung werden Unterschiede zwischen lokaler Bewertung und der Bewertung nach IFRS unter Berücksichtigung einer latenten Gewinnbeteiligung dargestellt, wobei auch hier je nach Ausweis der Veränderung der zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede eine Erfassung im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis erfolgt. Die Zuführung zur Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung beträgt überwiegend 85 Prozent der Bewertungsdifferenzen nach Steuern.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung für übernommenes Rückversicherungsgeschäft sowie eine Rückstellung für zu erwartende Storni und Prämienausfälle.

Liability-Adequacy-Test

Im Liability-Adequacy-Test wird überprüft, ob die gebildeten IFRS-Reserven ausreichend sind. Für den Lebensversicherungsbestand wird eine sogenannte Best-Estimate-Reserve mit der IFRS-Reserve abzüglich Deferred Acquisition Costs zuzüglich Unearned Revenue Liability (URL) verglichen. Diese Berechnungen werden quartalsweise separat für gemischte Versicherungen, Rentenverträge, Risikoversicherungen sowie fonds- und indexgebundene Verträge durchgeführt.

Da UNIQA bereits einen Best-Estimate-Ansatz für die Schadenreserveberechnung in der Nichtlebensversicherung durchführt, werden lediglich die zukünftig zu erwartenden Prämien getestet. Geschäftsbereiche, die bei der jährlichen Berechnung einen Überschuss aus den zukünftigen Prämien abzüglich der erwarteten zukünftigen Schäden und Kosten von weniger als 5 Prozent haben, werden quartalsweise überprüft. Die getesteten Geschäftsbereiche sind für die Nichtlebensversicherung die Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Haftpflicht und Sonstige.

Gesamtrechnung
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	618.125	12.380	2.607.932	30.572	1.049	10.975	3.281.033
Währungskursdifferenzen	-22.320	-1.075	-36.545	-139	-30	-312	-60.422
Änderung des Konsolidierungskreises	290.145		475.485			2.167	767.797
Portfolioveränderungen	-105		-31.846	156	-205	1.671	-30.328
Zugänge		1.783		39.036	16	13.197	54.032
Abgänge		-1.559		-28.012	-89	-6.468	-36.129
Verrechnete Prämien	3.010.327						3.010.327
Abgegrenzte Prämien	-2.984.051						-2.984.051
Schäden Rechnungsjahr			1.753.449				1.753.449
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-908.651				-908.651
Veränderung Schäden Vorjahre			26.839				26.839
Schadenzahlungen Vorjahre			-752.651				-752.651
Stand am 31. Dezember 2020	912.122	11.528	3.134.012	41.612	741	21.231	4.121.245
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	20.857	3.075.435	198.338	14.630	125.574	693	3.435.527
Währungskursdifferenzen	-2.083	-498	-811	-53	0	-8	-3.453
Portfolioveränderungen	-35	0	-68	32	-32	0	-103
Zugänge		200.896		11.459	28.000	1.192	241.548
Abgänge		-31.160		-9.262	-18.693	-664	-59.780
Verrechnete Prämien	1.167.554						1.167.554
Abgegrenzte Prämien	-1.167.195						-1.167.195
Schäden Rechnungsjahr			688.708				688.708
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-556.435				-556.435
Veränderung Schäden Vorjahre			38.597				38.597
Schadenzahlungen Vorjahre			-161.093				-161.093
Stand am 31. Dezember 2020	19.098	3.244.673	207.236	16.807	134.848	1.213	3.623.875
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020		9.807.418	183.565	7.181	1.068.226	4.950	11.071.340
Währungskursdifferenzen		-67.719	-2.740	-216	-2.585	-352	-73.611
Änderung des Konsolidierungskreises		156.291	53.136	7.726	764	1.264	219.182
Portfolioveränderungen		329	-583		-1.508		-1.762
Zugänge		465.383		1.742	389.295	1.320	857.739
Abgänge		-548.846		-1.451	-81.434	-685	-632.415
Schäden Rechnungsjahr			1.049.951				1.049.951
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-893.296				-893.296
Veränderung Schäden Vorjahre			-13.540				-13.540
Schadenzahlungen Vorjahre			-132.965				-132.965
Stand am 31. Dezember 2020		9.812.856	243.527	14.982	1.372.760	6.497	11.450.622
Summe							
Stand am 1. Jänner 2020	638.981	12.895.233	2.989.835	52.383	1.194.849	16.618	17.787.899
Währungskursdifferenzen	-24.403	-69.292	-40.096	-408	-2.615	-672	-137.485
Änderung des Konsolidierungskreises	290.145	156.291	528.622	7.726	764	3.431	986.979
Portfolioveränderungen	-139	329	-32.498	188	-1.745	1.671	-32.192
Zugänge		668.062		52.237	417.311	15.709	1.153.318
Abgänge		-581.565		-38.726	-100.216	-7.817	-728.324
Verrechnete Prämien	4.177.881						4.177.881
Abgegrenzte Prämien	-4.151.245						-4.151.245
Schäden Rechnungsjahr			3.492.107				3.492.107
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.358.382				-2.358.382
Veränderung Schäden Vorjahre			51.896				51.896
Schadenzahlungen Vorjahre			-1.046.710				-1.046.710
Stand am 31. Dezember 2020	931.220	13.069.057	3.584.775	73.401	1.508.349	28.940	19.195.742

Anteil der Rückversicherer
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	29.467	12	187.799			2.462	219.739
Währungskursdifferenzen	-1.335	-1	-2.632			-78	-4.047
Änderung des Konsolidierungskreises	67.314		110.667				177.981
Portfolioveränderungen	-94		-91				-184
Zugänge		1.368		20		1.786	3.175
Abgänge		-1				-1.609	-1.610
Verrechnete Prämien	161.744						161.744
Abgegrenzte Prämien	-174.836						-174.836
Schäden Rechnungsjahr			55.995				55.995
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-22.813				-22.813
Veränderung Schäden Vorjahre			51.222				51.222
Schadenzahlungen Vorjahre			-77.234				-77.234
Stand am 31. Dezember 2020	82.259	1.378	302.912	20		2.561	389.131
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	207	520	862			1	1.591
Währungskursdifferenzen	-21		-115			0	-136
Portfolioveränderungen	20		-461				-440
Abgänge		-54				0	-54
Verrechnete Prämien	2.596						2.596
Abgegrenzte Prämien	-2.433						-2.433
Schäden Rechnungsjahr			637				637
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-424				-424
Veränderung Schäden Vorjahre			44				44
Schadenzahlungen Vorjahre			-271				-271
Stand am 31. Dezember 2020	370	467	273			1	1.110
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020		124.186	4.451			55	128.692
Währungskursdifferenzen		-226	-61			0	-287
Änderung des Konsolidierungskreises		219	1.402				1.621
Portfolioveränderungen		-784	20				-764
Zugänge		68.875				6	68.881
Abgänge		-75.249				-3	-75.252
Schäden Rechnungsjahr			21.801				21.801
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-19.838				-19.838
Veränderung Schäden Vorjahre			1.592				1.592
Schadenzahlungen Vorjahre			-2.418				-2.418
Stand am 31. Dezember 2020		117.021	6.950			57	124.028
Summe							
Stand am 1. Jänner 2020	29.674	124.717	193.113			2.518	350.022
Währungskursdifferenzen	-1.357	-227	-2.808			-79	-4.470
Änderung des Konsolidierungskreises	67.314	219	112.069				179.602
Portfolioveränderungen	-73	-784	-532				-1.389
Zugänge		70.243		20		1.792	72.055
Abgänge		-75.304				-1.612	-76.916
Verrechnete Prämien	164.340						164.340
Abgegrenzte Prämien	-177.269						-177.269
Schäden Rechnungsjahr			78.433				78.433
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-43.075				-43.075
Veränderung Schäden Vorjahre			52.858				52.858
Schadenzahlungen Vorjahre			-79.923				-79.923
Stand am 31. Dezember 2020	82.629	118.865	310.135	20		2.619	514.268

Im Eigenbehalt
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	588.658	12.369	2.420.132	30.572	1.049	8.514	3.061.293
Währungskursdifferenzen	-20.984	-1.074	-33.913	-139	-30	-234	-56.375
Änderung des Konsolidierungskreises	222.831		364.819			2.167	589.816
Portfolioveränderungen	-11		-31.755	156	-205	1.671	-30.143
Zugänge		414		39.016	16	11.411	50.857
Abgänge		-1.558		-28.012	-89	-4.860	-34.519
Verrechnete Prämien	2.848.583						2.848.583
Abgegrenzte Prämien	-2.809.215						-2.809.215
Schäden Rechnungsjahr			1.697.454				1.697.454
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-885.837				-885.837
Veränderung Schäden Vorjahre			-24.383				-24.383
Schadenzahlungen Vorjahre			-675.417				-675.417
Stand am 31. Dezember 2020	829.862	10.151	2.831.100	41.592	741	18.670	3.732.115
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	20.649	3.074.915	197.475	14.630	125.574	692	3.433.936
Währungskursdifferenzen	-2.062	-498	-696	-53	0	-8	-3.317
Portfolioveränderungen	-55	0	393	32	-32	0	337
Zugänge		200.896		11.459	28.000	1.192	241.548
Abgänge		-31.107		-9.262	-18.693	-664	-59.726
Verrechnete Prämien	1.164.958						1.164.958
Abgegrenzte Prämien	-1.164.762						-1.164.762
Schäden Rechnungsjahr			688.071				688.071
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-556.012				-556.012
Veränderung Schäden Vorjahre			38.553				38.553
Schadenzahlungen Vorjahre			-160.822				-160.822
Stand am 31. Dezember 2020	18.729	3.244.206	206.963	16.807	134.848	1.212	3.622.765
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020		9.683.232	179.114	7.181	1.068.226	4.894	10.942.648
Währungskursdifferenzen		-67.493	-2.679	-216	-2.585	-351	-73.324
Änderung des Konsolidierungskreises		156.072	51.734	7.726	764	1.264	217.561
Portfolioveränderungen		1.113	-603		-1.508		-998
Zugänge		396.508		1.742	389.295	1.314	788.858
Abgänge		-473.597		-1.451	-81.434	-682	-557.163
Schäden Rechnungsjahr			1.028.150				1.028.150
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-873.458				-873.458
Veränderung Schäden Vorjahre			-15.133				-15.133
Schadenzahlungen Vorjahre			-130.548				-130.548
Stand am 31. Dezember 2020		9.695.835	236.578	14.982	1.372.760	6.439	11.326.594
Summe							
Stand am 1. Jänner 2020	609.307	12.770.516	2.796.722	52.383	1.194.849	14.100	17.437.877
Währungskursdifferenzen	-23.046	-69.066	-37.288	-408	-2.615	-593	-133.015
Änderung des Konsolidierungskreises	222.831	156.072	416.553	7.726	764	3.431	807.377
Portfolioveränderungen	-66	1.113	-31.966	188	-1.745	1.671	-30.804
Zugänge		597.818		52.217	417.311	13.917	1.081.263
Abgänge		-506.262		-38.726	-100.216	-6.205	-651.408
Verrechnete Prämien	4.013.541						4.013.541
Abgegrenzte Prämien	-3.973.976						-3.973.976
Schäden Rechnungsjahr			3.413.675				3.413.675
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.315.307				-2.315.307
Veränderung Schäden Vorjahre			-962				-962
Schadenzahlungen Vorjahre			-966.787				-966.787
Stand am 31. Dezember 2020	848.591	12.950.192	3.274.640	73.381	1.508.349	26.321	18.681.474

Gesamtrechnung
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019	592.185	12.301	2.599.264	29.251	1.319	11.843	3.246.163
Währungskursdifferenzen	4.188	-323	6.492	-46	10	3	10.325
Portfolioveränderungen	999		-4.331		-1	16	-3.318
Zugänge		606		1.499	284	3.714	6.103
Abgänge		-204		-133	-564	-4.600	-5.501
Verrechnete Prämien	2.846.783						2.846.783
Abgegrenzte Prämien	-2.826.030						-2.826.030
Schäden Rechnungsjahr			1.815.775				1.815.775
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-957.048				-957.048
Veränderung Schäden Vorjahre			-57.330				-57.330
Schadenzahlungen Vorjahre			-794.890				-794.890
Stand am 31. Dezember 2019	618.125	12.380	2.607.932	30.572	1.049	10.975	3.281.033
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	12.894	2.932.119	183.216	13.082	106.529	715	3.248.556
Währungskursdifferenzen	700	47	386	-12	0	-3	1.117
Portfolioveränderungen	0		99			-11	88
Zugänge		144.544		10.764	40.251	22	195.581
Abgänge		-1.276		-9.203	-21.206	-30	-31.715
Verrechnete Prämien	1.130.821						1.130.821
Abgegrenzte Prämien	-1.123.558						-1.123.558
Schäden Rechnungsjahr			741.288				741.288
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-556.796				-556.796
Veränderung Schäden Vorjahre			-12.149				-12.149
Schadenzahlungen Vorjahre			-157.705				-157.705
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	20.857	3.075.435	198.338	14.630	125.574	693	3.435.527
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst		9.979.484	199.684	4.931	640.041	5.357	10.829.497
Währungskursdifferenzen		22.185	1.221	-15	774	-85	24.080
Änderung des Konsolidierungskreises		95			0		95
Portfolioveränderungen		1.642	-282		-582		779
Zugänge		239.543		2.496	443.064	1.161	686.264
Abgänge		-435.531		-231	-15.071	-1.483	-452.316
Schäden Rechnungsjahr			1.168.680				1.168.680
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-1.018.554				-1.018.554
Veränderung Schäden Vorjahre			-14.337				-14.337
Schadenzahlungen Vorjahre			-152.847				-152.847
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst		9.807.418	183.565	7.181	1.068.226	4.950	11.071.340
Summe							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	605.079	12.923.904	2.982.164	47.264	747.889	17.915	17.324.215
Währungskursdifferenzen	4.888	21.909	8.098	-73	784	-86	35.521
Änderung des Konsolidierungskreises		95			0		95
Portfolioveränderungen	999	1.642	-4.515		-583	5	-2.451
Zugänge		384.694		14.758	483.599	4.898	887.948
Abgänge		-437.011		-9.566	-36.841	-6.114	-489.532
Verrechnete Prämien	3.977.604						3.977.604
Abgegrenzte Prämien	-3.949.588						-3.949.588
Schäden Rechnungsjahr			3.725.742				3.725.742
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.532.397				-2.532.397
Veränderung Schäden Vorjahre			-83.816				-83.816
Schadenzahlungen Vorjahre			-1.105.442				-1.105.442
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	638.982	12.895.233	2.989.835	52.383	1.194.849	16.618	17.787.900

Anteil der Rückversicherer

Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019	27.557	22	245.429			2.600	275.608
Währungskursdifferenzen	614	-1	1.723			-10	2.327
Änderung des Konsolidierungskreises			-1				-1
Portfolioveränderungen	732		3.834				4.566
Zugänge						1.489	1.489
Abgänge		-10				-1.618	-1.627
Verrechnete Prämien	146.668						146.668
Abgegrenzte Prämien	-146.105						-146.105
Schäden Rechnungsjahr			168.497				168.497
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-105.582				-105.582
Veränderung Schäden Vorjahre			-18.558				-18.558
Schadenzahlungen Vorjahre			-107.544				-107.544
Stand am 31. Dezember 2019	29.467	12	187.799			2.462	219.739
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019	624	566	863			4	2.057
Währungskursdifferenzen	56		111			0	167
Portfolioveränderungen			1				1
Zugänge							
Abgänge		-46				-3	-48
Verrechnete Prämien	2.557						2.557
Abgegrenzte Prämien	-3.029						-3.029
Schäden Rechnungsjahr			1.289				1.289
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-1.045				-1.045
Veränderung Schäden Vorjahre			-65				-65
Schadenzahlungen Vorjahre			-293				-293
Stand am 31. Dezember 2019	207	520	862			1	1.591
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019		130.590	5.089			17	135.696
Währungskursdifferenzen		122	21			0	143
Portfolioveränderungen		-42	-721			34	-729
Zugänge		6.877				4	6.880
Abgänge		-13.361				0	-13.361
Schäden Rechnungsjahr			25.348				25.348
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-22.101				-22.101
Veränderung Schäden Vorjahre			1.312				1.312
Schadenzahlungen Vorjahre			-4.497				-4.497
Stand am 31. Dezember 2019		124.186	4.451			55	128.692
Summe							
Stand am 1. Jänner 2019	28.181	131.178	251.381			2.621	413.361
Währungskursdifferenzen	670	121	1.856			-10	2.637
Änderung des Konsolidierungskreises			-1				-1
Portfolioveränderungen	732	-42	3.115			34	3.839
Zugänge		6.877				1.493	8.370
Abgänge		-13.416				-1.620	-15.036
Verrechnete Prämien	149.225						149.225
Abgegrenzte Prämien	-149.134						-149.134
Schäden Rechnungsjahr			195.134				195.134
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-128.727				-128.727
Veränderung Schäden Vorjahre			-17.311				-17.311
Schadenzahlungen Vorjahre			-112.334				-112.334
Stand am 31. Dezember 2019	29.674	124.717	193.113			2.518	350.022

Im Eigenbehalt
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019	564.628	12.279	2.353.835	29.251	1.319	9.243	2.970.555
Währungskursdifferenzen	3.574	-322	4.768	-46	10	13	7.998
Änderung des Konsolidierungskreises			1				1
Portfolioveränderungen	267		-8.166		-1	16	-7.884
Zugänge		606		1.499	284	2.225	4.614
Abgänge		-194		-133	-564	-2.983	-3.873
Verrechnete Prämien	2.700.115						2.700.115
Abgegrenzte Prämien	-2.679.925						-2.679.925
Schäden Rechnungsjahr			1.647.278				1.647.278
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-851.466				-851.466
Veränderung Schäden Vorjahre			-38.771				-38.771
Schadenzahlungen Vorjahre			-687.346				-687.346
Stand am 31. Dezember 2019	588.659	12.369	2.420.132	30.572	1.049	8.514	3.061.294
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	12.270	2.931.554	182.353	13.082	106.529	711	3.246.498
Währungskursdifferenzen	644	47	274	-12	0	-3	950
Portfolioveränderungen	0		97			-11	87
Zugänge		144.544		10.764	40.251	22	195.581
Abgänge		-1.230		-9.203	-21.206	-27	-31.667
Verrechnete Prämien	1.128.264						1.128.264
Abgegrenzte Prämien	-1.120.529						-1.120.529
Schäden Rechnungsjahr			739.999				739.999
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-555.751				-555.751
Veränderung Schäden Vorjahre			-12.084				-12.084
Schadenzahlungen Vorjahre			-157.412				-157.412
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	20.649	3.074.915	197.475	14.630	125.574	692	3.433.936
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst		9.848.894	194.595	4.931	640.041	5.340	10.693.800
Währungskursdifferenzen		22.063	1.200	-15	774	-85	23.937
Änderung des Konsolidierungskreises		95			0		95
Portfolioveränderungen		1.685	439		-582	-34	1.507
Zugänge		232.667		2.496	443.064	1.158	679.384
Abgänge		-422.170		-231	-15.071	-1.483	-438.955
Schäden Rechnungsjahr			1.143.333				1.143.333
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-996.453				-996.453
Veränderung Schäden Vorjahre			-15.650				-15.650
Schadenzahlungen Vorjahre			-148.350				-148.350
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst		9.683.232	179.114	7.181	1.068.226	4.894	10.942.648
Summe							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	576.898	12.792.727	2.730.783	47.264	747.889	15.294	16.910.854
Währungskursdifferenzen	4.218	21.788	6.242	-73	784	-75	32.884
Änderung des Konsolidierungskreises		95	1		0		96
Portfolioveränderungen	267	1.685	-7.629		-583	-29	-6.290
Zugänge		377.817		14.758	483.599	3.405	879.579
Abgänge		-423.595		-9.566	-36.841	-4.493	-474.496
Verrechnete Prämien	3.828.380						3.828.380
Abgegrenzte Prämien	-3.800.454						-3.800.454
Schäden Rechnungsjahr			3.530.609				3.530.609
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.403.670				-2.403.670
Veränderung Schäden Vorjahre			-66.505				-66.505
Schadenzahlungen Vorjahre			-993.108				-993.108
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	609.308	12.770.516	2.796.722	52.383	1.194.849	14.100	17.437.878

Die als Rechnungsgrundlage für die Deckungsrückstellung verwendeten Zinssätze betragen:

Angaben in Prozent

	Kranken- versicherung	Lebens- versicherung
2020		
Für die Deckungsrückstellung	1,30 – 5,50	0,00 – 4,00
Für die aktivierten Abschlusskosten	1,30 – 5,50	2,31 – 2,51
2019		
Für die Deckungsrückstellung	1,50 – 5,50	0,00 – 4,00
Für die aktivierten Abschlusskosten	1,50 – 5,50	2,41 – 2,59

Entwicklung der Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020

31.12.2019
angepasst

	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Stand am 1. Jänner	1.074.803	633.794
Wertschwankungen bei jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	303.069	431.506
Ergebniswirksame Umwertungen	4.538	9.504
Stand am 31. Dezember	1.382.410	1.074.803

Schadenzahlungen

Angaben in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Rechnungsjahr	773.996	714.267	778.329	798.573	729.222	734.691	746.846	814.664	844.675	1.033.986	957.846	
1 Jahr später	1.138.253	1.068.406	1.142.524	1.174.639	1.106.066	1.106.222	1.118.644	1.233.210	1.481.070	1.491.304		
2 Jahre später	1.229.475	1.177.160	1.255.972	1.285.030	1.204.327	1.202.760	1.231.387	1.569.429	1.618.802			
3 Jahre später	1.276.504	1.225.202	1.308.792	1.334.305	1.251.179	1.251.488	1.464.279	1.636.436				
4 Jahre später	1.300.643	1.251.970	1.339.606	1.362.980	1.278.898	1.435.597	1.493.126					
5 Jahre später	1.318.705	1.266.660	1.358.361	1.380.369	1.438.378	1.466.811						
6 Jahre später	1.329.655	1.278.874	1.372.186	1.523.376	1.453.604							
7 Jahre später	1.338.526	1.289.116	1.494.991	1.530.573								
8 Jahre später	1.346.403	1.381.323	1.503.368									
9 Jahre später	1.437.635	1.387.501										
10 Jahre später	1.441.591											

Schadenzahlungen und -reserven

Angaben in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Rechnungsjahr	1.401.783	1.337.566	1.444.917	1.489.270	1.475.068	1.476.130	1.515.928	1.615.166	1.719.067	1.933.668	1.881.282	
1 Jahr später	1.395.983	1.348.006	1.436.610	1.472.322	1.457.929	1.449.504	1.495.915	1.606.939	1.972.501	1.959.874		
2 Jahre später	1.404.598	1.350.674	1.449.431	1.495.723	1.437.879	1.429.766	1.479.026	1.871.458	1.933.021			
3 Jahre später	1.392.071	1.353.309	1.454.301	1.489.480	1.413.637	1.417.989	1.699.464	1.883.684				
4 Jahre später	1.394.923	1.353.437	1.447.394	1.474.842	1.399.226	1.612.176	1.699.511					
5 Jahre später	1.401.018	1.351.386	1.447.991	1.470.199	1.563.394	1.627.982						
6 Jahre später	1.399.677	1.349.836	1.449.843	1.620.378	1.553.798							
7 Jahre später	1.397.935	1.346.159	1.578.290	1.614.232								
8 Jahre später	1.395.533	1.445.372	1.581.023									
9 Jahre später	1.491.767	1.445.308										
10 Jahre später	1.484.753											
Abwicklungsgewinne/ -verluste	7.014	64	-2.733	6.146	9.596	-15.805	-47	-12.227	39.480	-26.206		5.282
Abwicklungsgewinne/ -verluste vor 2010												279
Gesamt Abwicklungsgewinn/ -verlust												5.561
Bilanzreserve	43.162	57.807	77.654	83.659	100.193	161.170	206.385	247.249	314.220	468.570	923.436	2.683.505
Bilanzreserve für die Schadenjahre vor 2010												327.813
Zuzüglich sonstiger Reservenbestandteile (nicht im Dreieck erfasste Bestände, interne Schadenregulierungskosten etc.)												122.694
Schadenrückstellungen (Gesamtrechnung per 31. Dezember 2020)												3.134.012

7. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Diese Position betrifft die Deckungsrückstellung und die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensversicherungsverträgen, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt oder bei denen die Leistung indexgebunden ist. Die betreffenden Kapitalanlagen werden in Anlagestöcken zusammengefasst, mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und separat von den übrigen Kapitalanlagen geführt. Die Bewertung der Rückstellungen korrespondiert grundsätzlich mit der Position „Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung“. Die Versicherungsnehmer haben Anspruch auf die insgesamt erzielten Erträge aus diesen Anlagen. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus den Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte der Anlagestöcke werden somit durch entsprechende Veränderungen dieser Rückstellungen ausgeglichen. Dem Anteil der Rückversicherer steht eine Depotverbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.

Für Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung wird für auf künftige Jahre entfallende Prämienanteile (wie z. B. Vorabgebühren) eine Unearned Revenue Liability gemäß FAS 97 berechnet und analog zu den aktivierten Abschlusskosten über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Gesamtrechnung	5.115.506	4.646.152
Anteil der Rückversicherer	-131	-113
Summe	5.115.375	4.646.039

8. Prämien

Die Position „Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung“ umfasst jene Beiträge, die im Geschäftsjahr für die Gewährung des Versicherungsschutzes entweder einmal oder laufend fällig gestellt wurden. Die verrechneten Prämien werden bei Ratenzahlung um Unterjährigkeitszuschläge und tarifmäßige Nebengebühren erhöht. Bei der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung werden nur die um den Sparanteil verminderten Prämien in der Position „Verrechnete Prämien“ ausgewiesen.

Prämien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	5.261.224	5.062.785
Verrechnete Prämien – Anteil Rückversicherer	-190.549	-175.330
Verrechnete Prämien – Eigenbehalt	5.070.675	4.887.455
Veränderung der Prämienabgrenzung – Gesamtrechnung	-29.693	-28.063
Veränderung der Prämienabgrenzung – Anteil Rückversicherer	-11.443	1.679
Abgegrenzte Prämien	5.029.539	4.861.071

Direktes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	2.952.952	2.806.564
Krankenversicherung	1.164.558	1.127.991
Lebensversicherung	1.079.697	1.081.627
Summe	5.197.208	5.016.182
davon:		
Inland	3.613.820	3.573.023
übrige Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.254.479	1.081.618
Drittländer	328.909	361.541
Summe	5.197.208	5.016.182

Indirektes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	57.375	40.219
Krankenversicherung	2.996	2.830
Lebensversicherung	3.646	3.553
Summe	64.016	46.602

Verrechnete Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Direktes Geschäft		
Feuer- und		
Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	273.683	252.819
Haftpflichtversicherung	275.426	260.012
Haushaltsversicherung	209.275	195.086
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	671.080	604.372
Rechtsschutzversicherung	99.178	96.687
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	62.908	67.244
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	587.090	573.887
Sonstige Sachversicherungen	299.740	288.910
Sonstige Versicherungen	73.040	79.056
Unfallversicherung	401.532	388.491
Summe	2.952.952	2.806.564

Indirektes Geschäft

Feuer- und		
Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	27.268	19.566
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.123	5.580
Sonstige Versicherungen	22.983	15.072
Summe	57.375	40.219
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	3.010.327	2.846.783

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	161.744	146.668
Krankenversicherung	2.596	2.557
Lebensversicherung	26.209	26.106
Summe	190.549	175.330

Abgegrenzte Prämien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	2.808.954	2.678.436
Gesamtrechnung	2.982.095	2.822.991
Anteil der Rückversicherer	-173.141	-144.555
Krankenversicherung	1.163.614	1.123.027
Gesamtrechnung	1.166.261	1.126.022
Anteil der Rückversicherer	-2.648	-2.994
Lebensversicherung	1.056.972	1.059.607
Gesamtrechnung	1.083.175	1.085.708
Anteil der Rückversicherer	-26.203	-26.102
Summe	5.029.539	4.861.071

Abgegrenzte Prämien indirektes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Zeitgleich gebucht	51.926	36.379
Bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	2.976	3.059
Mehr als 1 Jahr zeitversetzt gebucht	108	140
Schaden- und Unfallversicherung	55.009	39.579
Zeitgleich gebucht	2.990	2.807
Bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	6	23
Krankenversicherung	2.996	2.830
Zeitgleich gebucht	3.405	3.178
Bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	240	375
Lebensversicherung	3.646	3.553
Summe	61.651	45.962

Ergebnis indirektes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	8.533	3.721
Krankenversicherung	-111	-126
Lebensversicherung	-1.900	-3.218
Summe	6.522	378

Covid-19-Auswirkungen

Das Prämienvolumen ist – nach Bereinigung der Prämien der erworbenen AXA-Gesellschaften – aufgrund von Covid-19 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht gesunken. Während das Prämienvolumen im Segment UNIQA International rückläufig war, konnte im Segment UNIQA Österreich trotz Covid-19 ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

In der Schaden- und Unfallversicherung waren in den Sparten See-, Luftfahrt- und Transportversicherung sowie sonstige Versicherungen Covid-19-bedingt leichte Prämienrückgänge zu verzeichnen.

Eindeutig Covid-19 zuordenbare Effekte in den Geschäftsbereichen Kranken- und Lebensversicherung konnten nicht beobachtet werden.

9. Versicherungsleistungen

	Gesamtrechnung		Anteil der Rückversicherer		Eigenbehalt	
	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
Angaben in Tausend Euro						
Schaden- und Unfallversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	1.711.589	1.751.937	–100.048	–142.187	1.611.541	1.609.750
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	117.850	6.508	–7.169	59.797	110.681	66.305
Summe	1.829.439	1.758.445	–107.217	–82.390	1.722.222	1.676.055
Veränderung der Deckungsrückstellung	212	410	1	10	213	420
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	–95	–3.993	–2	0	–97	–3.993
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung						
	52.781	46.985	0	0	52.781	46.985
Gesamtbetrag der Leistungen	1.882.337	1.801.848	–107.218	–82.380	1.775.119	1.719.467
Krankenversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	745.499	771.718	–694	–750	744.804	770.969
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.783	13.989	14	114	9.797	14.102
Summe	755.282	785.707	–680	–636	754.602	785.071
Veränderung der Deckungsrückstellung	169.727	143.265	–46	46	169.682	143.310
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0	19	0	0	0	19
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung						
	38.772	40.898	0	0	38.772	40.898
Gesamtbetrag der Leistungen	963.782	969.888	–726	–590	963.056	969.298
Lebensversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	1.073.882	1.182.199	–22.256	–22.543	1.051.626	1.159.656
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.204	–17.270	–1.137	656	10.067	–16.615
Summe	1.085.086	1.164.928	–23.393	–21.887	1.061.693	1.143.041
Veränderung der Deckungsrückstellung	–145.657	–208.217	6.163	5.672	–139.493	–202.545
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	–161	232	0	0	–161	232
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung						
	34.365	36.607	0	0	34.365	36.607
Gesamtbetrag der Leistungen	973.634	993.550	–17.230	–16.215	956.404	977.335
Summe	3.819.752	3.765.286	–125.174	–99.186	3.694.579	3.666.100

Covid-19-Auswirkungen

Im Zusammenhang mit Covid-19 ergaben sich auf die Versicherungsleistungen – nach Bereinigung der Versicherungsleistungen der erworbenen AXA-Gesellschaften – unterschiedliche Auswirkungen.

In der Schaden- und Unfallversicherung kam es bedingt durch eingeschränkte Mobilität in den Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrzeugversicherung sowie Unfallversicherung privat zu einem signifikanten Rückgang der Zahlungen für Versicherungsfälle.

Im Gegenzug dazu kam es zu einem leichten Anstieg jener Versicherungsleistungen, die auf Betriebsunterbrechun-

gen sowie auf Ausfälle von Veranstaltungen zurückzuführen sind. Insgesamt waren die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung rückläufig.

In der Krankenversicherung kam es zu einem absoluten Anstieg der Leistungen, der jedoch im Verhältnis zum Prämienanstieg gering ausfällt. Dies ist vor allem auf die geringere Inanspruchnahme medizinischer Leistungen zurückzuführen.

In der Lebensversicherung waren in den Versicherungsleistungen keine wesentlichen Auswirkungen durch Covid-19 erkennbar.

10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020

1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung		
Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	671.155	614.472
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-26.506	-10.117
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	340.144	269.600
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-14.068	-12.713
	970.724	861.241
Krankenversicherung		
Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	115.654	107.054
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-14.930	-14.504
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	124.594	95.733
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-352	-470
	224.966	187.813
Lebensversicherung		
Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	175.891	172.103
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	32.114	56.252
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	166.808	134.408
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-4.104	-4.700
	370.708	358.062
Summe	1.566.399	1.407.116

Sonstige langfristige Vermögenswerte

11. Sachanlagen

Sachanlagen werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert.

Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen werden in der Position „Sonstige versicherungstechnische Erträge“ erfasst, Verluste unter der Position „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“.

Wenn sich die Nutzung einer Immobilie ändert und eine vom Eigentümer selbst genutzte Immobilie zu einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie wird, wird die Immobilie mit dem Buchwert zum Stichtag der Änderung in eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie umgegliedert.

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer für Gebäude von 5 bis 80 Jahren und für technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von 2 bis 20 Jahren. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Beträge der Abschreibungen von den Sachanlagen werden im Periodenergebnis durch Vornahme einer Betriebs-

aufwandsverteilung in den Positionen „Versicherungsleistungen“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Kapitalanlageergebnis“ ausgewiesen, um die Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht zu verteilen.

Leasingverhältnisse

Konzernweit bestehen rund 1.500 Verträge, die in den Anwendungsbereich des Standards fallen und bei denen UNIQA als Leasingnehmer auftritt. Es bestehen nahezu ausschließlich wenig komplexe Standardverträge. Diese betreffen überwiegend Immobilien sowie teilweise Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ein wesentlicher Teil der aktivierten Nutzungsrechte besteht aus einer geringen Anzahl von Verträgen, die auf unbestimmte Dauer abgeschlossen sind. Für diese wurden auf Basis der wahrscheinlichsten Annahmen Einschätzungen zur Laufzeit sowie zur Ausübung von Kündigungsoptionen getroffen. Die der Kalkulation dieser Verträge zugrunde liegenden Laufzeiten betragen bis zu 40 Jahre. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der übrigen Verträge liegt zwischen 3 und 5 Jahren.

Der Diskontierungszinssatz zur Ermittlung der Verbindlichkeit setzt sich aus dem risikolosen Zinssatz, der um das

Länderrisiko, die Bonität, die Qualität der Sicherheit sowie einen Tilgungsfaktor angepasst wurde, zusammen.

Eine Aufteilung der in den Leasingverhältnissen enthaltenen Nichtmietkomponenten findet nicht statt. Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie über Vermögensgegenstände mit geringem Wert wurden nicht angesetzt.

UNIQA hat das Erleichterungswahlrecht für Covid-19-bezogene Zahlungsbegünstigungen nicht in Anspruch genommen (siehe auch Kapitel „Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsmethoden sowie neue und geänderte Standards“).

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

	Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus sonstigen Sachanlagen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	411.374	0	249.709	0	661.083
Währungsumrechnung	-364	25	269	9	-61
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-25	275	-9	240
Zugänge	6.141	70.977	20.696	1.773	99.588
Abgänge	-2.511	-394	-21.964	-16	-24.884
Umbuchungen	-56	0	-10.556	0	-10.612
Stand am 31. Dezember 2019	414.585	70.584	238.429	1.757	725.355
Stand am 1. Jänner 2020	414.585	70.584	238.429	1.757	725.355
Währungsumrechnung	-5.268	-409	-2.776	-62	-8.514
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	27.332	3.128	2.584	33.044
Zugänge	1.907	31.106	21.331	119	54.463
Abgänge	-33.048	-29.498	-8.831	-249	-71.626
Umbuchungen	14.355	0	73	0	14.428
Stand am 31. Dezember 2020	392.532	99.115	251.354	4.148	747.149

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

	Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus sonstigen Sachanlagen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	-175.801	0	-174.219	0	-350.021
Währungsumrechnung	170	0	-102	0	68
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	11	0	11
Zugänge aus Abschreibungen	-10.874	-10.254	-15.004	-659	-36.791
Zugänge aus Wertminderungen	-13	0	0	0	-13
Abgänge	471	317	12.364	16	13.167
Umbuchungen	0	0	4	0	4
Zuschreibungen	0	0	1	0	1
Stand am 31. Dezember 2019	-186.048	-9.937	-176.947	-643	-373.575
Stand am 1. Jänner 2020	-186.048	-9.937	-176.947	-643	-373.575
Währungsumrechnung	1.910	112	1.694	27	3.745
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge aus Abschreibungen	-11.142	-13.066	-16.673	-736	-41.617
Zugänge aus Wertminderungen	-23	0	0	0	-23
Abgänge	27.660	599	6.561	235	35.054
Umbuchungen	-5.986	0	-9	0	-5.994
Stand am 31. Dezember 2020	-173.628	-22.292	-185.373	-1.117	-382.410

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte aus eigen- genutzten Grundstücken und Bauten	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus sonstigen Sachanlagen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	235.573	0	75.489	0	311.062
Stand am 31. Dezember 2019	228.537	60.647	61.482	1.114	351.780
Stand am 31. Dezember 2020	218.904	76.823	65.981	3.031	364.739

Die beizulegenden Zeitwerte der eigengenutzten Grundstücke und Bauten werden aus Sachverständigengutachten abgeleitet und setzen sich wie folgt zusammen:

Beizulegende Zeitwerte

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfall- versicherung	Kranken- versicherung	Lebens- versicherung	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2019	208.991	31.076	185.784	425.851
Stand am 31. Dezember 2020	189.887	38.566	205.250	433.703

In den sonstigen Sachanlagen sind im Wesentlichen technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Im Konzernabschluss erfasste Beträge

Angaben in Tausend Euro

	2020	2019
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Beträge		
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	759	1.074
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.405	1.717
Aufwand für geringwertige Vermögenswerte (exklusive der Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse)	4.838	5.200
In der Konzerngeldflussrechnung erfasste Beträge		
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-13.768	-10.628

12. Immaterielle Vermögenswerte

Aktiviert Abschlusskosten

Die aktivierten Abschlusskosten werden nach IFRS 4 in Anlehnung an US-GAAP bilanziert. Dabei werden bei Verträgen der Schaden- und Unfallversicherung Abgrenzungen von direkt dem Abschluss zugeordneten Kosten sowie eine Verteilung über die voraussichtliche vertragliche Laufzeit bzw. nach Maßgabe des Prämienübertrags vorgenommen. In der Lebensversicherung werden die aktivierten Abschlusskosten nach dem Muster der erwarteten Bruttogewinne bzw. -margen amortisiert. Aktivierte Abschlusskosten im Versicherungsbereich, die einen unmittelbaren Bezug zum Neugeschäft bzw. zu Verlängerungen von bereits bestehenden Verträgen haben und mit diesem

variieren, werden aktiviert. Während der Laufzeit der betreffenden Versicherungsverträge erfolgt eine planmäßige Wertminderung. Beziehen sie sich auf Schaden- und Unfallversicherungen, so erfolgt die Amortisation nach der wahrscheinlichen zukünftigen Vertragsdauer. Die Amortisation der Abschlusskosten für langfristige Krankenversicherungen erfolgt mit dem Anteil, den die ten Prämien am Barwert der zukünftig zu erwartenden Prämien haben. In der Lebensversicherung werden die Abschlusskosten über die Laufzeit in dem Verhältnis getilgt, in dem die erwarteten Ertragsüberschüsse in jedem einzelnen Jahr zum insgesamt aus den Verträgen prognostizierten Überschuss stehen. Die Veränderungen der aktivierten Abschlusskosten werden im Periodenergebnis unter der Position „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen.

Bestandswert

Bestandswerte aus Lebens-, Sach- und Unfallversicherungsverträgen sowie Pensionskassenverträgen betreffen erwartete zukünftige Margen aus entgeltlich erworbenen Geschäftsbetrieben. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt.

Die Amortisation des Bestandswerts wird entsprechend dem Verlauf der erwarteten Gewinnspannen (Estimated Gross Margins) vorgenommen. Die Amortisation der Bestandswerte ist im Periodenergebnis in der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte“ enthalten.

Firmenwert

Ermittlung und Zuordnung der Firmenwerte

Zum Zwecke des Wertminderungstests hat UNIQA den Firmenwert auf folgende Cash-Generating Units (CGUs) aufgeteilt, die den Ländern, in denen UNIQA aktiv ist, entsprechen. Eine Ausnahme hiervon bildet die SIGAL Group, bei der die drei Länder Albanien, Kosovo und Nordmazedonien aufgrund ihrer ähnlichen Entwicklung und organisatorischen Verknüpfung zu einer CGU zusammengefasst wurden:

- UNIQA Österreich
- Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der SIGAL Group (SEE)
- Bulgarien (SEE)
- Polen (CE)
- Rumänien (EE)
- Russland (RU)
- Serbien (SEE)
- Tschechien (CE)
- Ungarn (CE)

Firmenwert je CGU

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019
angepasst

	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der SIGAL Group	17.689	23.299
Bulgarien	17.512	36.612
Polen	41.873	27.927
Rumänien	0	63.060
Serbien	0	19.998
Tschechien	219.871	8.347
Ungarn	14.696	16.179
UNIQA Österreich	37.737	37.737
Übrige	3.544	3.567
Summe	352.922	236.727

Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte

Der Wertminderungstest wurde im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts wird der erzielbare Betrag der CGUs ermittelt. Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der CGUs niedriger ist als der zu bedeckende Wert, bestehend aus Firmenwert und dem anteiligen Nettoaktivvermögen sowie etwaigen geplanten Kapitalerhöhungen. Die Wertminderung der Firmenwerte ist im Periodenergebnis in der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte“ enthalten.

Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag der CGUs mit zugeordneten Firmenwerten wird auf Basis des Nutzungswerts unter Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsgrundsätze mittels Ertragswertmethode (Dividend-Discount-Methode) berechnet. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Ertragswerts sind Planungsrechnungen (Detailplanungsphase) der CGU sowie die Schätzung der von dieser CGU auf lange Sicht erzielbaren nachhaltigen Ergebnisse und langfristigen Wachstumsraten (ewige Rente).

Der Ertragswert ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Ertragsüberschüsse nach angenommener Thesaurierung zur Stärkung der Kapitalbasis unter Verwendung eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei erfolgt eine Trennung der Ertragswerte nach den drei Geschäftsbereichen, die dann in Summe den Unternehmenswert ergeben.

Cashflowprognose (Mehrphasenmodell)

Phase 1: Unternehmensplanung fünf Jahre

Die detaillierte Unternehmensplanung umfasst im Allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren. Die für die Berechnung verwendeten Unternehmenspläne sind das Resultat eines strukturierten und standardisierten Managementdialogs. Dies schließt einen integrierten Berichts- und Dokumentationsprozess ein und berücksichtigt Erfahrungswerte aus vorigen Planungsperioden. Die Pläne werden vom Vorstand formell abgenommen und beziehen auch wesentliche Annahmen über die Kosten- und Schadenquote sowie Kapitalerträge, Marktanteile und Ähnliches mit ein.

Phase 2: ewige Rente

Basis für die Ermittlung der Cashflows für Phase 2 ist das letzte Jahr der Detailplanungsphase. Die Wachstumsrate in der ewigen Rente ist ab dem Berichtsjahr 2020 von der bisherigen Ableitung über die Versicherungsdichte entkoppelt und basiert auf mittelfristigen Wachstumsprognosen der jeweiligen Volkswirtschaft. Abhängig von der geografischen Lage bewegen sich die unterlegten Wachstumsannahmen zwischen 1 und 4 Prozent. Zur Ermittlung der Wachstumsraten wurden als Quelle und als Basis diverse Studien und statistische Untersuchungen herangezogen, um die Marktsituation und die makroökonomische Entwicklung konsistent und realistisch abzubilden. Als Bezugsquellen dafür dienen unter anderem das eigene Research und von Damodaran publizierte Länderrisiken, Growth Rate Estimations und Multiples.

Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes

Die Annahmen bezüglich des risikofreien Zinssatzes, der Marktisikoprämie und des Geschäftsbereich-Betas für die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes sind konsistent mit den Parametern, die im UNIQA Planungs- und Controllingprozess verwendet werden. Sie basieren auf dem Capital-Asset-Pricing-Modell.

Um eine möglichst realitätsbezogene und der Volatilität der Märkte entsprechende Abbildung der Wirtschaftssituation in den Ertragswerten zu reflektieren, wurde der Kapitalisierungszinssatz wie folgt berechnet: Als Basiszinssatz wurde ein einheitlicher risikoloser Zinssatz nach der Svensson-Methode (einer 30-jährigen Spot Rate deutscher Bundesanleihen) verwendet.

Der Betafaktor wurde auf Basis der monatlichen Betas der letzten zehn Jahre einer definierten Peer Group berechnet. Die Ermittlung der Betas für die Geschäftsbereiche Sach-, Kranken- und Lebensversicherung beruht auf den Umsätzen im jeweiligen Geschäftsbereich der einzelnen Peer-Group-Gesellschaften. Der vom österreichischen Markt geprägte Geschäftsbereich Krankenversicherung wird nach der Art der Lebensversicherung betrieben. Für die Kranken- und Lebensversicherung wird daher ein einheitlicher Betafaktor für Personenversicherung verwendet.

In der österreichischen Bewertungspraxis wird die Marktisikoprämie stichtagsbezogen aus der impliziten Marktrendite auf Basis von Kapitalmarktdaten abgeleitet. Der Wachstumsfaktor wird konsistent zum EGT-Wachstum im Impairment-Test hergeleitet.

Eine zusätzliche Länderrisikoprämie wurde auf Basis der Kalkulationen laut Professor Damodaran (NYU Stern) definiert. Die Grundlagen der Berechnung der Länderrisikoprämie nach Damodaran sind wie folgt: Ausgehend vom Rating des jeweiligen Landes (Moody's) wird der Spread von Credit-Default-Swap-Spreads (CDS-Spreads) einer Rating-Klasse zu „risikofreien“ US-Staatsanleihen erhoben. Der Spread wird um einen Volatilitätsunterschied zwischen Aktien- und Anleihenmärkten angepasst.

Mitberücksichtigt wurde auch die Abbildung der Inflationsdifferenz für Nichteuroaraumländer. Im Allgemeinen stellt die Inflationsdifferenz die Entwicklungen der Inflation in verschiedenen Ländern dar und gilt als wesentlicher Indikator zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit. Zur Ermittlung der Inflationsdifferenz wurde die Abweichung der Inflationserwartung je Land der jeweiligen CGU in Relation zur Inflationserwartung in einer risikolosen Umgebung (hier Deutschland) gesetzt. Diese wird in der Detailplanung jährlich um die erwartete Inflation angepasst und anschließend für die ewige Rente mit dem Wert des letzten Jahres der Detailplanungsphase angesetzt.

Kapitalisierungszinssatz 2020

Angaben in Prozent

	Diskontfaktor		Diskontfaktor ewige Rente	
	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken
Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der SIGAL Group ¹⁾	12,1 – 13,2	12,9 – 14,0	11,7 – 13,4	12,5 – 14,1
Bulgarien	10,3	11,1	9,7	10,5
Österreich	8,6	9,4	8,6	9,4
Polen	10,0	10,8	9,7	10,4
Rumänien	11,8	12,5	10,7	11,5
Russland	12,8	13,5	12,1	12,9
Serbien	12,6	13,4	12,5	13,3
Tschechien	9,2	10,0	8,6	9,4
Ungarn	12,1	12,8	11,1	11,9

¹⁾ Bei der SIGAL Group und den Regionen beziehen sich die angeführten Intervalle der Diskontsätze auf die Bandbreite über die jeweiligen darunter zusammengefassten Länder.

Kapitalisierungszinssatz 2019

Angaben in Prozent	Diskontfaktor		Diskontfaktor ewige Rente	
	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken
Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der SIGAL Group ¹⁾	12,7 – 15,0	13,1 – 15,4	12,9 – 15,0	13,3 – 15,4
Bosnien und Herzegowina	16,3	16,7	16,8	17,2
Bulgarien	11,9	12,3	10,7	11,1
Österreich	8,5	8,9	8,5	8,9
Polen	9,9	10,3	9,2	9,6
Rumänien	13,7	14,1	11,3	11,7
Russland	14,7	15,1	13,2	13,6
Serbien	13,7	14,1	13,7	14,1
Slowakei	9,1	9,5	9,1	9,5
Tschechien	10,3	10,7	8,7	9,1
Ungarn	12,8	13,2	11,7	12,2

¹⁾ Bei der SIGAL Group und den Regionen beziehen sich die angeführten Intervalle der Diskontsätze auf die Bandbreite über die jeweiligen darunter zusammengefassten Länder.

Wertminderungen des Geschäftsjahres

Das Strategieprogramm UNIQA 3.0 erfordert auch eine Überprüfung der mittelfristigen Planung. Aus den geänderten Planungsannahmen ergeben sich Wertminderungen auf Firmenwerte der CGU Bulgarien in Höhe von 19,1 Millionen Euro, der CGU Rumänien in Höhe von 61,3 Millionen Euro, der CGU Serbien in Höhe von 20,0 Millionen Euro sowie der CGU SIGAL Group in Höhe von 5,3 Millionen Euro.

Sensitivitätsanalysen

Zur Absicherung der Ergebnisse aus der Nutzwertberechnung und deren Einschätzung werden Sensitivitätsanalysen in Bezug auf den Kapitalisierungszinssatz und die Hauptwerttreiber durchgeführt.

Dabei zeigt sich, dass die nachhaltige Überdeckung der einzelnen CGUs stark abhängig ist von der tatsächlichen Entwicklung dieser Annahmen in den einzelnen Volkswirtschaften (BIP, Versicherungsdichte, Kaufkraftparitäten vor allem in den CEE-Märkten) und der damit zusammenhängenden Umsetzung der einzelnen Ertragsziele. Diese Prognosen und die damit verbundene Einschätzung der zukünftigen Marktsituation sind angesichts der in einzelnen Märkten noch anhaltenden Wirtschaftskrise die größte Unsicherheit im Zusammenhang mit den Bewertungsergebnissen.

Für den Fall, dass sich die Versicherungsmärkte gänzlich anders entwickeln als in den Businessplänen und den zugrunde liegenden Prognosen angenommen, könnten Wertminderungen der angesetzten Firmenwerte erforderlich werden.

Eine durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass sich bei einem Zinsanstieg um 50 Basispunkte bzw. bei einer Änderung der zugrunde gelegten Cashflows um – 5 Prozent für die CGU Bulgarien sowie SIGAL eine Unterschreitung des Nutzungswerts zum Buchwert ergeben könnte.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, die entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von 2 bis 20 Jahren abgeschrieben wird.

Kosten, die für selbst erstellte Software in der Forschungsphase anfallen, werden erfolgswirksam in der Periode ihres Entstehens erfasst. Die in der Entwicklungsphase anfallenden Kosten werden aktiviert, sofern absehbar ist, dass die Software fertiggestellt wird, Absicht und Fähigkeit zur zukünftigen internen Nutzung gegeben sind und sich daraus ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen ergibt.

Für geleaste immaterielle Vermögensgegenstände werden keine Nutzungsrechte angesetzt.

Die Abschreibung der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im Periodenergebnis nach erfolgter Betriebsaufwandsverteilung in den Positionen „Versicherungsleistungen“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Kapitalanlageergebnis“ ausgewiesen.

Bewertung nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte von UNIQA – mit Ausnahme von latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzu-

stellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Der Firmenwert und in Erstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte werden, außer im Falle des Vorliegens eines Triggering Event, jährlich auf Wertminderung überprüft.

Eine Wertminderung im Hinblick auf den Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswerts den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der Abschreibungen oder Amortisationen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

	Aktiviert Abschlusskosten	Bestandswert	Firmenwert (angepasst)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	1.152.095	112.896	363.272	332.076	1.960.338
Währungsumrechnung	2.738	-701	-2.068	-90	-121
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	-109	0	-109
Zugänge	0	0	0	77.886	77.886
Abgänge	0	0	-2.648	-2.917	-5.566
Umbuchungen	0	0	0	15	15
Zinszuschlag	-8.399	0	0	0	-8.399
Aktivierung	238.513	0	0	0	238.513
Portfoliozugänge und -abgänge	145	0	0	0	145
Amortisation	-261.297	0	0	0	-261.297
Stand am 31. Dezember 2019	1.123.795	112.195	358.446	406.970	2.001.406
Stand am 1. Jänner 2020	1.123.795	112.195	358.446	406.970	2.001.406
Währungsumrechnung	-17.174	-579	2.181	-4.717	-20.290
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	349.389	219.767	8.907	578.063
Zugänge	203	0	0	96.148	96.351
Abgänge	-156.674	-2.634	-171.752	-3.385	-334.447
Umbuchungen	0	0	0	-20	-20
Zinszuschlag	-366	0	0	0	-366
Aktivierung	367.072	0	0	0	367.072
Portfoliozugänge und -abgänge	-199	0	0	0	-199
Amortisation	-200.454	0	0	0	-200.454
Stand am 31. Dezember 2020	1.116.203	458.371	408.641	503.902	2.487.116

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

	Aktiviert Abschlusskosten	Bestandswert	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019		-102.206	-67.758	-171.490	-341.454
Währungsumrechnung		687	0	285	973
Veränderung des Konsolidierungskreises		0	44	0	44
Zugänge aus Abschreibungen		-2.509	0	-18.862	-21.371
Zugänge aus Wertminderungen		0	-56.653	0	-56.653
Abgänge		0	2.648	927	3.575
Zuschreibungen		0	0	-1	-1
Umbuchungen		0	0	-4	-4
Stand am 31. Dezember 2019		-104.028	-121.719	-189.144	-414.890
Stand am 1. Jänner 2020		-104.028	-121.719	-189.144	-414.890
Währungsumrechnung		534	0	3.538	4.071
Zugänge aus Abschreibungen		-20.064	0	-24.355	-44.419
Zugänge aus Wertminderungen		0	-105.752	0	-105.752
Abgänge		134	171.752	748	172.635
Umbuchungen		0	0	9	9
Stand am 31. Dezember 2020		-123.424	-55.719	-209.205	-388.348

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Aktiviert Abschlusskosten	Bestandswert	Firmenwert (angepasst)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	1.152.095	10.690	295.513	160.586	1.618.885
Stand am 31. Dezember 2019	1.123.795	8.168	236.727	217.826	1.586.516
Stand am 31. Dezember 2020	1.116.203	334.947	352.922	294.697	2.098.769

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Software.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte**13. Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Rückversicherungsforderungen		
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	76.757	50.912
	76.757	50.912
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		
an Versicherungsnehmer	324.837	250.196
an Versicherungsvermittler	29.547	22.941
an Versicherungsunternehmen	13.741	12.419
	368.124	285.557
Sonstige Forderungen		
Forderungen aus Dienstleistungen	81.788	69.070
Übrige Steuererstattungsansprüche	14.150	14.654
Übrige Forderungen	143.431	126.467
	239.368	210.191
Zwischensumme	684.249	546.659
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	680.264	544.081
von mehr als 1 Jahr	3.985	2.578
	684.249	546.659
davon noch nicht wertberichtigte Forderungen		
bis zu 3 Monaten überfällig	6.939	8.177
mehr als 3 Monate überfällig	4.880	8.034
Gesamtsumme Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	684.249	546.659

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wertberichtigungen

Angaben in Tausend Euro	Rückversicherungs- forderungen		Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ¹⁾		Sonstige Forderungen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand 1. Jänner	0	-2.329	-12.076	-17.187	-6.971	-6.694
Änderung des Konsolidierungskreises	-380	0	-64.028	0	-625	0
Dotierung	0	0	-2.684	-1.957	-1.587	-1.312
Verbrauch	38	2.304	2.481	779	2.149	609
Auflösung	0	25	2.861	6.380	207	1.009
Währungsumrechnung	0	0	763	-91	743	-582
Stand 31. Dezember	-342	0	-72.684	-12.076	-6.084	-6.971

¹⁾ Die Wertberichtigungen gegenüber Versicherungsnehmern werden in der Stornorückstellung ausgewiesen.

Es bestehen keine wesentlichen überfälligen noch nicht wertgeminderten Forderungen.

14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung erfolgt zu dem zum Stichtag aktuellen Devisenkurs. Der Finanzmittelfonds in der Konzerngeldflussrechnung entspricht der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in der Konzernbilanz.

Steuern

15. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen

Angaben in Tausend Euro	1-12/2020	1-12/2019 angepasst
Tatsächliche Steuern Rechnungsjahr	46.378	33.647
Tatsächliche Steuern Vorjahre	-8.736	11.345
Latente Steuern	-4.867	11.961
Summe	32.775	56.953

Grundsätzlich kam ein erwarteter Konzernsteuersatz von 25 Prozent in allen Segmenten zur Anwendung. Nationale steuerliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung können zu einem rechnerisch abweichenden Ertragsteuersatz führen.

Überleitungsrechnung

Angaben in Tausend Euro

1-12/2020 1-12/2019
angepasst

Ergebnis vor Steuern	57.056	295.667
Erwarteter Steueraufwand¹⁾	14.264	73.917
Korrigiert um Steuereffekte aus		
Steuerfreien Beteiligungserträgen	-17.873	-17.250
Abschreibungen auf Bestandswerte	26.438	513
Steuerneutralen Konsolidierungseffekten	-79	27
Sonstigen nicht abzugsfähigen		
Aufwendungen/sonstigen steuerfreien Erträgen	16.001	994
Änderungen von Steuersätzen	2.024	-20
Steuersatzabweichungen	-26.063	-18.069
Quellensteuern	1.562	1.356
Steuern Vorjahre	8.206	8.532
Verfall von Verlustvorträgen und Sonstigem	8.293	6.952
Ertragsteueraufwand	32.775	56.953
Durchschnittliche effektive Steuerbelastung (Angaben in Prozent)	57,4	19,3

¹⁾ Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem Konzernsteuersatz

Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 105.752 Tausend Euro würde sich die durchschnittliche effektive Steuerbelastung auf 20,1 Prozent belaufen.

Gruppenbesteuerung

UNIQA nimmt in Österreich die Möglichkeit zur Bildung einer Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke in Anspruch. Es bestehen drei steuerliche Unternehmensgruppen mit den Gruppenträgern UNIQA Insurance Group AG, PremiQaMed Holding GmbH sowie R-FMZ Immobilienholding GmbH.

In den steuerlichen Unternehmensgruppen werden grundsätzlich die Gruppenmitglieder vom Gruppenträger mit den auf sie entfallenden Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen be- oder entlastet. In die steuerliche Gewinnermittlung werden auch Verluste ausländischer Gruppenmitglieder miteinbezogen. Der steuerlichen Verwertung dieser Verluste steht – zu einem ungewissen

Zeitpunkt – eine zukünftige Steuerverpflichtung zur Zahlung von Ertragsteuern gegenüber. Folglich wird eine entsprechende Rückstellung für die zukünftige Nachversteuerung ausländischer Verluste angesetzt.

16. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Geschäftsjahr zwischen 9 und 25 Prozent (2019: zwischen 9 und 25 Prozent) lagen. Zum 31. Dezember 2020 beschlossene Steuersatzänderungen sind berücksichtigt.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Saldo aus latenten Steueransprüchen und Steuerschulden

Angaben in Tausend Euro

Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	–236.488
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	–11.961
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	–102.951
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	–1.088
Währungsdifferenzen	186
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	–352.302
Stand am 1. Jänner 2020	–352.302
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	4.867
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	–50.057
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen	–18.964
Währungsdifferenzen	1.166
Stand am 31. Dezember 2020	–415.291

Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen betreffen im Wesentlichen Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen.

Die Unterschiede zwischen den steuerlichen Buchwerten und den Buchwerten in der IFRS-Konzernbilanz wirken sich wie folgt aus:

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 **31.12.2019**
angepasst

Latente Steueransprüche		
Versicherungstechnische Posten	54.528	57.568
Kapitalanlagen	54.482	22.349
Neubewertungen der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	73.309	61.891
Verlustvorträge	17.046	12.471
Sonstige Posten	89.675	22.212
Summe	289.040	176.490
Saldierungseffekt	–280.447	–171.253
Summe nach Saldierung	8.594	5.237
Latente Steuerschulden		
Versicherungstechnische Posten	358.749	293.287
Kapitalanlagen	316.586	211.903
Neubewertungen der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	1	1
Sonstige Posten	28.994	23.600
Summe	704.331	528.792
Saldierungseffekt	–280.447	–171.253
Summe nach Saldierung	423.884	357.539
Saldo aus latenten Steueransprüchen und Steuerschulden	–415.291	–352.302

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latente Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich auf 1.778.691 Tausend Euro (2019: 1.657.532 Tausend Euro).

Die Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen bedingt die Einschätzung der Höhe zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne. Die Ergebnisprognosen beruhen auf Geschäftsplänen, die unternehmensintern auf Basis eines einheitlichen Verfahrens erstellt, geprüft und genehmigt wurden. Ein besonders aussagekräftiger Nachweis für die Werthaltigkeit und zukünftige Verrechnungsmöglichkeit latenter Steueransprüche wird nach konzerneinheitlichen Grundsätzen verlangt, wenn das betreffende Konzernunternehmen aktuell oder in einer Vorperiode einen Verlust erlitten hat.

Von den ausgewiesenen latenten Steueransprüchen entfielen 17.046 Tausend Euro (2019: 12.471 Tausend Euro) auf steuerliche Verlustvorträge. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von 11.023 Tausend Euro (2019: 10.577 Tausend Euro) wurden nicht angesetzt, da unter Berücksichtigung der Verfallsfristen von einer Verwertung in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 139.365 Tausend Euro (2019: 132.128 Tausend Euro) verfallen wie folgt, wobei unter „mehr als 5 Jahre“ auch steuerliche Verlustvorträge ohne Verfallsdatum in Höhe von 112.986 Tausend Euro (2019: 87.247 Tausend Euro) enthalten sind.

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu 1 Jahr ¹⁾	8.358	11.187
Zwischen 2 und 5 Jahren ²⁾	12.336	19.604
Mehr als 5 Jahre ³⁾	118.671	101.338
Summe	139.365	132.128

¹⁾ Verlustvorträge für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden betragen zum 31.12.2020 1.081 Tausend Euro (31.12.2019: 4.560 Tausend Euro)

²⁾ Verlustvorträge für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden betragen zum 31.12.2020 5.455 Tausend Euro (31.12.2019: 3.664 Tausend Euro)

³⁾ Verlustvorträge für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden betragen zum 31.12.2020 53.409 Tausend Euro (31.12.2019: 54.048 Tausend Euro)

Die steuerlichen Verlustvorträge umfassen sowohl Verlustvorträge, auf die latente Steueransprüche angesetzt wurden, als auch Verlustvorträge, auf die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden.

Sozialkapital

17. Leistungsorientierte Pläne

Es gibt einzelvertragliche Pensionszusagen, einzelvertragliche Überbrückungszahlungen und Pensionszulagen gemäß Verbandsempfehlung.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt jährlich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, PUC-Methode). Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (unter Ausschluss der erwarteten Zinserträge) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze. Die Nettozinsaufwendungen (Erträge) werden auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes ermittelt. Der Abzinsungssatz wurde für die Bewertung der

leistungsorientierten Versorgungsverpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Werden die Leistungen eines leistungsorientierten Versorgungsplans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Abgeltung erfasst. Der Ausweis der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen erfolgt unter der Bilanzposition „Andere Rückstellungen“.

Pensionsansprüche

Personen, die eine einzelvertragliche Zusage haben, können zumeist im Alter von 60 bzw. 65 Jahren unter bestimmten Voraussetzungen eine Pension in Anspruch nehmen. Die Höhe der Pension hängt meistens von der Anzahl der Dienstjahre und dem letzten Bezug vor Ausscheiden aus dem aktiven Dienstverhältnis ab. Im Falle des Todes erhält der anspruchsberechtigte Ehepartner eine Pension abhängig vom Vertrag in Höhe von 60, 50 oder 40 Prozent. Die Pensionen ruhen in dem Zeitraum, in dem eine Abfertigung bezahlt wird, und sind in der Regel wertgesichert. Die Finanzierung erfolgt bei Pensionen, die auf Einzelverträgen bzw. auf der Verbandsempfehlung basieren, über Rückstellungen. Der Schlusspensionskassenbeitrag, womit den Begünstigten bei Pensionsantritt ein fixer Barwert zur Verrentung garantiert wird, wird über den Beitragszeitraum rückgestellt und bei Pensionsantritt an die Pensionskasse übertragen. Die Festlegung der Finanzierung erfolgt im Geschäftsplan der Pensionskasse, in der Betriebsvereinbarung und im Pensionskassenvertrag.

Abfertigungsansprüche

Arbeitnehmern der österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 31. Dezember 2002 begonnen und ununterbrochen drei Jahre gedauert hat, gebührt bei Auflösung des Dienstverhältnisses eine Abfertigung, sofern nicht der Arbeitnehmer kündigt, ohne wichtigen Grund vorzeitig austritt oder eine Entlassung vorliegt.

Leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen

Angaben in Tausend Euro

	Barwert der Pensionsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen	Abfertigungsverpflichtungen	Gesamtbetrag der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen
Stand am 1. Jänner 2020	498.469	-100.536	397.933	134.318	532.251
Laufender Dienstzeitaufwand	20.936	0	20.936	10.524	31.460
Zinsaufwand/-ertrag	3.901	-713	3.188	378	3.567
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	-2.156	0	-2.156	0	-2.156
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	22.682	-713	21.969	10.902	32.871
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die erfolgswirksam erfasst werden)	0	10	10	-47	-37
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von demografischen Annahmen entstehen	57	0	57	-62	-5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstehen	32.306	0	32.306	3.870	36.176
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungsbedingten Anpassungen entstehen	941	0	941	-694	248
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen	33.305	10	33.315	3.066	36.381
Veränderung aus Währungsumrechnung	-43	0	-43	27	-16
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-17.171	624	-16.547	-7.537	-24.085
Beiträge zum Planvermögen	91	-9.831	-9.741	0	-9.741
Übertragungsbetrag aufgrund von Zugängen	75	0	75	-217	-142
Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen	-9.846	9.816	-31	0	-31
Stand am 31. Dezember 2020	527.562	-100.632	426.930	140.560	567.490

Leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen

Angaben in Tausend Euro

	Barwert der Pensionsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen	Abfertigungsverpflichtungen	Gesamtbetrag der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen
Stand am 1. Jänner 2019	439.983	-90.102	349.881	143.687	493.568
Laufender Dienstzeitaufwand	16.203	0	16.203	3.180	19.383
Zinsaufwand/-ertrag	7.158	-1.376	5.782	1.387	7.169
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	-1.378	0	-1.378	0	-1.378
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	21.983	-1.376	20.608	4.567	25.175
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die erfolgswirksam erfasst werden)	0	-5.971	-5.971	288	-5.683
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von demografischen Annahmen entstehen	51	0	51	690	741
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstehen	55.527	0	55.527	7.738	63.266
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungsbedingten Anpassungen entstehen	7.367	0	7.367	3.679	11.046
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen	62.946	-5.971	56.974	12.395	69.369
Veränderung aus Währungsumrechnung	6	0	6	1	7
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-19.433	0	-19.433	-26.078	-45.511
Beiträge zum Planvermögen	0	-8.116	-8.116	0	-8.116
Übertragungsbetrag aufgrund von Zugängen	7	0	7	-254	-247
Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen	-7.022	5.029	-1.993	0	-1.993
Stand am 31. Dezember 2019	498.469	-100.536	397.933	134.318	532.251

Das Planvermögen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Prozent	31.12.2020		31.12.2019	
	Notiert (an aktivem Markt)	Nicht notiert	Notiert (an aktivem Markt)	Nicht notiert
Renten – Euro	22,4	1,3	29,4	0,1
Renten – Euro High Yield	0,0	0,0	0,3	0,0
Unternehmensanleihen – Euro	30,4	1,0	20,1	0,0
Aktien – Euro	9,5	0,0	6,8	0,0
Aktien – Non-Euro	7,2	0,0	6,1	0,0
Aktien – Emerging Markets	4,1	0,0	3,0	0,0
Alternative Investmentinstrumente	4,2	10,1	0,5	3,7
Immobilien	0,0	4,9	0,0	5,0
Bargeld	0,0	4,7	0,0	24,0
Renten HTM/Festgeld	0,0	0,0	1,2	0,0
Summe	78,0	22,0	67,2	32,8

Für das kommende Jahr werden Beiträge zum Planvermögen in Höhe von 6.271 Tausend Euro erwartet.

Die wesentlichen Risiken aus dem Versorgungsplan beschränken sich auf das Investitionsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, die Lebenserwartung sowie das Gehaltsrisiko.

Sensitivitätsanalyse

Angaben in Tausend Euro

	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen		Abfertigungsverpflichtungen	
	2020	2019	2020	2019
Restlebenserwartung				
Veränderung der DBO (+ 1 Jahr)	3,1	3,8		
Veränderung der DBO (– 1 Jahr)	–3,3	–4,0		
Rechnungszins				
Veränderung der DBO (+ 1 Prozentpunkt)	–12,5	–12,1	–6,6	–7,1
Veränderung der DBO (– 1 Prozentpunkt)	15,7	15,1	7,5	8,1
Steigerungssatz für künftige Gehälter				
Veränderung der DBO (+ 0,75 %)	4,6	4,3	5,3	5,8
Veränderung der DBO (– 0,75 %)	–3,9	–3,8	–4,9	–5,3
Steigerungssatz für künftige Pensionen				
Veränderung der DBO (+ 0,25 %)	3,7	3,6		
Veränderung der DBO (– 0,25 %)	–3,5	–3,4		

Der Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

Angewendete Berechnungsfaktoren

Angaben in Prozent

	2020	2019
Rechnungszins	–0,1	0,3
Abfertigungsverpflichtungen		
Rechnungszins Pensionsverpflichtungen	0,4	0,8
Valorisierung der Bezüge	3,0	3,0
Valorisierung der Pensionen	2,0	2,0
Fluktuationsrate	dienstjahresabhängig	dienstjahresabhängig
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2018 P – Angestellte	AVÖ 2018 P – Angestellte

Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten in Jahren

	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	Abfertigungsverpflichtungen
31. Dezember 2020	13,4	7,1
31. Dezember 2019	14,6	7,7

Die Sensitivität der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen auf Änderungen in den gewichteten versicherungsmathematischen Berechnungsparametern beträgt:

18. Beitragsorientierte Pläne

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfolgswirksam erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird.

Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht. Der beitragsorientierte Plan wird im Wesentlichen von UNIQA finanziert.

Pensionsansprüche

Vorstandsmitglieder, Sondervertragsinhaber sowie aktive Mitarbeiter in Österreich unterliegen einer grundsätzlich beitragsorientierten Pensionskassenvorsorge. Die Begünstigten haben zusätzlich Anspruch auf einen Schlusspensionskassenbeitrag, womit den Begünstigten bei Pensionsantritt ein fixer Barwert zur Verrentung garantiert wird. Da den Begünstigten als erste auszahlende Pension eine fixe Leistungshöhe zugesagt wird, ist die Zusage in der Beitragsphase als leistungsorientiert einzustufen. In der Betriebsvereinbarung ist festgehalten, in welchem Ausmaß im Fall des Übertritts in die Alterspension bzw. bei Eintritt der Berufsunfähigkeit oder des Todes als Aktiver ein Schlusspensionskassenbeitrag auf das individuelle Deckungskapitalkonto des Begünstigten erbracht wird. In der Leistungsphase ergibt sich keine Verpflichtung für UNIQA.

Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen

Im Rahmen einer beitragsorientierten Mitarbeitervorsorge zahlt der Arbeitgeber festgelegte Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen ein. Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekassen betragen 4.537 Tausend Euro (2019: 4.231 Tausend Euro). Die Verpflichtung des Arbeitgebers ist durch die Zahlung der Beiträge erfüllt.

19. Restrukturierungsmaßnahmen

Im November 2020 hat der Aufsichtsrat das Strategieprogramm UNIQA 3.0 genehmigt. Mit diesem stellt sich UNIQA noch kundenorientierter auf und gestaltet interne Abläufe einfacher, effizienter und kostengünstiger. Damit wird ein Abbau von Mitarbeitern der UNIQA Group einhergehen. In möglichst großem Umfang soll der Personalabbau durch den natürlichen Abgang und durch einvernehmliche Vertragsauflösungen erreicht werden. Der vereinbarte Sozialplan umfasst Sonderabfertigungs-, Altersteilzeit- und andere Ausgleichsmodelle. Aufgrund der Maßnahmen – die hauptsächlich die Reduktion der Anzahl der Mitarbeiter am Standort Österreich umfassen – wurde eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 98.587 Tausend Euro gebildet.

Der Ausweis der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen erfolgt unter der Bilanzposition „Andere Rückstellungen“. Der Ausweis in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt im Wesentlichen in den Positionen „Versicherungsleistungen“ und „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“.

Ausweis in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Lebensversicherung	Gesamt
Versicherungsleistungen	6.801	4.117	2.819	13.738
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	14.123	7.475	5.118	26.716
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27.773	16.787	11.477	56.037
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	1.333	456	308	2.096
Summe	50.030	28.835	19.721	98.587

20. Mitarbeiter

Personalaufwendungen

Angaben in Tausend Euro

	1–12/2020	1–12/2019
Gehälter	444.997	454.780
Aufwendungen für Abfertigungsverpflichtungen	10.902	4.567
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	21.969	20.608
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	127.861	128.921
Sonstige Sozialaufwendungen	5.631	7.040
Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen	96.319	0
Summe	707.679	615.916
davon Geschäftsaufbringung	133.748	120.436
davon Verwaltung	574.322	493.351
davon Pensionisten	–391	2.129

Durchschnittlicher Stand der Angestellten

	31.12.2020	31.12.2019
Gesamt	13.408	13.038
davon Geschäftsaufbringung	4.138	4.202
davon Verwaltung	9.271	8.836

Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Stand der Mitarbeiter der erworbenen AXA-Gesellschaften 1.986. Diese wurden im durchschnittlichen Stand der Angestellten zeitanteilig ab dem Erwerbsstichtag erfasst.

Eigenkapital

21. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Das Grundkapital setzt sich aus 309.000.000 Stückaktien in Form von Inhaberaktien zusammen. Die Kapitalrücklagen beinhalten gebundene Kapitalrücklagen, die im Wesentlichen aus dem Aufgeld aus Aktien resultieren.

Am 8. Juni 2020 wurde eine Dividende in Höhe von 0,18 Euro je Aktie ausgezahlt. Dies entspricht einer Ausschüttung in Höhe von 55.254 Tausend Euro. Vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung ist für das Geschäftsjahr eine Dividendenauszahlung in Höhe von 0,18 Euro je Aktie vorgesehen, was einer Ausschüttung in Höhe von 55.254 Tausend Euro entspricht.

22. Eigene Aktien

Eigene Aktien

31.12.2020 31.12.2019

UNIQA Insurance Group AG		
Stückzahl	819.650	819.650
Anschaffungskosten in Tausend Euro	10.857	10.857
Anteil am gezeichneten Kapital in %	0,27	0,27
UNIQA Österreich Versicherungen AG		
Stückzahl	1.215.089	1.215.089
Anschaffungskosten in Tausend Euro	5.774	5.774
Anteil am gezeichneten Kapital in %	0,39	0,39
Summe	2.034.739	2.034.739

Ermächtigungen des Vorstands

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis einschließlich 30. Juni 2024 durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 80.000.000 Euro zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2020 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem 30. November 2020 zu erwerben (Auslaufen der gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2018 erteilten Ermächtigung per 29. November 2020). Der mit neu erworbenen Aktien verbundene Anteil am Grundkapital darf zusammen mit dem Anteil anderer eigener Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien umfasst auch den Erwerb von Aktien der Gesellschaft durch Tochterunternehmen der Gesellschaft.

Der über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehaltene Bestand an eigenen Aktien resultiert aus der Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragende Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmende Gesellschaft. Dieser Aktienbestand ist nicht auf die 10-Prozent-Grenze anzurechnen.

23. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement erfolgt unter Berücksichtigung der regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen. Mit Inkraftsetzung von Solvency II ab 1. Jänner 2016 wurden die Definition und die Berechnung der verfügbaren

Eigenmittel sowie des Risikokapitalbedarfs und die Steuerung durch die Solvency-II-Vorgaben ersetzt.

Im Rahmen der Konzernsteuerung wird die angemessene Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung nach Solvency II auf konsolidierter Basis laufend überwacht. Durch ein aktives Kapitalmanagement wird sichergestellt, dass die Kapitalausstattung der einzelnen Gruppenunternehmen und der gesamten Gruppe stets angemessen ist. Ein weiteres Ziel des aktiven Kapitalmanagements ist es, neben der Fünfjahresplanung auch aktiv die Finanzkraft von UNIQA unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen zu gewährleisten, um einen Fortbestand des Versicherungsbetriebs zu sichern.

UNIQA hat für sich neben den regulatorischen Vorschriften zur Bedeckung der Solvenzkapital- und Mindestkapitalanforderungen auch eine Zielkapitalisierung der Gruppe von mindestens 170 Prozent definiert. Die Steuerung der Solvenzquote erfolgt durch strategische Maßnahmen, die zu einer Verminderung der Kapitalanforderungen führen und/oder die Menge an vorhandenem Kapital erhöhen.

UNIQA berücksichtigt im Kapitalmanagementprozess auch potenzielle Auswirkungen auf das Rating durch anerkannte Ratingagenturen. Aktuell bewertet Standard & Poor's (S&P) die Kreditwürdigkeit der UNIQA Insurance Group AG mit „A-“. Im S&P-Kapitalmodell erreicht UNIQA mittlerweile eine signifikante Überdeckung des aktuellen Niveaus. UNIQA geht davon aus, langfristig zumindest eine Überdeckung des AA-Niveaus zu sichern und dadurch auch das Rating nachhaltig entlang der Unternehmensstrategie zu verbessern.

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG und die UNIQA Re AG sind mit „A“ eingestuft. Die im Jahr 2013 (350,0 Millionen Euro Tier 2, First Call Date: 31. Juli 2023) begebene Ergänzungskapitalanleihe, im Jahr 2015 (500,0 Millionen Euro Tier 2, First Call Date: 27. Juli 2026) und im Jahr 2020 (200,0 Millionen Euro Tier 2, First Call Date: 9. Juli 2025) begebene nachrangige Anleihe werden von S&P mit „BBB“ bewertet. Den Ausblick für alle Gesellschaften bewertet S&P mit „stabil“.

Weitere quantitative und qualitative Informationen über das Kapitalmanagement nach Solvency II sind im „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR) enthalten.

24. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss bilanziert.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

31.12.2020 31.12.2019

Angaben in Tausend Euro

An den Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	5.636	4.255
An der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	-155	-207
Am Bilanzgewinn	11.297	5.129
Am übrigen Eigenkapital	7.982	10.221
Summe	24.760	19.399

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Juli 2013 hat die UNIQA Insurance Group AG eine Ergänzungskapitalanleihe im Volumen von 350 Millionen Euro erfolgreich bei institutionellen Investoren in Europa platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und kann erstmals nach 10 Jahren gekündigt werden. Der Kupon beträgt während der ersten zehn Jahre der Laufzeit 6,875 Prozent pro Jahr. Danach erfolgt eine variable Verzinsung. Die Ergänzungskapitalanleihe erfüllt die Anforderungen für die Eigenmittelanrechnung als Tier-2-Kapital unter dem Solvency-II-Regime. Die Emission diente weiters dazu, ältere Ergänzungskapitalanleihen von österreichischen Versicherungskonzerngesellschaften zu ersetzen und die Kapitalausstattung und die Kapitalstruktur von UNIQA in Vorbereitung auf Solvency II zu stärken und langfristig zu optimieren. Seit Ende Juli 2013 ist die Ergänzungskapitalanleihe an der Börse in Luxemburg gelistet. Der Emissionskurs wurde mit 100 Prozent festgelegt.

Die UNIQA Insurance Group AG platzierte im Juli 2015 eine nachrangige Anleihe im Volumen von 500 Millionen Euro bei institutionellen Investoren in Europa. Die Anleihe ist als Tier-2-Kapital unter Solvency II anrechenbar. Die Anleihe ist nach Ablauf von 31 Jahren und vorbehaltlich bestimmter Bedingungen zur Rückzahlung vorgesehen und kann von UNIQA erstmals nach elf Jahren und vorbehaltlich bestimmter Bedingungen ordentlich gekündigt werden. Der Kupon beträgt während der ersten elf Jahre der Laufzeit 6,00 Prozent pro Jahr. Danach erfolgt

eine variable Verzinsung. Seit Juli 2015 notiert die Anleihe an der Wiener Börse. Der Emissionskurs wurde mit 100 Prozent festgelegt.

Im Juli 2020 wurde eine Nachranganleihe in Höhe von 200 Millionen Euro zu einem Emissionskurs von 99,507 Prozent des Nennbetrags begeben. Bei einer Laufzeit von 15,25 Jahren kann sie nach 5,25 Jahren vorbehaltlich bestimmter Bedingungen erstmalig gekündigt werden. Die jährliche Verzinsung ist in den ersten 5,25 Jahren fix bei 3,25 Prozent; danach erfolgt eine variable Verzinsung. Die Anleihe ist als Tier-2-Kapital unter Solvency II anrechenbar. Mit der Platzierung als Green Bond hat sich UNIQA verpflichtet, in geeignete Assets gemäß Green Bond Framework im gleichen Ausmaß der Emissionserlöse zu finanzieren oder zu refinanzieren. Die Emission notiert seit Juli 2020 an der Wiener Börse.

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

Stand am 1. Jänner 2019	869.832
Amortisation der Transaktionskosten	355
Zugänge aus Zinsabgrenzungen	23.061
Abgänge aus Zinsabgrenzungen	-23.139
Stand am 31. Dezember 2019	870.110
Stand am 1. Jänner 2020	870.110
Zugänge	197.826
Amortisation der Transaktionskosten	576
Zugänge aus Zinsabgrenzungen	24.483
Abgänge aus Zinsabgrenzungen	-23.075
Stand am 31. Dezember 2020	1.069.920

Fristigkeiten

Angaben in Tausend Euro

	2020 langfristig	2020 kurzfristig	2019 langfristig	2019 kurzfristig
Nachrangige				
Verbindlichkeiten	1.045.451	24.469	847.034	23.075

Sonstige lang- und kurzfristige Schulden

25. Finanzverbindlichkeiten

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Wertpapier- leihgeschäfte	Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	Derivative Finanz- instrumente	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	772.196	12.943	13.345	0	798.484
Zugänge	0	3	37	75.179	75.219
Abgänge	-772.196	0	-11.015	-3.404	-786.614
Veränderung aus Währungsumrechnung	0	0	7	0	7
Kursgewinne bzw. -verluste	0	0	-1.413	0	-1.413
Zugänge aus Zinsabgrenzungen	0	0	30	859	890
Abgänge aus Zinsabgrenzungen	0	0	-322	0	-322
Planmäßige Tilgungen	0	-942	0	-9.793	-10.735
Stand am 31. Dezember 2019	0	12.004	670	62.842	75.516
Stand am 1. Jänner 2020	0	12.004	670	62.842	75.516
Zugänge	0	594.803	70	28.214	623.088
Abgänge	0	0	-437	-25.086	-25.523
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	1.540	29.916	31.456
Veränderung aus Währungsumrechnung	0	0	-7	-343	-350
Kursgewinne bzw. -verluste	0	0	72	-14	59
Zugänge aus Zinsabgrenzungen	0	3.955	0	955	4.910
Abgänge aus Zinsabgrenzungen	0	0	0	-8	-8
Außerplanmäßige Tilgungen	0	0	0	-584	-584
Planmäßige Tilgungen	0	-907	0	-14.331	-15.238
Amortisation Transaktionskosten	0	241	0	0	241
Stand am 31. Dezember 2020	0	610.098	1.908	81.560	693.566

Fristigkeiten

Angaben in Tausend Euro

	2020 langfristig	2020 kurzfristig	2019 langfristig	2019 kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	606.142	3.955	11.104	900
Derivative Finanzinstrumente	292	1.617	1	669
Leasingverbindlichkeiten	73.609	7.951	57.861	4.980
Summe	680.043	13.523	68.966	6.550

Im Juli 2020 hat die UNIQA Insurance Group AG eine Senior-Anleihe in Höhe von 600 Millionen Euro zu einem Emissionskurs von 99,436 Prozent des Nennbetrags platziert. Sie hat eine Laufzeit von zehn Jahren bei einem

Nominalzins von 1,375 Prozent. Die Erlöse dienen der Finanzierung des Kaufs ehemaliger AXA-Gesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei.

Veränderungen der Finanzschulden

Angaben in Tausend Euro

	Nachrangige Verbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten	Veränderungen der Finanzschulden
Stand am 1. Jänner 2019	869.832	798.484	1.668.316
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	-794.017	-794.017
Währungsumrechnung	0	7	7
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	10.255	10.255
Sonstige Änderungen	278	60.787	61.065
Stand am 31. Dezember 2019	870.110	75.516	945.625
Stand am 1. Jänner 2020	870.110	75.516	945.625
Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	197.826	595.045	792.871
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	-22.815	-22.815
Währungsumrechnung	0	-350	-350
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	37.883	37.883
Sonstige Änderungen	1.984	8.287	10.271
Stand am 31. Dezember 2020	1.069.920	693.566	1.763.485

26. Verbindlichkeiten und übrige Schulden

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Rückversicherungsverbindlichkeiten		
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft		
	116.113	123.578
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		
	46.555	37.321
	162.668	160.899
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		
gegenüber Versicherungsnehmern		
	183.672	161.586
gegenüber Versicherungsvermittlern		
	83.254	57.225
gegenüber Versicherungsunternehmen		
	17.411	16.279
	284.337	235.091
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	4.217	3.501
Sonstige Verbindlichkeiten		
Personalbezogene Verpflichtungen		
	86.839	87.763
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen		
	122.152	86.813
Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen		
	122.807	59.368
Übrige Steuerverpflichtungen (ohne Ertragsteuern)		
	55.964	79.858
Übrige Verbindlichkeiten		
	155.236	89.802
	542.999	403.604
Zwischensumme		
	994.221	803.095
davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr		
	889.166	729.845
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren		
	30.600	16.233
von mehr als 5 Jahren		
	74.454	57.017
	994.221	803.095
Gesamtsumme Verbindlichkeiten und übrige Schulden		
	994.221	803.095

Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

27. Sonstige Erträge

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	46.685	18.607
Krankenversicherung	144.693	157.234
Lebensversicherung	25.171	16.517
davon:		
medizinische Dienstleistungen	142.676	154.877
andere Dienstleistungen	24.588	9.837
Währungskursveränderungen	30.471	16.208
Sonstiges	18.814	11.437
Summe	216.548	192.359

Bei den Erlösen aus medizinischen Dienstleistungen handelt es sich um nahezu ausschließlich zeitpunktbezogen realisierte Erlöse.

28. Sonstige Aufwendungen

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	38.518	38.219
Krankenversicherung	146.556	147.494
Lebensversicherung	45.423	5.307
davon:		
medizinische Dienstleistungen	142.455	142.959
andere Dienstleistungen	25.706	19.925
Währungskursverluste	35.437	9.449
Sonstiges	26.900	18.686
Summe	230.497	191.019

Sonstige Angaben

29. Konzernobergesellschaft

Die UNIQA Insurance Group AG ist die Konzernobergesellschaft von UNIQA. Sie erfüllt neben ihren Aufgaben als Holding des Konzerns auch die eines Rückversicherers.

30. Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG nehmen in ihrer Funktion eine operative Doppelrolle ein, da diese ebenfalls die Vorstandsfunktion in der UNIQA Österreich Versicherungen AG wahrnehmen. Diese idente Zusammensetzung des Vorstandes in beiden Gesellschaften ermöglicht eine effiziente Steuerung der UNIQA Gruppe. Ab dem 1. Juli 2020 bestehen alle Anstellungsverträge der Vorstände mit der UNIQA Insurance Group AG, die ab diesem Zeitpunkt die Auszahlung aller Bezüge durchführt. Die Bezugsbestandteile des 1. Halbjahres für jene Vorstände, die ab dem 1. Juli 2020 auch Vorstände der Gesellschaft sind, beziehen sich auf ihre Vorstandsfunktionen bei UNIQA Österreich Versicherungen AG sowie der ehemaligen UNIQA International AG, die mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG verschmolzen wurde.

Bezüge des Vorstands

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Fixe Bezüge ¹⁾	4.377	1.574
Variable Bezüge ²⁾	2.217	1.141
Mehrfähige anteilsbasierte Vergütung ³⁾	2.137	468
Summe laufende Bezüge	8.731	3.183

¹⁾ Die fixen Gehaltsbestandteile enthalten Sachbezugswerte in Höhe von 110 Tausend Euro (2019: 35 Tausend Euro).

²⁾ Das enthaltene Short-Term Incentive (STI) umfasst eine variable Vergütung, die beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 zum Teil im Folgejahr und zum Teil („Deferred-Komponente“) nach drei Jahren zur Auszahlung gelangt.

³⁾ Das Long-Term Incentive (LTI) entspricht einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung, die im Jahr 2013 erstmals eingeführt wurde und nach vierjähriger Laufzeit zum Erhalt eines Barausgleichs berechtigt.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden für variable Bezüge (STI) in den Folgejahren voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 806 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2018 werden im Folgejahr 2022 voraussichtliche Aus-

zahlungen in Höhe von 909 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2019 werden im Folgejahr 2023 voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 795 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte Covid-19 bedingt keine Ausschreibung eines Short Term Incentives.

Im Rahmen der mehrjährigen aktienbasierten Vergütung (LTI) erfolgten im Jahr 2020 Auszahlungen an die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG in Höhe von 2.137 Tausend Euro. Für die Folgejahre 2021 bis 2024 ergibt sich für die bis zum 31. Dezember 2020 zugeteilten virtuellen Aktien eine voraussichtliche Auszahlung in Höhe von 2.894 Tausend Euro.

Für Pensionszusagen und Rückdeckungsversicherungen für Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr 1.024 Tausend Euro (2019: 359 Tausend Euro) geleistet. Von der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 244 Tausend Euro werden 184 Tausend Euro in 2021 bezahlt. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Ausgleichszahlungen angefallen. Die Bezüge für Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.084 Tausend Euro (2019: 2.766 Tausend Euro).

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 745 Tausend Euro. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 wurden Vergütungen in Höhe von 790 Tausend Euro rückgestellt. An Sitzungsgeldern und Barauslagen wurden im Geschäftsjahr 75 Tausend Euro (2019: 72 Tausend Euro) ausbezahlt. Ab dem 14. April 2020 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der UNIQA Insurance Group AG, die auch gleichzeitig Aufsichtsratsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG sind, ihre Taggelder und Vergütungen trotz Doppelfunktion ausschließlich von der UNIQA Insurance Group AG. Mit diesen Taggeldern und Vergütungen sind somit auch die Aufsichtsratsaktivitäten bei der UNIQA Österreich Versicherungen AG mit abgedeckt.

31. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Barausgleich

Seit dem Geschäftsjahr 2013 besteht für die Mitglieder der Vorstände der UNIQA Insurance Group AG, der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG (im Geschäftsjahr 2020 verschmolzen auf UNIQA Österreich Versicherungen AG) ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm. Im Rahmen dieses Programms werden für jedes Geschäftsjahr virtuelle UNIQA Aktien bedingt gewährt. Nach Ablauf eines Performancezeitraums von jeweils vier Jahren für die einzelnen jährlichen Tranchen

bzw. in Abhängigkeit von bestimmten Erfolgskennzahlen sind Barauszahlungen vorgesehen, wobei Betragsgrenzen vereinbart sind.

Die ausgewählten Erfolgskennzahlen haben das Ziel, eine relative marktbasiertere Performancemessung und eine absolute Performancemessung in Abhängigkeit der unternehmensindividuellen Ziele der UNIQA Group sicherzustellen. Diese gleich gewichteten Erfolgskennzahlen beinhalten den Total Shareholder Return (TSR) der Stammaktie von UNIQA im Vergleich zum TSR der Aktien der Unternehmen des DJ EURO STOXX TMI Insurance, die P&C Net Combined Ratio im Schaden- und Unfallgeschäft von UNIQA und den Return on Risk Capital (die Rendite auf das ökonomisch erforderliche Eigenkapital).

Mit dem Programm sind jährliche Investitionsverpflichtungen in UNIQA Aktien mit einer Behaltefrist von ebenfalls jeweils vier Jahren verbunden.

Der Barausgleich errechnet sich für jede Aktientranche wie folgt: $\text{Auszahlung} = A \times B \times C$

A = Anzahl der für den Performancezeitraum ausgelobten virtuellen Aktien.

B = Durchschnittskurs der UNIQA Stammaktie im Zeitraum von sechs Monaten vor dem Ende des Performancezeitraums.

C = Zielerreichungsgrad am Ende des Performancezeitraums. Die maximale Zielerreichung liegt bei 200 Prozent.

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung anteilsbasierter Vergütungen wird als Aufwand über den Zeitraum erfasst, in dem ein uneingeschränkter Anspruch auf die Vergütungen erworben wird. Der beizulegende Zeitwert basiert auf Erwartungen bezüglich der Zielerreichung der definierten Erfolgskennzahlen. Änderungen in den Bewertungsannahmen führen zu einer ergebniswirksamen Anpassung der erfassten Rückstellungsbeträge. Die Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen sind unter anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2020 sind insgesamt 1.139.469 Stück (2019: 1.066.194 Stück) virtuelle Aktien bewertungsrelevant. Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungen (ohne Lohnnebenkosten) zum Abschlussstichtag beträgt 3.993 Tausend Euro (2019: 7.169 Tausend Euro).

32. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen von UNIQA unterhalten diverse geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Als nahestehende Unternehmen wurden jene Unternehmen identifiziert, die entweder einen beherrschenden oder einen maßgeblichen Einfluss auf UNIQA ausüben. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen gehören auch die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, asso-

ziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von UNIQA.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige. Umfasst von der Erfassung sind hierbei insbesondere auch die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen jener Unternehmen, die entweder einen beherrschenden oder einen maßgeblichen Einfluss auf UNIQA ausüben, sowie deren nahe Familienangehörige.

Transaktionen und Salden mit nahestehenden Unternehmen

Angaben in Tausend Euro

	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group	Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group	Sonstige nahestehende Unternehmen	Gesamt
Transaktionen 2020					
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	966	34	1.238	21.151	23.389
Erträge aus Kapitalanlagen	1.695	566	14.116	4.299	20.677
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-1.647	0	0	-2.491	-4.138
Sonstige Erträge	157	7.384	1.922	385	9.847
Sonstige Aufwendungen	-2.574	-8.886	-2.092	-25.576	-39.128
Stand am 31. Dezember 2020					
Kapitalanlagen	182.630	16.270	689.036	47.409	935.345
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	293.184	0	0	45.422	338.606
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	112	10.161	1	3.687	13.961
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	0	4.222	135	5.133	9.489

Angaben in Tausend Euro

	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group	Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group	Sonstige nahestehende Unternehmen	Gesamt
Transaktionen 2019					
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	897	52	1.232	49.371	51.551
Erträge aus Kapitalanlagen	8.583	526	22.785	5.313	37.207
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-929	0	0	-2.078	-3.007
Sonstige Erträge	164	7.487	1.953	555	10.159
Sonstige Aufwendungen	-3.265	-8.841	-2.674	-38.896	-53.675
Stand am 31. Dezember 2019					
Kapitalanlagen	211.065	29.901	644.941	45.172	931.078
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	301.093	0	0	235.372	536.465
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	27	2.727	39	3.752	6.545
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	0	906	245	4.399	5.550

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	898	529
Gehälter und sonstige kurzfristig fällige Leistungen ¹⁾	-4.915	-5.382
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-2.015	-1.420
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-174	-158
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	0	-1.255
Sonstige Erträge	275	213
Sonstige Aufwendungen	-144	0

¹⁾ Diese Position beinhaltet die fixen und die variablen Vorstandsbezüge, die im Geschäftsjahr ausbezahlt wurden, sowie die Aufsichtsratsvergütungen.

33. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Eingeräumte Optionen

Zwischen UNIQA und den beiden verbleibenden Minderheitsaktionären der UNIQA Insurance Company, Private Joint Stock Company (Kiew, Ukraine) bestanden beidseitige Optionsvereinbarungen, bis spätestens 30. Juni 2020 die Minderheitsanteile auf Basis vorvereinbarter Kaufpreisformeln zu erwerben (Call Option für UNIQA) bzw. zu verkaufen (Put Option für die Minderheitsaktionäre). UNIQA hat die Call Option im Juni 2020 ausgeübt, wodurch sie nach erfolgreicher Aktienübertragung (erwartet im 1. Quartal 2021) 100 Prozent der Anteile an den beiden UNIQA Gesellschaften in der Ukraine halten wird.

Zudem gibt es die Möglichkeit, durch die Ausübung einer beidseitigen Option zwischen UNIQA und den Minderheitsaktionären der SIGAL Group die von den Minderheitsaktionären gehaltenen Unternehmensanteile gemäß einer vereinbarten Kaufpreisformel zu erwerben. Der Optionszeitraum wurde durch eine Verlängerung der bisherigen Aktionärsvereinbarung neu geregelt, wobei der Ausübungszeitraum auf 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 vereinbart wurde.

34. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr betragen 2.340 Tausend Euro (2019: 2.439 Tausend Euro); davon entfallen 386 Tausend Euro (2019: 369 Tausend Euro) auf Aufwendungen für die Abschlussprüfung, 1.660 Tausend Euro (2019: 1.146 Tausend Euro) auf andere Bestätigungsleistungen und 294 Tausend Euro (2019: 924 Tausend Euro) auf sonstige Leistungen.

35. Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind von UNIQA beherrschte Unternehmen. Ein Unternehmen zählt als beherrscht, wenn:

- die Verfügungsgewalt über das Unternehmen bei UNIQA liegt,
- UNIQA schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und
- aufgrund der Verfügungsgewalt die Höhe der Renditen beeinflusst werden kann.

Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, zu dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet.

Verlust der Beherrschung

Verliert UNIQA die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital ausgebucht. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Periodenergebnis erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bewertet.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, bei denen UNIQA einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies liegt in der Regel vor, sobald ein Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent besteht oder über vertragliche Regelungen rechtlich oder faktisch ein vergleichbarer maßgeblicher Einfluss gewährleistet ist. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode).

Pensions- und Investmentfonds

Beherrschte Pensions- und Investmentfonds werden in die Konsolidierung miteinbezogen, soweit deren Fondsvolumen einzeln und in Summe betrachtet nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Ein Fonds zählt als beherrscht, wenn:

- UNIQA die relevanten Tätigkeiten des Fonds wie die Festlegung der Investmentstrategie sowie kurz- und mittelfristige Anlageentscheidungen bestimmt,

- UNIQA das Risiko von und die Rechte an variablen Erfolgen des Fonds in Form von Ausschüttungen hat und an der Wertentwicklung des Fondsvermögens teilhat und
- die Bestimmungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten im Interesse von UNIQA durch die Bestimmung der Anlageziele und der einzelnen Anlageentscheidungen ausgeübt wird.

Konsolidierungskreis

31.12.2020 31.12.2019

Voll konsolidierte Gesellschaften		
Inland	33	33
Ausland	66	57
Assoziierte Gesellschaften		
Inland	4	5
Ausland	1	1
Voll konsolidierte Pensions- und Investmentfonds		
Inland	5	6
Ausland	6	1

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und unter der Position „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesen.

36. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

Erstkonsolidierung

Im 1. Quartal 2020 wurden die UNIQA Ventures GmbH (Wien) und die City One Park Sp. z o.o. (Warschau, Polen) erstkonsolidiert.

Erwerbe

Neben den im Kapitel „Unternehmenszusammenschlüsse“ beschriebenen erworbenen AXA-Gesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei wurden im 2. Quartal 2020 85 Prozent der Anteile an der Treimorfa Project Sp. z o.o. (Krakau, Polen) erworben. Die UNIQA 5 Star GmbH (Wien) (vormals: SASR Alpha Siebenundfünfzigste Beteiligungsverwaltung GmbH) wurde im 3. Quartal 2020 erworben. Die Erwerbe der Treimorfa Project Sp. z o.o. und der UNIQA 5 Star GmbH stellen keinen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 dar.

Umgründungsvorgänge

Im 4. Quartal wurde die UNIQA International AG (Wien) als übertragende Gesellschaft mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG (Wien) als übernehmende Gesellschaft rückwirkend zum 1. Jänner 2020 verschmolzen.

Im 3. Quartal 2020 wurde die PremiQaMed Management Services GmbH (Wien) mit der PremiQaMed Holding GmbH (Wien) als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen.

Im 4. Quartal 2020 wurde die UNIQA Real Estate d.o.o. (Belgrad, Serbien) mit der Renaissance Plaza d.o.o. (Belgrad, Serbien) als übernehmende Gesellschaft verschmolzen.

Veräußerungen

Im September 2020 wurde der 25-prozentige Anteil an der SK Versicherung Aktiengesellschaft (Wien) veräußert.

Entkonsolidierung

Der voll konsolidierte Investmentfonds UNIQA Diversified Bond Fund wurde am 19. Oktober 2020 entkonsolidiert.

Gesellschaft

Gesellschaft	Konsolidierungsart	Sitz	Kapitalanteil per 31.12.2020 Angaben in Prozent	Kapitalanteil per 31.12.2019 Angaben in Prozent
Versicherungsunternehmen Inland				
UNIQA Insurance Group AG (Konzernobergesellschaft)		Wien		
UNIQA Österreich Versicherungen AG	Voll	Wien	100,0	100,0
SK Versicherung Aktiengesellschaft (Entkonsolidierung: 3.9.2020)	Equity-Methode	Wien	0,0	25,0
Versicherungsunternehmen Ausland				
AXA Życie Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
AXA Ubezpieczenia Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
AXA pojišťovna a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Tschechien, Prag	100,0	0,0
AXA životní pojišťovna a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Tschechien, Prag	100,0	0,0
Raiffeisen Life Insurance Company LLC	Voll	Russland, Moskau	75,0	75,0
SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a	Voll	Kosovo, Pristina	86,9	86,9
SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a.	Voll	Albanien, Tirana	86,9	86,9
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a.	Voll	Albanien, Tirana	86,9	86,9
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a.	Voll	Kosovo, Pristina	86,9	86,9
UNIQA AD Skopje	Voll	Nordmazedonien, Skopje	86,9	86,9
UNIQA Asigurari de Viata S.A.	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
UNIQA Asigurari S.A.	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
UNIQA Biztosító Zrt.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA Insurance Company, Private Joint Stock Company	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
UNIQA Insurance plc	Voll	Bulgarien, Sofia	99,9	99,9
UNIQA Life AD Skopje	Voll	Nordmazedonien, Skopje	86,9	86,9
UNIQA Life Insurance plc	Voll	Bulgarien, Sofia	99,8	99,8
UNIQA LIFE Private Joint Stock Company	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
UNIQA neživotno osiguranje a.d.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
UNIQA neživotno osiguranje a.d.	Voll	Montenegro, Podgorica	100,0	100,0
UNIQA osiguranje d.d.	Voll	Kroatien, Zagreb	100,0	100,0
UNIQA osiguranje d.d.	Voll	Bosnien und Herzegowina, Sarajevo	100,0	100,0
UNIQA poisťovňa a.s.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	99,9
UNIQA pojišťovna, a.s.	Voll	Tschechien, Prag	100,0	100,0
UNIQA Re AG	Voll	Schweiz, Zürich	100,0	100,0
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A.	Voll	Polen, Lodz	99,8	99,8
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.	Voll	Polen, Lodz	98,6	98,6
UNIQA Versicherung AG	Voll	Liechtenstein, Vaduz	100,0	100,0
UNIQA životno osiguranje a.d.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
UNIQA životno osiguranje a.d.	Voll	Montenegro, Podgorica	100,0	100,0
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Inland				
Agenta Risiko- und Finanzierungsberatung Gesellschaft m.b.H.	Voll	Wien	100,0	100,0
Assistance Beteiligungs-GesmbH	Voll	Wien	64,0	64,0
call us Assistance International GmbH	Voll	Wien	50,2	50,2
UNIQA 5 Star GmbH (Erstkonsolidierung: 1.10.2020)	Voll	Wien	100,0	0,0
UNIQA Capital Markets GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA International AG (Verschmelzung: 1.1.2020)	Voll	Wien	0,0	100,0
UNIQA IT Services GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Finanzierungs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Management GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Valida Holding AG	Equity-Methode	Wien	40,1	40,1

Gesellschaft

Gesellschaft	Konsolidierungsart	Sitz	Kapitalanteil per 31.12.2020 Angaben in Prozent	Kapitalanteil per 31.12.2019 Angaben in Prozent
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H.	Voll	Wien	100,0	100,0
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Ausland				
UNIQA investiční společnost, a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA investiční společnost a.s.)	Voll	Tschechien, Prag	100,0	0,0
UNIQA Management Services, s.r.o. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA Management Services s.r.o.)	Voll	Tschechien, Prag	100,0	0,0
AXA Polska S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
DEKRA-Expert Műszaki Szakértői Kft.	Equity-Methode	Ungarn, Budapest	50,0	50,0
sTech d.o.o.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
UNIQA GlobalCare SA	Voll	Schweiz, Genf	100,0	100,0
UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o.	Voll	Slowakei, Nitra	100,0	100,0
UNIQA Ingtatlanhasznosító Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA InsService spol. s r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	99,9
UNIQA Raiffeisen Software Service Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	60,0	60,0
UNIQA Raiffeisen Software Service S.R.L.	Voll	Rumänien, Cluj-Napoca	100,0	60,0
UNIQA Számítástechnikai Szolgáltató Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Vitosha Auto OOD	Voll	Bulgarien, Sofia	99,9	99,9
Finanz- und strategische Beteiligungen Inland				
Diakonissen & Wehrle Privatklinik GmbH	Voll	Gallneukirchen	92,6	90,0
Goldenes Kreuz Privatklinik BetriebsGmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Ambulatorien GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Beteiligungs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Holding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Management Services GmbH (Verschmelzung: 1.7.2020)	Voll	Wien	0,0	100,0
PremiQaMed Privatkliniken GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
STRABAG SE	Equity-Methode	Villach	14,3	14,3
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H.	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Leasing GmbH	Equity-Methode	Wien	25,0	25,0
UNIQA Ventures GmbH (Erstkonsolidierung: 1.1.2020)	Voll	Wien	100,0	0,0
Immobilien Gesellschaften				
„Hotel am Bahnhof“ Errichtungs GmbH & Co KG	Voll	Wien	100,0	100,0
Asena LLC	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
AVE-PLAZA LLC	Voll	Ukraine, Charkiw	100,0	100,0
Black Sea Investment Capital LLC	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
Design Tower GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH	Equity-Methode	Wien	33,0	33,0
EZL Entwicklung Zone Lassallestraße GmbH & Co. KG	Voll	Wien	100,0	100,0
Floreasca Tower SRL	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
Hotel Burgenland Betriebs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
IPM International Property Management Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Knesebeckstraße 8–9 Grundstücksgesellschaft mbH	Voll	Deutschland, Berlin	100,0	100,0
Praterstraße Eins Hotelbetriebs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Immobilien GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Pretium Ingtatlan Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Renaissance Plaza d.o.o.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
Reytarske LLC	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
R-FMZ Immobilienholding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0

Gesellschaft

Gesellschaft	Konsolidierungsart	Sitz	Kapitalanteil per 31.12.2020 Angaben in Prozent	Kapitalanteil per 31.12.2019 Angaben in Prozent
Software Park Kraków Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
UNIQA Immobilien-Projektterrichtungs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Linzer Straße 104 GmbH & Co KG	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Plaza Irodaház és Ingatlankezelő Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA poslovni centar korzo d.o.o.	Voll	Kroatien, Rijeka	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Bulgaria EOOD	Voll	Bulgarien, Sofia	100,0	100,0
UNIQA Real Estate BV	Voll	Niederlande, Hoofddorp	100,0	100,0
UNIQA Real Estate CZ, s.r.o.	Voll	Tschechien, Prag	100,0	100,0
UNIQA Real Estate d.o.o. (Verschmelzung: 22.12.2020)	Voll	Serbien, Belgrad	0,0	100,0
UNIQA Real Estate GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Inlandsholding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Polska Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Property Holding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real III, spol. s r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	100,0
UNIQA Real s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	100,0
UNIQA Retail Property GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Szolgáltató Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA-Invest Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Zablocie Park Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
City One Park Sp. z o.o. (vormals: Dabrine Investments Sp. z o.o.)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
Treimorfa Project Sp. z o.o. (Erstkonsolidierung: 1.4.2020)	Voll	Polen, Krakau	85,0	0,0
Treimorfa Hotel Sp. z o.o.	Voll	Polen, Krakau	85,0	0,0
Pensions- und Investmentfonds				
UNIQA d.d.s., a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA d.d.s., a.s.)	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	0,0
UNIQA d.s.s., a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA d.s.s., a.s.)	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	0,0
UNIQA penzijní společnost, a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA penzijní společnost a.s.)	Voll	Slowakei, Brünn	100,0	0,0
AXA Powszechna Towarzystwo Emerytalne S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
AXA Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
SSG Valluga Fund	Voll	Irland, Dublin	100,0	100,0
UNIQA Corporate Bond	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Diversified Bond Fund (Entkonsolidierung: 19.10.2020)	Voll	Wien	0,0	100,0
UNIQA Eastern European Debt Fund	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Emerging Markets Debt Fund	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Euro Government Bond Fund	Voll	Wien	99,7	99,7
UNIQA World Selection	Voll	Wien	100,0	100,0

37. Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsmethoden sowie neue und geänderte Standards

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen wurden die dargelegten Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Erstmals anzuwendende Änderungen und Standards

Die nachstehenden Änderungen zu Standards, deren Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der 1. Jänner 2020 ist, wurden angewendet. Sämtliche neuen Vorschriften hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIQA.

Standard	Inhalt	Erstmalig durch UNIQA anzuwenden	Auswirkungen auf UNIQA
Diverse	Überarbeitetes Rahmenkonzept	1. Jänner 2020	Ja
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbereichs (Änderungen an IFRS 3)	1. Jänner 2020	Ja
IAS 1, IAS 8	Definition von wesentlich (Änderungen an IAS 1 und IAS 8)	1. Jänner 2020	Ja
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform	1. Jänner 2020	Ja

Künftig anzuwendende neue und geänderte Standards

Außerdem hat das IASB eine Reihe weiterer Standards veröffentlicht, die in der Zukunft anwendbar sein werden. Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards wird von UNIQA nicht beabsichtigt.

Standard	Inhalt	Erstmalig durch UNIQA anzuwenden	Endorsement durch die EU per 31. Dezember 2020	Voraussichtlich relevant für UNIQA
Neue Standards				
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2023 ¹⁾	Ja	Ja
IFRS 9	Änderungen zu IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1. Jänner 2023 ¹⁾	Ja	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2023 ¹⁾	Nein	Ja
Geänderte Standards				
IAS 1	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2022	Nein	Ja
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse – Covid-19-bezogene Rent-Concessions	1. Juni 2020	Ja	Ja
IFRS 4, IFRS 9	Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9	1. Jänner 2021	Nein	Ja

¹⁾ Vorläufige Entscheidung des IASB, den Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17 zu verschieben und die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 um ein Jahr zu verlängern

Folgende künftig anzuwendende Standards werden voraussichtlich nicht nur unwesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung von UNIQA haben:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Da die Geschäftstätigkeit von UNIQA vorwiegend mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängt und UNIQA IFRS 9 bislang in keiner anderen Fassung angewendet hat, ist ein Aufschub der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf den 1. Jänner 2023 (siehe Fußnote 1 zu oben stehender Tabelle) zulässig. Die Inanspruchnahme des Aufschubansatzes von UNIQA erfordert eine Veröffentlichung von zusätzlichen Anhangangaben für den Zeitraum bis zur Erstanwendung von IFRS 9.

Klassifizierung und Bewertung

Die zukünftige Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten leitet sich unter IFRS 9 aus dem Geschäftsmodell- und dem SPPI-Kriterium („Solely Payments of Principal and Interest“) ab. In Abhängigkeit der prinzipienbasierten Klassifizierungsvorschriften sieht

IFRS 9 eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vor.

Die fachliche Modellentwicklung und Implementierung einer IT-System-gestützten Beurteilung des SPPI-Kriteriums wurde für den Gesamtbestand an relevanten Vermögenswerten von UNIQA bereits umgesetzt.

Das Kapitalanlageportfolio besteht zu großen Teilen aus festverzinslichen Wertpapieren. Da diese in den meisten Fällen den Charakter von einfachen Zins- und Tilgungszahlungen aufweisen, erfüllen diese Bestände vorwiegend die Kriterien des SPPI-Tests. Erfüllt ein Instrument die Voraussetzungen des SPPI-Tests, so bestehen zwei Möglichkeiten: einerseits die weiterfolgende Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, andererseits eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis. Der nicht die SPPI-Kriterien erfüllende Teil des UNIQA Portfolios wird zukünftig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Voraussetzungen für SPPI auf Basis von Buchwerten erfüllt in Prozent¹⁾

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Derivative Finanzinstrumente	Kapitalanlagen aus Investmentverträgen
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0,0	0,1	-	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	90,7	-	-	-
Kredite und Forderungen	-	0,4	99,5	-	-
Gesamt	0,0	91,2	99,5	0,0	0,0

¹⁾ Klassifizierung gemäß IAS 39

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen

Angaben in Tausend Euro

Fortgeführte Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Zeitwertveränderung über die Periode	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Zeitwertveränderung über die Periode
Staatsanleihen	11.639.942	11.541.953	1.559.196	6.780	6.693	- 477
Unternehmensanleihen	3.486.221	3.471.831	92.482	130.817	131.564	- 81.708
Covered-Bond-Anleihen	2.141.159	2.120.240	- 550.742	0	0	0
Ausleihungen	128.335	127.663	0	1.934	1.850	0
Übrige	0	0	0	1.546.285	1.545.774	645.790
Summe	17.395.657	17.261.688	1.100.936	1.685.817	1.685.881	563.605

Des Weiteren wurde die Logik zu den Geschäftsmodellen nach IFRS 9 erstellt. Auf Basis der derzeitigen Anhaltspunkte wird ein Großteil des Geschäfts von UNIQA unter das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ klassifiziert. Hierbei können sich aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht vollumfänglich abschätzbaren Wechselwirkungen mit IFRS 17 noch Änderungen ergeben.

Wertminderung

Die neuen Regelungen von IFRS 9 betreffend Wertminderung sind zukünftig für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, anzuwen-

den. Die dabei anzuwendende Wertminderungsberechnung orientiert sich gemäß IFRS 9 an einem zukunftsgerichteten Modell zur Erfassung von erwarteten Kreditverlusten.

Die Modellogik zur Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten wurde in den IT-Systemen implementiert und wird bis zur Erstanwendung von IFRS 9 getestet. Für Zwecke der Einschätzung des Ausfallrisikos erfolgte ein Rückgriff auf die Definition von IFRS 9 zu Finanzinstrumenten mit niedrigem Ausfallrisiko am Abschlussstichtag. Ein externes Rating mit „Investment Grade“ kann demnach für die Einschätzung, ob für ein Finanzinstrument ein niedriges Ausfallrisiko besteht, herangezogen werden.

Ratingklassen

Angaben in Tausend Euro

	Staatsanleihen	Unternehmensanleihen	Covered-Bond-Anleihen	Ausleihungen	Übrige	Gesamt
AAA	2.246.890	72.462	1.369.367	0	0	3.688.718
AA	3.499.527	260.996	577.221	0	0	4.337.744
A	3.460.494	1.387.524	87.343	10.110	0	4.945.472
BBB	1.813.096	1.213.171	0	0	0	3.026.267
BB	248.791	98.985	25.129	0	0	372.904
B	303.048	9.067	0	0	0	312.115
Nicht gerated	68.097	444.016	82.099	118.224	0	712.437
Summe	11.639.942	3.486.221	2.141.159	128.335	0	17.395.657

Der beizulegende Zeitwert der Instrumente, die nicht über ein niedriges Ausfallrisiko (Non-Investment Grade) verfügen, beträgt 685 Millionen Euro.

UNIQA erwartet Auswirkungen aus der Umstellung auf IFRS 9 sowohl infolge der neuen Klassifizierungs- und Bewertungsregeln als auch des neuen Wertminderungsmodells. Hierbei sind mögliche Erstanwendungs- sowie Folgebewertungseffekte insbesondere in der Kategorie „Nicht festverzinsliche Wertpapiere“ zu erwarten, da diese finanziellen Vermögenswerte zukünftig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. In einer ganzheitlichen Betrachtung sind in diesem Zusammenhang auch Wechselwirkungen mit IFRS 17 zu berücksichtigen. Für den weiteren Projektverlauf liegt der Fokus auf der Parallelphase, um die finanziellen Auswirkungen der Unterschiede von IAS 39 zu IFRS 9 weiter zu analysieren.

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Am 17. März 2020 hat das IASB (International Accounting Standards Board) beschlossen, den Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 17 um zwei Jahre von 1. Jänner 2021 auf 1. Jänner 2023 zu verschieben. Darüber hinaus hat das IASB beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 für Versicherungsunternehmen an IFRS 17 auf 1. Jänner 2023 anzugleichen. In einem nächsten Schritt wird die EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) an der Empfehlung an die EU-Kommission hinsichtlich der Übernahme von IFRS 17 in EU-Recht arbeiten. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge.

Wesentliches Element des Standards ist ein allgemeines Bewertungsmodell (General Measurement Model), nach dem sämtliche Versicherungsverträge auf Basis eines prospektiven Modells zu bewerten sind. Dabei werden aktuelle Stichtagswerte (Best Estimate Cash Flows) zuzüglich einer Risikomarge mit einem Modus zur Verteilung des zukünftigen Gewinns (Contractual Service Margin) aus den Verträgen kombiniert.

Die Contractual Service Margin ist ein Äquivalent für den zukünftig noch zu erwartenden Gewinn aus dem im jeweiligen Portfolio gehaltenen Vertragsbestand und schafft damit hohe Transparenz in Bezug auf die zukünftige Ertragskraft von UNIQA. Diese Marge ist eine Residualgröße, und die Höhe der Marge hängt wesentlich von der besten Schätzung (Best Estimate) der zukünftigen

Zahlungsströme, dem Diskontierungszinssatz und der Methode zur Ermittlung der Risikomarge ab.

Für kurzfristige Versicherungsverträge besteht das Wahlrecht zur Anwendung eines vereinfachten Bewertungsmodells. Hauptsächlich wird UNIQA Versicherungsverträge aus dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung mittels dieses Premium Allocation Approach bewerten und bilanzieren.

Für gewinnberechtigende Verträge und Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung gibt es ein verpflichtend anzuwendendes Sondermodell (Variable Fee Approach). Der Variable Fee Approach wird bei UNIQA voraussichtlich in der Krankenversicherung und in der Lebensversicherungssparte zur Anwendung kommen.

Sowohl für das allgemeine Bewertungsmodell als auch den Variable Fee Approach geht UNIQA zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernberichts davon aus, dass das sogenannte OCI-Wahlrecht dort zur Anwendung gelangen wird, wo auch die jeweils zugeordneten Finanzinstrumente auf der Aktivseite über das OCI bewertet werden. Das Ziel der Anwendung dieses Wahlrechts ist die Reduzierung von Volatilität in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Da durch IFRS 17 wesentliche Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung des Kerngeschäfts von UNIQA zu erwarten sind, wurde ein eigenes Projektteam bestehend aus Aktuaren, Accountants, Controllern und IT-Experten nominiert, die einem zentralen Programmmanagement berichten. Diese Organisation wurde parallel in allen betroffenen UNIQA Tochtergesellschaften aufgebaut, um die Anforderungen der jeweiligen lokalen Ausprägungen sowie die Produktspezifika der gesamten UNIQA Group mitgestalten zu können.

Um die Komplexität des Standards adäquat abbilden zu können, hat sich UNIQA entschieden, ein versicherungstechnisches Nebenbuch zu implementieren. Im Zuge der Implementierung wurden charakteristische Mustergeschäftsvorfälle, sogenannte Use Cases, für alle existierenden Produktgruppen im gesamten UNIQA Portfolio erarbeitet. Diese Mustergeschäftsvorfälle entsprechen der fachlichen Interpretation von IFRS 17 aus Sicht von UNIQA und stellen den Konfigurationsbauplan für das versicherungstechnische Nebenbuch dar. Sie bilden den Kern der neuen Softwarelösung.

Die in enger Abstimmung zwischen Aktuariat, Accounting und technischem Implementierungsteam erarbeiteten Mustergeschäftsvorfälle wurden in einem zweistufigen Feedbackprozess mit den Tochtergesellschaften der UNIQA Group geteilt. In zahlreichen Workshops und Feedbackrunden wurden die spezifischen Ausprägungen der Produktlandschaften der Tochtergesellschaften im Use Case Pool ergänzt und integriert. Die fachliche und technische Konzeption des Herzstücks der gemäß IFRS 17 notwendigen Berichts- und Prozessumgebung wurde im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt.

Begleitend dazu wurden im Jahr 2020 diverse IFRS-17-Fachkonzepte der Bereiche Aktuariat und Accounting mit den Tochtergesellschaften geteilt und um deren Ausprägungen und Spezifika erweitert. Eine zentrale Herausforderung in der Implementierung von IFRS 17 ist die Integration und Aufbereitung der für die Bewertung und Bilanzierung von Versicherungsverträgen notwendigen Daten. Hier konnte im Geschäftsjahr 2020 ein maßgeblicher Fortschritt erzielt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Auswirkung und das Zusammenspiel von IFRS 9 und IFRS 17 auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung von ausgewählten UNIQA Gesellschaften analysiert. Diese Analyse wurde basierend auf mehreren Vereinfachungen und Annahmen durchgeführt. Beispielsweise wurden in den Segmenten der Kranken- und Lebensversicherungen die zukünftigen erwarteten Zahlungsströme den Ergebnissen des Market Consistent Embedded Value (MCEV) entnommen. Weiters kam in der Analyse eine näherungsweise Kostenzuordnung nach IFRS 17 zur Anwendung. Zur Herleitung des Risk Adjustment wurde ebenfalls ein vereinfachter Ansatz verwendet.

Trotz Vereinfachungen und Schätzungen konnten wichtige Erkenntnisse erlangt werden:

- Die Vergleichbarkeit von IFRS 4 und IFRS 17 ist wegen der grundlegenden Unterschiede beider Rechnungslegungsstandards nur eingeschränkt gegeben.
- Trotz gewisser Ähnlichkeiten mit den Solvabilitätsvorschriften nach Solvency II ist die Interpretation der Ergebnisse nach IFRS 17 aufgrund der erheblich gestiegenen Komplexität eine große Herausforderung. Darüber hinaus werden sich Kenngrößen zur Messung des Unternehmenserfolgs ändern und neue Kennzahlen, wie zum Beispiel Contractual Service Margin oder Loss Component, dazukommen.

- Um die Bewertung und Bilanzierung von Versicherungsverträgen im Einklang mit den Vorschriften nach IFRS 17 gewährleisten zu können, ist im Vergleich zu IFRS 4 die Verarbeitung und Validierung wesentlich größerer Datenmengen notwendig.

Im Zuge der Auswirkungsanalyse kamen alle drei oben beschriebenen Bewertungsmodelle (General Measurement Model, Variable Fee Approach und Premium Allocation Approach) spezifisch für das Portfolio von ausgewählten UNIQA Gesellschaften zur Anwendung. Aufgrund des weiterhin eingeschränkten Umfangs dieser Auswirkungsanalyse können keinerlei Rückschlüsse auf die Auswirkung von IFRS 17 auf die gesamte Gruppe gezogen werden.

38. Fehlerkorrektur und Änderung von Rechnungslegungsmethoden gemäß IAS 8

Modelländerung Wertminderungstest

Infolge einer Modelländerung des Wertminderungstests kommt es für das Geschäftsjahr 2019 zu einer Wertminderung der Firmenwerte, die den CGU Bulgarien und Rumänien zugeordnet sind, in Höhe von 54.600 Tausend Euro. Im überarbeiteten Wertminderungstest sind die Ermittlung des in die ewige Rente einfließenden Zahlungsmittelflusses sowie der Abzinsungssatz angepasst.

Die Anpassung wird aufgrund einer Prüfung durch die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) vorgenommen. Diese hat ergeben, dass die im Modell verwendeten Wachstumsannahmen sowie die Abzinsungssätze anzupassen sind.

Nach Überprüfung und Bewertung dieser Feststellungen durch die UNIQA Insurance Group AG ergibt sich eine Wertminderung der Firmenwerte der CGU Bulgarien in Höhe von 19.200 Tausend Euro und der CGU Rumänien in Höhe von 35.400 Tausend Euro.

Anpassungen bei der latenten Gewinnbeteiligung

Im Rahmen der durchgeführten Vorbereitungsmaßnahmen für die Erstanwendung des ab 1. Jänner 2023 anzuwendenden IFRS 17 – Versicherungsverträge – wurde festgestellt, dass keine Berücksichtigung einer latenten Gewinnbeteiligung im Bereich der Krankenversicherung erfolgt ist. Aufgrund dieser Fehlerkorrektur wird – rückwirkend zum 1. Jänner 2019 – für gewinnberechtigte Verträge in der Krankenversicherung eine Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung ausgewiesen. Die Ermittlung der Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung erfolgt dabei unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

aus dotierten Gewinnbeteiligungen der Vorjahre. Im Zuge dessen wird inhaltsgleich rückwirkend eine Änderung der Rechnungslegungsmethode in der Lebensversicherung vorgenommen, um eine einheitliche Darstellung zu erreichen. Hierzu wird – wie in der Krankenversicherung –

eine Anrechnung der dotierten Gewinnbeteiligungen der Vorjahre vorgenommen. Die Korrekturen bzw. Änderungen der Rechnungslegungsmethoden betreffen ausschließlich das Segment UNIQA Österreich.

Eigenkapital und Schulden

Angaben in Tausend Euro

	1.1.2019 veröffentlicht	Modelländerung Wertminderungstest	latente Gewinnbeteiligung	1.1.2019 angepasst
Eigenkapital				
Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil				
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	1.789.923			1.789.923
Eigene Aktien	-16.614			-16.614
Kumulierte Ergebnisse	1.198.803		24.896	1.223.699
	2.972.112		24.896	2.997.008
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	14.438			14.438
	2.986.550		24.896	3.011.446
Schulden				
Versicherungstechnische Rückstellungen	17.336.358		-12.143	17.324.215
Latente Steuerschulden	254.999		-12.752	242.246
	25.517.251		-24.896	25.492.355
Summe Eigenkapital und Schulden	28.503.801	0	0	28.503.801

Vermögenswerte

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2019 veröffentlicht	Modelländerung Wertminderungstest	latente Gewinnbeteiligung	31.12.2019 angepasst
Immaterielle Vermögenswerte	1.641.116	-54.600		1.586.516
Summe Vermögenswerte	28.728.409	-54.600		28.673.809

Eigenkapital und Schulden

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2019 veröffentlicht	Modelländerung Wertminderungstest	latente Gewinnbeteiligung	31.12.2019 angepasst
Eigenkapital				
Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil				
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	1.789.923			1.789.923
Eigene Aktien	-16.614			-16.614
Kumulierte Ergebnisse	1.627.714	-54.600	21.296	1.594.410
	3.401.023	-54.600	21.296	3.367.719
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	19.399			19.399
	3.420.422	-54.600	21.296	3.387.118
Schulden				
Versicherungstechnische Rückstellungen	17.791.006		-3.106	17.787.900
Latente Steuerschulden	375.729		-18.190	357.539
	25.307.986		-21.296	25.286.690
Summe Eigenkapital und Schulden	28.728.409	-54.600	0	28.673.809

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Angaben in Tausend Euro

	1–12/2019 veröffentlicht	Modelländerung Wertminderungstest	latente Gewinnbeteiligung	1–12/2019 angepasst
Versicherungsleistungen				
Gesamtrechnung	–3.756.264		–9.023	–3.765.286
	–3.657.078		–9.023	–3.666.100
Versicherungstechnisches Ergebnis	99.526		–9.023	90.504
Operatives Ergebnis	354.872		–9.023	345.850
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	–4.562	–54.600		–59.162
Ergebnis vor Steuern	295.667	–54.600	–9.023	232.045
Ertragsteuern	–59.172		2.219	–56.953
Periodenergebnis	236.496	–54.600	–6.804	175.092
davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil	232.360	–54.600	–6.804	170.956
davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil	4.135			4.135
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,76			0,56

39. Fremdwährungsumrechnung**Funktionale Währung und Berichtswährung**

Die im Abschluss jedes Konzernunternehmens enthaltenen Positionen werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro, der Berichtswährung von UNIQA, aufgestellt.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwerts gültig ist. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung erfasst werden, werden mit dem historischen Wechselkurs dargestellt. Daraus ergibt sich keine Währungsumrechnungsdifferenz.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten werden – abweichend vom Grundsatz – ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden

Wertminderungen, bei denen Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem sonstigen Ergebnis in das Periodenergebnis umgliedert werden.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben, einschließlich des Firmenwerts und der Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die beim Erwerb entstanden sind, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit den monatlichen Stichtagskursen umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Teil der kumulierten Ergebnisse in der Position „Differenzen aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist. In der Position „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem auf die fortgeführten Anschaffungskosten entfallenden Anteil am Buchwert in der Konzerngewinn und -verlustrechnung erfasst.

Wesentliche Wechselkurse

	Euro-Stichtagskurse		Euro-Durchschnittskurse	
	31.12.2020	31.12.2019	1–12/2020	1–12/2019
Tschechische Kronen (CZK)	26,2420	25,4080	26,4138	25,6638
Ungarische Forint (HUF)	363,8900	330,5300	352,2423	325,3846
Kroatische Kuna (HRK)	7,5519	7,4395	7,5355	7,4198
Polnische Złoty (PLN)	4,5597	4,2568	4,4518	4,2992
Rumänische Lei (RON)	4,8683	4,7830	4,8379	4,7434
Ukrainische Hrywnja (UAH)	34,6022	26,6796	30,9282	28,9962
Russische Rubel (RUB)	91,4671	69,9563	83,1271	72,7949
US-amerikanische Dollar (USD)	1,2271	1,1234	1,1452	1,1214

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Anfang März 2021 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) im Zusammenhang mit Covid-19-bedingten Betriebsunterbrechungen zugunsten der Versicherungsbranche entschieden. In dieser Entscheidung hat der OGH klargestellt, dass eine Deckungsverpflichtung des Versicherers aus der Seuchen-Betriebsunterbrechung nur bei einer Betriebsschließung aufgrund des Epidemiegesetzes besteht, nicht aber aufgrund eines angeordneten Betretungsverbots nach der Covid-19-Verordnung. Hieraus werden sich voraussichtlich positive Auswirkungen auf die Schadenzahlungen im Geschäftsjahr 2021 ergeben.

Risikobericht

40. Risikostrategie

Prinzipien

Die strategischen Ziele von UNIQA sind unmittelbar mit der Risikostrategie des Unternehmens verbunden. Die Eckpfeiler der Risikostrategie beruhen auf der Geschäftsstrategie und den Risiken, die diese nach sich zieht. Die klare Definition der Risikopräferenz schafft das Fundament für alle geschäftspolitischen Entscheidungen.

Organisation

Das Kerngeschäft von UNIQA ist, den Kunden Risiken abzunehmen, durch Bündelung zu reduzieren und dadurch Gewinn für das Unternehmen zu generieren. Im Zentrum stehen das Verständnis von Risiken und deren Besonderheiten. Um den Fokus auf Risiko zu gewährleisten, hat UNIQA auf Gruppenebene ein eigenes Risikoverständnisressort mit einem Group Chief Risk Officer (CRO) – in Personalunion mit dem Group Chief Financial Officer (CFO) – etabliert. Auch in den Konzerngesellschaften ist die Funktion des Chief Risk Officers im Vorstand angesie-

delt. Dadurch wird eine risikobasierte Entscheidungsfindung in allen relevanten Gremien garantiert. UNIQA hat Prozesse eingerichtet, die es erlauben, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu managen.

Das Risikoprofil wird regelmäßig auf sämtlichen hierarchischen Ebenen validiert und es werden Diskussionen in speziell eingerichteten Komitees mit Vorstandseteiligung geführt. Dafür werden interne und externe Quellen herangezogen, um ein vollständiges Bild der Risikosituation zu erhalten. UNIQA überprüft regelmäßig, ob neue Bedrohungen in der Gruppe sowie in unseren Tochtergesellschaften auftreten.

Risikotragfähigkeit und Risikoappetit

UNIQA übernimmt Risiko im vollen Bewusstsein ihrer Risikotragfähigkeit. Diese wird als Kapazität, potenzielle Verluste aus Extremereignissen abzufangen, definiert, sodass die mittel- und langfristigen Ziele nicht gefährdet werden.

Im Zentrum der Risikoentscheidungen steht das „Solvency Capital Requirement“ (SCR). Das SCR entspricht einer unternehmensspezifischen Risikoeinschätzung auf Basis eines partiellen internen Modells für die Marktrisiken sowie Nichtlebensrisiken als auch auf dem Standardmodell nach Solvency II für die übrigen Risikokategorien. Dies entspricht somit den regulatorischen Risikoberechnungen nach dem Solvency-II-Rahmenwerk. Basierend auf diesem Ansatz streben wir eine Abdeckung des Risikokapitals (Kapitalquote) über 170 Prozent an. Wird der Grenzwert von 135 Prozent unterschritten, werden unmittelbare Maßnahmen ergriffen, um die Kapitalposition zu verbessern. Details zum Stichtag 31. Dezember 2020 inklusive einer detaillierten Veränderungsanalyse finden sich in der „Group Capital“-Präsentation.

Nicht quantifizierbare Risiken, insbesondere operationelle Risiken, Prozessrisiken und strategische Risiken, werden im Rahmen des Risikoassessment-Prozesses identifiziert und bewertet. Auf Basis dieser Bewertung werden etwaige Risikomitigationsmaßnahmen gesetzt.

Mit unserer Risikostrategie definieren wir, welche Risiken wir übernehmen und welche wir vermeiden wollen. Im Rahmen des Strategieprozesses wird der Risikoappetit, basierend auf der Risikotragfähigkeit von UNIQA, definiert. Aus diesem werden Toleranzen und Limits, die ein hinreichendes Frühwarnsystem bieten, abgeleitet, um bei etwaiger Zielabweichung zeitgerecht Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Risiken außerhalb des definierten

Risikoappetits, wie beispielsweise Reputationsrisiken, begegnet UNIQA mit aktiven Maßnahmen, Transparenz und sorgfältiger Bewertung.

Chancen

Risiko bedeutet zugleich auch Chance. UNIQA analysiert regelmäßig Trends und Risiken, die Einfluss auf die Gesellschaft und dadurch auf die Kunden und UNIQA selbst haben. Die Mitarbeiter im gesamten Unternehmen werden involviert, um Trends früh zu erkennen und zu analysieren sowie geeignete Maßnahmen und Innovationen zu entwickeln.

41. Risikomanagementsystem

Der Schwerpunkt des Risikomanagements mit den Steuerungsstrukturen und definierten Prozessen liegt darin, dass die strategischen Ziele von UNIQA und ihren Konzerngesellschaften erreicht werden.

Die Basis für einen einheitlichen Standard auf unterschiedlichen Unternehmensebenen stellt die Risikomanagementrichtlinie von UNIQA dar. Diese Richtlinie ist vom CFO/CRO und vom Gesamtvorstand verabschiedet und beschreibt die Mindestanforderungen in Bezug auf Organisationsstruktur und Prozessstruktur.

Zusätzlich zur Risikomanagementrichtlinie auf Gruppenebene wird eine solche auch auf Ebene der Konzerngesellschaften erstellt und verabschiedet. Die Risikomanagementrichtlinie auf Ebene der Gesellschaften wurde vom

Vorstand der UNIQA Gesellschaften genehmigt und steht im Einklang mit der Risikomanagementrichtlinie von UNIQA.

Organisationsstruktur (Governance)

Die detaillierte Ausgestaltung der Prozess- und Organisationsstruktur des Risikomanagements ist in der Risikomanagementrichtlinie von UNIQA festgelegt. Darin werden die Prinzipien des Konzepts „Three lines of defence“ und die klaren Unterscheidungen zwischen den einzelnen „lines of defence“ reflektiert.

First line of defence: Risikomanagement innerhalb der Geschäftstätigkeit

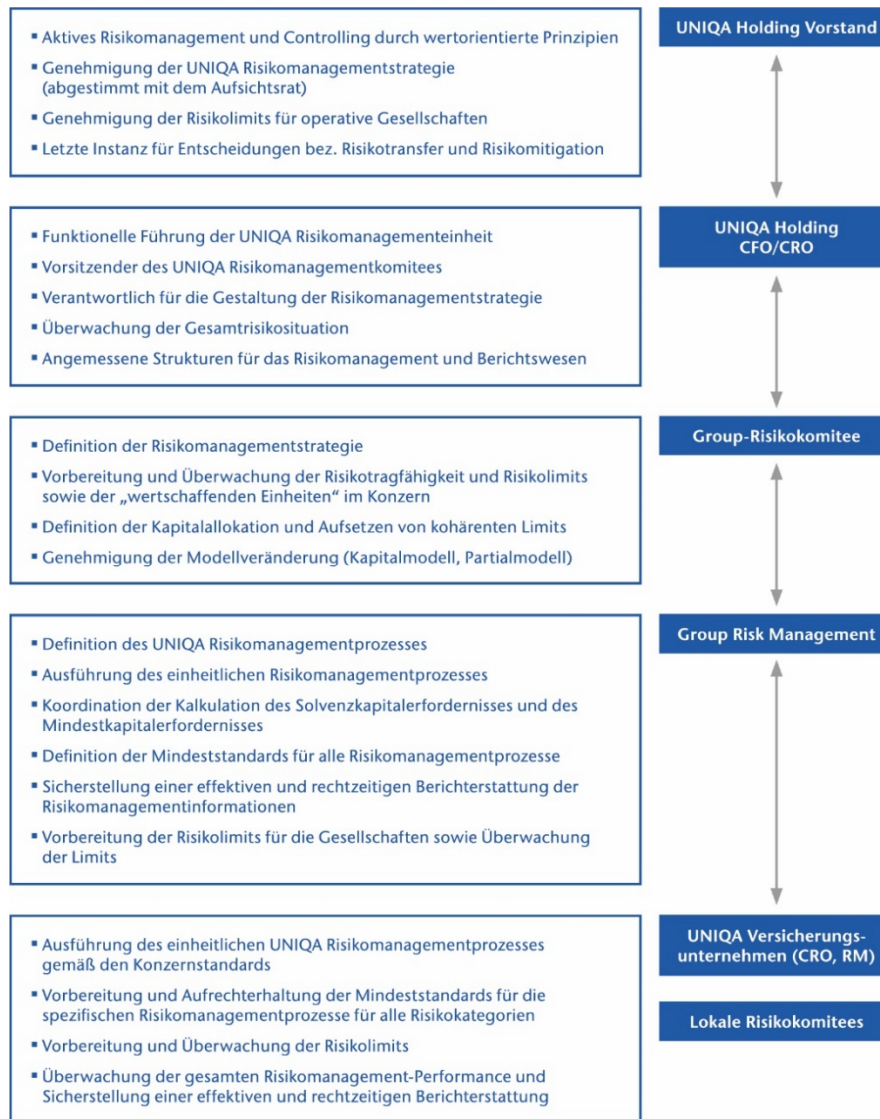
Die Verantwortlichen für die Geschäftstätigkeiten haben ein angemessenes Kontrollumfeld aufzubauen und zu leben, um die Risiken, die in Verbindung zum Geschäft und zu den Prozessen stehen, zu identifizieren und zu überwachen.

Second line of defence: Aufsichtsfunktionen inklusive der Risikomanagementfunktionen

Die Risikomanagementfunktionen und die Aufsichtsfunktionen, wie zum Beispiel das Controlling, müssen die Geschäftsaktivitäten überwachen, jedoch ohne in die operative Ausübung einzugreifen.

Third line of defence: interne Prüfung

Diese ermöglicht eine unabhängige Überprüfung der Gestaltung und Effektivität des gesamten internen Kontrollsystems, die das Risikomanagement und die Compliance umfasst (z. B. Interne Revision).



Die relevanten Verantwortlichkeiten sind in der obigen Übersicht entsprechend dargestellt. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG in den Aufsichtsratssitzungen über die Risikoberichterstattung umfassend informiert.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess von UNIQA liefert periodische Informationen zum Risikoprofil und ermöglicht dem Topmanagement, Entscheidungen zur langfristigen Zielerreichung zu treffen.

Der Prozess konzentriert sich auf unternehmensrelevante Risiken und ist für folgende Risikokategorien definiert:

- Marktrisiko/Asset-Liability-Management-Risiko (ALM-Risiko)

- Kreditrisiko/Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko (Schaden- und Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung)
- Operationelles Risiko
- Emerging Risk
- Reputationsrisiko
- Ansteckungsrisiko (Contagion Risk)
- Strategisches Risiko

Für diese Risikokategorien werden im Rahmen eines konzernweit standardisierten Risikomanagementprozesses die Risiken von UNIQA und ihren Konzerngesellschaften regelmäßig identifiziert, bewertet und berichtet.

Die Risikoidentifikation ist die Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Tochtergesellschaften, Prozesse und Systeme einbezogen.

Die Risikokategorie Marktrisiko, die versicherungstechnischen Risiken und das Ausfallrisiko werden im Rahmenwerk von UNIQA mittels quantitativer Verfahren entweder auf Basis des Standardansatzes von Solvency II bzw. des partiellen internen Modells (Nichtlebens- bzw. Marktrisiken) einer Bewertung unterzogen. Weiters werden für die Ergebnisse aus dem Standardansatz Risikotreiber identifiziert, und es wird analysiert, ob die Risikosituation angemessen reflektiert wird (im Einklang mit der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)). Alle anderen Risikokategorien werden durch eigene Gefahrenszenarien quantitativ oder qualitativ bewertet.

42. Aktivitäten und Ziele aus dem Jahr 2020

Basierend auf der externen und internen Entwicklung haben sich die Aktivitäten im Jahr 2020 an folgenden Schwerpunkten orientiert:

- Covid-19
- AXA-Integration
- Solvency-II-Review (Holistic Impact Assessment)
- Implementierung GRC-Tool

Anfang des Jahres wurde die Welt von der globalen Covid-19-Pandemie betroffen, die erhebliche Auswirkungen auf viele Nationen auf der ganzen Welt, das Wirtschaftssystem und infolgedessen auch auf die Solvabilitätsposition von Versicherungsunternehmen hat. Daher wurde von UNIQA ein Krisenstab einberufen, in dem eine Gruppe von Experten aus unterschiedlichen Bereichen die Entwicklung im Zusammenhang mit der Coronavirus-Verbreitung sowie die Auswirkungen auf UNIQA regelmäßig beobachtet, um darauf aufbauend Entscheidungen treffen zu können und Maßnahmen zu setzen. Die Herausforderung, sämtliche Mitarbeiter in den Remote-Zustand zu setzen, wurde binnen kürzester Zeit gemeistert und somit konnte das Geschäft nahezu problemlos weitergeführt werden. Die weitere Entwicklung der Pandemie wird durch den Krisenstab kontinuierlich beobachtet, um – wenn notwendig – Maßnahmen kurzfristig umsetzen zu können.

Aufgrund einer starken Kapitalisierung in den letzten Jahren hat UNIQA bereits vor einiger Zeit ihr Interesse an und ihre Bereitschaft zu einer Akquisition in ihren Kernmärkten in Mittel- und Osteuropa aktiv bekundet. Am 7. Februar 2020 gab UNIQA die Übernahme der Tochtergesellschaften von AXA in Polen, Tschechien und der Slowakei offiziell bekannt, die mit dem 15. Oktober 2020 abgeschlossen wurde. Diese Transaktion der AXA-Tochtergesellschaften erhöhte den Marktanteil von UNIQA erheblich und brachte UNIQA auf Platz 5 des CEE-Markts. Im Jahr 2020 starteten die Vorbereitungen und Aktivitäten zur Integration der Prozesse und Mitarbeiter der neuen Gesellschaften in die UNIQA Group. Dieses Thema begleitet UNIQA im 4. Quartal 2020 und darüber hinaus, da als nächster Schritt die Verschmelzung der AXA-Gesellschaften mit den UNIQA Gesellschaften geplant ist. Die größte Herausforderung dabei wird die vorgenannte Integration aller Prozesse, Mitarbeiter und IT-Systeme sein.

Wie schon im vergangenen Jahr, begleitete UNIQA auch 2020 das Thema Solvency-II-Review. Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) hat bereits im Jahr 2019 eine umfangreiche Konsultation veröffentlicht. Diese beinhaltet insgesamt 19 Themen, die in zwei Konsultationswellen aufgeteilt sind. Innerhalb dieser Wellen wurden sowohl qualitative (z. B. Group Supervision, Macroprudential Issues, Reporting & Disclosure) als auch quantitative Themen (z. B. Risk-Free Rate, Risk Margin, SCR, Own Funds) behandelt. Obwohl der Solvency-II-Review keinen verbindlichen Charakter hat, bestimmen die ersten Vorschläge schon die Richtung, in die sich das gesamte Solvency-II-Rahmenwerk ändern kann. Die EIOPA hat im Jahr 2020 zu dem Thema zwei Wirkungsanalysen (sogenannte Holistic Impact Assessments) durchgeführt, um eine Übersicht der quantitativen Auswirkungen der Vorschläge zu erhalten. UNIQA nahm an diesen Analysen teil. Es gibt deshalb ein Projekt dazu, in dem eine Gruppe von Experten die Auswirkungen dieses Reviews auf das Unternehmen analysiert. Dadurch kann sich UNIQA rechtzeitig auf bevorstehende Änderungen vorbereiten und das Risiko mitigieren, zukünftige regulatorische Anforderungen nicht erfüllen zu können.

UNIQA hat in den vergangenen Jahren intensiv an der Erweiterung des Konzepts des internen Kontrollsystems (IKS) gearbeitet. Im Jahr 2020 lag der Fokus vor allem darauf, dieses in einer IT-Lösung abzubilden. Um die Implementierung des IKS auch systemtechnisch zu unterstützen, wurde ein „Governance, Risk & Compliance“-

(GRC-)Tool eingeführt. Dabei lag die Herausforderung insbesondere in der konzeptionellen Koordination von vier Bereichen (Compliance, Security Management, Data Protection und Risk Management) und der anschließenden Abbildung im Tool.

43. Herausforderungen und Prioritäten im Risikomanagement für 2021

Kapitalmarktumfeld

Ein Thema, das UNIQA auch im Jahr 2021 begleiten wird, ist das derzeitige Kapitalmarktumfeld. Bereits das vergangene Jahr war von einem Tiefzinsumfeld geprägt. Zusätzlich verursachte die Covid-19-Pandemie Anfang 2020 stark fallende Zinsen, starke Anstiege von Spreads und Aktienverluste. Die Aktienbörsen haben die zum Teil größten Tagesverluste in der Geschichte geschrieben. Die Risikoaufschläge (Spreads) – speziell, aber nicht nur für Unternehmensanleihen – sind sprunghaft angestiegen und haben teilweise ähnliche Bewegungen verzeichnet wie während der Finanzkrise 2008/09. Zinsen haben fast historische Tiefststände erreicht. Auch wenn sich die Situation derzeit stabilisiert hat und somit das Schlimmste für den Moment überstanden zu sein scheint, ist die Lage und die weitere Entwicklung mit einiger Unsicherheit verbunden. Daher stellt dieses Thema eine große Herausforderung für UNIQA dar. Auch im Jahr 2021 wird UNIQA das Kapitalmarktumfeld genau beobachten, um auf potenzielle Bewegungen (ausgelöst z. B. durch eine weitere Covid-19-Welle) schnell reagieren zu können.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist eines der Themen, die in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben – einerseits in den geltenden Regularien, andererseits aber auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat UNIQA mit Beginn des Jahres 2020 einen eigenen Bereich im Vorstandsressort „HR & Marke“ zu diesem Thema etabliert. Für das Risikomanagement liegt der Fokus insbesondere auf dem Management und dem Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Aus diesem Grund wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die zum Ziel hat, die verschiedenen Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeitsregulierung zu verfolgen und die Auswirkungen auf das Risikomanagementsystem zu analysieren. Der Schwerpunkt für 2021 liegt insbesondere darin, die Entwicklungen in den Anforderungen als Ausfluss dieser Arbeitsgruppe in die internen Prozesse, internen Regularien und in die Berichterstattung einzupflegen.

Weiterentwicklung des internen Modells

Im Oktober 2020 wurde beschlossen, das partielle interne Modell von UNIQA in den nächsten Jahren zu einem vollen internen Modell weiterzuentwickeln. Mit der Genehmigung des PIM-Marktrisikos werden bereits ca. 80 Prozent des Risikoprofils mit dem partiellen internen Modell abgedeckt. Die verbleibenden 20 Prozent, die aktuell noch mit der Standardformel modelliert werden, sollen durch ein internes Modell ersetzt werden. Damit wäre UNIQA die erste österreichische Versicherungsgruppe mit einem vollen internen Modell. Dieses Projekt ist als mehrjähriges Projekt angelegt und wird über das Jahr 2021 hinaus andauern.

Ausrollung GRC-Tool

Wie im Abschnitt zu den Aktivitäten erwähnt, wurde ein GRC-Tool als zentrales Tool zur Steuerung des operativen Risikos implementiert. Die konzernweite Ausrollung wird einer der Schwerpunkte und Herausforderungen im Jahr 2021 sein. Dabei wird der Fokus darauf liegen, dass einerseits die entsprechenden Mitarbeiter auf das Tool geschult werden müssen und andererseits die Migration der Daten in dieses neue System erfolgen muss.

44. Risikoprofil

Das Risikoprofil von UNIQA ist sehr stark von den Lebens- und Krankenversicherungsbeständen der UNIQA Österreich Versicherungen AG beeinflusst. Durch diesen Umstand nimmt das Marktrisiko im Risikoprofil von UNIQA die zentrale Rolle ein.

Die Konzerngesellschaften in Zentraleuropa betreiben das Versicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich sowie im Lebens- und Krankenversicherungsbereich. In der CEE-Region überwiegt das Versicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich.

Dieser Umstand ist für UNIQA insofern von Bedeutung, als damit ein hohes Diversifikationselement zu dem von den österreichischen Gesellschaften dominierten Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft geschaffen wird.

Die risikospezifischen Besonderheiten der Regionen manifestieren sich auch in den durch den internen Bewertungsansatz ermittelten Risikoprofilen.

Markt- und Kreditrisiken

Die Ausprägung der Markt- und Kreditrisiken ist von der Struktur der Kapitalveranlagung und deren Verteilung in verschiedene Veranlagungsklassen abhängig. In der nach-

folgenden Tabelle werden die Kapitalanlagen, nach Veranlagungsklassen aufgliedert, dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen	31.12.2020	31.12.2019
Angaben in Tausend Euro		
Verzinsliche Wertpapiere	17.577.469	16.473.243
Immobilienvermögen	1.219.213	1.137.444
Rentenfonds	1.373.557	834.227
Beteiligungen und sonstige Anteile	822.476	794.450
Aktien und Aktienfonds	840.135	765.038
Termingelder	279.315	384.762
Übrige Kapitalanlagen	207.077	235.631
Summe	22.319.241	20.624.797

Markt- und Kreditrisiken haben jedoch nicht nur einen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen, sondern beeinflussen auch die Höhe der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Es besteht somit insbesondere in der Lebensversicherung eine Abhängigkeit zwischen der (Kurs-)Entwicklung der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus den Versicherungsverträgen. UNIQA managt die Ertragerwartungen und Risiken der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen im Rahmen des ALM-Prozesses. Ziel ist es, mit möglichst hoher Sicherheit und ausgewogenem Risiko ausreichend Liquidität zu gewährleisten, um jenen Kapitalertrag zu erwirtschaften, der nachhaltig höher ist als die garantierten Leistungen der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden in unterschiedlichen Abrechnungskreisen geführt.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen die wichtigsten Abrechnungskreise, die sich aus den verschiedenen Produktkategorien ergeben.

Vermögenswerte	31.12.2020	31.12.2019
Angaben in Tausend Euro		
Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	12.565.453	12.251.003
Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.238.569	4.680.403
Langfristige Krankenversicherungsverträge	4.434.179	4.068.651
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	5.577.045	5.073.948
Summe	26.815.246	26.074.005

Diese Werte beziehen sich auf folgende Positionen:

- Eigengenutzte Grundstücke und Bauten
- Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
- Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen
- Sonstige Kapitalanlagen
- Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Versicherungstechnische Rückstellungen und Verbindlichkeiten (im Eigenbehalt)	31.12.2020	31.12.2019
Angaben in Tausend Euro		

Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	11.243.000	11.143.552
Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.208.512	4.646.152
Langfristige Krankenversicherungsverträge	3.519.993	3.359.589
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	3.147.659	3.061.309
Summe	22.119.164	22.210.602

Diese Werte beziehen sich auf folgende Positionen:

- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung
- Rückversicherungsverbindlichkeiten (nur Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft)
- Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen
- Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Das Markt- und Kreditrisiko wird in Zins-, Credit-Spread-, Aktien-, Währungs- und Marktkonzentrationsrisiko unterteilt.

Das **Zinsrisiko** besteht für alle aktiv- und passivseitigen Bilanzposten, deren Wert in Abhängigkeit von Änderungen der risikofreien Zinskurven oder deren Volatilität schwankt. Aufgrund des hohen Anteils an zinstragenden Wertpapieren in der Veranlagung ist das Zinsrisiko ein wesentlicher Bestandteil des Marktrisikos. Das Zinsrisiko wird im Rahmen der ALM-basierten Veranlagungsstrategie aktiv gemanagt.

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Restlaufzeiten der verzinslichen Wertpapiere.

Veranlagungsvolumen nach Laufzeiten

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu 1 Jahr	975.698	673.476
Mehr als 1 Jahr bis zu 3 Jahren	1.668.822	1.888.393
Mehr als 3 Jahre bis zu 5 Jahren	2.307.840	2.468.311
Mehr als 5 Jahre bis zu 7 Jahren	2.579.998	2.323.011
Mehr als 7 Jahre bis zu 10 Jahren	2.863.478	3.067.014
Mehr als 10 Jahre bis zu 15 Jahren	2.635.322	2.503.197
Mehr als 15 Jahre	4.546.309	3.549.841
Summe	17.577.469	16.473.243

Im Vergleich dazu werden in der nachfolgenden Tabelle die Deckungsrückstellung vor Rückversicherung in der Kranken- und Lebensversicherung sowie in der Nichtlebensversicherung die Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Jahresbänder aufgeteilt. In der Kranken- und Lebensversicherung erfolgte die Aufteilung anhand der erwarteten Cashflows aus dem ALM-Prozess.

IFRS-Reserve nach erwarteten Fälligkeiten

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu 1 Jahr	1.015.663	1.133.007
Mehr als 1 Jahr bis zu 3 Jahren	1.122.053	1.085.507
Mehr als 3 Jahre bis zu 5 Jahren	1.290.754	994.309
Mehr als 5 Jahre bis zu 7 Jahren	1.074.151	1.127.128
Mehr als 7 Jahre bis zu 10 Jahren	1.453.751	1.490.459
Mehr als 10 Jahre bis zu 15 Jahren	2.233.169	2.433.869
Mehr als 15 Jahre	8.002.000	7.226.506
Summe	16.191.540	15.490.785

Da das Zinsrisiko in der Lebensversicherung aufgrund der langfristigen Verbindlichkeiten besonders relevant ist, wird im Folgenden der Fokus auf dieses Segment gelegt. Am Beispiel der UNIQA Österreich Versicherungen AG beträgt die gemittelte Zinssensitivität der Lebensversicherung bei einer Zinsveränderung um +/- 50 Basispunkte für die Vermögenswerte 524,0 Millionen Euro und jener der Verbindlichkeiten 655,0 Millionen Euro. Die Differenz zwischen diesen beiden Werten wird als Steuerungsbasis für das Zinsrisiko bzw. den Duration Gap verwendet. Im Rahmen des jährlichen ALM-Prozesses wird festgelegt, welche Budgets auf Ebene der operativen Gesellschaften für das Zinsrisiko aus strategischen Gründen akzeptiert werden.

Der Rechnungszins, der bei der Zeichnung von Neugeschäften der Kalkulation zugrunde gelegt werden darf, berücksichtigt in den meisten Gesellschaften von UNIQA eine Höchstzinssatzverordnung der jeweiligen lokalen Aufsichtsbehörde. In all jenen Ländern, in denen der höchstzulässige Rechnungszins nicht per Verordnung geregelt ist, werden durch die verantwortlichen Aktuarere entsprechend vorsichtige und marktgerechte Annahmen getroffen. Für den Kernmarkt Österreich beträgt der zulässige Höchstzins seit 1. Jänner 2017 0,5 Prozent pro Jahr. Im Bestand befinden sich jedoch auch ältere Verträge mit Rechnungszinssätzen. In den relevanten Märkten der UNIQA Group betragen diese bis zu 4,0 Prozent pro Jahr. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die durchschnittlichen Rechnungszinssätze nach Region und Währung.

Durchschnitt techn. Zinsen, traditionelles Geschäft nach Region und Währung

Angaben in Prozent

	EUR	USD	Lokale Währung
Österreich (AT)	2,2		
Zentraleuropa (CE)	3,3		3,0
Osteuropa (EE)	3,4	3,5	3,2
Südosteuropa (SEE)	2,2	1,7	0,6
Russland (RU)	2,5	2,5	4,0

Da diese Zinssätze vom Versicherungsunternehmen garantiert werden, besteht das finanzielle Risiko darin, dass diese Renditen nicht erwirtschaftet werden können. Da in der klassischen Lebensversicherung überwiegend in zinstragende Titel investiert wird, stellt die Unvorhersehbarkeit der langfristigen Zinsentwicklung das bedeutendste finanzielle Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens dar. Das Anlage- und Wiederanlagerisiko besteht darin, dass Prämien, die in der Zukunft eingehen, zu einem bei Abschluss garantierten Zinssatz angelegt werden müssen. Es ist aber durchaus möglich, dass zur Zeit des Prämieingangs keine entsprechenden Titel erhältlich sind. Ebenso müssen künftige Erträge zumindest zum Rechnungszins wiederveranlagt werden. Aus diesem Grund hat sich UNIQA in den wichtigsten Märkten bereits dazu entschieden, Produkte anzubieten, die keinen oder nur noch einen geringen Rechnungszins beinhalten. Ein Beispiel dafür ist in Österreich der Verkauf von aufgeschobenen Rentenprodukten mit einem Rechnungszins von 0,0 Prozent.

Das **Credit-Spread-Risiko** bezeichnet das Risiko von Preisveränderungen aktiv- und passivseitiger Bilanzposten aufgrund von Veränderungen der Kreditrisikoauf-

schläge oder deren Volatilität und wird für einzelne Wertpapiere in Abhängigkeit von deren Bonität (Rating) und Duration ermittelt. Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Titel unterschiedlichster Bonität (Rating) investiert.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Kreditqualität jener verzinslichen Wertpapiere, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, anhand deren Ratings dargestellt.

Veranlagungsvolumen nach Ratings

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
AAA	3.704.679	3.770.117
AA	4.337.744	4.063.442
A	4.957.442	4.135.223
BBB	3.051.150	3.191.344
BB	397.365	421.238
B	317.206	271.218
≤ CCC	1	2.837
Nicht geratet	811.881	617.825
Summe	17.577.469	16.473.243

Das **Aktienrisiko** ergibt sich aus Wertänderungen von Aktien und aktienähnlichen Anlagen aufgrund von Schwankungen der internationalen Aktienmärkte und entsteht damit insbesondere aus den Veranlagungsklassen „Beteiligungen und sonstige Anteile“ und „Aktien“. Die effektive Aktienquote wird über den selektiven Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken gesteuert.

Das **Währungsrisiko** entsteht durch Wechselkursschwankungen und deren Volatilität. Aufgrund des internationalen Versicherungsgeschäfts veranlagt UNIQA in Wertpapieren unterschiedlicher Währungen und folgt dabei dem Prinzip, eine währungskongruente Bedeckung der Verbindlichkeiten auf Deckungsstock- bzw. Gesellschaftsebene zu gewährleisten. Trotz des selektiven Einsatzes derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken ist es nicht immer kosteneffizient möglich oder aus Veranlagungsgesichtspunkten zielführend, eine vollständige Währungskongruenz zwischen Aktiv- und Passivseite zu erreichen. Die folgenden Tabellen zeigen eine Aufschlüsselung der Vermögenswerte und Schulden nach Währungen.

Währungsrisiko

31.12.2020

Angaben in Tausend Euro	Vermögenswerte	Rückstellungen und Verbindlichkeiten
EUR	25.405.823	23.317.599
USD	307.258	130.128
CZK	1.372.728	1.009.002
HUF	461.516	573.488
PLN	3.017.455	2.343.060
RON	289.071	203.474
Sonstige	1.046.284	877.670
Summe	31.900.133	28.454.421

Währungsrisiko

31.12.2019
angepasst

Angaben in Tausend Euro	Vermögenswerte	Rückstellungen und Verbindlichkeiten
EUR	24.859.575	22.255.561
USD	315.363	92.359
CZK	651.244	530.656
HUF	492.803	576.893
PLN	993.648	804.969
RON	379.563	203.371
Sonstige	981.612	844.177
Summe	28.673.809	25.307.986

Zur Messung und Steuerung des Markt- und Kreditrisikos und deren Komponenten werden neben den etablierten Markt- und Kreditrisikomodellen (MCEV, SCR u. ä.) insbesondere Stresstests und Sensitivitätsanalysen eingesetzt.

In den folgenden Tabellen werden die wichtigsten Markt- und Kreditrisiken in Form von Sensitivitätskennzahlen sowie deren Auswirkungen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital dargestellt. In Abhängigkeit vom anzuwendenden Bewertungsprinzip können etwaige zukünftige Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zu unterschiedlichen Schwankungen im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis führen. Die Kennzahlen werden auf Basis finanzmathematischer Grundlagen theoretisch berechnet und berücksichtigen keine Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Marktrisiken bzw. keine gegensteuernden Maßnahmen, die in verschiedenen Marktszenarien getroffen werden können.

Die Sensitivitäten für sonstige Kapitalanlagen werden ermittelt, indem jedes Szenario für jede einzelne Position simuliert wird, wobei alle anderen Parameter jeweils konstant gehalten werden. Marktwertveränderungen ohne

bilanzielle Auswirkung inkludieren im Fall des Zins- und des Credit-Spread-Risikos reklassifizierte Anleihen und Ausleihungen.

Zinsrisiko

	31.12.2020		31.12.2019 ¹⁾	
Angaben in Tausend Euro	+ 50 Basispunkte	– 50 Basispunkte	+ 50 Basispunkte	– 50 Basispunkte
Staatsanleihen	– 564.293	633.667	– 432.715	478.340
Unternehmensanleihen (inkl. Covered)	– 198.932	207.914	– 193.807	205.992
Sonstige	– 32.159	38.838	– 8.366	15.098
Summe	– 795.383	880.419	– 634.888	699.430
davon Gewinn- und Verlustrechnung	3.179	194	1.725	3.746
davon Eigenkapital	– 798.563	880.225	– 636.613	695.684

Credit-Spread-Risiko

	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾
Angaben in Tausend Euro	+ 50 Basispunkte	+ 50 Basispunkte
Gewinn- und Verlustrechnung	503	– 930
Eigenkapital	– 877.721	– 672.726
Summe	– 877.218	– 673.656

Aktienrisiko

	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾
Angaben in Tausend Euro	– 25 %	– 25 %
Gewinn- und Verlustrechnung	– 33.160	– 74.691
Eigenkapital	– 166.949	– 120.425
Summe	– 200.110	– 195.117

¹⁾ Die Anpassung der Sensitivitätsberechnung wurde als Folge des geänderten Marktumfelds und in Abstimmung mit der aktuellen Marktpraxis vorgenommen.

Währungsrisiko

	31.12.2020		31.12.2019	
Angaben in Tausend Euro	10 %	– 10 %	10 %	– 10 %
PLN	146.247	– 146.247	51.970	– 51.970
USD	14.494	– 40.788	24.921	– 50.962
CZK	65.034	– 65.098	40.396	– 30.432
RUB	22.491	– 22.491	26.206	– 26.206
HUF	16.112	– 16.112	17.283	– 17.283
Sonstige	43.532	– 46.942	53.026	– 57.559
Summe	307.910	– 337.678	213.802	– 234.412
davon Gewinn- und Verlustrechnung	183.189	– 217.999	203.222	– 223.833
davon Eigenkapital	124.721	– 119.679	10.580	– 10.580

In der **Lebensversicherung** stellen die Zinsannahmen den wesentlichen Einflussfaktor auf den Liability-Adequacy-Test sowie die aktivierten Abschlusskosten dar. Aus diesem Grund sind im Folgenden Auswirkungen der impliziten Neugeldannahme (inklusive Reinvestitionen) angegeben.

Geht man von einer erhöhten Neugeldannahme um 100 bp aus, so resultiert das in einem Nettoeffekt (nach Berücksichtigung latenter Gewinnbeteiligung) in Höhe von 8,5 Millionen Euro. Eine Verringerung dieser Annahme um 100 bp hat einen Nettoeffekt von – 9,0 Millionen Euro zur Folge. Die beschriebenen Effekte beziehen sich auf

Änderungen in den aktivierten Abschlusskosten sowie den Einfluss auf den Liability-Adequacy-Test. Die Ergebnisse wurden anhand des traditionellen Geschäfts in Österreich ermittelt, die den Großteil der Deckungsrückstellung der Gruppe ausmachen.

In der **Nichtlebensversicherung** wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Basis bereits gemeldeter Schadenfälle und unter Anwendung von anerkannten statistischen Methoden gebildet. Eine wesentliche Annahme dabei ist, dass die beobachteten Schadenmuster aus der Vergangenheit eine sinnvolle Extrapolation in die Zukunft erlauben. In Fällen, in denen

diese Annahme verletzt ist, müssen zusätzliche Anpassungen getroffen werden.

Die Berechnung der Schadenrückstellungen ist aufgrund der Abwicklungsdauer der Schäden mit Unsicherheit verbunden. Zusätzlich zum normalen Zufallsrisiko gibt es auch andere Faktoren, die einen Einfluss auf die zukünftige Abwicklung der schon eingetretenen Schadenfälle haben können. Insbesondere erwähnt sei der Reservierungsprozess für Gerichtsschäden im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung. Für diese Schäden wird in der Regel eine Reserveschätzung auf Basis von Expertenwissen erstellt, die jedoch speziell bei Größtschäden zu Beginn der gerichtlichen Einbringung einer hohen Volatilität ausgesetzt sein kann.

Das partielle interne Modell in der Schaden- und Unfallversicherung stellt dabei ein geeignetes Instrument dar, um die Volatilität im Abwicklungsprozess zu quantifizieren. Nach Analyse dieser Modellergebnisse wurde ermittelt, dass eine Abweichung von 5 Prozent zur ermittelten Basisrückstellung ein realistisches Szenario darstellen kann. Auf Grundlage der aktuellen Rückstellung für noch punkt abgewickelte Versicherungsfälle von 3.068,0 Millionen Euro (ohne zuzügliche Reservebestandteile wie Rückstellung für Schadenregulierung) im Konzern auf Bruttobasis würde das einen um 153,0 Millionen Euro höheren Schadenaufwand bedeuten.

Auch die **Krankenversicherung** nach Art der Lebensversicherung ist inzwischen von der Niedrigzinsphase betroffen. Seit 1. Jänner 2018 werden nur mehr Tarife mit dem Rechnungszins von 1,0 Prozent verkauft. Das und die im Jahr 2017 verkauften Tarife mit dem Rechnungszins von 1,75 Prozent verringern den durchschnittlichen Rechnungszins weiter. Eine Verringerung der Kapitalerträge um 100 bp (Basis: Veranlagungsergebnis 2019) würde das Ergebnis vor Steuern um ca. 38,2 Millionen Euro verringern.

Liquiditätsrisiko

Um sicherzustellen, dass UNIQA den Zahlungsverpflichtungen innerhalb der nächsten zwölf Monate nachkommen kann, erfolgt eine laufende Liquiditätsplanung.

Zur Bedeckung von Verpflichtungen, deren Laufzeit zwölf Monate überschreitet, erfolgt eine möglichst fristenkonforme Veranlagung im Rahmen des ALM-Prozesses und der strategischen Vorgaben. Zudem ist ein Großteil des Wertpapierbestands auf liquiden Märkten börsennotiert und im Fall von Liquiditätsbelastungen kurzfristig und ohne signifikante Liquiditätsabschläge veräußerbar.

Es bestehen Zeichnungsverpflichtungen im Wesentlichen im Fondsformat aus Beteiligungen im Gesundheitswesen und Veranlagungen in Private Debt sowie im Infrastrukturbereich in Höhe von 574.187 Tausend Euro (2019: 565.916 Tausend Euro).

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2020

Angaben in Tausend Euro

	Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	Derivative Finanzinstrumente	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
2021	19.348	1.617	14.210	35.174
2022	8.250	13	11.051	19.314
2023	8.250	278	9.601	18.129
2024	8.250	0	7.393	15.643
2025	8.250	0	6.936	15.186
> 2026	641.250	0	34.891	676.141

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2019

Angaben in Tausend Euro

	Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	Derivative Finanzinstrumente	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
2020	900	436	8.888	10.224
2021	11.104	233	7.757	19.094
2022	0	0	7.334	7.334
2023	0	0	5.801	5.801
2024	0	0	4.452	4.452
> 2025	0	1	33.514	33.515

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2020

Angaben in Tausend Euro

	Nominalbetrag ¹⁾	Kuponzahlung	Gesamt
2021	0	60.563	60.563
2022	0	60.563	60.563
2023	350.000	60.563	410.563
2024	0	36.500	36.500
2025	200.000	36.500	236.500
> 2026	500.000	30.000	530.000

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2019

Angaben in Tausend Euro

	Nominalbetrag ¹⁾	Kuponzahlung	Gesamt
2020	0	54.063	54.063
2021	0	54.063	54.063
2022	0	54.063	54.063
2023	350.000	54.063	404.063
2024	0	30.000	30.000
> 2025	500.000	60.000	560.000

¹⁾ Vertragliche Restlaufzeiten basierend auf dem ehestmöglichen Kündigungszeitpunkt

Konzentrationsrisiken

UNIQA ist bestrebt, **Konzentrationsrisiken** so niedrig wie möglich zu halten.

Konzentrationsrisiko kann unter anderem durch die Übertragung von Versicherungsgeschäften auf einzelne Rückversicherungsgesellschaften in inadäquatem Umfang entstehen. Dies kann bei Zahlungsverzug (oder -ausfall) eines einzelnen Rückversicherers einen materiellen Einfluss auf das Ergebnis von UNIQA haben. Dieses Risiko steuert UNIQA durch ein internes Rückversicherungsunternehmen, das für die Auswahl externer Rückversicherungsparteien unter Berücksichtigung strenger Richtlinien zur Vermeidung materieller Konzentrationsrisiken verantwortlich ist.

Konzentrationsrisiko kann aber unter anderem auch aus der Zusammensetzung der aktivseitigen Bilanzpositionen entstehen. Im Zuge der Veranlagung wird laufend geprüft,

ob die Investmentvolumina in Wertpapiere einzelner Emittenten gewisse, in Abhängigkeit von der jeweiligen Bonität definierte, Grenzwerte im Verhältnis zum Gesamtveranlagungsvolumen nicht überschreiten.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken werden in die Nichtlebensversicherung, Lebensversicherung und Krankenversicherung unterteilt.

Das versicherungstechnische Risiko **Nichtleben** beinhaltet die drei Kategorien Prämien-, Reserve- und Katastrophenrisiko.

Dabei definiert sich das Prämienrisiko als das Risiko, dass zukünftige Leistungen und Aufwendungen aus dem Versicherungsbetrieb höher sind als die dafür vereinnahmten Prämien. Solch ein Verlust kann im Versicherungsbetrieb auch von außergewöhnlich hohen, aber selten auftretenden

den Schadenereignissen hervorgerufen werden, sogenannten Groß- oder Größtschäden. Eine weitere Bedrohung durch Ereignisse mit niedriger Frequenz, aber hohen Verlusten stellen Naturkatastrophen dar. Dieses Risiko umfasst finanzielle Verluste, die durch Naturgefahren wie Flut, Sturm, Hagel oder Erdbeben hervorgerufen werden. Im Gegensatz zu einzelnen Großschäden spricht man in diesem Fall auch von einem Schadenkumul.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schadenfälle nicht ausreichend sind. Man spricht dann von einem Abwicklungsverlust. Die Schadenreserve wird unter Anwendung von aktuariellen Methoden berechnet. Externe Einflüsse, wie veränderte Schadenhöhen oder Frequenzen, Rechtsprechung, Reparatur- und Behandlungskosten, können zu einer Abweichung von der Schätzung führen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken und sie aktiv zu managen, laufen bei UNIQA mehrere in den Versicherungsbetrieb integrierte Prozesse. So regelt zum Beispiel eine Konzernrichtlinie, dass Neuprodukte nur dann eingeführt werden dürfen, wenn sie gewisse Profitabilitätskriterien erfüllen. Durch spezielles Risikomanagement im Underwriting (vor allem im Corporate-Bereich) sowie Bereitstellung der entsprechenden Rückversicherungskapazität werden auch Großschäden und Naturkatastrophen entsprechend gemanagt.

Auch in der Schadenreservierung regelt eine Richtlinie, wie von den lokalen Einheiten bei der Bildung von IFRS-Schadenreserven vorzugehen ist. Ein quartalsweises Monitoring und ein interner Review-Prozess stellen die Qualität der Reservierung in der gesamten Gruppe sicher.

Ein wesentliches Element in der Risikomessung und in weiterer Folge der Risikosteuerung stellt das Partialmodell Non-Life dar. Dieses Risikomodell quantifiziert mittels stochastischer Simulationen den Risikokapitalbedarf pro Risikoklasse auf Gesellschafts- und auch auf Gruppenebene.

Per 31. Dezember 2020 werden die von AXA akquirierten Einheiten in Polen, Tschechien und der Slowakei noch nach dem EIOPA-Standardmodell bewertet. Die Integration in das Gruppenmodell erfolgt im Jahr 2021.

In der **Lebensversicherung** wird das versicherungstechnische Risiko generell als das Risiko des Verlusts oder nachteiliger Entwicklungen betreffend den Wert von

Versicherungsverbindlichkeiten definiert. Es unterteilt sich in die Kategorien Sterblichkeits-, Langlebigkeits-, Invaliditäts-, Storno-, Kosten-, Revisions- und Katastrophenrisiko.

Das Sterblichkeitsrisiko besteht aufgrund von möglichen Schwankungen betreffend die Sterblichkeitsraten, die auf einen Anstieg zurückzuführen sind und somit nachteilige Effekte auf die erwarteten Leistungen aus Risikoversicherungen haben.

Das Langlebigkeitsrisiko bezieht sich auf nachteilige Auswirkungen zufälliger Schwankungen betreffend die Sterblichkeitsraten, die auf einen Rückgang der Sterblichkeitsrate zurückzuführen sind. Der Versicherer ist dabei dem Risiko ausgesetzt, dass die erwartete Lebensdauer in der Kalkulation der Prämie in der Realität übertroffen und somit der Aufwand für Rentenzahlungen unterschätzt wird.

Das Invaliditätsrisiko wird durch mögliche nachteilige Schwankungen betreffend die Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten im Vergleich zum Zeitpunkt der Prämienberechnung verursacht.

Das Stornorisiko entsteht aufgrund von Schwankungen betreffend die Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs-, Kapitalwahl- und Rückkaufsraten von Versicherungspolizzen. Es kann als Unsicherheit in Bezug auf Kundenverhalten zusammengefasst werden.

Das Kostenrisiko bezieht sich auf nachteilige Auswirkungen aufgrund von Schwankungen betreffend die Verwaltungskosten von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen.

Das Revisionsrisiko ergibt sich aufgrund von Schwankungen betreffend die Revisionsraten für Rentenversicherungen, die auf Änderungen im Rechtsumfeld zurückzuführen sind.

Das Katastrophenrisiko ergibt sich aus einer signifikanten Ungewissheit in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Rückstellungsbildung für extreme/ außergewöhnliche Ereignisse. Das relevanteste Risiko in diesem Zusammenhang besteht in einem unmittelbaren drastischen Anstieg von Sterblichkeitsraten: In diesem Fall könnten Todesfalleistungen im Risikobestand nicht vollkommen durch die vereinnahmte Risikoprämie finanziert werden.

Im Rahmen der Lebensversicherung sind die wesentlichen Risikominderungstechniken die Anpassung von zukünftigen Gewinnbeteiligungen bzw. eine entsprechende Prämienanpassung sowie der Abschluss von Rückversicherungen, die unter Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Diese Maßnahmen sind essenziell für die zugrunde liegenden Risikomodelle und beinhalten detaillierte Angaben und Regelungen, insbesondere in Bezug auf die Gewinnbeteiligung. In der Praxis unterstützt profitables Neugeschäft die Risikotragfähigkeit des Altbestands, wobei sorgfältige Risiko-selektion (z. B. Gesundheitschecks) und vorsichtig gewählte Rechnungsgrundlagen bei der Prämienberechnung wesentliche Eckpfeiler in der Produktgestaltung darstellen. Eingeschlossene Prämienanpassungsklauseln erhöhen das Risikominderungspotenzial, insbesondere für den Risiko- und den Berufsunfähigkeitsbestand.

Die **Krankenversicherung** wird zum überwiegenden Teil in Österreich betrieben. Folglich liegt auch der Schwerpunkt für das Risikomanagement in Österreich.

Die Krankenversicherung ist eine Schadenversicherung, die in ihren Rechengrundlagen biometrische Risiken berücksichtigt und in Österreich „nach Art der Lebensversicherung“ betrieben wird.

Die Risikokategorien des versicherungstechnischen Risikos in der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung orientieren sich an den bereits oben dargestellten Unterteilungen der Lebensversicherung, wobei geringfügige Abweichungen bestehen.

Analog zur Lebensversicherung sind auch hier die wesentlichen Risikominderungstechniken die Anpassung von zukünftigen Gewinnbeteiligungen bzw. eine entsprechende Prämienanpassung, die unter Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Diese Maßnahmen sind essenziell für die zugrunde liegenden Risikomodelle und beinhalten detaillierte Angaben und Regelungen insbesondere in Bezug auf die Gewinnbeteiligung. Weiters sind auch hier in der Praxis klassische Risikominderungstechniken von Relevanz.

Diese umfassen für die Krankenversicherung:

- die vorsichtige Festsetzung des Rechnungszinses auf einem Niveau, das langfristig verdient werden kann;
- eine Risikoselektion, das heißt eine gezielte Vorauswahl von Interessenten für Versicherungsprodukte, zum Beispiel durch Gesundheitschecks;

- die sorgfältige Auswahl der Ausscheidewahrscheinlichkeiten (Tod und Storno), um ausreichende Prämien für die zu erwartenden Leistungen zu bekommen;
- die Berücksichtigung von Prämienanpassungsklauseln in verschiedenen Krankenversicherungsprodukten, um bei Veränderungen der Rechnungsgrundlagen die Prämien entsprechend den Veränderungen der Erwartungswerte anpassen zu können.

Neben diesen klassischen Risikominderungstechniken ist vor allem ein laufender Bestandsmanagementprozess etabliert. Dieser wird jährlich durchgeführt, indem die Notwendigkeiten von Tarifierungen ermittelt und bewertet werden. Die Wirksamkeit der für das Krankengeschäft beschriebenen Risikominderungstechniken wird mittels Gegenüberstellungen von rechnungsmäßigen und tatsächlichen Leistungen sowie mit Deckungsbeitragsrechnungen beurteilt.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken umfassen Verluste aufgrund ungenügender oder gescheiterter interner Prozesse sowie Verluste, die von Systemen, personellen Ressourcen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das operationelle Risiko beinhaltet das rechtliche Risiko, nicht aber das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist das Risiko aus einer Unsicherheit aufgrund von Klagen oder einer Unsicherheit in der Anwendbarkeit oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen oder anderen Rechtsvorschriften. Bei UNIQA werden rechtliche Risiken laufend überwacht und an den Vorstand berichtet. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses von UNIQA wurde auch der Risikoprozess für operationelle Risiken in Bezug auf Methoden, Ablauf und Zuständigkeiten definiert. In allen Konzerngesellschaften ist ein Risikomanager für die Einhaltung zuständig.

Die Besonderheit der operationellen Risiken ist, dass diese in allen Prozessen und Abteilungen auftreten können. Daher werden die operationellen Risiken von UNIQA in jeder operativen Gesellschaft auf einer sehr breiten Ebene identifiziert und bewertet. Die Risikoidentifikation erfolgt mithilfe eines standardisierten Risikokatalogs, der regelmäßig auf Vollständigkeit überprüft wird.

UNIQA – als Finanzdienstleister – gehört laut internationalen Standards zur kritischen Infrastruktur mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung erhebliche Störungen der

öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden.

Notfälle, Krisen und Katastrophen kommen in der Regel unerwartet und können nicht geplant werden, sehr wohl aber Verfahren und Prozesse dafür, wie mit solchen Ereignissen umzugehen ist. Allerdings müssen sie als eine besondere Aufgabe des Managements behandelt werden – professionell, effizient und so schnell wie möglich.

Bei UNIQA werden durch die Implementierung eines Business-Continuity-Management-Systems die Themen Krisenvorsorge (Prävention), Krisenmanagement und Business Recovery (einschließlich Notfallplänen) berücksichtigt. Das BCM-Modell von UNIQA basiert auf internationalen Regeln und Standards und wird laufend weiterentwickelt.

Emerging Risk

Das Emerging Risk bezeichnet neu entstandene oder sich verändernde Risiken, die schwer zu quantifizieren sind und erhebliche Auswirkungen auf eine Organisation haben können. Zu den Haupttreibern der sich wandelnden Risikolandschaft zählen neue wirtschaftliche, technologische, gesellschaftspolitische und ökologische Entwicklungen sowie die zunehmenden gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen ihnen, die zu einer zunehmenden Risikoakkumulation führen können. Darüber hinaus ist ein sich wandelndes Geschäftsumfeld – die Weiterentwicklung regulatorischer Regelungen, die gestiegenen Erwartungen der Stakeholder und die Verschiebung der Risikowahrnehmung – zu berücksichtigen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch die Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre oder die Aufsichtsbehörde entsteht.

Die Reputationsrisiken, die im Zuge der Kernprozesse wie zum Beispiel Schadenbearbeitung oder Beratungs- und Servicequalität auftreten, werden wie die operationellen Risiken in den Konzerngesellschaften identifiziert, bewertet und gesteuert.

Ansteckungsrisiko

Vom Konzernrisikomanagement wird analysiert, ob das betrachtete Reputationsrisiko in der Gruppe oder in einer anderen Einheit auftreten kann und ob die Gefahr einer

gruppeninternen „Ansteckung“ besteht. Die durchgeführten Analysen beugen dem Ansteckungsrisiko vor.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet das Risiko, das aus Managemententscheidungen oder einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken, resultiert. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen infolge der Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht. Die strategischen Risiken werden wie auch die operationellen und Reputationsrisiken laufend bewertet.

Nachhaltigkeitsrisiko

Nachhaltigkeitsrisiken werden aktuell nicht als eigene Risikokategorie klassifiziert, sondern den bestehenden Kategorien zugeordnet. Bisher hat UNIQA bei folgenden Themen der Wesentlichkeitsanalyse potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert: klare Bewertung von Schäden und schnelle Hilfe, Umgang mit Daten und neuen Technologien, Kundeninformation und Finanzbildung, Beschwerdemanagement, Vermeidung kritischer Veranlassung, Mitarbeiterzufriedenheit sowie Ethik & Compliance. Die Risikoidentifikation von UNIQA unterliegt einer laufenden Weiterentwicklung und wird künftig zusätzlich erfassen, ob ein identifiziertes Risiko auch aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit von Relevanz ist. Dies ist nach Definition von UNIQA dann der Fall, wenn ein Risiko hinsichtlich ökologischer und/oder sozialer Aspekte der Nachhaltigkeitsthemen besteht.

45. Rückversicherung

Der Vorstand determiniert direkt und indirekt die strategischen Inhalte der Rückversicherungspolitik durch seine Entscheidungen zur Risiko- und Kapitalpolitik. Die Gestaltung des Einkaufs der externen Rückversicherung ist an den Risikomanagementprozess geknüpft und ermöglicht so eine Entlastung des Risikokapitals.

Rückversicherungsstrukturen unterstützen nachhaltig die Optimierung des benötigten Risikokapitals und die Steuerung des Einsatzes dieses Risikokapitals. Der maximalen Nutzung von Diversifikationseffekten kommt hierbei eine große Bedeutung zu. Die kontinuierliche Analyse des Rückversicherungseinkaufs unter Effizienzgesichtspunkten ist wesentlicher Bestandteil der internen Risikomanagementprozesse.

Die operative Umsetzung dieser Aufgaben übernimmt die UNIQA Re AG (Zürich, Schweiz). Sie verantwortet und

gewährleistet die Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Rückversicherungspolitik. Die UNIQA Re AG steht allen Konzerngesellschaften als Risikoträger für deren Rückversicherungsbedarf zur Verfügung.

Der Einschätzung der Exponierung der von den Konzerngesellschaften übernommenen Portfolios kommt eine zentrale Bedeutung zu. Im Interesse einer wertorientierten Steuerung des Kapitaleinsatzes werden seit Jahren periodische Risikoassessments durchgeführt. Auf Basis ausführlicher Daten wird der Risikokapitalbedarf der betreffenden Einheiten ermittelt und deren Rückversicherungsprogramme zielgerichtet strukturiert.

Die Leistungsversprechen für Schutz vor Schäden aus Naturgefahren stellen aufgrund des volatilen Schadenverhaltens und der denkbaren Höhe der Katastrophenschäden häufig die mit Abstand höchste Risikokapitalbelastung für den Sachversicherer dar. Dem hat UNIQA

mit der Einrichtung einer entsprechend spezialisierten Einheit Rechnung getragen. In Zusammenarbeit mit internen und externen Stellen werden die Expositionen sowohl auf Länder- als auch auf Konzernebene permanent überwacht und bewertet. Durch die zielgerichtete Nutzung aller verwertbaren Diversifikationseffekte und die Platzierung eines effizienten Retrozessionsprogramms erreicht UNIQA eine substanzielle Entlastung ihres Risikokapitals.

Die UNIQA Re AG übernimmt im Berichtsjahr nahezu vollumfänglich alle in der UNIQA Group notwendigen Rückversicherungsabgaben. Lediglich in der Lebensversicherung wird ein Teil der notwendigen Zessionen direkt an externe Rückversicherungspartner abgegeben. Der Konzern übernimmt in den Retrozessionsprogrammen nach risiko- und wertorientierten Ansätzen angemessene Selbstbehalte.

Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem Datum der Unterfertigung vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Wien, am 22. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



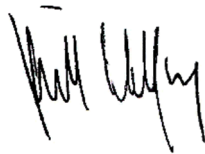
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

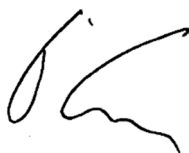
Gemäß § 82 Abs. 4 Börsengesetz bestätigt der Vorstand der UNIQA Insurance Group AG, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht

den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 22. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



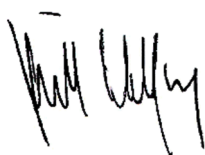
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der UNIQA Insurance Group AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den ergänzenden Bestimmungen des § 138 Abs. 8 VAG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Ansatz und Bewertung der Restrukturierungsrückstellung im Rahmen des Strategieprogramms UNIQA 3.0

- Sachverhalt

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein weitreichendes Strategieprogramm für die nächsten Jahre unter dem Namen UNIQA 3.0 beschlossen und genehmigt. Ein wesentlicher Bestandteil des Programms ist ein Abbau von Mitarbeitern, der durch einvernehmliche Vertragsauflösungen unter Vereinbarung eines Sozialplans erreicht werden soll. Unter Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 98.587 gebildet. Die Bewertung dieser Restrukturierungsrückstellung basiert auf Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, vor allem bezüglich der Annahmewahrscheinlichkeiten der vorgelegten Auflösungsangebote durch die betroffenen Mitarbeiter.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurden der Ansatz und die Bewertung der Restrukturierungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die Kriterien und Voraussetzungen zum Ansatz der Rückstellung geprüft,
- die Systematik der Herleitung der Annahmen und Parameter zur Berechnung der Rückstellung getestet,
- die Übereinstimmung dieser Annahmen und Parameter mit dem vereinbarten Sozialplan überprüft,
- stichprobenhaft die in die Rückstellungsberechnung einfließenden Inputdaten abgestimmt und
- die Erkenntnisse aus Mitarbeitergesprächen und tatsächlichen Vertragsauflösungen im Werterhellungszeitraum bis zum Datum dieses Berichts in die Beurteilung der Bewertung der Rückstellung zum Stichtag einfließen lassen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Wir erachten den Ansatz und die Bewertung der Restrukturierungsrückstellung als nachvollziehbar und vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel in den allgemeinen Angaben im Konzernanhang „Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ sowie „19. Restrukturierungsmaßnahmen“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss

2. Bewertung der Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

- Sachverhalt

Die Firmenwerte in Höhe von TEUR 352.922 sowie die noch in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 64.544, die im Wesentlichen Softwareentwicklungen im Rahmen der Erneuerung der gruppenweiten IT-Systeme betreffen, werden mindestens einmal jährlich sowie zusätzlich im Anlassfall auf Werthaltigkeit überprüft.

Die dafür durchgeführten Werthaltigkeitstests erfordern seitens des Vorstands Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, dazu zählen insbesondere die geplanten Zahlungsströme in den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, zukünftige Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten. Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurden die Bewertung der Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- Arbeitsabläufe und die Vorgehensweise bei der Bewertung evaluiert sowie ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit den Bilanzierungsregeln des IAS 38 bzw. des IAS 36 abgeglichen,
- die Angemessenheit der Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstests geprüft und die wesentlichen Ermessensentscheidungen und Annahmen beurteilt,
- die Herleitung der Kapitalkosten nachvollzogen sowie einer selbst durchgeführten Berechnung gegenübergestellt und
- die durch Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte Unternehmensplanung mit den im Werthaltigkeitstest enthaltenen Zahlungsströmen abgeglichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Die zu Grunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter sind für uns nachvollziehbar und vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel in den allgemeinen Angaben im Konzernanhang „Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ sowie „12. Immaterielle Vermögenswerte“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss

3. Erwerb von AXA-Tochtergesellschaften in Polen, der Tschechischen Republik und der Slowakischen Republik

- Sachverhalt

Am 7. Februar 2020 wurde ein Kaufvertrag mit AXA bzw. dessen Tochterunternehmen Sociéte Beaujon zum Erwerb von AXA-Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen in Polen, der Tschechischen Republik und der Slowakischen Republik geschlossen. Nach Erlangung aller behördlichen Bewilligungen mit 15. Oktober 2020 wurde der Erwerb abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug TEUR 998.330.

Der Unternehmenszusammenschluss wird gemäß IFRS 3 bilanziert.

Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wurden mit den beizulegenden Zeitwerten, die im Rahmen der durchgeführten Kaufpreisallokation ermittelt wurden, angesetzt. Es ergibt sich daraus ein zum beizulegenden Zeitwert bewertetes vorläufiges Nettovermögen in Höhe von TEUR 778.653 und ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 219.677.

Die durchgeführte Kaufpreisallokation erfordert seitens des Vorstands Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Änderungen dieser Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf die beizulegenden Zeitwerte haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurden der Unternehmenszusammenschluss und vor allem die Kaufpreisallokation von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- auf Basis der Kaufverträge und gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen sowie der in IFRS 10 definierten Kriterien die Einschätzung des Vorstands zur Beherrschung der übernommenen Anteile und Konsolidierung im Konzernabschluss nachvollzogen,
- das methodische Vorgehen zur Identifizierung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt beurteilt,
- die angewandten Bewertungsmethoden nachvollzogen und die Ermittlung der übernommenen und identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten unter Hinzuziehung von Teilbereichsprüfern in Polen und der Tschechischen Republik geprüft und
- die Angaben im Konzernanhang zur Akquisition entsprechend der Anforderungen des IFRS 3 geprüft.
- Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Die zu Grunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter sind für uns nachvollziehbar und vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel in den allgemeinen Angaben im Konzernanhang „Unternehmenszusammenschlüsse – 1. Erwerb von AXA-Gesellschaften“

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den ergänzenden Bestimmungen des § 138 Abs. 8 VAG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungs-

urteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. Mai 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 30. November 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Be-

richt an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. (FH) Werner Stockreiter.

Wien, den 22. März 2021

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



gez.:

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass sie bzw. er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Die rechnungsmäßig abgegrenzten Prämien, die den Ertrag des Geschäftsjahres bestimmen. Zu ihrer Ermittlung werden neben den verrechneten Bruttoprämien die auf das Geschäftsjahr entfallenden Veränderungen der Prämienüberträge, der Stornorückstellung und des Aktivums für noch nicht verrechnete Prämien berücksichtigt.

Aktiverte Abschlusskosten

Sie beinhalten die Kosten des Versicherungsunternehmens, die im Zusammenhang mit dem Abschluss neuer bzw. der Verlängerung bestehender Versicherungsverträge entstehen. Unter anderem sind hier Kosten wie Abschlussprovisionen sowie Kosten der Antragsbearbeitung und der Risikoprüfung zu erfassen.

Anschaffungskosten

Der zum Erwerb eines Vermögenswerts entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Anteile am Periodenergebnis, die nicht dem Konzern, sondern Konzernfremden zuzurechnen sind, die Anteile an verbundenen Unternehmen halten.

Asset Allocation

Die Struktur der Kapitalanlagen, das heißt die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z. B. Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarktinstrumenten).

Asset-Liability-Management

Managementkonzept, bei dem Entscheidungen in Bezug auf Unternehmensaktiva und -passiva aufeinander abgestimmt werden. Dabei werden in einem kontinuierlichen Prozess Strategien zu den Aktiva und Passiva formuliert, umgesetzt, überwacht und revidiert, um bei vorgegebenen Risikotoleranzen und Beschränkungen die finanziellen Ziele zu erreichen.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, bei denen UNIQA einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies liegt in der Regel vor, sobald ein Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent besteht oder über vertragliche Regelungen rechtlich oder faktisch ein vergleichbarer maßgeblicher Einfluss gewährleistet ist.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Dieser Posten umfasst Abschlussaufwendungen sowie Aufwendungen für die Bestandsverwaltung und die Durchführung der Rückversicherung. Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft verbleiben die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Benchmark-Methode

Eine im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung bevorzugte Bilanzierungs- und Bewertungsmethode.

Bestandswert

engl. „value of business in force“ (VIF). Bezeichnet den Barwert der zukünftigen Gewinne, die aus Lebensversicherungsverträgen entstehen, abzüglich des Barwerts der Kosten für das in diesem Zusammenhang vorzuhaltende Kapital.

Best Estimate

dt. „bester Schätzwert“. Dieser bezeichnet den wahrscheinlichkeitsgewichteten Durchschnitt künftiger Zahlungsströme unter Berücksichtigung ihres erwarteten Barwerts und unter Anwendung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

engl. „held to maturity“. Diese Wertpapiere umfassen Forderungspapiere, die in Daueranlageabsicht grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Sie sind „at amortized cost“ bilanziert.

Combined Ratio

Summe aus den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und die Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie jeweils im Eigenbehalt – in der Schaden- und Unfallversicherung.

Corporate Governance

Corporate Governance bezeichnet den rechtlichen und faktischen Rahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen. Corporate-Governance-Regelungen dienen der Transparenz und stärken damit das Vertrauen in eine verantwortliche, auf Wertschöpfung gerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

Direktes Geschäft/selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Dies betrifft jene Versicherungsverträge, die ein Erstversicherer mit Privatpersonen oder Unternehmen abschließt. Im Unterschied dazu bezieht sich in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (indirektes Geschäft) auf das von einem anderen Erst- oder Rückversicherer übernommene Geschäft.

Duration

Die Duration bezeichnet die gewichtete durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und ist ein Risikomaß für die Sensitivität von Kapitalanlagen bei Zinssatzänderungen.

ECM

„Economic Capital Model“. UNIQA Ansatz ausgehend von der EIOPA-Standardformel zur Berechnung des Risikokapitalbedarfs mit den Abweichungen der Risikohinterlegung für EEA- („European Economic Area“-)Staatsanleihen, Behandlung von Asset Backed Securities und unter Nutzung des partiellen internen Modells für die Schaden- und Unfallversicherung.

ECR

„Economic Capital Requirement“. Risikokapitalerfordernis, das aus dem Economic Capital Model resultiert.

Eigenbehalt

Jener Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer/Rückversicherer nicht in Rückdeckung gibt.

Eigenkapitalrendite (ROE)

Die Eigenkapitalrendite ist das Verhältnis des Periodenergebnisses zum durchschnittlichen Eigenkapital, jeweils nach Minderheiten.

Equity-Methode

Nach dieser Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen bilanziert. Der Wertansatz entspricht grundsätzlich dem konzernanteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen. Im Fall von Anteilen an Unternehmen, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen, wird jeweils deren Konzerneigenkapital entsprechend angesetzt. Im Rahmen der laufenden Bewertung ist dieser Wertansatz um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortzuschreiben; die anteiligen Jahresergebnisse werden dabei dem Konzernergebnis zugerechnet.

Ergänzungskapital

Eingezahltes Kapital, das dem Versicherungsunternehmen vereinbarungsgemäß auf mindestens fünf Jahre unter Verzicht auf Kündigung zur Verfügung gestellt wird und für das Zinsen nur ausbezahlt werden dürfen, soweit sie im Jahresüberschuss gedeckt sind.

FAS

US-amerikanische Financial Accounting Standards (Rechnungslegungsvorschriften), die Einzelheiten zu den US-GAAP (Generally Accepted Accounting Principles) festlegen.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Fortgeführte Anschaffungskosten sind Anschaffungskosten reduziert um dauerhafte Wertminderungen (z. B. laufende Abschreibungen).

Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung beinhaltet Angaben zu Posten der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung exklusive des Anteils aus der Rückversicherung.

Gesamtsolvabilitätsbedarf

engl. „Overall Solvency Needs“ (OSN). Bezeichnet die unternehmensindividuelle Risikoeinschätzung und daraus resultierende Kapitalanforderungen. Entspricht bei UNIQA dem ECR.

Gewinnbeteiligung

In der Lebens- und Krankenversicherung sind die Versicherungsnehmer aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Vorgaben an den erwirtschafteten Überschüssen des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Die Höhe dieser Gewinnbeteiligung wird jährlich neu festgelegt.

Hedging

Absicherung gegen unerwünschte Kurs- oder Preisentwicklungen durch eine adäquate Gegenposition, insbesondere mithilfe derivativer Finanzinstrumente.

IAS

„International Accounting Standards“ (internationale Rechnungslegungsvorschriften).

IFRS

„International Financial Reporting Standards“ (internationale Grundsätze der Finanzberichterstattung). Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Standards. Bereits zuvor verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) zitiert.

Kapitalklassen (Tiers)

Einstufung der Basiseigenmittelbestandteile anhand der Eigenmittelliste gemäß den in der Durchführungsverordnung (EU) genannten Kriterien in Tier 1, Tier 2 oder Tier 3. Ist ein Basiseigenmittelbestandteil nicht in dieser Liste enthalten, ist eine Einordnung selbst zu beurteilen und einzustufen.

Kostenquote

Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung.

MCR (Mindestkapitalanforderung)

Bezeichnet ein Mindestmaß an Sicherheit, das die anrechenbaren Basiseigenmittel nicht unterschreiten sollten. Die MCR wird durch eine Formel in Relation zur Solvency Capital Requirement berechnet.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Konkursfall erst nach den übrigen Verbindlichkeiten getilgt werden dürfen.

Neubewertungsrücklage

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und den fortgeführten Anschaffungskosten resultieren, werden nach Abzug latenter Steuern und latenter Gewinnbeteiligung (im Bereich der Lebensversicherung) erfolgsneutral direkt im Eigenkapital in der Position „Neubewertungsrücklage“ erfasst.

Ökonomische Kapitalquote (ECR Ratio)

Relation der anrechenbaren Eigenmittel („own funds“) zu Risikokapital (ECR) nach dem UNIQA Economic Capital Model. Kennzahl der Solvabilität nach der internen Berechnungsmethodik.

ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)

Unternehmenseigener und vorausschauender Risiko- und Solvabilitätsbeurteilungsprozess. Er ist ein integrierender Bestandteil der Unternehmensstrategie sowie des Planungsprozesses – gleichzeitig aber auch des gesamthaften Risikomanagementkonzepts.

(Partielles) internes Modell

Internes und auf Anordnung der FMA von einem Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen selbst entwickeltes Modell zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung oder relevanter Risikomodule (partiell).

Prämien

Verrechnete Gesamtprämien. Alle im Geschäftsjahr vorgeschriebenen Prämien aus Versicherungsverträgen des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts.

Prämienüberträge

Jener Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge sind in der Bilanz mit Ausnahme der Lebensversicherung als gesonderter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen auszuweisen.

Retrozession

Retrozession bedeutet die Rückversicherung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts und wird von professionellen Rückversicherungsunternehmen sowie in der aktiven Rückversicherung anderer Versicherungsunternehmen als risikopolitisches Instrument eingesetzt.

Risikoappetit

Bezeichnet das bewusste Eingehen von und den Umgang mit Risiken innerhalb der Risikotragfähigkeit.

Risikolimit

Das Risikolimit begrenzt die Höhe des Risikos bzw. sorgt dafür, dass mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit eine bestimmte Verlusthöhe bzw. eine bestimmte negative Abweichung vom Planwert (geschätzte Performance) nicht überschritten wird.

Risk Margin

Die Risikomarge gilt gemäß § 161 VAG 2016 als Aufschlag auf den besten Schätzwert; sie soll sicherstellen, dass der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen dem Betrag entspricht, den die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen fordern würden, um die Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Auch Schadenrückstellung genannt; berücksichtigt Verpflichtungen aus am Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht bzw. noch nicht vollständig abgewickelten Versicherungsfällen.

Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Der für die künftige Ausschüttung an die Versicherungsnehmer vorgesehene Teil des Überschusses wird in die Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung eingestellt. In der Rückstellung werden auch latente Beträge berücksichtigt.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenquote

Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

SCR

Bezeichnet die anrechenbaren Eigenmittel (Solvency Capital Requirement), die Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung zu halten haben. Sie ist so kalibriert, dass alle quantifizierbaren Risiken (u. a. Marktrisiko, Kreditrisiko, lebensversicherungstechnisches Risiko) verlässlich berücksichtigt sind. Sie deckt sowohl die laufende Geschäftstätigkeit als auch das in den folgenden zwölf Monaten erwartete neue Geschäft ab.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Richtlinie der Europäischen Union zu Publikationspflichten sowie Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen.

Standardmodell

Standardformel zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

US-GAAP

US-amerikanische „Generally Accepted Accounting Principles“ (Rechnungslegungsgrundsätze).

Value at Risk

Methode zur Risikoquantifizierung. Dabei errechnet man den Erwartungswert eines Verlusts, der bei einer ungünstigen Marktentwicklung mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums auftreten kann.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen gelten die Muttergesellschaft und deren Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind von UNIQA beherrschte Unternehmen.

Verrechnete Prämie

Die verrechneten Bruttoprämien umfassen alle während des Geschäftsjahres für die Versicherungsverträge fällig gewordenen Beiträge aus dem Direktversicherungsgeschäft, unabhängig davon, ob sich diese Beiträge ganz oder teilweise auf ein späteres Geschäftsjahr beziehen. Vermindert um den an Rückversicherungsunternehmen abgegebenen Betrag spricht man von verrechneten Prämien (netto).

Versicherungsleistungen

Summe der für Versicherungsleistungen geleisteten Zahlungen und der Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle während des Geschäftsjahres im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen aus dem Direktversicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft (brutto). Vermindert um den an Rückversicherungsunternehmen abgegebenen Betrag spricht man von Nettoversicherungsleistungen. Davon ausgenommen sind Schadenregulierungsaufwendungen und die Bewegung der Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte („available for sale“) enthalten finanzielle Vermögenswerte, die weder bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen noch für kurzfristige Handelszwecke erworben wurden. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertschwankungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Kennzahlenüberblick 2016–2020

Konzernkennzahlen Fünfjahresvergleich Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018	2017	2016
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.565	5.373	5.309	5.293	5.048
davon Schaden- und Unfallversicherung	3.010	2.847	2.774	2.640	2.518
davon Krankenversicherung	1.168	1.131	1.086	1.042	1.004
davon Lebensversicherung	1.387	1.395	1.449	1.612	1.526
Versicherungsleistungen im Eigenbehalt	- 3.695	- 3.666	- 3.634	- 3.547	- 3.386
davon Schaden- und Unfallversicherung	- 1.775	- 1.719	- 1.690	- 1.645	- 1.551
davon Krankenversicherung	- 963	- 969	- 908	- 878	- 844
davon Lebensversicherung	- 956	- 977	- 1.036	- 1.025	- 991
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	- 1.566	- 1.407	- 1.315	- 1.276	- 1.286
davon Schaden- und Unfallversicherung	- 971	- 861	- 811	- 788	- 763
davon Krankenversicherung	- 225	- 188	- 184	- 168	- 175
davon Lebensversicherung	- 371	- 358	- 320	- 320	- 348
Combined Ratio nach Rückversicherung (in Prozent)	97,8 %	96,4 %	96,8 %	97,5 %	98,1 %
Schadenquote (in Prozent)	63,2 %	64,2 %	65,4 %	65,9 %	65,7 %
Kostenquote (in Prozent)	34,6 %	32,2 %	31,4 %	31,6 %	32,4 %
Kapitalanlageergebnis	505	585	585	572	589
Ergebnis vor Steuern	57	232	295	265	226
davon Schaden- und Unfallversicherung	- 68	61	120	95	58
davon Krankenversicherung	80	86	96	110	96
davon Lebensversicherung	45	85	78	60	72
Konzernergebnis	19	171	243	172	148
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,06	0,56	0,79	0,56	0,48
Dividende je Aktie (in Euro)	0,18¹⁾	0,18	0,53	0,51	0,49
Eigenkapital (den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil)	3.450	3.368	2.972	3.158	3.186
Bilanzsumme	31.908	28.674	28.504	28.744	33.639
Operating Return on Equity (in Prozent)	0,6 %	5,4 %	7,9 %	5,1 %	4,7 %
Regulatorische Kapitalquote – SCR (in Prozent)	170 %	221 %	248 %	250 %	202 %

¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Aufgrund des Verkaufs der italienischen Konzerngesellschaften werden die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2016 (mit Ausnahme der Bilanzsumme) exklusive Italien dargestellt.

Impressum

Herausgeberin

UNIQA Insurance Group AG
FN: 92933t

Konzept, Beratung, Redaktion und Design

be.public Corporate & Financial Communications
GmbH / www.bepublic.at
Springer & Jacoby Österreich GmbH / sjaustria.com

Übersetzung und Lektorat

ASI GmbH / www.asint.at

Fotos

UNIQA, Clerkenwell / Getty Images,
Cecilie S. / Peopleimages / Artbuyer.at

Druck

Gerin Druck GmbH

Redaktionsschluss

22. März 2021

Kontakt

UNIQA Insurance Group AG
Investor Relations
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien
Tel.: (+43) 01 21175-3773
E-Mail: investor.relations@UNIQA.at

www.UNIQAGroup.com

Information

Der UNIQA Konzernbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache und steht im Bereich Investor Relations unserer Konzern-Website auch als PDF-Datei zum Download zur Verfügung. Die interaktive Onlineversion finden Sie unter berichte.UNIQAGroup.com.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der UNIQA Group beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr kann für diese Angaben daher nicht übernommen werden.



